General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. - Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 30, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 279 — 44. Jahrgang. Freitag den 28. November 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Zusammenstoß Bernstorffs mit Lord Cecil

WB. Genf, 27. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Abrüstungsvorausschuß des Völkerbundes griff heute, wie bereits gemeldet, die Frage der Aufrechterhaltung der Versailler Abrüstung für Deutschland auf.

Graf Bernstorff setzte zunächst gegen den Willen der Militärstaaten die öffentliche Beratung über diese für das Reich ungeheuer wichtige Frage durch und führte gegenüber den Beschwichtigungsversuchen des französischen Delegierten Massigli u. a. aus: Der Artikel 8 V. erwähnt die Verträge von Washington und London nicht. Er handelt von den Friedensverträgen, durch die man uns gegenüber gewisse wohlbekannte Verpflichtungen eingegangen ist. Nimmt die Mehrheit den Artikel 8 V. an, so würden dadurch nur diejenigen Staaten betroffen, die einen solchen Konventionsentwurf unterzeichnen wollen.

Deutschland gehöre nicht zu ihnen, im Gegenteil werde die Gelegenheit des Artikels 8 V. benutzen, um gegen den Konventionsentwurf in seiner Gesamtheit zu stimmen. Vielleicht gibt es Delegierte in dieser Kommission, die in dem Glauben leben, meiner Regierung einen Vertrag zur Unterschrift anbieten, der statt eine wirkliche Abrüstung zu bringen, den Rüstungsstand im Lande verschleiert oder gar seine Erhöhung gestattet, und der für mich gleichbedeutend wäre mit der Anerkennung der deutschen Unterschrift unter die Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages bedeuten würde. Ich muß Sie bitten, meiner festen Absicht endgültig zu entsagen. Mein Standpunkt ist, daß Deutschland einen Abrüstungsvertrag nur dann als solchen anerkennen kann, wenn er eine gerechte der Sicherung aller Staaten Rechnung tragende Lösung bringt. Diese Auffassung hat erst vor wenigen Wochen der Reichsaußenminister Dr. Curtius hier in Genf wiederholt. Ich selbst habe mich stets im gleichen Sinne ausgesprochen.

Zusammenstoß mit Cecil

Eine eigenartige Haltung nahm Lord Robert Cecil ein. Er griff den Grafen Bernstorff persönlich an, indem er sagte, es sei unverständlich, wie jemand, der ernst genommen und als verantwortungsbewußte Persönlichkeit betrachtet werden soll, behaupten könne, das Abkommen bringe keine Abrüstung. Graf Bernstorff erteilte Lord Robert Cecil in einer in fließendem Englisch gehaltenen Rede eine deutliche Abfuhr. Er wies darauf hin, daß er jahrelang mit Lord Robert Cecil Seite an Seite gearbeitet habe und außerordentlich erstaunt sei, daß dies jetzt nicht mehr der Fall sei. Er müsse Lord Robert Cecil fragen, ob er für eine gerechte Abrüstung halte, daß man der Flotte und bei den Luftrüstungen Beschränkungen vorsehe, während man die Landrüstungen in keiner Weise tue. Er müsse nur feststellen, daß man die ganze Abrüstung zugunsten der Einigung über die Flotte geopfert habe.

Schließlich nahm der Ausschuß, wie schon gemeldet, den französischen Antrag mit 15 Stimmen an.

Die europäischen Gegensätze

Englands Unterstützung der französischen Forderungen.

Genf, 27. Nov. Die große politische Aussprache in der Donnerstagssitzung des Abrüstungsausschusses hat die europäischen Gegensätze scharf zu Tage treten lassen. Die weitgehende Unterstützung Frankreichs durch den englischen Regierungsvertreter Lord Robert Cecil hat allgemein nicht überrascht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die englische Regierung vor und während der Genfer Verhandlungen der französischen Regierung eine weitgehende Unterstützung in der Frage der Landrüstungen zugesagt hat, falls Frankreich sein Flottenbauprogramm dem Londoner Flottenabkommen anpaßt und damit die Möglichkeit der bekannten Klausel des Londoner Abkommens verhindert, die eine Aufhebung der Vereinbarungen vorsieht, wenn eine Macht zu neuen Flottenrüstungen schreitet. Das englische Interesse an der Aufrechterhaltung des Londoner Abkommens hat die Haltung der englischen Regierung in den Genfer Abrüstungsverhandlungen entscheidend bestimmt und damit im krassen Gegensatz zu der bisherigen Haltung der gegenwärtigen englischen Regierung und ihres Vertreters Cecil Frankreich die Durchsetzung seiner Wünsche ermöglicht.

In unterrichteten Kreisen verlautet ferner, daß die fortgesetzten vertraulichen Verhandlungen zwischen der englischen und französischen Abordnung über den Rahmen der Abrüstungsfrage hinaus Vereinbarungen weitgehender politischer Bindungen zum Gegenstand gehabt haben. Aus dieser Lage heraus werden die am Donnerstag schroff an Graf Bernstorff gerichteten Worte Lord Robert Cecils erklärt. Die Feststellung des Grafen Bernstorff, man habe die Landabrüstungen den Seerüstungen geopfert, hat um so mehr Aufsehen erregt und Verstimmung ausgelöst, als sie angesichts der englisch-französischen Sonderverhandlungen tatsächlich den Nagel auf den Kopf traf.

Französische Freude.

Paris, 28. Nov. (Drahtb.) Das „Echo de Paris" schreibt zu der Abrüstungsaussprache am Donnerstag in Genf, es sei besonders erfreulich, daß Lord Cecil gegen die Ausführungen des Grafen Bernstorff Stellung genommen habe. Seit langem habe kein englischer Vertreter so klar und eindeutig gesprochen.

Blums Einsicht.

Paris, 28. Nov. (Drahtb.) Der französische Sozialistenführer Léon Blum erklärt im „Populair", die Friedensverträge hätten Rechtsbeugungen und Schwierigkeiten geschaffen. Auch sei dem Nationalitätenprinzip nur sehr mangelhaft Rechnung getragen worden.

Noch eine gescheiterte Konferenz.

Die Zollfriedenskonferenz geht heute ohne endgültiges Ergebnis auseinander.

WB. Genf, 27. November. (Eig. Drahtb.) Die zweite Zollfriedenskonferenz nahm heute den Abschlußbericht an, der am Freitag in einer Endsitzung zur Unterzeichnung durch die Teilnehmerstaaten gelangen soll. Der Abschlußbericht enthält in keiner der sechs behandelten Fragen ein endgültiges Ergebnis, sondern nur die Vertagung oder die Empfehlung zweiseitiger Vertragsverhandlungen.

*

Die zweite Zollfriedenskonferenz hat damit ihren Hauptzweck, die Inkraftsetzung des allgemeinen Handelsabkommens, nicht erreicht, ebensowenig wie sie ein mehrseitiges Abkommen zur Verhinderung des Überganges Englands zum Schutzzollsystem oder zur Beilegung der südosteuropäischen Agrarkrise zustandebringen konnte. Ob der von ihr vorgeschlagene Weg der zweiseitigen Handelsvertragsverhandlungen wesentliche Wirkungen haben wird, hängt durchaus von dem Ergebnis der Verhandlungen zwischen England und den Kontinentalstaaten ab, die Anfang 1931 aufgenommen werden sollen, sowie von den sonstigen zweiseitigen Handelsvertragsverhandlungen.

Der konservative Mißtrauensantrag gegen MacDonald abgelehnt.

London, 28. Nov. Der konservative Mißtrauensantrag, in dem der Regierung MacDonald vorgeworfen wurde, sie habe auf der Reichskonferenz nicht erreicht, engere Handelsbeziehungen zwischen England und den Dominions herzustellen, wurde vom Unterhaus nach längerer Aussprache mit 299 gegen 234 Stimmen abgelehnt.

Ein Zwischenfall und seine Erledigung

London, 28. Nov. (Drahtb.) Im Unterhaus kam es gestern abend zu einem Zwischenfall. Wie es hieß, hatte der frühere Unterstaatssekretär für Indien, Winterton, eine beleidigende Bemerkung über den Abgeordneten der Arbeiterpartei, Simmons, gemacht, was bei der Arbeiterpartei großen Unwillen hervorgerufen hätte. Simmons trat nun während der Abstimmung über den konservativen Mißtrauensantrag an Winterton und schlug ihn mit einer Papierrolle ins Gesicht. Winterton ignorierte diesen Angriff. Auch der Sprecher des Unterhauses lehnte es ab, davon Notiz zu nehmen, da er, wie er sagte, von dem Angriff nichts gemerkt habe.

Später hat sich Simmons bei Winterton entschuldigt, wodurch der Zwischenfall beigelegt wurde.

Japan und Frankreich sollen die Konzessionen zurückgeben.

WB. Nanking, 28. Nov. (United Preß.) Der chinesische Außenminister Wang hat dem französischen Gesandten und dem japanischen Geschäftsträger eine Aufforderung zur Rückgabe der französischen und japanischen Konzessionen in Hankau an die chinesische Zentralregierung übersandt.

Die Träger der Nobel-Friedenspreise

Staatssekretär Kellogg und Erzbischof Soederblom.



Kellogg



Soederblom

WB. Oslo, 27. Nov. (United Preß.) Der Nobel-Friedenspreis für das Jahr 1929 wird dem früheren amerikanischen Staatssekretär Kellogg zugesprochen werden. Den Friedenspreis für das Jahr 1930 erhält der schwedische Erzbischof Soederblom.

Oslo, 27. Nov. Wie hier verlautet, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die beiden Träger der Friedensnobelpreise, Staatssekretär Kellogg und Erzbischof Soederblom, persönlich nach Oslo kommen werden, um am 10. Dezember d. J. die Friedenspreise entgegenzunehmen. Jeder der heute zuerkannten Friedenspreise beträgt rund 194 000 Mark.

Kaiser und Kanzler

Nur wenige Wochen nach der Veröffentlichung des ersten Bandes der Lebenserinnerungen des Fürsten Bülow erscheint jetzt auch der zweite Band, der die Zeit von 1903 bis 1909, dem Jahre des Rücktritts vom Reichskanzleramte, umfaßt.*) Es ist auch für den politisch geschulten Leser keine leichte Arbeit, sich durch mehr als 600 Seiten eines Memoirenwerkes hindurchzulesen, das auf jeder der umfangreichen Seiten eine Fülle politischer und historischer Betrachtungen, interessanter und amüsanter Erlebnisse sowie geistreich boshafter Bemerkungen enthält. Aber sie ist lohnend und fesselt den Leser von der ersten bis zur allerletzten Seite. Und wenn man dann zunächst das im doppelten Sinne des Wortes schwerwiegende Buch mit einem Seufzer der Erleichterung beiseite legt, gilt diese Gefühlsentspannung nicht zuletzt dem Ernste und der Trostlosigkeit der Stimmung, in die Bülows stilistisch glänzend geschriebenen Enthüllungen jeden Menschen versetzen müssen, der mit dem Herzen und nicht nur mit kühlem Verstande die Schilderung der politischen und höfischen Zustände in sich aufgenommen hat, die wir zum großen Teil alle miterlebt haben, ohne sie allerdings in ihren noch nachträglich aufregenden Einzelheiten gekannt zu haben. Das vielgebrauchte und daher wie Scheidemünze abgegriffene Wort „Enthüllungen" gibt in der Tat die einzig zutreffende Charakteristik dieser Gelegenheitsarbeit des vierten Kanzlers, mit der er seine letzten Lebensjahre ausgefüllt hat. Er hebt den Schleier von einer Vergangenheit, von der die Öffentlichkeit meist nur die amtliche Darstellung kannte, während die persönlichen Zusammenhänge der Entwicklung uns fremd geblieben sind und daher jetzt in der Kraßheit der Bülowschen Erzählermanier um so ungnädiger und unbehaglicher wirken.

Allerdings darf man nicht so ohne weiteres alles glauben, was Bülow erzählt. So hat der die deutsche Aktenpublikation bearbeitende Oberst a. D. Schwertfeger nachgewiesen (Wir brachten seine hochinteressanten Ausführungen kürzlich), daß die Bülowsche Darstellung der verhängnisvollen „Daily-Telegraph"-Affäre, worin er alle Schuld von sich abzuwälzen suchte, einfach erlogen war. Und die Tochter Adolf v. Harnacks, den Bülow auch verunglimpfte, trotzdem er für den Gelehrten Freundschaft und Bewunderung heuchelte, hat auf Bülow das harte, aber treffende Wort geprägt: Bernhard Fürst Bülow war weder ein ehrlicher Freund noch ein ehrlicher Gegner.

Fürst Bülow galt bei seinen Zeitgenossen als ein kluger und sehr kenntnisreicher Mann, und als er noch auf den untersten Stufen seiner diplomatischen Laufbahn stand, prophezeite man ihm bereits eine „glänzende Karriere". Es wäre sicher noch klüger von ihm gewesen, wenn er seine Denkwürdigkeiten nicht geschrieben hätte, zum mindesten nicht in der Form, wie er es getan hat, denn trotz der unbestreitbaren Bedeutung, die seinen Memoiren zukommt, haben sie auf der ganzen Linie eine (wie man zu sagen pflegt) sehr „schlechte Presse" gehabt. Dieser Eindruck wird durch den Inhalt des zweiten Bandes noch verstärkt. Mögen in der Beurteilung seiner Politik und der Art seiner Rechtfertigung — wie alle Memoiren bezwecken auch die seinen nichts anderes als eine Verteidigung seines Tuns und Lassens — die Ansichten auf der Rechten wie auf der Linken und in der Mitte auseinandergehen, in der einen Auffassung herrscht allo-

* Verlag Ullstein, Berlin.

Keine Verkürzung der Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

Verbindlichkeits-Erklärung des Schiedsspruches.

Berlin, 28. Nov. (Funkspruch.) In dem Arbeitszeitstreit im Ruhrbergbau hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch vom 12. November, der die Beibehaltung der gegenwärtigen Arbeitszeitregelung vorschlägt, für verbindlich erklärt.

Damit sind also die Gewerkschaften mit ihrem Wunsch auf Arbeitszeitverkürzung nicht durchgedrungen.

gemeine Übereinstimmung, daß die Denkwürdigkeiten einen späten Racheakt an allen den geschichtlichen Persönlichkeiten aus seiner Amtszeit darstellen, mit denen Bülow sich nicht verstanden hat, aber denen er ihre Haltung nach seinem Rücktritt nicht vergessen konnte. Selbst seine Freunde und Anhänger geben unumwunden zu, daß seine Ausfälle und Anklagen aus dem Grabe heraus „peinlich" wirken und „jeden Takt vermissen lassen". Diese aggressive und tendenziöse Haltung des Fürsten hatte man um so weniger erwartet, als er zu seinen Lebzeiten sich stets als vornehmer Mensch und untadeliger Edelmann gab, von Vorurteilen frei zu sein erklärte und auf Sachlichkeit besonderen Wert zu legen bemüht war.

Diese Rücksicht und Sachlichkeit läßt Bülow vor allem da außer acht, da wo er sich mit seinem Verhältnis zu Kaiser Wilhelm II. beschäftigt. Einer unserer bekanntesten Historiker geht mit diesen kleinlichen Zügen der Untreue, die Bülow auf jeder Seite begeht, schonungslos ins Gericht. Gewiß hätte Bülow das Recht gehabt, das Auftreten des Kaisers als charakteristisch für unsere Verhältnisse und speziell für seine eigene Stellung zu behandeln, aber es wäre für den langjährigen politischen Mentor des Kaisers würdiger gewesen, es bei einigen kurzen Worten und Beispielen bewenden zu lassen, anstatt denselben Gedanken in immer neuen Wendungen zu wiederholen und mit neuen, oft unkontrollierbaren Anekdoten zu begründen. Und er hätte sich vor allem die Frage vorlegen müssen, ob er nicht selbst an solchen unerfreulichen Ereignissen mitschuldig war, da das überschwengliche Lob, das er dem Kaiser gelegentlich spendete, geeignet war, im Kaiser eine Überschätzung seiner diplomatischen Fähigkeiten hervorzurufen.

Als nach der Revolution, da alle Schranken gefallen waren und jegliche Rücksicht überflüssig schien, Hofleute aus der Umgebung des Kaisers Bücher veröffentlichten, in denen zum erstenmal der Schleier des Geheimnisses gehoben und das Siegel der Verschwiegenheit gelöst wurde, die bisher eine öffentliche Kritik unmöglich gemacht hatten, wurde den Verfassern diese „Treulosigkeit" sehr verübelt. Alle diese Schilderungen vom Leben und Treiben hinter den Kulissen des Hofes werden noch übertroffen von Bülow, der also auch diese Memoirenschreiber als Kronzeuge rechtfertigt. Freilich hat er sich die Straflosigkeit, die in England dem „Kronzeugen" zuteil wird, dadurch gesichert, daß er — auch hierin mehr vorsichtig als ehrlich — mit der Veröffentlichung bis zu seinem Tode gewartet hat.

*

Bülow erzählt in seinem Buche eine Überfülle politischer Anekdoten, durch die er auf den Kaiser Belastung über Belastung häuft, dem er, nach seinen Worten zu schließen, stets aufs tiefste ergeben gewesen sein will. Aber jedem Menschen drängt sich bei der Lektüre dieser Charakterschilderung unwillkürlich die Frage auf, warum denn ein Mann wie Bülow nicht sofort, als er das Wesen des Kaisers zu durchschauen glaubte, einen Monarchen, einen Hof und eine Stellung aufgegeben hat, die ihm so zuwider sein mußten! Schon als die ersten Auszüge aus Bülows Denkwürdigkeiten in der Presse veröffentlicht wurden, noch ehe das Buch selbst vorlag, äußerte sich ein Diplomat aus einem Lande, das dem Fürsten Bülow sehr nahe stand, höchst abfällig über einen „Staatsmann, der an einem System so viel auszusetzen gehabt habe, aber trotzdem seinen Posten offenbar aus egoistischen Gründen nicht habe aufgeben wollen". Denn daß er alle die Jahre nur als Bremsklotz am kaiserlichen Wagen fungieren solle, war doch zweifellos nicht das ehrgeizige Streben eines Diplomaten, der es in schnellem, glänzendem Aufstiege bis zum Reichskanzler gebracht hatte. Wir wollen nicht soweit gehen wie eine englische Zeitung, die schreibt, die Denkwürdigkeiten Bülows seien ein getreuer Spiegel der wilhelminischen Epoche. Sie stellten „ein Denkmal selbstzufriedener Unaufrichtigkeit, Prahlerei und Einbildung" dar. Aber darin stimmen wir dem englischen Kritiker zu, wenn er ebenfalls die Frage stellt, warum Bülow von seiner post festum zur Schau getragenen Superklugheit nicht schon früher und rechtzeitig Gebrauch gemacht habe. Er hatte, wie alle Höflinge, nicht den Mut, dem Kaiser entgegenzutreten und ihm die bittere Wahrheit zu sagen. Vielleicht wäre dann doch manches anders gekommen.

Barrikaden im Stadtverordnetensaal

Schwere Kommunistenstörungen im Berliner Rathaus

Polizei entfernt die kommunistische Fraktion aus der Sitzung

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

WB. Berlin, 27. November.

Die heutige Sitzung des Berliner Stadtparlaments stand völlig unter dem Eindruck der am Vormittag erfolgten Einsetzung der beiden Staatskommissare und des Steuerdiktates, so daß die Sitzung sich sehr lebhaft gestaltete. Verschärft wurde die Situation durch die Tatsache, daß die Kommunisten für 18 Uhr eine Erwerbslosendemonstration in allernächster Nähe des Rathauses angesetzt hatten, und daß aus diesem Grunde das Rathaus in weitem Umkreis durch ein starkes Aufgebot von Schutzpolizei gesichert war.

Als der kommunistische Stadtverordnete Caspar verlangte, daß sofort zu den Maßnahmen des Oberpräsidenten Stellung genommen werde und ein Dringlichkeitsantrag seiner Fraktion zur Verlesung bringen wollte, fiel ihm der Vorsitzende unter großer Bewegung des Hauses mit folgender Wendung ins Wort: „Ich habe die Verlesung des Antrages untersagt, weil er gegen die Staatsgesetze verstößt". Diese Worte lösten einen großen Tumult aus. Unter ungeheurem Lärm gab Caspar dann den Antrag bekannt, der in der Aufforderung an die städtischen Arbeiter und Angestellten gipfelt, ihre Arbeit niederzulegen, eine Aufforderung, die aber vollständig unter dem ohrenbetäubenden Lärm des Hauses unterging. Erst langsam trat wieder Ruhe ein.

Die Ruhe in der Versammlung war jedoch nur von kurzer Dauer und die Tumulte steigerten sich dann wieder bis zu einer kaum dagewesenen Höhe.

Schließlich ordnete Vorsteher Haß die Räumung der Tribüne an. Den Aufforderungen der Rathausbeamten wurde aber nicht Folge geleistet, so daß vom Vorsteher Schutzpolizei angefordert wurde. Bis zum Eintreffen der Beamten lärmten die Tribünenbesucher weiter, man stimmte den Gesang der Internationale an und beschimpfte die Stadtverordneten sowie die Rathausbeamten. Als dann die Beamten eintrafen, wurden sie mit Rot-Front-Rufen begrüßt. Sie beschränkten sich zunächst darauf, die Hauptschreier auszuweisen. Da sich die Kommunisten aber immer wieder auf andere Plätze setzten, wurden schließlich die Tribünen vollkommen geräumt, während die kommunistischen Stadtverordneten unten im Saal die Säuberungsaktion mit wüsten Schimpfreden und Beleidigungen gegen die Schutzpolizeibeamten begleiteten.

Der Vorsteher eröffnete die Sitzung dann wieder. Eine sachliche Arbeit war aber unmöglich, da die Kommunisten nach wie vor weiter lärmten. Der kommunistische Stadtverordnete Wisnewski erklärte zur Geschäftsordnung, daß die Tribünenbesucher durchaus im Sinne der Fraktion gehandelt hätten. Der Vorsteher gab dann dem Nationalsozialisten Schultz das Wort zur Begründung einer Anfrage. Diesem war es aber nicht möglich, durch den Lärm durchzudringen, da die Kommunisten andauernd Zwischenrufe machten. Der Vorsteher teilte unausgesetzt Ordnungsrufe aus, die jedoch wirkungslos blieben. Schließlich verzichtete der Nationalsozialist und Wisnewski wollte erneut zur Geschäftsordnung sprechen. Der Vorsteher Haß entzog ihm das Wort. Der Kommunist kümmerte sich aber nicht im geringsten darum, sprach unaufhörlich weiter. Stadtverordnetenvorsteher Haß stellte nun an das Haus die Frage, ob es mit dem Ausschluß Wisnewskis einverstanden sei. Die Sozialdemokraten sowie die Mittelparteien gaben das Handzeichen, worauf der Vorsteher den Kommunisten aufforderte, den Saal zu verlassen. Aber auch dieser Aufforderung kam der Stadtverordnete nicht nach, so daß erneut Polizei geholt werden mußte. Die Sitzung wurde abermals unterbrochen und nach einigen Minuten erschien ein Polizeihauptmann mit fünfzehn Beamten im Saal, die von der kommunistischen Fraktion mit Rot-Front-Rufen höhnisch begrüßt wurden. Nach einigem Verhandeln führten sie Wisnewski ab.

Gleich darauf sprach der kommunistische Stadtverordnete Schwenk, der sich über die Handhabung der Geschäftsordnung beschwerte. Die Lärmszenen wurden immer schlimmer

Die Kommunisten lärmten und tobten unausgesetzt weiter, so daß der Vorsteher schließlich die ganze Fraktion durch Polizei aus dem Saal entfernen ließ. Dabei kam es zu einer schweren Prügelei zwischen den Beamten und den Stadtverordneten, die gegen ihre Ausweisung tätlichen Widerstand leisteten. Als die Polizeibeamten in verstärkter Anzahl in den Saal kamen, um die 56 Köpfe starke Fraktion der Kommunisten auszuweisen, setzten die kommunistischen Stadtverordneten der Polizei äußerst heftigen Widerstand entgegen. Aus den schweren Stadtverordnetensesseln errichteten sie eine Art Barrikade, so daß die Beamten zunächst nicht an die Plätze herankommen konnten. Den Beamten, die andauernd beschimpft wurden, blieb nichts anderes übrig, als die Stadtverordneten einzeln herauszugreifen und in des Wortes buchstäblicher Bedeutung hinauszuwerfen. Mehrere Beamten griffen sich immer einen sich heftig sträubenden Stadtverordneten heraus, der dann im hohen Bogen durch die Tür in das Foyer hinaus befördert wurde. Dieser Kampf dauerte minutenlang. Die Kommunisten, bei denen das Vorgehen des Vorstehers und der Polizei sehr große Erregung verursacht hatte, versammelten sich dann zu einer besonderen Fraktionssitzung, während die unterbrochene Sitzung des Stadtparlaments wieder aufgenommen wurde.

Schießereien in der vergangenen Nacht.

Zwei Verletzte.

Berlin, 28. Nov. (Funkspr.) An zwei Stellen im Südwesten Berlins kam es heute nacht zu Schießereien. Am Kreuzberg wurde ein 23jähriger durch Schüsse an der Schulter verletzt.

Anscheinend zwischen Stahlhelmern und Andersgesinnten kam es an der Ecke Zossener- und Gneisenau-Straße ebenfalls zu einem Zusammenstoß. Auch hier erhielt ein junger Mann einen Schuß in die Schulter. Die Täter flüchteten unerkannt. Beide Verletzte fanden im Krankenhaus Aufnahme.

Saalschlacht in einer politischen Versammlung.

Eutin, 28. Nov. (Funkspr.) In einer gestern abend hier abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung, in der der Reichstagsabgeordnete Dr. Leber-Lübeck über das Thema „Hitlers großer Betrug" sprach, kam es zu blutigen Zusammenstößen mit Nationalsozialisten. Während der Ausführungen des Redners fiel von nationalsozialistischer Seite ein Zwischenruf, der das Signal zu einer wüsten Schlägerei war. Etwa 40 bis 50 Personen wurden verletzt. Ein Nationalsozialist mußte mit einer Stichverletzung ins Krankenhaus gebracht werden.

Hunde müssen die Haarlemer Polizei schützen.

Ein aufsehenerregender Vorfall.

Amsterdam, 27. Nov. Bei den Arbeitslosenunruhen, die sich gestern abend und heute mittag in Haarlem vor dem dortigen Rathause bei der Behandlung eines kommunistischen Antrages auf Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung, welcher Antrag später abgelehnt wurde, ereignete, hatte die Haarlemer Polizei zur Zurücktreibung der mit allen möglichen Waffen gegen sie vorgehenden Arbeitslosen einen Trupp Polizeihunde benutzt. Die Hunde waren so abgerichtet, daß sie den Rädelsführern der Angreifer auf den Rücken sprangen und ihnen die Kleider zerrissen. Die Verwendung von Hunden zu diesem Zweck hat jedoch in der Oeffentlichkeit großes Aufsehen erregt, und namentlich der „Nieuwe Rotterhamsche Courant" weist heute abend in einem Leitartikel darauf hin, daß die Verwendung von Hunden zu solchen polizeilichen Zwecken wie den hier angewandten menschenunehrend sei und vor allem auch zu befürchten sei, daß die Hunde auf Unbeteiligte losgehen würden. Es sei zu hoffen, daß dies das erste und letzte Mal sei, daß die Haarlemer Polizei bei Bekämpfung von Unruhen zu Hunden ihre Zuflucht nehme.

Anton Rubinstein.

Zu seinem hundertsten Geburtstage am 28. November.

Von

Sophie Lederer-Eben.

Wenn Franz Liszt mit nie erhörtem Glanz und Schwung in leidenschaftlicher Hingabe an die Nüancierungsfähigkeit seines Instrumentes die musikalische Linie impressionistisch in einen klangfarbigen Rausch auflöste, und durch das Erlebenlassen dieses Rausches das musikalische neunzehnte Jahrhundert auf die Knie zwang, und wenn Hans von Bülow, ein Herrscher jeder Zoll, die musikalische Linie zwischendeuterisch mit Silberstift nachzog, und die „Fünf letzten Sonaten" Beethovens wie eine glitzernde Schneelandschaft vor dem Publikum ausstrahlen ließ, so scheint es, als ob in Rubinstein der Urinstinkt der Musik Gestalt angenommen habe, wie er in Beethoven Gestalt annahm. Nicht der „Geist" herrscht hier, nicht der „lehrende" Geist Bülows, dem das Aufzeigen zum tiefsten Selbsterlebnis wurde, sondern eben die Musik selbst, ungebrochen durch Reflexion. So konnte auch, wie bei Beethoven, in den Reproduzieren Rubinsteins die Improvisation eine so ausgebreitete Rolle spielen wie sonst nicht mehr in unserer lehrhaft gewordenen unschöpferischen Zeit. Beethoven nannte seine Cis-Moll-, seine Mondschein-Sonate, „quasi una Fantasia". Rubinsteins Reproduzieren steigt aus dem Wallen und Wogen des Schöpferischen, das oft die festen Formen der Konzertvorträge überschwemmt.

Als sein Gedächtnis für das Gesichtsbild der Noten, für das Gehörbild, in späteren Jahren nachläßt, schiebt sich unbemerkt vom Publikum kongeniale Improvisation an Stelle vergessener Noten und Uebergänge. Nur die Kritik hat immer zu mäkeln, wenn Rubinstein spielt, obwohl ihm Europa, obwohl ihm alle Fürstenhöfe zu Füßen liegen. So sehr ist das „Schöpferische", früher für den schlichtesten Vortragenden eine Selbstverständlichkeit, aus unserer Zeit verschwunden! An seine Stelle trat das „Auswendigspiel" — Urgrund sämtlicher Angstkrämpfe vor dem Auftreten. Begreifliche Furcht! Wer von allen Vortragenden vermöchte sich heute noch auf dem Podium durch Improvisation zu retten? Rubinstein ist der letzte schöpferisch reproduzierende Geist.

Lehre hat ihn nie bedrückt, trat nie dem Elementarflug des Geistes entgegen. Seine Mutter, die ihn zuerst unterrichtet, ist Geist von seinem Geist, bindet dem jungen Genie, das in einer der dunkelsten Ecken Rußlands auf einem Dorf geboren wird, nicht die Schwingen. Sein Lehrer Villoing identifiziert sich ganz mit der Persönlichkeit des jungen Klaviergenies, lebt sich ganz in seine Psyche hinein und ist brennend eifersüchtig, als 1839 der Schüler nach Weimar pilgert zu Liszt, der auf der Höhe des Lebens und Ruhmes steht. Am Anfang der Laufbahn Rubinsteins strahlen Chopins dunkle Schwärmeraugen! Er und Liszt segnen den Ausgang in die Welt. Liszt nennt Rubinstein jetzt schon seinen „Erben" — der Junge aber kniet vor Chopin: „Die Musik, vor der man knien muß, hat Chopin geschrieben." Er ahmt den Sänger Rubini in der Kantilene des Klaviers nach, Gesang auf dem Klavier ist sein Chopinsches Ideal. Liszt irrt: Rubinstein ist nicht sein Erbe. Er ist kein primatischer Geist, wie dieser Große, — sein Spiel zeigt die großartigste Beschränkung und wirkt deshalb wie eine Naturgewalt. Schaudernd, erschüttert stellen in reiferen Jahren seine Zuhörer fest: nicht nur sein Spiel, er selbst gleicht Beethoven: so muß Beethovens Urkraft in die Tasten gegriffen haben, nach den Berichten der Zeitgenossen, ja: so muß Beethoven selbst ausgesehen haben: hohe Stirn, volle, wallende Haarmähne, eine Nase, die auf die untere Partie des Gesichtes zu drücken scheint, das trotzende Kinn, die wild aufgeworfene Unterlippe.

Keiner spielt wie er die Beethovenschen Adagios, keiner so tief von romantischem Gefühl durchwärmt, keiner so ganz entrückt. — Der zweite geisterhafte Satz des Beethovenschen G-Dur-Konzertes wird zur Offenbarung. Viele weinen. Das ist Beethovens Geist, der umgeht. Er, der Russe, hat ihn beschworen.

Der Wiener Hanslick hat sein Wesen ganz empfangen: „Rubinstein nimmt das Finale von Chopins B-Moll-Sonate als ein rasend dahinjagendes Unisono! „Wüstenkönig ist der Löwe!" Wenn es Rubinstein gelüstet, sich so recht als Wüstenkönig zu fühlen, so springt er auf den Rücken irgendeines Allegros, schlägt ihm seine Pranken tief ins Fleisch, zu eigener Lust und Freude. Der Drang unbändiger Naturkraft treibt ihn zu solchem Löwenritt. Trotzdem soll man auf Chopin und Schumann nicht „reiten" wollen, selbst, wenn man eine Löwe ist! Aus Temperament und Rasse strömt diese Naturgewalt zusammen, die schuld sind an seinen Uebertreibungen. Aber das „kulturmüde Europa" gab sich willig solcher Tatarenwildheit gefangen. In Wien, in Paris, in Berlin spielte er, in London. Aber am liebsten immer in Berlin, wohin er den Impressario und findigen Konzertdirektor Hermann Wolff verpflanzte, der alle Konzerte jener großen Liszt- und Rubinstein-Schülergeneration arrangierte.

Ja, so seltsam es klingt, Rubinstein lehrte auch, und in ihm wie in Hans von Bülow trafen sich die einander durch ihre Natur so feindlichen Typen: Der Virtuose und der Lehrer. Rubinstein war ein durch und durch musikkultivierter Künstler. Er übersah das ganze Europa mit seinen musikalischen Urinstinkten und Tendenzen, — und erkannte Deutschland als das musikalischste Land, Berlin als das bedeutendste Musikzentrum zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Leidenschaftlich suchte er die europäische, die deutsche Musikkultur in sein Land zu verpflanzen, gründete die ersten Konservatorien in Moskau und Petersburg zusammen mit seinem Bruder Nicolaus. Der verriet ihn auch, wenn der für das Podium Geborene die Ruhe in Rußland nicht ertrug, wenn es ihn hinausdrängte bis nach Amerika, um Ruhm und Gold zu ernten, um die wahren Talente, die zugleich bedürftigen, ohne Entgelt auszubilden.

Als Erster, der es wagte, in sieben Abenden einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der Klaviermusik zu geben, zog er durch die Lande, alle zur Bewunderung hinreißend auch durch sein ausgebildetes Stilgefühl. So wurde er ganz Kosmopolit. Auch in seinen Kompositionen, von denen die meisten in stiller Lehrzeit in Moskau und Petersburg entstanden. Eigentlich nationale russische Musik hat Rubinstein nicht geschrieben, auch nicht in seinen zahlreichen Opern, denen so oft von seinen Landsleuten tadelnd die Oper Glinkas „Das Leben für den Zaren" entgegengestellt worden ist. Seinen Werken eignet das Schöpferische vielfarbiger Erfindung, — aber sie zeigen den Geist der Improvisation, der seinem Spiel zugrunde lag. Er feilte nicht aus, er vollendete nicht ganz, er hatte nicht die Ausdauer zu der schweren Kunst, die Fertigmachen heißt. Darum sind die meisten seiner Werke vergessen. Freilich, sein D-Moll-Konzert wird so bald nicht vergessen werden. Die herrliche, kühne Meisterin, die Walküre des Klaviers, Teresa Carreno, gab ihm die hinreißende Wucht und Dramatik des ersten Wurfes. Sie trug ein Ideal in der Brust, dem sie durch ihre ganze königliche Laufbahn hindurch nachstrebte. Es hieß: Anton Rubinstein.

Gedächtniskonzert für Siegfried Wagner.

Nanny Larsen-Todsen.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Bundes deutscher Akademiker des Wuppertals fand gestern ein Gedächtniskonzert für Siegfried Wagner statt. Das Podium des großen Elberfelder Stadthalle saales trug würdigen Pflanzenschmuck, die Orchesterwand zierte, die schlichte, weiße Fahne des Hauses Wahnfried, die zu diesem Abend hergesandt worden war. Ein großes, schier zu großes Programm rollte sich ab, in dessen zweiten Teil man drei gewaltige Tonmonumente nebeneinander setzte: Isoldens Liebestod und Verklärung, dann aus Götterdämmerung Siegfrieds Tod, den Trauermarsch und den Schlußgesang. Zwischen diesen beiden Wagnerstücken stand Bruckner, der gläubige Musikant Gottes, mit dem Adagio aus seiner 7. Sinfonie. Diese für den Hörer allein schon anstrengende Folge wurde vorbereitet durch Humperdincks, des Lehrers Siegfried Wagners, sinfonische Einleitung zu den Königskindern, Strauß' Tondichtung „Orpheus", das Siegfried-Idyll, bekanntlich Richard Wagner zur Geburt seines Sohnes schrieb, und zwei Orchesterstücke aus Siegfrieds, „Glaube" und Vorspiel zur Oper „Herr Wildfang", in denen sein Sinn für melodische und gefühlsmäßige Volkstümlichkeit zum Ausdruck kommt.

In einem poetischen, inhaltvollen Prolog, den er selbst vortrug, umriß Albert Herzog zu Beginn des Abends das Wesen und Schaffen desjenigen, dem die Gedächtnisfeier galt.

Leiter des Orchesters war Fritz Mechlenburg. Man darf ihn zu den berufenen Wagnerdirigenten zählen. Zug ins Große zeigte sein wuchtiger Aufbau der Stücke aus der Götterdämmerung, eine ebenfalls vom Blut des Musikers erfüllte feinnervige Durchgestaltung die leuchtende frohe Schönheit des Siegfried-Idylls, tiefes, inniges Erfühlen die Töne aus Tristan. Aber manchmal nur ist Mechlenburg Wagnerdirigent. Von seinem romantischen Schimmer verklärt erstrahlte das Bruckner-Adagio. Auch der volkstümlichen Lebensfreude Siegfried Wagners war er ein beredter Anwalt. Und das Orchester „klang" unter seiner Führung, vollbrachte Leistungen, die hoher Anerkennung wert waren.

Das besondere Ereignis des Abends war die große Bayreutherin Nanny Larsen-Todsen. Ihre Brünhilde litt, als sie sie vor

Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie

Für „zielsichere und klare Reparationspolitik" und Tarifsenkung

Neue Mahnung des Reichskanzlers. Entschließung in der Tariffrage.

Berlin, 27. November. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. C. Duisberg seine Hauptausschußsitzung ab.

In seiner Begrüßungsansprache führte Geheimrat Dr. Duisberg u. a. aus: Der kommende Winter wird an die Einsicht, Energie und Entschlußkraft der politischen ebenso wie der wirtschaftlichen Faktoren unseres Landes die größten Anforderungen stellen. Auch diesmal hängt der Erfolg oder Mißerfolg letzten Endes allein von den Maßnahmen der politischen Instanzen ab. Entscheidend für den Umfang der gegenwärtigen Krise ist die immer wieder betonte Überlastung der Betriebe auf steuerlichem, lohn- und sozialpolitischem Gebiet sowie eine außerordentliche Kapitalvernichtung durch unproduktive Verwendung öffentlicher Mittel. Die Überschreitung der finanziellen Belastungsgrenze zeigt ferner, daß es mit einer Rückführung der öffentlichen Ausgaben auf das unbedingt notwendige Maß allein nicht getan ist. Auch die Leistungen auf dem Neuen Plan müssen den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden. Allerdings muß die Ordnung der finanziellen Verhältnisse diesem Schritt vorangehen, wenn wir nicht noch einmal Gefahr laufen wollen, daß unsere Unterhändler wegen drohender Finanzkatastrophengefahr im Inlande sich untragbaren Forderungen beugen müssen.

Darauf sprach Dr. C. Melchior (Hamburg) über die Frage der Versorgung der deutschen Wirtschaft mit kurzfristigem, mittelfristigem und langfristigem Kapital. Dann ergriff der Reichsbankpräsident Dr. Luther das Wort zu seiner bereits gemeldeten Rede. Geheimrat Kastl erstattete einen eingehenden Bericht über die Stellungnahme des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zu dem Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung. Zur Rechtfertigung der einzelnen Maßnahmen zur Finanzsanierung und zur Senkung der Produktionskosten und der Preise erklärte Geheimrat Kastl nachdrücklich, daß in Zeiten der Not auch außergewöhnliche Maßnahmen nicht vermieden werden könnten. Die Regierung habe offensichtlich den ernsten Willen, sobald wie möglich gesunde Grundlagen für die Entwicklung der Finanzen und der Wirtschaft zu schaffen. Es komme darauf an, eine zielsichere und klare Reparationspolitik zu treiben und die innerwirtschaftlichen und außenpolitischen Vorbereitungen für eine andere Gestaltung der Reparationsverpflichtungen zu treffen.

Reichskanzler Brüning spricht.

Im Anschluß daran ergriff Reichskanzler Dr. Brüning zu eindrucksvollen Ausführungen das Wort. Er legte dar, von welchen Tendenzen sich die Reichsregierung bei der Aufstellung ihres Reformprogrammes habe leiten lassen. Das Programm bezwecke die Ordnung der deutschen Finanzen und die Wiederherstellung gesunder Grundlagen für die deutsche Wirtschaft, den Kredit Deutschlands und seine Weltgeltung zu erhöhen und die politische und wirtschaftliche Freiheit des deutschen Volkes zu erreichen. Es sei vor allem erforderlich, in das Bewußtsein aller Kreise des deutschen Volkes die Erkenntnis einzuhämmern, daß es nicht nur darauf ankomme, mit dem Reformprogramm die Grundlagen für eine vernünftige Gestaltung unserer Reparationsverpflichtungen zu schaffen, sondern, daß es sich um Maßnahmen handele, die auch notwendig seien, wenn Deutschland keine Reparationen zu zahlen hätte. Die Gesamtheit des deutschen Volkes müsse sich der Größe der Aufgabe bewußt werden und begreifen, daß die Not der Zeit eine Zusammenarbeit und Opferwilligkeit aller Volksteile verlange. Die Regierung aber dürfe bei der Durchführung ihrer Maßnahmen auch eine monatelange Unpopularität nicht scheuen; mit ihr zusammen müßten alle für das Wohl des Vaterlandes verantwortlichen Stellen den Mut zur Wahrheit und zur Verantwortung aufbringen.

An Reichsbahn und Reichspost

In der Vorstandssitzung wurde nach einem Vortrag von Direktor Dr. Waibel über Möglichkeiten der Tarifsenkung bei der Reichsbahn und bei der Reichspost die folgende Entschließung angenommen:

„Nachdem durch den sechsprozentigen Abbau der 1927 festgesetzten Beamtengehälter bei der Deutschen Reichsbahn etwa 84 Millionen RM., bei der Deutschen Reichspost etwa 62 Millionen RM. für Tarifermäßigungen verfügbar würden, wird eine Anpassung der Arbeitslöhne bei beiden Verkehrsanstalten unabwendbar, um die gleiche Basis wie bisher vorzustellen. Hierdurch werden bei der Deutschen Reichsbahn weitere etwa 107 Millionen RM., bei der Deutschen Reichspost 24 Millionen RM., also insgesamt etwa 191 Millionen RM. bzw. etwa 84 Millionen RM. verfügbar. Der Reichsverband der Deutschen Industrie fordert, daß diese Ersparungen auf dem Wege von Tarifermäßigungen der notleidenden Wirtschaft wieder zugeführt werden. Die Tarifermäßigungen müßten vor dem am 31. März 1931 erfolgenden Ablauf der Tarifverträge im Wege der Vorleistung spätestens bis zum 1. Februar 1931 erfolgen."

Zeit in Wuppertal sang, unter einer starken Erkältung der Künstlerin. Gestern trat sie im Vollglanz ihrer prächtigen Mittel, ihres großen, reichen Künstlertums vor die begeisterte Hörerschaft. In der Tat, man muß Jahrzehnte zurück denken, will man ein ihrer Bedeutung gleiches Beispiel suchen in der schier übermenschlichen Ausformung der Wagnerrollen! Eine Stimme, die scheinbar keine Grenzen kennt an Umfang wie dramatischer Kraft. Bestechender noch als die ausladende Höhe ist die gesättigte, sonore, wie Glockenton klingende Mittellage, die wohl kaum eine Bühnensängerin in gleichem Maße aufzuweisen hat. Daneben die aus dem Vollen einer gestaltenden Künstlerschaft schöpfende Meisterin des Ausdrucks, die Meisterin zugleich einer vorbildlichen Gesangstechnik. So wurde ihre Brünhilde im Schlußgesang der Götterdämmerung, ihre Isolde im Liebestod zu einem großen Erlebnis. Immer wieder wurde die reich begnadete Künstlerin gerufen und immer wieder erschien sie mit dem an den Ehren des Abends wesentlich beteiligten Fritz Mechlenburg, der seinerseits den Beifall auf das Orchester ablenkte. Verdientermaßen. K.—

Varietee im Kölner Opernhaus?

In der Rheinischen Zeitung wird mitgeteilt, daß der Scala-Konzern in Berlin, der in einer Reihe von Städten Großvarietees unterhält, in einer Eingabe an den Theaterdezernenten Dr. Meerfeld den Vorschlag gemacht hat, die Kölner Städtische Oper zu pachten und als Großvarietee aufzumachen. Begründet wird das seltsame Angebot damit, daß „die schwere Opernkunst nicht mehr das notwendige Interesse finde" und es wird auf das Thalia-Theater in Elberfeld und das Olympia-Theater in Dortmund verwiesen, die von diesen Städten schon in „Volksvarietees" umgewandelt worden seien. Hierzu bemerkt die „Köln. Ztg.", daß diese Städte nur ihre zweiten Häuser abgegeben haben, daß sie aber noch eine städtische Oper unterhalten. Der Vorschlag des Scala-Konzerns sei so hahnebüchen, daß er keiner ernsthaften Erörterung wert ist, und selbst die Rheinische Zeitung, die ja für die sogenannte „aristokratische Opernkunst" nicht viel übrig hat, vielmehr für das aktive Zeittheater im Schauspiel eintritt, will sich jeder Stellungnahme enthalten, bis die Stadtverwaltung sich zu dem Angebot geäußert haben wird.

Beweise nur hinter verschlossenen Türen.

Abschluß der ersten Schau im Moskauer Prozeß. — Auch die deutschen Vertreter werden beschuldigt.

WB. **Moskau, 27. Nov.** (United Preß.) Im großen Hochverratsprozeß gegen Professor Ramsin und Genossen haben nunmehr sechs Angeklagte ein Geständnis dahin abgelegt, daß sie im Auftrag des französischen Generalstabes Sabotage und Spionage getrieben hätten. Die Aussagen der drei zuletzt vernommenen Angeklagten Tscharnowski, Kuprijanow und Fjedotow stimmen inhaltlich mit denen der früher vernommenen Angeklagten überein. Fjedotow behauptete im einzelnen, er sowohl wie andere Mitglieder der Verschwörung hätten in den Jahren 1919—1921 Geldzuwendungen aus dem Ausland durch Vermittlung der deutschen Vertreter erhalten. Nach Beendigung der Vernehmungen erklärte der Vorsitzende, daß das Gericht die Aussagen über nähere Einzelheiten wegen der Beteiligung fremder Mächte an dieser Verschwörung im Interesse der Staatssicherheit hinter geschlossenen Türen zu führen beabsichtige.

Neuer französischer Protest in Moskau.

Kowno, 27. November. (Drahtb.) Aus Moskau wird gemeldet: Der französische Botschafter Herbette besuchte am Mittwoch den stellvertretenden Außenkommissar Krestinski, um gegen die Einbeziehung Frankreichs in den Prozeß gegen die „Industriepartei" zu protestieren.

Weder gesehen noch gekannt.

Paris, 28. Nov. Im Moskauer Prozeß hatte der Angeklagte Ramsin erklärt, der Präsident der russischen Finanz-, Industrie- und Handelsgesellschaft in Paris habe ihm ein angebliches Gespräch mitgeteilt, das er mit dem französischen Außenminister Briand und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Poincaré geführt hätte. Präsident Denissow veröffentlicht nunmehr durch die Agentur Havas eine Gegenerklärung, in der er die ihm in den Mund gelegten Worte auf das entschiedenste bestreitet und darauf hinweist, daß er den Angeklagten Ramsin weder bisher gekannt noch je von ihm gehört habe, sondern erst durch den Moskauer Prozeß auf ihn aufmerksam geworden sei.

Studenten-Kundgebungen gegen die Deutschenverfolgungen in Polen.

Berlin, 28. Nov. (Funkspr.) In der Nähe der Universität fand heute mittag eine von der Deutschen Studentenschaft einberufene Protestkundgebung gegen die Vorgänge in Polen statt, an der zahlreiche Studenten teilnahmen. Der Sprecher der deutschen Studentenschaft, Hoppe, gab bekannt, daß heute zu gleicher Zeit an allen deutschen Hochschulen und auch in Oesterreich gleiche Kundgebungen stattfinden, die zur Knechtung der deutschen Brüder in Polen Stellung nehmen. Er verlas eine Entschließung, die auch bei den anderen Kundgebungen im Reich einstimmige Annahme gefunden hatte, und in der der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die Akademikerschaft aller Kulturstaaten bei ihren Regierungen vorstellig werden, um Maßnahmen gegen den polnischen Terror zu ergreifen. Zum Schluß der Entschließung wird an die Reichsregierung und an den Reichspräsidenten die dringende Bitte gerichtet, nicht länger mehr die Qualen der wehrlosen Deutschen mit anzusehen und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diese Grausamkeiten vorzugehen. Mit dem Liede „Burschen heraus" schloß die Kundgebung.

Es bleibt beim 5-Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend.

Die deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Dr. Wienbeck, Jaeger (Celle) und Timm haben auf ihre Anfrage an die Reichsregierung, ob angesichts der schweren Wirtschaftslage in diesem Jahre der Siebenuhrladenschluß am 24. Dezember nicht doch belassen werde, eine verneinende Antwort erhalten. In der Begründung heißt es, die Befürchtung des Einzelhandels, die Verkürzung der Verkaufszeit könne auch jetzt noch eine empfindliche wirtschaftliche Einbuße bringen, sei nicht begründet. Die Landesregierungen würden ersucht werden, jeden unbefugten Warenverkauf in Gast- und Schankwirtschaften, Friseurgeschäften usw. entgegenzutreten. Im übrigen sei das Gesetz über den Fünfuhrladenschluß der Anregung des Reichstages entsprungen und mit großer Mehrheit angenommen worden. Daher sei keine Aufhebung oder Aenderung des Gesetzes geplant.

Die Gerner Reichsbanner-Gruppe soll aufgelöst werden.

Weimar, 28. Nov. (Funkspruch.) Vom thüringischen Ministerium des Innern wird folgendes mitgeteilt:

Nach den polizeilichen Ermittlungen hat die Ortsgruppe Gera des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am Bußtag zwischen Kleinsaara und dem Waldrand „In der Käseschenk" bei Gera eine militärische Uebung abgehalten, an der etwa 260 Personen teilgenommen haben. Die militärische Uebung sah Marschsicherung, Verbindungsläufe und anderes vor. Vor dem Waldrand wurden Schützenlinien auf freiem Felde entwickelt. Es erfolgte ein markierter Angriff auf den Waldrand, der durch Hornsignale, wie sie früher bei den Felddienstübungen der Infanterie abgegeben wurden, abgebrochen wurde. Aus dem Verhalten der Ortsgruppe des Reichsbanners geht hervor, daß sich die Ortsgruppe militärisch betätigt und durch ihre Betätigung und ihren Zweck im Widerspruch zu dem Gesetz zur Durchführung der Art. 177 und 178 des Friedensvertrages steht. Das thüringische Ministerium des Innern hat daher pflichtgemäß nach § 1 des genannten Gesetzes den Herrn Reichsminister des Innern um seine Zustimmung zur Auflösung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold auf Grund der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen gebeten.

In Kreisen des Reichsinnenministeriums hat das Vorgehen des thüringischen Innenministers insofern Verwunderung hervorgerufen, als Dr. Frick die Angelegenheit veröffentlicht hat, ehe er sich mit dem Reichsministerium in Verbindung setzte.

Festnahme einer Wilderer-Bande im Hochwald.

Trier, 28. Nov. (Drahtb.) Gestern nacht wurden auf der Straße bei Zerf im Hochwald vier Wilderer in einem Auto verhaftet, die seit Wochen in großem Umfang Wilddiebereien betrieben. Sie hatten das Auto mit einem stark beweglichen Scheinwerfer ausgestattet, fuhren damit nachts durch die Wälder und ließen das starke Licht durch die Bäume spielen. Auf diese Weise blendeten sie das Wild und konnten es leicht niederstrecken. Dutzende von Förstern, Landjägern und Polizisten besetzten die verschiedenen Straßen des Reviers. An einer Stelle, durch die die Wilderer fahren mußten, war eine Barrikade aufgebaut worden. Unter Entfaltung der höchsten Geschwindigkeit fuhren jedoch die Wilderer das Hindernis in Trümmer und suchten zu entkommen. Kurz darauf gelang jedoch die Festnahme.

Schwerer Unglücksfall auf einer Grube.

Zwei Hauer getötet.

Castrop-Rauxel, 28. Nov. (Funkspruch.) Auf der Zeche Viktor 1 und 2, Klöckner-Konzern, bei Habinghorst, ereignete sich heute morgen gegen vier Uhr ein schwerer Unglücksfall. Im Flöz Geitling ging ein Strebpfeiler auf einer Länge von 30 Metern zu Bruch. Ein in der Strecke arbeitender Reparaturhauer konnte sich noch rechtzeitig retten. Die beiden Hauer Wienpahl und Gatzmann, die gleichfalls in der Strecke arbeiteten, dürften jedoch nach Angaben des Geretteten verschüttet worden sein und den Tod gefunden haben. Die Bergungsarbeiten sind im Gange.

Fliegt Do X nach Südamerika?

Bei Lissabon umflogt Do X die deutschen Kreuzer Köln und Karlsruhe

Paris, 28. Nov. (Drahtb.) Nach einem Telegramm des „Newyork Herald" aus Lissabon soll die geplante Ozeanüberquerung von Lissabon nach Neuyork über die Azoren und Bermudas durch das Flugschiff „Do X", die wegen der schlechten Witterung zweifelhaft geworden sei, nunmehr durch einen Flug des „Do X" nach Südamerika ersetzt werden.

Begeisterter Empfang in Lissabon.

Bei der Landung des „Do X" in Lissabon war auch Dr. Dornier zugegen. Unter seiner Führung wurde das Flugschiff von den offiziellen Persönlichkeiten und Vertretern der Presse besichtigt. Zum Empfang hatten sich der deutsche Geschäftsträger, portugiesische Marineoffiziere, ein Vertreter der spanischen Gesandtschaft, Vertreter der Lissaboner Behörden eingefunden. Das Flugschiff hatte abwechselnd gutes und schlechtes Wetter und mußte teilweise gegen heftigen Sturm ankämpfen. Vor dem Niedergehen auf dem Tajo hatte der „Do X" Lissabon überflogen, wobei er von der Menge jubelnd begrüßt wurde.

WB. **Lissabon, 28. Nov.** (United Preß.) Morgen wird „Do X" von hier nach Cadiz fliegen, um dort die Motoren einer neuen Prüfung zu unterziehen. Nach der Rückkehr nach Lissabon werden die letzten Vorbereitungen zu dem Fluge nach Südamerika vorgenommen werden, der laut Aeußerungen Dr. Corniers im Januar (?) stattfinden soll. An dem gestrigen Fluge nahmen acht spanische und italienische Passagiere teil. „Do X" stieg mit einer Gesamtlast von 48 Tonnen auf und kreiste in einer Höhe von ungefähr 150 Metern zweimal um die im Hafen liegenden deutschen Kreuzer „Karlsruhe" und „Köln" sowie um das Wrack des englischen Dampfers „Highland Hope". Die deutschen Kriegsschiffe begrüßten die „Do X" mit Sirenengeheul.

Neue Erdbeben.

259 Todesopfer in Japan.

WB. **Tokio, 28. Nov.** (Drahtb.) Nach den letzten amtlichen Meldungen beläuft sich die Zahl der Opfer bei dem letzten Erdbeben auf 259, während 351 Personen verletzt wurden. 2353 Häuser wurden ganz, 5654 zum Teil zerstört. Der Schaden an Land- und Uferstraßen wird auf 20 Millionen Yen geschätzt.

Erdbeben in Chile.

WB. **Santiago de Chile, 27. Nov.** In Coquimbo in Chile wurde am Donnerstag ein Erdbebenstoß verspürt. Es entstand ein Brand, der eins der größten Geschäftshäuser der Stadt vollkommen zerstörte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Vulkanausbruch auf Java.

WB. **Amsterdam, 27. Nov.** (Eig. Drahtb.) Der Vulkan Merapi (Ewiges Feuer) in Mittel-Java, dessen Eruptionen in den Jahren 1664, 1678 und 1768 Zehntausende von Opfern forderten und den man seit dem letzten furchtbaren Ausbruch erloschen glaubte, ist wieder in Tätigkeit getreten. Mit furchtbarem Getöse werden ungeheure glühende Lavamassen aus dem Krater gestoßen, aus dem gleichzeitig 100 Meter hohe Feuergarben schlagen. Ein breiter Lavastrom ergießt sich ins Tal. Man bringt die neuen Eruptionen des Merapi mit dem Erdbeben in Japan in Zusammenhang.

*

Der Vulkan Merapi liegt auf der Insel Java südlich der Stadt Semarang, der vulkanische Berg ist 2866 Meter hoch, nicht zu verwechseln mit dem Berg gleichen Namens auf der benachbarten Insel Sumatra.

Ueberschwemmung in Siebenbürgen.

Fünf Todesopfer.

WB. **Bukarest, 28. Nov.** (Drahtb.) In Siebenbürgen trat der Fluß Somesch über die Ufer, wodurch eine Mühle überschwemmt wurde. Der Müller, seine Frau und drei Kinder kenterten in einem Kahn. Alle fünf Personen ertranken. Infolge starker Regenfälle und Schneeschmelze ist in der Gegend von Baja Marc eine Ueberschwemmung entstanden, von der das Dorf Catalina besonders stark heimgesucht wurde. Der Schaden ist beträchtlich.

Ueberfall auf einen Kassenboten.

Hannover, 27. November. (Drahtb.) Als am Donnerstagvormittag ein junger Kassenbote mit einer Aktentasche, die den Betrag von 8000 RM. enthielt, nach dem Geschäft zurückkehrte und im Hausflur sein Rad abschließen wollte, warf ihm ein Unbekannter Pfeffer ins Gesicht, um ihn zu blenden und schlug ihn dann mit einer Eisenstange über den Kopf, so daß er zusammenbrach. Durch die Hilferufe des Kassenboten wurden Vorübergehende aufmerksam, verfolgten den Verbrecher, nahmen ihm die geraubte Aktentasche ab und übergaben ihn der Polizei, die ihn verhaftete. Es handelt sich um einen früheren Angestellten der Firma, der mit den Geschäftsgepflogenheiten bekannt war und dem Boten aufgelauert hat.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toltz.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Julius Waldbrecht, Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße 8, bei. 9180



Großer Weihnachts-Verkauf im Zeichen des Preis-Abbaus!

Es ist unsere Aufgabe, durch scharfe Beobachtung der Preissenkungen in den Industrie-Zentren sofort jeden billiger gewordenen Gegenstand auch bei uns im Preise am gleichen Tage zu senken. Wir erreichen damit, daß Sie bei uns nur den niedrigsten Preis für alle Gegenstände des täglichen Bedarfs zahlen.

3 Preise für Damen-Kleider

Kleider aus Tweed, uni Wollstoffen u. Veloutine, in hübschen, modernen Facons
8.00

Kleider aus Flamingo, Tweed und Tweedcharmeuse, in fescher Machart und guter Verarbeitung
14.00

Kleider aus uni u. gemustert. Flamingo, Velvet u. Tweedstoffen, in eleganter Ausführung
20.00

Schuhe

Dam.-Spangenschuhe
Lack- u. schwarz Wildleder, mit Lackgarnier. u. Cuba-Absatz **9.75**

Dam.-Spangenschuhe
schwarz u. braun Boxcalf und Lack, bequeme Form u. Absatz **10.90**

Stoff-Überschuhe
für Damen, mit Reißverschluß, beige, gute Verarbeitung ... **8.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe
Waschseide, künstl., II. Wahl, darunter die feinsten Qualitäten **1.50**

Damen-Strümpfe
Wolle, gewebt, besonders stark, in schwarz und farbig .. 1.75, **1.50**

Damen-Strümpfe
Flor, mit K'seide plattiert, maschenfestes Gewebe **2.50**

3 Preise für Damen-Hüte

Jugendliche Filzglocke
in vielen modernen Farben,
1.50

Schicke Filzkappen
sehr flott gesteckt, in vielen Farben
2.90

Kleidsame Glocken
mit Bandgarnitur und Agraffe, teils mit Stepperei
3.90

3 Preise für Damen-Mäntel

Mäntel aus Velour-Long, mit großem Ejarré-Kragen, ganz auf Kunstseide
18.00

Mäntel aus Velour-Long und Marengo, ganz gefüttert, mit groß. austral. Opossum- u. Ejarrébesatz ganz gefüttert
29.00

Mäntel ganz gefüttert, reich mit echtem Pelz besetzt, fesche moderne Macharten
39.00

Trikotagen

Futter-Schlupfhosen
für Kinder, in allen Größen, Stück **0.50**

Futter-Schlupfhosen
für Damen, Größe 42/48, ... **1.25**

Futter-Unterkleid
für Damen, mit kunstseidener Decke **1.95**

Handschuhe

Damen-Handschuhe
Dänischleder-Ersatz, Schlüpfer, in schönen Farben **0.95**

Damen-Handschuhe
Waschleder-Ersatz, Schlüpfer, in gelb und farbig **1.50**

Damen-Handschuhe
Nappaleder-Schlüpfer, mit Futter und Pelzbesatz **4.90**

Oberhemden

Oberhemden
mit Kragen, geschmackvolle Dessins **3.00**

Oberhemden
Zefir, mit unterfütterter Brust, Stück **3.90**

Oberhemden
Popeline, gute Qualitäten, hübsche Neuheiten **5.50**

Taschentücher

Herr.-Taschentücher
buntkantig und kariert, Stück **0.15**

Herr.-Taschentücher
gute Qualität, moderne Muster Stück **0.25**

Damen-Taschentücher
Batist mit Hohlsaum u. gestickt. Ecke **0.18**

3 Preise für Modewaren

Bubi- und Schalkragen
zum Aussuchen, Stück
0.50

Reverskragen u. Passen
zum Aussuchen, Stück
1.00

Cachenez und Schals
zum Aussuchen, Stück
1.45

Frohes Fest durch ein Geschenk von Tietz!

Elberfeld u. Barmen

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 279 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 28. Nov.

Ueber 30 Gemeinden vor Zwangssteuern

Der Regierungspräsident als Steuerdiktator

Keine Staatskommissare zur Einführung der Notsteuern. Der Regierungspräsident verfügt die Notsteuern.

Die Stadtväter in zahlreichen rheinischen Gemeinden haben, nachdem der Bürgermeister sie auf die Folgen der Nichtbefolgung der in der Notverordnung vorgesehenen Steuern (erhöhte Biersteuer, Getränkesteuer, Bürgersteuer) eindringlich aufmerksam gemacht hat, diese Steuern abgelehnt. Das war zuerst in Hagen der Fall, wo der Oberbürgermeister selbst sich veranlaßt sah, die Regierung um die Entsendung eines Staatskommissars zu ersuchen. Hagen hat inzwischen, wie berichtet, als erste Stadt im Westen den Staatskommissar erhalten, der nun an Stelle des Oberbürgermeisters dafür Sorge zu tragen hat, daß die Finanzen der Stadt wieder ins Gleichgewicht kommen.

Nach Lage der Dinge war zu erwarten, daß auch zahlreiche andere Städte, deren Vertretungen sich geweigert haben, die Notsteuern zum Ausgleich des Etats einzuführen, einen Staatskommissar erhalten würden. Die Folge davon hätte leicht sein können, daß die Regierung nicht mehr über genügend als Staatskommissare geeignete Beamte verfügt hätte, während die Bürgermeister nicht mehr ausreichende Beschäftigung gehabt hätten.

Diese Dinge sind durch eine neue Verordnung ausgeräumt worden. Staatskommissare werden nur für die Gemeinden ernannt, deren Finanzen derart durcheinander geraten sind, daß das Eingreifen einer ordnenden Hand für notwendig erachtet wird, wie dies z. B. in Hagen und Berlin der Fall ist. Zur Festsetzung der Notsteuern werden Staatskommissare nicht mehr ernannt.

Die Einführung der Notsteuern für eine Gemeinde, wenn sie für notwendig erachtet wird, kann jetzt auf dem üblichen Wege der Steuerzwangsfestsetzung erfolgen. Bisher war es schon auf Grund des Kommunalabgabengesetzes möglich, daß für eine Gemeinde, wenn sie innerhalb einer Frist von drei Monaten ihre Realsteuern für das laufende Jahr nicht unter Dach und Fach gebracht hatte, der Regierungspräsident als Aufsichtsbehörde diese Steuern zwangsweise festsetzen konnte, was in der Praxis wiederholt geschehen ist. Das inzwischen ergangene Durchführungsgesetz für die Biersteuer (und damit wohl auch für die übrigen Notsteuern) bestimmt nun, daß in diesen Fällen kein Staatskommissar einzusetzen ist, sondern der Regierungspräsident im Einvernehmen mit dem Bezirksausschuß nach Prüfung der finanziellen Verhältnisse der Gemeinde die Notsteuern einführen kann.

•

Wie wir erfahren, wird von der Düsseldorfer Regierung auf Grund dieser Bestimmungen sofort vorgegangen, so daß über 30 Gemeinden des Regierungsbezirks Düsseldorf schon in den nächsten Tagen einen Bescheid erhalten dürften, der sie zur Durchführung der Notsteuer zum Ausgleich des Haushaltplanes zwingen wird.

Protest gegen die Tabaksteuererhöhung

Eine Versammlung in der Stadthalle Elberfeld

In der Elberfelder Stadthalle fand gestern eine vom Tabakeinzelhandel und den Organisationen der Gastwirte gemeinsam einberufene, stark besuchte Protestkundgebung gegen die beabsichtigte Tabaksteuererhöhung statt.

Der Führer des Tabakwaren-Einzelhandels, Wilhelm Weth, protestierte scharf gegen die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung, die in Widerspruch zur Verfassung und in Gegensatz zu der weisen Wirschafts- und Mittelstandspolitik der Vorkriegszeit ständen. Tabakgroß- und -kleinhändler, Handelsvertreter, Tabakarbeiter und Raucher seien die Leidtragenden. Der Redner ging ausführlich auf die Folgen der neuen Tabaksteuererhöhung ein und fand mit seinen scharfen Ausführungen lebhaften Beifall. Nach einer Ansprache des Geschäftsführers des Wirtevereins, Schmitz, der die enge Verbundenheit des Gastwirtegewerbes mit dem Tabakgewerbe in diesem Schicksalskampfe zum Ausdruck brachte, wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Wenn seit dem Jahre 1918 jetzt zum 25. Male der Tabak durch Steuererhöhungen für fiskalische Zwecke ausgenutzt werden soll, so muß mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden daß diese Experimente die Vernichtung Tausender mittelständischer Existenzen, denen wiederholt die Handelsspanne empfindlich gekürzt wurde, zur Folge haben werden. Die neue Tabaksteuererhöhung steht in krassem Widerspruch zu der vor den Wahlen bekundeten Auffassung der Reichsregierung, da der Tabak weitere Steuererträge nicht mehr zulasse, die Finanzlage also nur noch durch Einsparung und Senkung der Ausgaben gebessert werden könne. In starkem Widerspruch zur Preisabbauparole der Reichsregierung steht es, wenn sie selbst durch weitere Steuererhöhungen die Tabakwaren verteuert und weitesten Schichten des Volkes den Tabakgenuß für die Zukunft unmöglich macht. Schärfster Umsatzrückgang wird die weitere Folge sein und der Erfolg für die Reichsfinanzen ausbleiben. Schwerste Schädigung der gesamten Wirtschaft, insbesondere aber des Tabak- und Gastwirtegewerbes, wird eintreten. Der größe Teil der in der Zigarren- und Rauchtabakindustrie beschäftigten Arbeiter und Angestellten würde brotlos werden. Ganz entschieden wird Protest erhoben gegen die entschädigungslose Ausschaltung der Handelsvertreter und Reisenden der Industrie, der Angestellten und Arbeiter des Handels sowie die entschädigungslose Existenzvernichtung des Tabakwaren-Groß- und Kleinhandels.

Das Tabak- und Gastwirtsgewerbe ist steuerlich derart überlastet, daß eine weitere Belastung gegen die Reichsverfassung verstößt, denn beide Gewerbe tragen das Risiko für ihre Unternehmen selbst. Sobald aber der Staat durch einen Gewaltakt die Existenz des Tabak- und Gastwirtsgewerbes vernichtet, steht diesen der Artikel 164 der Reichsverfassung als das einzige wohlerworbene Recht schützend zur Seite. Nach diesem Artikel ist dem Mittelstand der Schutz gegen Aufsaugung und steuerliche Ueberlastung ausdrücklich zugestanden. Nach der Verfassung kann zwar der Besitz enteignet werden, wenn das Staatsinteresse dieses verlangt. Das Reich muß die Betroffenen aber entschädigen. Wir stellen hiermit mit größter Empörung fest, daß die bereits im Dezember vorigen Jahres auf den Handel abgewälzte Steuererhöhung ein eklatanter Verfassungsbruch war. Kein Rechtsstaat kann ohne Befolgung der bestehenden Verfassung existieren."

Ein Tag der deutschen Familie.

Vom Reichsbund der Kinderreichen wird uns geschrieben: Im vorigen Jahre zum ersten Male rief der Reichsbund der Kinderreichen an einem bestimmten Tage seine sämtlichen Ortsgruppen — es sind über 1200 — auf, einheitlich ihre Stimme zu erheben, um die gesamte Oeffentlichkeit, Presse und Behörden auf den langsamen Untergang der kinderreichen Familie und seine unheilvollen Folgen hinzuweisen. Wenn der Reichsbund den „Tag der deutschen Familie" in diesem Jahre im November sich wiederholen läßt, so hat er wahrlich Grund genug, denn mehr noch als im vergangenen Jahre haben wir Kinderreichen der Oeffentlichkeit zu sagen. Wir haben zu sagen, daß man in der Angst vor der kranken Wirtschaft die kranke Familie vergessen hat, daß die Verhinderung der Kapitalflucht heute wichtiger zu sein scheint als die Verhinderung der Menschenflucht, die sich im Geburtenrückgang ausdrückt, daß die Rationalisierung der Wirtschaft die Menschen um Lohn, Brot und Arbeit gebracht hat, und daß die noch superklugere Rationalisierung der Familie den Menschen um das tiefste Glück des Lebens zu bringen droht, daß wir kein Volk im Dienste der Wirtschaft seien, sondern eine Wirtschaft im Dienste des Volkes haben wollen. Wir haben viel zu sagen, und man wird uns hören.

Die Gedanken der Kinderreichen zum Tag der deutschen Familie sind klar: Wir fordern von uns sittliche Ziele in unserem Familienleben, wir fordern von der Oeffentlichkeit die Anerkennung des Wertes der kindergesegneten Familie, wir fordern von den öffentlichen Gewalten, daß sie nicht achtlos an der Not der Familie vorübergehen und daß sie die Wirtschaft in den Dienst des Volkes stellen, ein Volk aber besteht nicht aus Einzelmenschen, es besteht aus seinen Familien, die allein seinen Fortbestand sichern!

Das Wuppertaler Notopfer

Erfreuliche Beteiligung an den Sammlungen

Auch mit den Vertretern der freien Berufe (Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Apotheker) ist inzwischen über das Wuppertaler Notopfer gesprochen worden. Sie sind einmütig bereit, den Gedanken des Notopfers zu unterstützen und wollen in ihren Kreisen für eine möglichst umfangreiche Beteiligung werben. Von einigen Vereinigungen wird die Sammlung bei ihren Mitgliedern unmittelbar durchgeführt, was vom Wohlfahrtsamt besonders begrüßt wird. Die erfreuliche Bereitschaft zur Mithilfe auch in diesen Kreisen verdient Anerkennung. Wir hoffen, daß auch andere Bevölkerungskreise sich diesem Vorgehen anschließen.

Die Vertreter der sämtlichen Jugendorganisationen der Stadt Wuppertal waren am Dienstag auf Einladung des Wohlfahrtsamtes versammelt. Es handelt sich um insgesamt etwa 400 Vereinigungen, die gebeten wurden, die für die Sammelbezirke erforderlichen Sammler und Sammlerinnen aus ihren Kreisen zu gewinnen, soweit sie nicht von den Obleuten der 96 Sammelbezirke aus den diesen nahestehenden Kreisen schon geworben sind. In der eingehenden Aussprache kam die einmütige Bereitwilligkeit zur Mitwirkung und zur Stellung der erforderlichen Kräfte zum Ausdruck. Es besteht die Hoffnung, daß in einigen Tagen die sämtlichen Bezirke mit den erforderlichen Sammlern und Sammlerinnen besetzt sein werden.

Das Wohlfahrtsamt und die privaten Spitzenorganisationen haben bisher überall mit dem Gedanken des Notopfers Zustimmung gefunden. Im Interesse der Notleidenden muß dringend gewünscht werden, daß das finanzielle Ergebnis ein möglichst großes ist.

Annahmestellen

für Ueberweisungen sowie persönliche Zahlungen:
Hauptstelle Elberfeld, Postscheckk. Köln Nr. 5312;
Hauptstelle Barmen nebst Zweigstellen Postscheckkonto Köln Nr. 3436;
Abteilg. Cronenberg, Postscheckk. Köln Nr. 10490;
Abteilung Ronsdorf, Postscheckk. Köln Nr. 9170;
Abteilung Vohwinkel, Postscheckk. Köln Nr. 15591.

75 Jahre Christl. Verein junger Kaufleute.

Eine Jubelfeier in Barmen.

Der „Christl. Verein junger Kaufleute" in Barmen kann am kommenden Sonntag sein 75jähriges Bestehen festlich begehen. Gründungstag war der 4. Dezember 1855. Der Zweck des Vereins war, den jungen Kaufleuten neben edler Geselligkeit die Möglichkeit für eine wissenschaftliche Fortbildung zu geben. Ueber die Vorgänge während der verflossenen 75 Jahre berichtet das „Sonntagsblatt" u. a.: Dem Zweck des Vereins entsprechend, seinen Mitgliedern auf allen Gebieten, nicht nur des kaufmännischen Lebens, sondern auch der Kunst und Wissenschaft, Förderung zuteil werden zu lassen, wählte man als ersten Leiter Dr. C. G. Seibert von der hiesigen Real Lule, dem sein Kollege cand. theol. Schürmann, der spätere Superintendent von Mörs, folgte. Nach seinem Weggang übernahm Hilfsprediger Zahn der Wuppertaler Gemeinde den Vorsitz, darauf Dr. med. Sluyter und dann erst wurde ein Mitglied des Vereins Präses, Herr Fritz Kämpfer vom Missionshaus. — Waren die ersten Jahre des Bestehens des Vereins häufig durchzogen von den Kämpfen um seine christliche Tendenz, Auseinandersetzungen, die in den 70 Jahren noch einmal heftig zum Ausbruch kamen, so sah doch der Verein, als im Jahre 1866 Joh. Wilh. Weerth sein Vorsitzender wurde und es fast 25 Jahre blieb eine große Blütezeit. Er wurde unterstützt von seinem späteren Nachfolger im Präsesamt, Heinr. Rebensburg, dem Theologen unter den Kaufleuten, und vor allen Dingen von Pastor Bolhuis, der von 1867 bis zu seinem Tode die Bibelabende in einziger Art und Weise leitete. — Die neuere Zeit mit ihren andersgearteten Anschauungen hat viele Opfer vom Verein verlangt, aber sein Mittelpunkt ist auch heute noch der Bibelabend. Seine Leiter, um einige zu nennen, waren nach Pastor Bolhuis, Missionsinspektor K. Kraft, Pastor Geest, Pastor Wiebel, Pastor Bachmann, Pastor Blindow. — Vor allen Dingen aber waren es seine Diskussionsabende, die f. Zt. Pastor Eger ins Leben rief, die sich außerordentlicher Beliebtheit erfreuten. Diese Diskussionsabende, unterbrochen durch den Krieg, wurden 1925 wieder erneut aufgenommen und fanden seit-

Ihr Weihnachtsgeschenk - mein Möbelpreisabbau

Trotzdem meine Preise in den letzten Monaten schon wiederholt sehr stark reduziert wurden, habe ich mich entschlossen, auch zu meinem Teil den allgemeinen Preisabbau noch weiter zu unterstützen.

Meine neuen Preise für Qualitätsmöbel gehen bis an die Grenze der Selbstgestehung.

Prüfen Sie meine Fenster und überzeugen Sie sich durch eine ganz unverbindliche Besichtigung meiner Ausstellung, der schönsten und reichhaltigsten im Wuppertal.

Möbelhaus August Runkel

Wuppertal-Elberfeld, Berlinerstraße 75, 75a, 75b.

dem in Pastor Scheller, dann in Pastor Burckhardt Leiter, die ihnen auch heute noch eine besondere Note verleihen. — Der Verein hat die Freude, den ersten Leiter seiner Diskussionsstunde, Generalsuperintendenten D. Eger, bei seinem Jubelfest unter sich zu sehen.

Endgültig gewählt.

Superintendent Weirich, Barmen, endgültig Generalsuperintendent

Der westf. Provinzialkirchenrat hat in seiner Sitzung am 25. Nov. der durch den preußischen Kirchensenat erfolgten Wahl des Superintendenten Wilhelm Weirich aus Barmen zum Generalsuperintendenten der evangelischen Kirche Westfalens zugestimmt. Die Berufung wird dadurch endgültig. Superintendent Weirich ist am 20. Mai 1879 als Sohn des Hauptlehrers Weirich in Gelsenkirchen-Schalke geboren. Nach Vollendung seiner Studien in Bonn und Berlin wurde er im Jahre 1904 in der Gemeinde Brechten bei Dortmund als Hilfsprediger ordiniert und bei Gründung einer selbständigen Pfarrstelle in dem Filial Brambauer der erste Pfarrer dieser Gemeinde. Seit 1911 ist er als Pfarrer in Barmen-Wupperfeld tätig gewesen. Im Jahre 1925 wählte ihn die Synode Barmen zu ihrem Superintendenten. Als solcher wurde er als zielbewußter kirchlicher Führer gerühmt. Der neugewählte Generalsuperintendent wird sein Amt in Westfalen voraussichtlich zu Anfang des nächsten Jahres antreten.

„Johanna von Orleans."

Aufführung im Modernen Theater, Elberfeld.

Dieser Film ist eine künstlerische Leistung von Rang. Wie oft lassen Filme mit ihrem peinlich überladenen, unechten, theatralischen Ausstattungsprunk, mit ihren übercharakteristisch oder süßlich zurecht geschminkten Masken, pathetisch übersteigerten Gesten und überhitzten Massenszenen der Phantasie kaum noch den Spielraum, den sie nun einmal brauchen, um das Erlebnis eines historisch-tragischen Geschehens ganz rein aufzunehmen! Mit solchem falschen Realismus räumt dieser seit heute im Elberfelder Modernen Theater laufende Film gründlich auf. Wohl ist die Umwelt dieser erareifenden Handlung, des qualvollen Prozesses, der Verurteilung und des Märtyrertodes der Jungfrau von Orleans durchaus im Spiegel der Zeit gehalten. Aber die groß geschwungene Architektur, diese mächtigen Bauten und formgewaltigen Innenräume ragen nur als Teilstücke in die Szene hinein, geben dem Auge lediglich starke Anregungen. Lassen den Beschauer selbst weiter denken. So ist der große Hintergrund geschaffen, der alles Wesentliche umfaßt, ohne uns vom eigentlichen Geschehen, den äußeren Vorgängen, vor allem aber von dem Seelendrama, das hier so erschütternd abrollt, abzulenken. Dieses Drama spricht; es wirft uns in die Schauer tragischer Verstrickung, läßt uns hineinblicken in die furchtbaren Leiden dieses schlichten Mädchens, das, dem Rufe der anderen Jungfrau folgend, Männerkleidung anlegte, um sein Volk vom Joche der Fremdherrschaft zu befreien, — und das nun vor einem Tribunal kalt-herziger Richter sich gegen die Anklage der Gotteslästerung verteidigen soll. Immer wieder fühlen wir die Qual, die angstvolle Hilfslosigkeit und wiederum ergebene Todesbereitschaft einer von ihrem Glauben erfüllten reinen Seele!

Der Regisseur läßt diese Johanna und ihre zahlreichen Richter, die in prachtvoller Unterscheidung der Charaktere vor uns erscheinen, nur da und dort in ganzer Gestalt auftreten. Der reife Ausdruck des Mienenspiels bringt die Entwicklung des Dramas in der Wiedergabe dieser Köpfe. Die Jungfrau, wie sie die Falconetti darstellt, ist in der ebenso stillen, leidenschaftdurchglühten Größe der Empfindung eine unvergeßliche Gestalt. Nichts von Pose, nichts von falscher Sentimentalität kommt aus dieser Darstellung. Neben ihr Silvains Bischof Cauchon ein unmittelbar erlebter Charakter, und daneben die geschlossene Vielgestaltigkeit der anderen Köpfe, von denen jeder ein fesselndes Gesicht zeigt. Auch in dem das innere Geschehen umrahmende Beiwerk im Episodenhaften wird bei aller sparsamen Verhaltenheit doch der lebendigen Ausdruckskraft genug gegeben, um ihm als wirkungsvolle Folie oder als Kontrast zu dienen. Die Martersszenen mit ihrer glaubhaften Folterdrohung, die Verhöhnung der Unglücklichen durch die rohen Söldnerknechte, die suggestive Ballung von Volksmassen um den Scheiterhaufen, die Verbrennung selbst in ihrem entsetzlichen Verlauf, das alles ist mit künstlerisch überlegener Einfühlung in die Welt dieser historischen Tragödie gestaltet!

Wohltätigkeits-Konzert der Elberfelder „Polyhymnia".

Ein Hilferuf zur Weihnachtszeit für notleidende Kinder — — man sollte meinen, daß er nicht ungehört verhallt. Zum wenigsten dem künstlerisch angesehenen Männergesangverein „Polyhymnia", der gestern zum Besten des Kinderheims St. Michael ein Konzert in der Elberfelder Stadthalle veranstaltete, einen vollen Saal beschert hätte. Dem war leider nicht so: In den Stuhlreihen sah man bedenkliche Lücken.

Das war bedauerlich auch angesichts der wirklich guten Leistungen. Was der verhältnismäßig kleine Chor unter Wendel Wiltbergers ausgezeichneter Disziplin zuwege bringt, ist überraschend. Bedachtsamkeit auf das Klangliche, die Auswertung der Stimmen, die Verständlichkeit des Wortes und vor allem den musikalischen Ausdruck, sind die Vorzüge der Tongeskunst der „Polyhymnia". Und vor allem die Pflege des Piano. Leisesingen allein tut's da nicht. Der Ton muß auch im Piano „klingen", charaktervoll klingen. In diesem Sinne brachte Wiltberger Hegars „Totenvolk" mustergültig zur Wirkung, erzielte namentlich im verwehenden Schluß, wo das weiße Leichentuch die Krieger in Tydals Bergen zur ewigen Ruhe bettet, einen nachhaltigen, stimmungsreichen Eindruck. Gleich eindrucksvoll im Aufbau war Hanemanns „Gotentreue" und die den Abend sinnvoll und wohl auch zeitgemäß einleitende „Sturmbeschwörung" von Dürrner, in der das Vereinsmitglied Böser geschmackvoll das Solo „Christ Kyrie!" sang.

Eine besonders gute Art hat der Verein, Volkslieder zu singen und darin den sinnigen, gemütvollen Ton zu treffen, ohne ins Manierierte zu verfallen. „Zu Straßburg auf der langen Brück" und Ramraths so wertvolles Lied „Es ist ein Brünnlein geflossen", Mühlberas Abendlied und Lendvais „Deutscher Tanz" sprachen in dieser ungekünstelten, gefühlsreichen Wiedergabe zu Herzen. Besonderen Beifall hatte das drollige „Soldatenliedchen", daß die „Polyhymnia" als Zugabe der „Gotentreue" folgen lassen mußte.

Hubert Pfeiffer steuerte zum Programm seine bekannten, von starker Persönlichkeit getragenen Klavier-Variationen und Fuge über „Willst du dein Herz mir schenken" und zwei Chopin-Stücke bei (Berceuse und As-Dur-Ballade), in denen er ebenfalls zeigte, daß er auch ein Pianist von Format ist.

Marta Schulz-Körner, die man in den letzten Tagen verschiedentlich hörte, trug Kinderlieder von Brahms, Reger und Leo Blech fein vor und hatte mit dem höchst koloraturgewandt hingesetzten Frühlingsstimmenwalzer einen besonderen Erfolg. Zugabe: „Männer suchen stets zu naschen." Der Beifall war lebhaft und herzlich. Wie überhaupt am ganzen Abend. K.—

e.— Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, W. Elberfeld. Am letzten Sonntag im November, dem M. dis. Mts., sind vormittags von 10—1 Uhr die Sammlungen und Ausstellungen dem Publikum unentgeltlich zur Besichtigung freigegeben.

Glossen vom Tage

Rendez vous im Fernsprechraum.

Zweifellos ist es um Johanni, wenn der Flieder blüht und duftet und die Sonne vom Juni-Himmel lacht, im „Zoo" oder im Kurpark-Toelleturm poetischer — — — —

Wenn's aber stürmt und regnet, wie vergangenen Sonntag mittag, und selbst der Altenmarkt nicht zum Bummel lockt, nun dann trifft „man" sich eben im Fernsprechraum des Hauptpostamtes in Elberfeld.

„Man" — — ist eine Rotte Fünfzehnjähriger, Typ Nachkriegsjüngeling mit „Fußrölleben" (lies Gemaschen), Oxfordburen und Homburg-Hut. Nicht zu vergessen die Zigarette im Mundwinkel und die gleichaltrige „Dame" mit der imitierten Fohlenjacke im Gefolge.

„Man" meint wahrlich, daß sich der Fernsprechraum vorzüglich für ein Stelldichein eignet. Schön warm ist es und trocken — — — und kein Mensch stört. Selbst nicht ein postalischer Aufsichtsbeamter. — — Nirgends eine blaue, rotpaspulierte Mütze zu erblicken. — — Also es geht ein Radau los, daß ein wirklich am Fernsprechen interessierter Passant sein eigen Wort nicht versteht.

Erst die Poussiererei vor der Zelle. Dann heißt's: „Komm, wir rufen den Willi mal an. Der pennt vielleicht noch — — — —!" Und dann wird unter dem Gaudi der schon recht flüggen Backfische und Kavaliere der Willi angerufen. Die Situation ist leicht auszudenken. Zwei, drei quetschen sich in die Zelle und die übrigen brüllen von draußen ihre Witze in den Apparat — — —

Ob eine Stichkontrolle nicht doch nötig wäre — — —?

Noch einmal: „Anormale Normaluhren".

Ort der Handlung: am Loh in Barmen
Personen: die zwei „anormalen" Normaluhren.
Zeit: Geisterstunde.

Die eine Normaluhr winkt mit dem großen Zeiger zu ihrer tickenden Schwester hinüber: „Pssst . . ."

Die wird jäh aus einem träumerischen Nickerchen aufgeschreckt, wackelt verdrießlich mit dem dicken Kopf und brummt „Was ist denn los?"

„Hast du das im „General" gelesen? Wir sollen auf einmal anormal sein! Unerhört!"

„Ja, unerhört!" echot es zurück.

„Als ob wir etwas dazu können, wenn uns der hämische Sausewind die Leitung kaputtreißt und uns den Strom absperrt! Die stürmische Nacht zum Montag war doch gewiß nicht von Pappe!"

„Und wie lange haben wir uns gewehrt!" gibt die verdrießliche Uhr von der anderen Seite zurück. „Aber das hat man davon! Anormal muß man sich auf seine alten Tage noch schimpfen lassen! Unglaublich!"

„Und wie haben die braven Feuerwehrleute am nächsten Morgen gesucht, bis sie die Störung gefunden hatten! 10 Kilometer Leitung mußten sie nachprüfen! Schon um ½11 hatten wir wieder Anschluß mit der Heidter Zentrale! So schnell ging das! Und geschwitzt haben die! Hach nee, was war ich gerührt . . .!"

„Und dann dieser Undank! Anormal — o, Gott! Aber so sind die Menschen!"

Die Uhrenschwester von gegenüber wollte gerade noch eine schnippische Bemerkung machen, da schlug es „Bumms!" vom Turm der nahen Unterbarmer Kirche. Die Geisterstunde war aus.

Beide Uhren leuchteten wieder korrekt und schweigend in das Dunkel hinein. Als hätten sie nie was zu Maulen gehabt . . .

Mildes November-Ende.

Fast wie an einem warmen Frühlingstag, so umfächelte ein seltsam lindes Lüftchen heute morgen den Wuppertaler. Wir hatten südlichen Wind und die Temperatur betrug 11½ Grad Celsius. Anderswo in deutschen Landen, wo der Wind von Osten pfiff, war's merklich kühler. Knapp über Null.

Die Aussichten für Sonntag sind nicht ungünstig. Es soll heiter und kälter werden. Hoffen wir, daß es eintrifft.

Meinungsverschiedenheiten im Christlichen Volksdienst.

Eine Versammlung im Barmer Evangel. Vereinshaus.

Die Freie evangelische Wahlvereinigung Wuppertal hatte zu einer Versammlung am gestrigen Abend eingeladen, in der Ober-Ingenieur Hennes, M.d.R., das Thema behandelte: „Der Christlich-Soziale Volksdienst im Reichstag". In diesem, den Wählern gegebenen Rechenschaftsbericht schilderte der Redner die Erwägungen und Gründe, die für die verschiedenen Beschlüsse der Fraktion im Reichstage maßgebend gewesen sind. Man bildete mit der volkskonservativen Fraktion eine sog. „technische Fraktion", da die Zahl von 14 Abgeordneten nicht ausgereicht habe, in die wichtigen Ausschüsse zu kommen. Viel Staub aufgewirbelt habe die Stimmabgabe für Loebe bei der Wahl des Reichstagspräsidenten. Nach der Geschäftsordnung stehe dieses Amt immer der stärksten Fraktion zu. Man habe sich nach reiflicher Ueberlegung für die Wahl entschieden, da man auf dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren lassen müßte. Aus den gleichen Gründen habe man auch bei der Wahl des zweiten Präsidenten für einen Nationalsozialisten gestimmt. Ein Pfarrer aus Wuppertal habe ihm, dem Redner, geschrieben, die Entscheidung der Fraktion sei zwar juristisch richtig, aber politisch falsch gewesen. Darauf sei zu erwidern, daß man endlich einmal aufhören müsse, Unterschiede zwischen privatem und politischem Leben zu machen. Loebe sei der rechte Mann am rechten Ort und unparteiisch. Es habe sich bei der Wahl des Präsidenten lediglich darum gehandelt, den Reichstag überhaupt arbeitsfähig zu machen. Nachdem sich Hindenburg entschieden für die Regierung Brüning eingesetzt habe, sei auch der Volksdienst-Fraktion nichts anderes übrig geblieben. Bei einem Regierungssturz würde es zu schweren Verwicklungen gekommen sein. Brüning sei ein ernst zu nehmender Mann, durch dessen Einfluß der Volksdienst eine Beschleunigung der Regelung der Konkordatsfrage erreicht habe. Mehr könne man über öffentlich nicht gesagt werden.

Der Redner beschäftigte sich dann mit den einzelnen Parteien und stellte die bekannten Grundsätze heraus. Traurig sei, daß die Deutschnationalen einen wahren „Lügenfeldzug" gegen den Volksdienst eröffnet hätten. Selbst Pfarrer Traub habe in seinem Blatt unwahre Nachrichten verbreitet, sie allerdings hinterher widerrufen. In der Frage des Youngplans habe die Fraktion eine beschleunigte Revision beantragt. Die Nationalsozialisten, die zum letzten Tage eine gänzliche Einstellung der Zahlungen propagierten, hätten einen entsprechenden kommunistischen Antrag aber im Ausschuß abgelehnt. Der Redner bat am Schluß seiner Ausführungen, der Fraktion auch weiterhin Vertrauen zu schenken, da sie nach bestem Wissen und Gewissen handele.

In der anschließenden Aussprache kam nach einem Versammlungsbeschluß nur Mitgliedern und Freunde zu Wort. Der Versammlungsleiter, Pastor Kuhlmann, führte als erster Redner aus, daß er die Haltung der Fraktion nicht billigen könne. Ihre Haltung sei zwar juristisch richtig, aber christlich falsch gewesen. Sie hätte sich scharf abtrennen müssen von der Sozialdemokratie. Man hätte nicht nach der Geschäftsordnung, sondern nach dem christlichen Gewissen handeln müssen. Die Wahl Loebes hätte eine an Aengstlichkeit grenzende Unentschlossenheit verraten. Es gebe auch „christliche Sozialdemokraten".

Im stellenweise recht stürmischen Verlauf des Abends kamen Vertreter beider Ansichten zu Wort. Ein Vorstandsmitglied führte aus, daß man den übrigen Parteien gegenüber keine hochmütige Haltung einnehmen dürfe. Die Fraktion habe die Aufgabe, die Wahrheiten des Evangeliums in praktische Arbeit umzumünzen. Nach einigen Jahren würden die heutigen Vorwürfe nicht mehr bestehen. Ein anderer Redner führte unter

Damen-Lack-Spangenschuhe mit Trotteurabsatz, gute Paßform . . 5.40,
Damen-Lack-Pumps fesches Modell, die große Mode . . . 5.40,
Damen-Sammet-Spangenschuhe und Pumps, viele Ausführungen . . . 5.40,
Sonstiger Preis höher!

Feinfarbige Damen-Schuhe sehr fesche Modelle (unsortiert) . . 6.80,
Echt Chevreau-Spangenschuhe braun, mit Trotteurabsatz 6.80,
Damen-Luxus-Schuhe teils mit Schlangenleder garn. (unsort.) 6.80,
Sonstiger Preis höher!

5.40 **Schuhe weit unter Preis** **6.80**

EDOX
Wall 1 Elberfeld Wall 1

Herren-Schnürstiefel elegante, schlanke Form 9.80,
Herren-Halbschuhe in Lack, Original Goodjear ged. . . 9.80,
Herren-Halbschuhe braun, echt Boxcalf, anerk. gute Qual. 9.80,
Sonstiger Preis höher!
9.80

Extra billig:
Starke Schulstiefel kräftiges Boxleder, Gr. 31/35 5.90,
Größe 27/30 nur: **4.90**
Sonstiger Preis bedeutend höher!

Musik aller Völker durch Radiogeräte von Rohmer
denn diese geben die Garantie für einwandfreien Empfang und I. Qualität.

Huth 2 Röhren, Netzempfänger 89.50
Lumophon 2 W der Qualitäts-Ortsempfg. 99.50
Clou Orts-Empfänger, mit eingeb. Lautsprecher 89.50
Famos-Lautsprecher 18.50 und 33.- Mk.
Lumophon W 30 die Sensation auf dem Radio-Markt, der beste 3-Röhren Schirmgitter-Fernempfänger. 179.50
Der wunderbare **„Negra"-Lautsprecher** 48.-
Lumophon 3 W 3-Röhr.-Orts- u. Fernempfg. 134.-
Mende der hervorragende 3-Röhr.-Fern-Empf. 194.-
Nora 3-Röhr.-Fernempf. mit eingebaut. Lautsprech. 157.-
Zahlungsbedingungen denkbar günstig.
Verlangen Sie noch heute unverbindliche und kostenlose Vorführung in Ihrer Wohnung.
g158
Kipdorf 65 **RADIO ROHMERT, ELBERFELD** Tel. 26425

Ohne jeden Zweifel

ist es wichtig für die Dame, zu wissen, wie sie sich kleiden soll — ganz abgesehen davon, daß sie nie „etwas anzuziehen" hat! Aber auch den Herrn interessiert es, zu wissen, wie die Dame in der nächsten Zeit aussehen wird. (Unter uns gesagt: sie wird wieder sehr hübsch aussehen!) Grund genug, zur neuen Nummer der Wochenschau zu greifen, wo davon allerhand verraten wird. Doch gibt es noch andere Dinge, von denen man wissen soll, die auch sehr interessant sind und die Sie in der Wochenschau auf ebenso fesselnde wie angenehme Weise vereinigt finden.

Greifen Sie zu! Sie finden da ...
Aber das sehen Sie ja selber!

Zustimmung aus, daß die christliche Sonntagspresse viel Schuld mit an den scharfen Gegensätzlichkeiten innerhalb des Volksdienstes trage.

Pastor Gauger warnte davor, nun in „Schwärmerei" zu verfallen und die praktischen Ziele aus dem Auge zu verlieren. Man müsse der Fraktion Zeit lassen, sich einzuarbeiten. Ein Redner bemerkte, daß Pastor Gauger in seiner Zeitschrift „Licht und Leben" antisemitische Tendenzen vertrete.

Pastor Kuhlmann, der im Laufe des Abends von der Versammlungsleitung zurücktrat, war der Ansicht, daß die Vorgänge der letzten Zeit nicht dazu angetan gewesen seien, den Christlichen Volksdienst und die Freie evangelische Wahlvereinigung einander näher zu bringen. Zu einer Vertrauenskundgebung für die Fraktion kam es infolge der starken Meinungsverschiedenheiten nicht.

Dienst- und Verkehrs-Stunden bei den Sparkassen.

Die Dienst- und Verkehrsstunden für die Sparkassen werden vom 1. Dezember ds. Js. ab für alle Stellen gleichmäßig wie folgt festgesetzt:

Dienststunden: Montag bis Freitag von 7¾—12¾ Uhr, von 15—18¼ Uhr, Samstag von 7¾—14 Uhr.

Verkehrsstunden für das Publikum: Montag bis Freitag von 8—12¾ Uhr, von 15—16 Uhr, Samstag von 8—12 Uhr.

VDA.-Abend auf der Hardt.

Die VDA.-Schulgruppen Lyzeum-Ost und Oberrealschule-Süd haben im Bergischen Haus auf der Hardt einen VDA.-Abend veranstaltet, der einen recht ansprechenden Verlauf nahm. Der Betreuer, Dr. Bökenkrüger, erzählte einige „Ferienerinnerungen aus dem Burgenland". Er sprach von der Geschichte und dem Namen dieses kleinen und doch schönen, deutschen Landes. Der Chor des Lyzeums-Ost, unter Leitung von Fräulein Schlickum, sang Volkslieder. Dann sprach der Leiter der VDA.-Schulgruppen W.-Elberfeld-Vohwinkel, Primaner Ludwig Littmann (Hindenburg-Realgymnasium), über den Begriffskreis Tatkraft, Opferfreudigkeit, Gemeinschaftsgeist und Kameradschaft. Wenn diese drei Elemente in den Schulgruppen des VDA herrschten, dann könnten wir ruhig in die Zukunft schauen, dann könne die Jugend das Werk auf ihre Schultern nehmen. Die Jugend unseres Vaterlandes müsse mitbeteiligt sein, das Volk und Land aus dieser schweren Zeit zu retten, aber nur die Jugend, die als ethische Grundlage eine religiöse und sittliche Festigkeit besitze. Zum Schluß des ersten Teiles führten Schüler des O.-R.-R. und die Schülerin des Lyzeums-Ost Liese Brockhaus unter Leitung von Dr. Messer ein Theaterstück: „Friedrich der Große in Straßburg" auf. Später spielte die Jazzkapelle der Oberrealschule Süd.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Alte Elberfelder.** Wwe. Johann Paßmann, Deweerthstraße 3, begeht am Sonntag dem 30. Nov. in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. — Richard Strathmann, Am Elend 3, kann am 29. Nov. seinen 82. Geburtstag feiern. — Der Fabrikant Wilhelm Heuschen, Siegfriedstr. 69, begeht am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist geistig und körperlich überaus frisch. — Rechnungsrat a. D. Heinr. Hildebrand, Untergrünewalderstraße 24, wird morgen (Samstag) 85 Jahre alt. Er erfreut sich noch großer Rüstigkeit und Frische.

e.— **Geschäftsjubiläen.** Auf ein 50jähriges Bestehen blickt am 1. Dezember die Fabrik für Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen F. Carl Weyerstall, Buchenstraße 31, zurück. — Die Elektrizitäts-Komm.-Ges. Gustav Frohn & Co., Aue 11, und die Kohlenhandlung Albert Michel, Prinzenstraße 53a, bestehen am gleichen Tag vierzig Jahre.

e.— **Das Geburtshaus der Mathilde Wesendonck,** Kipdorf 27 in Elberfeld, befindet sich, wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, seit 1887 ununterbrochen im Besitz der Familie Richard Anhäuser.

e.— **Beim Turnen am Barren** stürzte die 20jährige Schülerin des techn. Seminars, Schloßbleiche, Henny Neubert, so unglücklich, daß sie einen Schädelbruch davontrug, der die Ueberführung in das St. Josephshospital erforderlich machte.

e.— **Hühnerdiebstahl.** Aus einem Hühnerstall in der Nützenbergerstraße wurden acht Hühner im Werte von 45 Mark gestohlen.

e.— **Handtaschendiebe auf dem Neumarkt.** Einer Frau wurde auf dem Neumarkt eine blaue Saffianhandtasche entwendet, in der sich 10 bis 12 Mark und ein Ring mit drei Schlüsseln befanden. — Einer Verkäuferin wurde eine große gestickte Bastitasche entwendet. Der Wert der Tasche beträgt 10 Mark.

e.— **Im Hansa-Kaffee** produziert sich zurzeit ein Dauerklavierspieler, der 100 Stunden spielen will. Begonnen hat er Mittwoch abend 7 Uhr. Kontrolle ist Tag und Nacht möglich.

Barmen.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Siebzig Jahre besteht am 1. Dezember die Maschinen- und Bandstuhlfabrik P. F. Reinshagen, Bredderstr. 4.

b.— **Einbrecher im Tagesheim.** In den letzten Tagen wurde das Tagesheim der Freien Schulgemeinde in der Missionsstraße von Dieben gewaltsam aufgebrochen. Die Täter entwendeten einen Wasserkran mit Verschraubung, eine Rasenschlauchspritze mit Strahler, zwei Gaslampen aus Messing, zwei Handtücher und zwei Aluminiumlöffel.

b.— **Den schweren Verletzungen erlegen.** Das junge Mädchen, das gestern morgen in Langerfeld beim Abspringen während der Fahrt unter den Anhänger der Straßenbahn geriet, ist noch am gleichen Tage den schweren Verletzungen erlegen.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Die Künstlervereinigung „Wupperkreis", die auf Einladung der Bergischen Kunstgenossenschaft bereits an deren derzeitiger 25. Jubiläums-Ausstellung im Elberfelder Museum beteiligt ist, eröffnet am kommenden Sonntag (30. November) ihre vierte Ausstellung in der Ruhmeshalle. Vertreten sind die Maler Hoffmann, Nagel, Nantke, Paling, Platte und Rönigen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 1 Uhr, Mittwochs und Samstags auch von 3 bis 5 Uhr, geöffnet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 30. November bis 7. Dezember. Sonntag den 30. Novbr., 3—5.45 Uhr: „Gräfin Mariza" (Sonntagspr. 2); 7—10 Uhr: „Zar und Zimmermann" (Sonntagspreise 2). — Dienstag 8—10 Uhr: „Mississippi" (Dienstagsabonnem., Schauspielpr.). — Donnerstag 8—10 Uhr: „Mississippi" (Donnerstagsabonn., Schauspielpr.). — Freitag 8—10 Uhr: „Mississippi" (Vorst. f. d. Verkehrsv., Schauspielpreise). — Samstag 8—10.45 Uhr: „Gräfin Mariza" (Vorst. f. d. Allgem. Bildungsver., Opernpr.) — Sonntag den 7. Dezember, 3—5.45 Uhr: „Gräfin Mariza" (Sonntagspr. 2); 7—9.30 Uhr: „Der Meineidbauer" (Gastspiel der Erl-Bühne (Sonntagspr. 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 30. November bis 8. Dezember. Sonntag den 30 November, 7.30—9.30 Uhr: „Meine Schwester und ich" (Sonntagspreise 2). — Montag den 1. Dezember, 8—10.15 Uhr: „Das Lamm des Armen" (Montagsabonn. Schauspielpreise). — Mittwoch 8—10.30 Uhr: „Der goldene Schlüssel" (Mittwochsabonn., Schauspielpr.). — Samstag 8 bis 10.15 Uhr: „Der Judas von Tirol" (Gastspiel der Erl-Bühne, Schauspielpr.). — Sonntag den 7. Dezember, 7.30—10 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspreise 2). — Montag den 8. Dezember, 8—10.15 Uhr: „Der Judas von Tirol" (Schauspielpr.).

e.— **Die Sonnborner Liedertafel von 1846** sieht bei ihrem diesjährigen Herbst-Konzert am Samstag dem 29. dieses Monats, abends 8.30 Uhr, in Schwaferts' Saalbau den im gleichen ehrwürdigen Alter stehenden „Sängerbund"-Gräfrath zu Gast. Von beiden unter der Leitung von Dr. Hans Georg Schmidt stehenden Vereinen werden Einzel- und Gesamt-Chöre zum Vortrag gebracht. Solisten des Abends sind Aug. Johnen, Elberfeld (Cello), Dr. H. G. Schmidt (Klavier)

b.— **Gemischter Chor, Barmen.** Der weit auf das Wuppertal hinaus bekannte Gemischte Chor, Barmen (gegründet 1898), unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Fr. Molter, veranstaltet am Sonntag dem 30. November, abends 6 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Barmen, Sedanstraße, sein diesjähriges Herbstkonzert. Zu Gehör kommen Frauen- und Gemischte Chöre von Reger, Mendelssohn und Schreck. Bekannte Barmer Solisten wirken mit: Karl Heinz Schäfer (Tenor) sowie die Pianistin Martha Dohm (am Flügel).

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Sportklub Sonnborn** beruft anstelle der für morgen angesetzten Monatsversammlung eine außerordentliche Hauptversammlung ein.

Ronsdorf

Wilddiebe am Werk.

Die sogenannten „Schlingenjäger" entfalten seit kurzer Zeit in den nördlich gelegenen Waldungen Ronsdorfs eine rege Tätigkeit. Erst kürzlich gelang es dem hiesigen Revierförster B. einen Aasjäger auf frischer Tat zu ertappen. In den letzten Tagen wurden wieder mehrere Hasen, die in der Schlinge qualvoll zu Tode gekommen waren, und von denen schon einer in Verwesung übergegangen war, aufgefunden. Ferner wurde eine Reh-Schlinge, die glücklicherweise noch leer, beseitigt. In Anbetracht des geringen Wildbestandes sowie der elenden Tötung der Tiere wäre eine exemplarische Bestrafung als abschreckendes Beispiel am Platze, damit die lichtscheue Tätigkeit der Aasjäger ihr Ende erreichte.

Denkmals-Weihe.

Die Vereine, die sich am Sonntag bei der Weihe des Ehrenmals geschlossen beteiligen, werden gebeten, sich um 1,30 Uhr auf dem Marktplatz aufzustellen, ebenso die Fahnen- und Kranzabordnungen. Es wird erwartet, daß alle Vereine Ronsdorfs sich an dieser Gefallenen-Ehrung beteiligen. Anmeldungen können jetzt noch erfolgen.

Silbernes Geschäftsjubiläum.

Die Metzgerei Franz Jappes, Lüttringhauser Straße, kann am Sonntag auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Eingesandt.

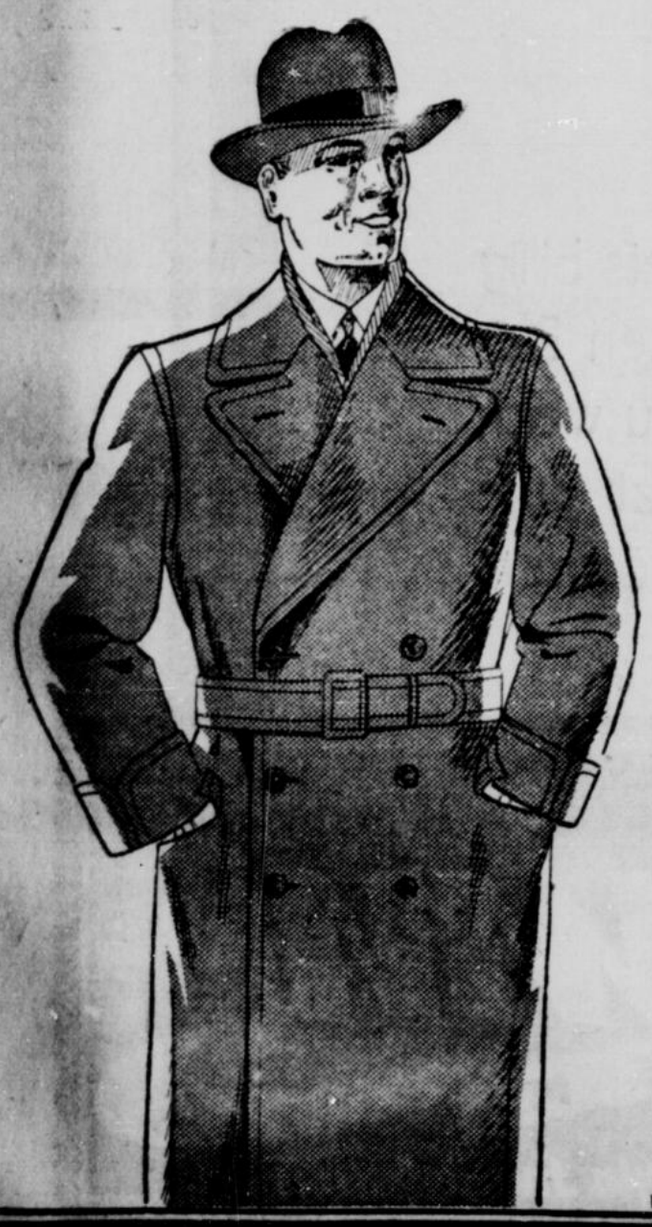
Wo bleibt die fühlbare Ermäßigung der Krankenkassenbeiträge?

Die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge durch die Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten wurde den davon Betroffenen dadurch schmackhaft gemacht, daß man den Krankenkassen die Verpflichtung auferlegte, als Ausgleich ihre Beiträge zu ermäßigen. Um eine fühlbare Ermäßigung vorzunehmen, wurden die Krankenkassen ermächtigt, eine Krankenschein- und Arzneiverordnungsgebühr bis zu 1 Mark zu erheben. Es wurde von Beitragssenkungen von 16—18 Prozent gesprochen. Wie sieht nun diese Beitragssenkung in der Praxis aus? Wir greifen die Barmer Ersatzkasse heraus: Bei einem monatlichen Einkommen ab 255 Mark erhob die Kasse vor Erlaß der Notverordnung per Juli 1930 einen Beitrag von 14 Mark, jedoch vom 1. November 1930 ab bei gleichem Einkommen monatlich 13,30 Mark: das ist eine Ermäßigung von monatlich 70 Pfg., oder 5 Prozent. Für diese 70 Pfg. Nachlaß per Monat müssen wir jetzt 50 Pfg. für einen Arztschein und 50 Pfg. für jede ärztliche Verordnung zahlen und erhalten für sechs Wochen kein Krankengeld mehr, das bisher 5 Mark pro Tag betrug. Es gehören nicht erst die Kenntnisse eines Versicherungsmathematikers dazu, um festzustellen, daß die Notverordnung, wie die Krankenkasse sie auffaßt, sich zu einem glänzenden finanziellen Vorteil für letztere auswirkt, während doch gerade der Gesetzgeber die sozialen Lasten für die Krankenversicherung senken wollte, damit die enorme Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung für die Versicherungspflichtigen tragbar wird. Wenn man noch berücksichtigt, daß die Verschlechterungen schon ab 1. September in Kraft traten, die kümmerliche Ermäßigung jedoch ab 1. November beschlossen wurde, so springt der Nachteil für die Versicherten noch eklatanter in die Erscheinung. Bei den übrigen Ersatzkassen sollen die Dinge nach unseren Erkundigungen ähnlich liegen. — Als Gegenüberstellung führen wir die Entwicklung der Beiträge in der Arbeitslosenversicherung an:

Bei gleichem Einkommen betrug der Beitrag per Juli 9,65 Mark, erhöhter Beitrag per November 17,55 Mark; Erhöhung des Beitrages per Monat 7,90 Mark oder etwa 82 Prozent, so daß also der Ermäßigung der Krankenkassenbeiträge um 5 Prozent eine Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge um 82 Prozent gegenübersteht.

Welches auch immer die Einwendungen der Krankenkassen sein sollten: diese Zahlen lassen sich nicht wegdiskutieren, und wir verlangen mit Nachdruck, daß die Aufwendungen in Einklang mit den Leistungen gebracht werden, besonders für diejenigen, und der weitaus größte Teil der Versicherten gehört dazu, die nach der Notverordnung einen Anspruch auf Krankengeld erst nach sechswöchiger Krankheitsdauer haben. Die Angestelltenschaft ist durch Gehaltskürzungen bis zu 30 und mehr Prozent und durch Erhöhung der sozialen Lasten bis zu kaum tragbarer Höhe wirtschaftlich derart geschwächt, daß sie auf eine gerechte Behandlung unbedingt ein Anrecht hat.

Mehrere Versicherte.



Fritzsche's

große **Mantel-Werbe-Woche**

ein Ereignis!

In unserer am Samstag dem 29. November beginnenden großen Mantel-Werbe-Woche werden wir Ihnen beweisen, daß unser

gewaltiger Preisabbau
kein Schlagwort,
sondern **Tatsache ist.**

Preise zu nennen hat keinen Zweck
Kommen Sie und überzeugen sich selbst.

Fritzsche

W.-Elberfeld Wall 32

Total Ausverkauf

unserer gesamten Warenvorräte wegen vollständiger Neu- und Umbauten unserer Geschäftshäuser.

Beginn: Montag, den 1. Dezember, vormittags 9 Uhr.

Um schnell und restlos zu räumen, sind alle Preise gewaltig herabgesetzt, teils bis zu

50%

Wenn Sie bedenken, daß unsere Preise stets billig waren, anerkannt billig von der gesamten Bevölkerung, dann werden Sie einsehen, zu welch unerhört niedrigen Preisen Sie jetzt gute und erstklassige Kleidung kaufen können.

Allen kaufen deshalb wir ein

Aschmann

BARMEN

Das führende Haus für angepasste Fashionkleidung

Bergisch Land

Nr. 279 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 28. Nov.

Zur Oberbürgermeisterfrage in Solingen.

Solingen, 27. November. Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird, wenn nicht wieder neue Überraschungen auftreten, die Oberbürgermeisterwahl noch vor Weihnachten vorgenommen werden, nachdem der sozialdemokratische Parteivorstand und die sozialdemokratische Stadtratsfraktion die von der Bürgerlichen Wahlgemeinschaft gemachten Vorschläge angenommen haben. Der Vorschlag geht wie folgt: 1. Die Sozialdemokratie stellt den Oberbürgermeister, und zwar den jetzigen kommissarischen Bürgermeister Regierungsdirektor Brisch; 2. die Bürgerlichen erhalten die festgesetzten vier Beigeordnetenstellen; 3. das Wohlfahrtsamt wird der Leitung eines sozialdemokratischen Verwaltungsdirektors unterstellt. Regierungsdirektor Brisch dürfte somit von den Sozialdemokraten, den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Staatspartei und dem Zentrum gewählt werden, natürlich erst im zweiten Wahlgang, denn im ersten wird der Kommunist Lobert durchkommen. Über die Besetzung der Beigeordnetenstellen verlautet noch nichts, doch gilt als ziemlich sicher, daß Schmidhäusler und Seynsche wie auch der bisherige Stadtrechtsrat Dr. Hofmann aus Ohligs verbleiben.

Abbau von Zulagen.

WG. **Solingen**, 28. Nov. Bei der diesjährigen Beratung des städtischen Haushaltsplanes der höheren Schulen kam es zu langen Erörterungen über die Zulagen von 1800 Mark, die den Alt-Solinger Leitern der höheren Schulen schon vor Jahren bewilligt wurden und die jetzt auch von den Direktoren der übrigen höheren Schulen Groß-Solingens beantragt wurden. Da keine Verständigung hierüber zustande kam, wurde die Entscheidung dem Schulausschuß übertragen. Der Schulausschuß hat jetzt mit großer Mehrheit die Aufhebung der Zulagen und die Ablehnung aller Anträge beschlossen. Auch die den staatlichen Schulaufsichtsbeamten gewährten persönlichen städtischen Zulagen sollen gestrichen werden.

Einführung der Bürgersteuer in Heiligenhaus

Heiligenhaus, 27. November. In der heutigen Gemeinderatssitzung lag die Vorlage der Verwaltung für die Deckung des Fehlbetrages in Höhe von 20 000 RM. vor. Die Verwaltung erklärte sich bereit, diesen Fehlbetrag allein mit der Bürgersteuer zu decken. Nach langer Aussprache, in der die Haltung der bürgerlichen Parteien durchaus geteilt war, wurde die Einführung der Bürgersteuer mit 12 gegen 8 Stimmen beschlossen. Weiter lagen mehrere Anträge der Erwerbslosen vor, die von den Kommunisten unterstützt wurden. Sie betrafen wesentliche Erweiterung der Notstandsarbeitsmaßnahmen und zahlreiche ungesetzliche Forderungen. Als sich auch hierfür infolge zahlreicher Stimmenthaltungen eine Mehrheit fand, sprach der Vorsitzende sofort die Beanstandung des Beschlusses aus, auch ein sozialdemokratischer Antrag auf grundsätzliche Erhöhung der Wohlfahrtsätze wurde angenommen und sofort vom Vorsitzenden beanstandet. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, den Gemeindebeamten und Lehrern einen Verzicht auf einen Teil ihres Gehaltes zugunsten der Notleidenden nahezulegen, fand gleichfalls eine Mehrheit. Schließlich nahm das Kollegium noch einen Antrag an, bei dem Kreisausschuß zu beantragen, den Gemeinden die Bewegungsfreiheit in der Festsetzung der Wohlfahrtsätze einzuräumen.

Steuerbefreiungen beschlossen.

Nachtragsumlage abgelehnt.

WG. **Burscheid**, 27. November. Nachdem kürzlich die Einführung der Notverordnungssteuern einstimmig abgelehnt worden war, versagte die Stadtverordnetenversammlung in ihrer heutigen Sitzung auch der vorgeschlagenen Erhöhung der Grundvermögenssteuer und der Gewerbesteuer einmütig die Zustimmung. Jedoch wurde ein darauf von der KPD. eingebrachter Antrag, bei einem Einkommen unter 3000 RM. völlige Befreiung von der Grundvermögenssteuer und Gewerbeertragssteuer eintreten zu lassen, mit den Stimmen der Linken und der Volksrechtspartei angenommen. Bürgermeister Rohde erklärte darauf, daß man den schon auf 80 000 RM. berechneten Fehlbetrag also noch erhöhe, womit ihm die Möglichkeit völlig genommen werde, den Erwerbslosen zu helfen. Der Bürgermeister teilte mit, daß mit der Einführung der Bürgerabgabe, Getränkesteuer und Biersteuer auf dem Zwangswege bestimmt zu rechnen sei. Der von der KPD. gestellte Antrag, das Krankenhaus mit einem Kostenaufwand von 100 000 RM. sofort umzubauen, wurde trotz Befürwortung durch den Bürgermeister — die Finanzierung ist gesichert — bis zum 1. Februar 1931 vertagt.

Linderhausen lehnt die Lohnsteuer ebenfalls ab.

WG. **Linderhausen**, 28. Nov. Auf der Tagesordnung der gestrigen Gemeinderatssitzung stand als einziger Punkt die Einführung der Notsteuern und die Erhöhung der Realsteuern, die zur Deckung des durch das Anwachsen der Wohlfahrtslasten und die zu erwartende Nachtragsumlage des Kreises entstehenden Fehlbetrags dienen soll. Die Abstimmung ergab einstimmige Ablehnung der Steuervorlagen.

Ablehnung der Notsteuern in Gennebreck und Hiddinghausen.

WG. **Gennebreck**, 28. Nov. Nachdem die Notsteuern in der Gemeinderatssitzung in Haßlinghausen abgelehnt wurden, lehnte auch die Gemeinderatssitzung in Gennebreck die Einführung der Notsteuern wie auch eine Erhöhung der Realsteuer ab.

In Hiddinghausen befaßte sich der Gemeinderat ebenfalls mit der Frage der Nachbesteuerung. Auch hier war der einmütige Wille festzustellen, jede weitere steuerliche Belastung der Bürgerschaft abzulehnen und gegebenenfalls dem Staat die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Dinge zu überlassen.

Das Düsseldorfer Defizit auf 1,5 Million herabgedrückt.

WG. **Düsseldorf**, 27. Nov. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses zeigte es sich, daß das Düsseldorfer Defizit von 2,3 Mill. RM. sich auf 1,5 Mill. RM. verringert hat. Die angekündigte Ausgabensperre des Oberbürgermeisters, die der Stadtkämmerer im einzelnen erläuterte, bezieht sich in der Hauptsache auf die Hinausschiebung größerer Arbeiten. Man ist bescheidener geworden. Man leistet sich nicht mehr die im Etat bewilligten Volksschulbauten und streicht weiteres für dieses Jahr. Außerdem zeigt sich, daß der Etat bei einigem freundlichen Willen neben dem Betrag von 2,2 Mill. RM. noch einmal 800 000 RM. mehr bergeben kann. Allerdings ist dennoch Düsseldorfs Lage im Kranz der defizitschweren Großstädte des Westens nicht allzu rosig zu betrachten, weil die Lasten für die Erwerbslosenfürsorge erneut ansteigen und weil dazu aus der Staatskasse weniger Ueberweisungssteuern als erwartet ihren Weg nach Düsseldorf finden werden. Aber der Oberbürgermeister will es schaffen! Er will es sogar ohne Getränkesteuer tun, die anzuordnen der Regierungspräsident sich erboten hat. Man wird es dem Oberbürgermeister in der Bürgerschaft hoch anrechnen, daß er das Steuer fester faßte

Aus dem Geschäftsleben.

Auto- und Garagenmiete.

Die Firma Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Spezialwerk für Garagenbau, Weidenau-Sieg, verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen im Bau transportabler Garagen und ist in ihren normalen Garagentypen genau der Entwicklung des Karosseriebaues gefolgt. Die Garagen sind zerlegbar und versetzbar, so daß sie jederzeit an anderer Stelle wieder aufgebaut werden können. Die Firma hat in den letzten Jahren aber auch Typen auf den Markt gebracht, die besonders in der Ausführung von Eisenkonstruktion in Verbindung mit Betonplatten sich großer Beliebtheit erfreuen. z5269





Morgen wieder:

SAMSTAGS-AUSLAGEN IM LICHTHOF

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

Jedes Angebot ein Sonderangebot

Kinder-Schlupfhosen 50 ₰
Baumwolle, innen gerauht, in vielen Farben

Damen-Schlupfhosen 95 ₰
Baumwolle, innen gerauht, in schönen Farben, fehlerfreie Ware

Damen-Schlupfhosen 1.50
kunstseidene Decke, innen stark gerauht, in schönen Wäschefarben

Damen-Handschuhe 95 ₰
Trikot, halbgefüttert, oder reine Wolle, gestrickt

D.-Nappahandschuhe 4.95
mit molligem Futter

Strickwesten 7.90
reine Wolle, mit Kragen und Gürtel

Jeder Preis ein Sonderpreis

Damen-Strümpfe 95 ₰
künstliche Waschseide, unser bekannter Samstagschlager

Damen-Strümpfe 1.45
künstliche Waschseide, eine geschmeidige, feinfädige Qualität, und nur

Damen-Strümpfe 1.95
reine Wolle, regulär gearbeitet, eine echte Geka-Leistung

Damen-Strümpfe 2.45
Wolle mit künstlicher Seide, plattiert, der elegante Winterstrumpf

Herren-Socken 95 ₰
Flor mit Seide oder reine Wolle, gestrickt, fehlerfreie Qualitäten

Herren-Socken 1.45
Wolle mit Kunstseide, gemustert, vornehme Dessins

In unserer Bielefelder Abteilung Auslage besonders preiswerter Kunstseiden-Decken.

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Die Düsseldorfer Rechtsanwalts-Affäre

Der ungetreue Nachlaßpfleger.

Schulden und großer Lebensstil. — Nervenzerrüttung.

WG. **Düsseldorf**, 28. Nov. Wir berichteten am Donnerstag bereits, daß auf Antrag der hiesigen Staatsanwaltschaft der Rechtsanwalt Walch 1 unter dem Verdacht, als Testamentsvollstrecker und Nachlaßverwalter größere Summen veruntreut zu haben, verhaftet worden ist. Dazu erfahren wir von gut unterrichteter Seite folgende Einzelheiten: Rechtsanwalt Walch 1 hatte einen aus Wiesbaden stammenden Nachlaß als Verwandter sowohl der Erblasserin wie auch der Erben zur Verwaltung übernommen und diese Verwaltung ehrenamtlich durchgeführt. Die Erben, die in Wiesbaden wohnten, stimmten die Ergebnisse der Nachlaßverwaltung schließlich etwas bedenklich. Restlose Bestätigung fand der Verdacht, daß Walch sich an den Nachlaßgeldern vergriffen haben könnte, erst im Laufe des späten Dienstagnachmittags. Hier kam ans Tageslicht, daß Walch seit Monaten über seine Verhältnisse gelebt, gezecht und gepraßt hatte, gleichzeitig aber in erheblichem Mietrückstand war, so daß die Räumungsklage bezüglich seiner Privatwohnung unmittelbar bevorstand, und seine Frau zu Hause darben ließ und sie an ihre Eltern für ihren Unterhalt verwies. Eine Nachsuchung in der Privatwohnung Walchs bewies die Berechtigung dieser Eile: Walch hatte bereits alles zur Flucht vorbereitet, sämtliche Bilder von sich mit Ausnahme eines in der Eile übersehenen eingepackt und war augenscheinlich nur noch zur Besorgung von Geldmitteln aus der Wohnung gegangen. Am nächsten Morgen konnte er dann in seinem Büro festgenommen werden, wo er anscheinend gerade die Nachlaßakten hatte wegholen wollen. Tatsächlich war die Einnahme aus der Praxis nicht allzu groß und irgendwelches Privatvermögen auch nicht vorhanden. Dieser Sachlage entsprach keineswegs der Aufwand, den Walch für seine Person außerhalb seines Hauses betrieb. Er hielt sich u. a. eine Jacht, machte große Zechen, kam oft tagelang nicht nach Hause und führte ein Leben, das schließlich zur Nervenzerrüttung führen mußte.

Die Koblenzer Familientragödie.

Seltsames Doppelleben eines gemeinen Schwindlers.

WG. Koblenz, 26. November. Am 21. November wurden zwei aus Hessen gebürtige Schwestern und ein eineinhalb Jahre altes Kind vergiftet in ihrer möblierten Wohnung auf der Karthause aufgefunden. Die Mutter des Kindes starb, während die beiden anderen Vergifteten gerettet werden konnten. Wir hatten schon mitgeteilt, daß der Ehemann der Verstorbenen in Baden-Baden ebenfalls durch Vergiftung den Freitod gesucht habe. Nun stellt sich heraus, daß es sich bei dem in Baden-Baden freiwillig aus dem Leben Geschiedenen um den Techniker Anton Dietz aus Frankfurt handelt, der sehr dreiste Schwindeleien in Wetzlar verübt hat und dann, als ihm dort der Boden zu heiß unter den Füßen wurde, einer Verhaftung durch die Flucht nach Baden-Baden entging. Er hatte sich in Wetzlar verlobt und dann gemeinsam mit dem Mädchen in einem Hotel in Baden-Baden durch Vergiftung einen selbstgewählten Tod gesucht. Wie sich nun herausstellt, hat Dietz seit Jahren ein Doppelleben geführt. Dietz hatte sich vor etwa 16 Jahren in Düsseldorf mit einer Dame aus Frankfurt am Main vermählt und wohnte seit etwa einem Jahre in Frankfurt. Es war nun schon aufgefallen, daß Dietz wochenlang von Frankfurt abwesend war und sich immer nur für eine sehr kurze Zeit bei seiner Frau in Frankfurt aufhielt. Dietz hatte vor etwa drei Jahren in Egelsbach die Tochter eines Lehrers kennen gelernt. Dieser Ehe entsproß das jetzt eineinhalb Jahre alte Kind — von seiner Verheiratung hatte man in Egelsbach natürlich nicht die geringste Ahnung. Von Egelsbach zog Dietz dann nach Wetzlar, wo er seine Betrügereien größeren Stils verübte und auch eine Bürgerstochter kennen lernte, eben das Mädchen, mit dem zusammen er sich in Baden-Baden vergiftete.

Vom Schnellzug zermalmt.

WG. Koblenz, 27. November. Gestern wurde auf dem Bahnhof Koblenz-Lützel ein 29 Jahre alter Bediensteter, der mit dem Herablassen der Streckenlampen beschäftigt war, von einem aus Köln kommenden Schnellzuge erfaßt und zermalmt. Der Mann war sofort tot.

Geständnis des Doppelgattenmörders.

WG. Kirn (Nahe), 27. November. Der vor einigen Tagen wegen zweifachen Mordes an seinen Frauen verhaftete 70jährige Dieter hat nunmehr auch die Bluttat an seiner zweiten Frau eingestanden. Er hat die Frau nachts in der Nähe des Hachenfels umgebracht und dann in die hochgehende Nahe geworfen.

Die Sühne für den Randerather Raubmord.

15 Jahre Zuchthaus für die Täter.

WG. Aachen, 26. Nov. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich heute der 31 Jahre alte Arbeiter Bernhard Scheidtweiler aus Heinsberg und der 23jährige Arbeiter Hermann Landreder aus Kogenbroich wegen Raubmordes zu verantworten. Sie hatten in der Nacht zum 24. Januar den Landwirt Johannes Jäger in Kraudorf bei Randerath, der sie in seinem Hause überraschte, als sie eine dort vermutete Summe von 18 000 RM. rauben wollten, niedergeschlagen. Der Staatsanwalt ließ im Verlaufe des Prozesses die Anklage auf Mord fallen und beantragte, die Angeklagten wegen Totschlags unter erschwerenden Umständen in Tateinheit mit schwerem Raub zu lebenslänglichem Zuchthaus zu verurteilen. Das Gericht verurteilte Scheidtweiler und Landreder wegen versuchten schweren Raubes mit Todeserfolg zu je 15 Jahren Zuchthaus, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre.

Ein Verkehrsautobus beschossen.

WG. Wipperfürth, 28. Nov. Der am Donnerstag abend fahrplanmäßig um 19,40 Uhr vom Neumarkt in Köln über Hückeswagen nach Wipperfürth fahrende Autobus der Kraftverkehrsgesellschaft „Wupper-Sieg" wurde an der Hohenzollernbrücke in Köln plötzlich beschossen. Der Wagen war in eine zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten ausgebrochene lebhafte Schießerei hineingeraten. Die Fahrgäste mußten aus dem Wagen flüchten. Zum Glück wurde, soweit bisher festzustellen war, niemand verletzt. Dem Chauffeur Gustav Köpenik aus Wipperfürth, der Führer des Wagens, ging eine Kugel dicht am Kopfe vorbei durch die Scheibe. Die Kugel blieb im Wagen stecken, ohne jemand zu verletzen.

Postzustellung nach 13 Jahren.

WG. Gummersbach, 27. Nov. Ein Fräulein von hier erhielt dieser Tage eine Feldpostkarte zugestellt, die ihr Vater vor 13 Jahren aus Kattowitz an sie abgesandt hatte. Die Adressatin war damals ein kleines Mädel von 5 Jahren.

Die Weihe des Röntgen-Denkmals.

Unerwartet starke Beteiligung.

WG. Remscheid-Lennep, 28. Nov. Das Programm für die am Samstag und Sonntag stattfindende Röntgenfeier hat infolge der unerwartet starken Beteiligung insofern geändert werden müssen, als die Festsitzung am Sonntagmorgen 11 Uhr nicht im Berliner Hof, sondern in der Aula des Realgymnasiums Lennep ist. Der Westdeutsche Rundfunk wird den ersten Teil dieser Feier auf seine Westdeutschen Sender übernehmen. Im Anschluß an diese Sitzung begeben sich die Teilnehmer zum Denkmalsplatz auf dem Thüringsberg, wo dann im Rahmen einer kleinen Feier die Enthüllung des Röntgen-Denkmals vorgenommen werden soll. Die Teilnahme sowohl an dem Haupt-Festakt im Realgymnasium als auch an der Enthüllungsfeierlichkeit steht jedem frei.

Kunstausstellung in Hagen.

WG. Hagen, 28. Nov. Am Sonntag, dem 30. November, morgens 11 Uhr wird in den Räumen der Villa Post in Hagen die Ausstellung „Moderne Westfälische Kunst" eröffnet. Der Regierungspräsident, der Oberbürgermeister Dr. Raabe, Reg.-Baurat Schmidt-Wöppke und Museums-Direktor Dr. Hoff-Duisburg werden Ansprachen halten. Dem Ehrenausschuß der Ausstellung, an der auch einige Wuppertaler Künstler beteiligt sind, gehört u. a. auch Reichskanzler Dr. Brüning an.

Wetterbericht.

Freitag, 28. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	755.8	O schwach	Nebel	7
Hamburg	756.7	O mäßig	bedeckt	8
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	752.7	S leicht	bedeckt	—
Frankfurt-M.	745.9	O schwach	bedeckt	13
Hannover	—	—	—	1
Berlin	758.8	SO leicht	ziemlich heiter	—
Breslau	760.9	S leicht	heiter	5
München	759.4	O leicht	ziemlich heiter	4
Zugspitze*)	—	—	—	2
Brocken*)	—	—	—	—
Nabler Alten	669.6	SSO mäßig	bewölkt	1
Ilfingen	752.5	SSO schwach	bedeckt	8
Brüssel	752.2	OSO leicht	bedeckt	7
London	754.8	NNO schwach	Regen	6
Yarmouth	755.1	NO mäßig	Regen	6
Plymouth	753.8	NO mäßig	bedeckt	6
Paris	750.2	O leise	Regen	11
Toulouse	746.3	SO stürmisch	ziemlich heiter	13
Madrid	748.2	S leicht	Regen	4
Zürich	756.9	S leise	bewölkt	11
Genf	758.8	S leise	bewölkt	8
Lugano	763.8	N leise	bedeckt	6
Genua	761.4	NNO schwach	bedeckt	13
Rom	763.8	SO schwach	bewölkt	11
Messina	765.6	SW stark	bewölkt	10
Wien	762.3	W leise	Regen	3
Budapest	766.3	still	heiter	3
Warschau	762.8	S leise	fast bedeckt	6
Kopenhagen	760.5	SO leise	bewölkt	7
Stockholm	763.3	SW leicht	bewölkt	6
Haparanda	752.9	still	bewölkt	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754	755	756
Temperatur	10.1	9.2	8.0
Wind	SSW leicht	SW leicht	S schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 1.2 mm
Höchste Temperatur gestern 11.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 8.3

Die Luftdruckverteilung wird langsam eine andere. Während das nördliche Tief nordostwärts abgezogen ist, steigt im östlichen und südöstlichen Europa der Luftdruck weiter an. Zunächst macht sich noch die Störung im westlichen Mitteleuropa bemerkbar.

In Deutschland war es heute morgen meist bewölkt, im Osten meist heiter. Die Temperaturen waren stark wechselnd. Sie lagen da, wo östliche Winde herrschten, wenig über 0 Grad, wo südliche Winde bestanden oft über 10 Grad.

Wetteraussichten für Samstag:

Noch vereinzelt leichter Regen, meist bewölkt, nachts nur stellenweise leichter Frost, meist milde.

Wetteraussichten für Sonntag:

Bewölkt, stellenweise vormittags neblig, zeitweise aufheiternd, kälter.

Der Kirchbau in Müllenbach.

(Anno 1097.)

Pfarrer Rudat, der vierzig Jahre an der alten Kirche zu Müllenbach im Oberbergischen amtierte, starb im Januar dieses Jahres in Werden. Ein Jahr vor seinem Tode hat er eine Erzählung geschrieben, die auf Grund alter Sagen den Kirchbau in Müllenbach im Jahre 1097 behandelt. Er, der im Sommer so viele Städter unermüdlich durch das alte Kirchlein führte, hat die Herausgabe eines „Abschiedsgrußes" an seine ihm lieb gewordene Gemeinde nicht mehr erlebt.

Das Buch von Pfarrer Rudat erzählt von einem fernen Geschlecht, von dem Grafen Eberhard von Möllenbick in Möllenbach, der sich 1096 dem Kreuzzug ins Heilige Land anschließen wollte, der aber seine Frau in schwerster Stunde nicht verlassen mochte und nun als Buße den Bau einer neuen Kirche in Müllenbach nahe bei dem jetzt verschwundenen Burghaus gelobte. Die Erzählung weiß die Gewissenskämpfe des Grafen dramatisch zu schildern, und mit farbiger Anschaulichkeit hat der Pfarrer den Kirchbau selbst nacherlebt und gestaltet. Da wird man Zeuge des Entwurfs und der Ausarbeitung des Planes durch den des Bauens kundigen Kaplan Clemens und den Maurermeister Niclas von der Linden, da sieht man die kunstfertigen Mönche von Sankt Severin in Köln die „bunte Kirche" im Innern mit frommer Legende ausmalen, und endlich erlebt man den Höhepunkt, den Ueberfall von Dorf, Burghaus und Kirche durch eine berittene Schar von Mordbrennern und deren Vernichtung. Kurz darauf, am 12. Mai 1097, wurde dann das Kirchlein geweiht. Der Bischof aus Köln brachte Reliquien des hl. Pancratius und den Ring der hl. Katharina, machte den Kaplan zum Pfarrer, weil er 150 Heiden aus der Lambach zum Christentum gebracht hatte, und bestimmte die Benefizien, Kollationsrechte und Privilegien.

Und dann meißelt die Geschichte ihre Zeichen in die dicken Mauern der Kirche, die schon im 12 Jahrhundert zur Kreuzkirche ausgebaut wurde. 1580 tritt die ganze Gemeinde unter ihrem Pfarrer Elias Schnabel zur lutherischen Kirche über, der dreißigjährige Krieg fegte Burg und Grafen von Möllenbick hinweg, der „schwarze Tod" entvölkert die Gemeinde und, während Geschlechter kommen und vergehen, blickt der starke Turmbau, der 1097 von Meister Schlosser hoch oben in luftiger Höhe aufgerichtet wurde, über 800 Jahre lang hinab in die Täler der oberen Wupper und in die unermeßlichen Wälder des Gerversturm. Erst im Jahre 1908 wurde er in den Ruhestand versetzt.

Das Büchlein enthält dann noch zwei historische Erzählungen „Die Kapelle" und „Im Nonnenkloster auf dem Unnenberg" von E. Schenk aus Müllenbach sowie eine balladenhafte Ueberarbeitung einer alten Sage. Den Vertrieb des Werkchens hat die Baedekersche Buch- und Kunsthandlung, Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße, übernommen.

UNSER Krumpf GROSS Verkauf

wieder ein Ereignis für Wuppertal

Ca. 2000 Paar
Damen-Strümpfe
aus Waschkunstseide, vorzügliche Qualitäten, elegante Gewebe, neueste Farben, durchweg mit Spitzhochferse, zum Teil mit kleinen Fehlern
Serie I 88 ₰ | Serie II 1.15 | Serie III 1.55

Ca. 1200 Paar
Damen-Strümpfe
plattiert, hochwertige Qualitäten, aus bester Waschkunstseide, mit Seidenflor unterlegt, mehrfach verstärkte Sohle, Spitzhochferse, neueste dunkle Farben
Serie I 1.55 | Serie II 1.95

Ca. 3000 Paar
Herren-Socken
schwerste Qualitäten in reiner Wolle, grau oder kamelhaarfarbig oder neueste Jacquardmuster, in Flor mit Seide oder prima Kaschmirqualitäten . . .
Serie I 88 ₰ | Serie II 1.15 | Serie III 1.55

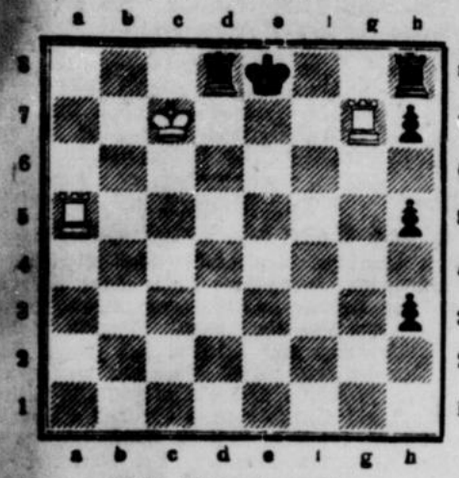
Ca. 1000 Paar
Kinder-Strümpfe
die anerkannt guten reinwollenen oder wollplattierten Qualitäten, zu den unübertroffen billigen Ausnahmepreis.
Gr. 1 u. 2: 45 ₰ | Gr. 3 u. 4: 95 ₰ | Gr. 5–7: 1.45 | Gr. 8–11: 1.95

Strauss
W.-BARMEN MITTELSTR. 1–7.

Wuppertaler Wochenschach

Geleitet von Dr. Tarrasch.

Aufgabe von H. Rinck.



Weiß zieht und gewinnt.

*

Lösung vom 21. November:

Wie soll der Springer vom einen Ende des Brettes zeitig genug zum andern gebracht werden, den a-Bauern aufzuhalten? Ja, wenn auf Sg3+ der König nach g3 ginge, dann könnte Sg5—e4+ nebst Se3 folgen. Oder nach h4 oder h2, dann könnte der Springer mit Schach nach f3 und von dort nach e1 und e2 gelangen. Der König geht aber auf Sg5+ nach g4, und so scheint es für Weiß ganz unmöglich, das Spiel zu retten, geschweige denn zu gewinnen. Eine ganz überraschende und sehr schöne Mattwendung mit diesem spröden Material (bekanntlich ist das Matt mit Läufer und Springer sehr schwierig) hilft das scheinbar Unmögliche zustande zu bringen. 1. Kf4! a2 (oder e3) 2. Sg5+ Kh4! (bei Kh2 wird das Ziel durch Sf3+ Sg1+ bezw. Ld7+ und Se2 leicht erreicht) 3. Sf3+ Kh5! (oder Kh3! Ld7+ Kg2 Sg1+) 4. Le6+! Kh6 5. Sd4!! Nun droht Sf5#, der König muß nach g7 ausweichen und Se2 hält den Bauern, worauf die Bauern einer nach dem andern verlorengehen! Aeußerst scharfsinnig!

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich im Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Altenmarkt.

Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben Wupperstraße 11.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemrothstr. Berlinerstr. 111 — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelsang Cronenberg Hauptstraße.

Weltwirtschaftskrisis und Weltverkehr.

Kein Land der Welt ist von der augenblicklichen Weltwirtschaftskrisis verschont. Das macht sich sonderlich bemerkbar auf den überseeischen Märkten. Mit Mitteln und Mittelchen versuchen die einzelnen Länder der dadurch hervorgerufenen katastrophalen Lage auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen. Mit in erster Linie sind betroffen die Länder des gesamten amerikanischen Kontinents. Bekanntlich waren diese Gebiete bis jetzt als Eldorado des europäischen Auswanderers angesehen. Der ständig wachsende Weltverkehr hat im vergangenen Jahrhundert dazu geführt, daß Millionen von Auswanderern den Weg nach Uebersee gesucht und gefunden haben. Den wenig oder gar nicht erschlossenen Ländern waren sie willkommene Leute. Jetzt ändert sich das Bild. Wie die Auswandererermissionen in Hamburg, Rautenbergstraße 11, und Bremen, Georgstraße 22, mitteilen, hat die Arbeitslosigkeit in all diesen Einwanderungsgebieten die einzelnen Regierungen gezwungen, die Grenzen gegen fast jede Einwanderung zu sperren. Zur Genüge bekannt ist das von den Vereinigten Staaten. Auch Kanada läßt selbst nur noch von den bevorzugten Ländern bemittelte Landwirte und direkte Familienangehörige hinein. Mexiko ist gesperrt für jeden Arbeitnehmer, es sei denn, daß er über 10 000 Mk. verfügt. Auch Brasilien war genötigt, vorübergehend fast alle Häfen gänzlich zu sperren, und selbst Peru, das infolge seiner ungünstigen Lage mit allen Mitteln Einwanderer zu bekommen trachtete, erteilt jetzt überhaupt keine Einwanderungsvisen mehr. Es entrollt sich hier ein Problem der Bevölkerungspolitik in allen Ländern, das immer mehr zu internationalen Regelungen und Vereinbarungen drängt.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 29. November

6.45 bis 7.00: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten). Kurt Große (Orgel): Wachet auf, ruft uns die Stimme, Choral. — Berliner Philharmonisches Orchester, Leitung: Selmar Meyrowitz: Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell", Rossini. — Berliner Lehrergesangverein mit Orchesterbegleitung, Leitung: Hugo Rüdel: Wiener Blut, Walzer, Joh. Strauß. — Marek Weber und sein Orchester: Melodien aus der Oper „Die Bohème", Puccini. — Henny Neumann-Knapp (Sopran) und Fritz Neumann (Tenor): a) Koseliedchen, Palm; b) Die Spatzen auf den Dächern, Corzilius. — Großes Sinfonie-Orchester: Melodien aus der Operette „Die schöne Helena", Offenbach. — Marek Weber und sein Orchester: Zweites Walzer-Potpourri, Robrecht.
10.15 Uhr: Erste Tagesmeldungen.
10.30 bis 10.45 Uhr: Schallplattenkonzert mit Funkwerbung.
10.45 bis 11.20 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Oberregierungsrat Franzisket: Die Berufserziehung des Handwerkerlehrlings in der gewerblichen Berufsschule.
11.20 bis 12.00 Uhr: Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wilhelm Schneider. Sprecher: Dr. M. Weller: Die Anekdote. Johann Peter Hebel: Das letzte Wort. — Heinrich von Kleist: Anekdote aus dem letzten preußischen Krieg. — Wilhelm Schäfer: Marschall Ney.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschkötter, Solist: Mittmann (Violine). Ouvertüre zur Oper: „Das Nachtlager in Granada", Kreutzer. — Pesther Walzer, Lanner. — Zigeunerweisen, Sarasate (Solist: Bronislaw Mittmann). — Aus Finnland, vier symphonische Bilder: Frühlingsträume: Menuett im Volkston; Tanz der fallenden Blätter; Schlittenfahrt, Palmgren. — Zwei spanische Tänze, Nr. 2 und 5, Moszkowsky. — Melodien aus der Operette „Der Vetter aus Dingsda", Künnecke. — Die Hummel, aus der Oper „Zar Saltan", Rimskv-Korsakow.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Els Vordemberge: Geschichte vom Nikolaus.
16.00 bis 16.20 Uhr: Frauenstunde. Rechtsanwältin Dr. Else Zaertling: Rechtsberatung vor der Eheschließung.
16.20 bis 16.40 Uhr: Für den Kleintierzüchter. Hermann Herbst: Züchtung und Aufzucht der Ziegen.
16.40 bis 17.05 Uhr: Heiteres am Nachmittag. Volks- und Straßenmusikanten spielen aus „Anno dazumal". — Alex Stamer: Parodie auf das Lied „Schön ist die Jugendzeit". — Max Hansen: The broken record (Die zerbrochene Schallplatte). — Walter Rutblich: Die seltsame Verwundung. — Elisabeth Wolgina: Balalaika-Virtuosin: Czardas von Monti. — Trude Lieske: Mein Peter ist Trompeter bei der Feuerwehr. — Gerhard Ebeler: Tännes und Schäl als Jäger. — Max Reichart: Die Räuberbraut.
17.05 bis 17.30 Uhr: Professor Hase: Einführung in die englische Sprache.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Erna Weiß-Falk (Sopran), Hilde Liesendahl (Klavier) Volks- und Kinderlieder. Variationen über ein altdeutsches Minnelied: „Verstohlen geht der Mond auf" (Sonate Opus 1, 2. Satz), Brahms (Hilde Liesendahl). — Deutsche Volkslieder, Brahms: All' mein Gedanken / Es steht ein' Lind' / Mein Mädel hat einen Rosenmund / Schwesterlein / In stiller Nacht / Die Sonne scheint nicht mehr (Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl). — Intermezzo Op. 171, Nr. 1 Schlaf ein, mein Kind, schlaf' sanft und schön", Brahms (Hilde Liesendahl). — Alte Volksweisen: Mädchenlied / Weiß ich ein schönes Rösslein / Hoffnung / Maria auf dem Berge (Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl). — Kinderlieder, Trunk: Willkommen / Die Gänse / Der Mond / Das Jungfräulein / Das Pusmannsleben (Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl). — Kindersienen, Opus 15, Schumann: Von fremden Ländern und Menschen / Kuriose Geschichte / Haschemann / Bittendes Kind / Glücks genug / Wichtige Begebenheit / Träumerei / Am Kamin / Ritter vom Steckenpferd / Fast zu ernst / Fürchtenmachen / Kind im Einschlummern / Der Dichter spricht (Hilde Liesendahl). — Kinderlieder, Blech: Was fange ich an / Die bösen Beichen / Mairegen / Wie ist doch die Erde so schön (Erna Weiß-Falk — Hilde Liesendahl).
18.30 bis 18.50 Uhr: Regierungsrat Hanns Heinrich Bormann: Zehn Jahre preußische Verfassung.
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Bezirksfunkhütte beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15 bis 19.35 Uhr: Der rheinische Lebensraum, Rheinische Köpfe. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Dyroff: Nicolaus von Cues.
19.35 bis 20.00 Uhr: Der westdeutsche Arbeitsmann. Redakteur Georg Beyer: Die berufliche und soziale Lage der Duisburger Hüttenarbeiter.
20.00 Uhr: Lustiger Abend Kapelle Eysoldt.
Gegen 21.00 Uhr: Erste Abendmeldungen.
Anschließend an die Abendveranstaltung: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
22.30 Uhr: Beim Kölner Sechstagerennen.
22.50 bis 23.15 Uhr: Karl Schäfer jun.: Tanz-Neuheiten 1930/31 (3).
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.
24.00 bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz, Jack Hylton und sein Orchester: a) Stein Song, Sir Eladt; b) Wenn du lächelst, Fortrott. — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Old new England moon, engl. Walzer; b) Sittin' on the rainbow, Foxtrott. — Barnabas von Geczy und sein Orchester: a) Weißt du, was das ist?, Tango; b) Hallo! Du süße Frau!, Slow Fox. — Dajos Béla und sein Orchester: a) Isabell, Fortrott, b) Deinetwegen ist die Welt so schön, engl. Walzer. — Jack Payne und sein Orchester: a) Die Wassermühle, Fortrott; b) Zigeunerweisen, engl. Walzer. — Orchester: Tipico Julio de Caro: Zwei Tangos: a) Guter Freund; b) Nächtliche Razzia. — Jack Hylton und sein Orchester: Zwei Fortrotts: a) Leere Stunden; b) They all fall in Love. — Barnabas von Géczy und sein Orchester: a) Englischer Walzer aus dem Tonfilm „Ein Tango für dich", b) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, Slow-Fox. — Alfred Berck und sein Orchester: a) So war es in Sanssouci, engl. Walzer; b) Eine neue Tango-Platte, Tango. — Paul Abraham und sein Orchester: Good night, engl. Walzer.

*

Sonntag den 30. November 1930.

6.45 bis 7.00: Dr. Ludwig Bach, Selbstverteidigungskursus.
7.00 bis 8.00: Uebertragung von der Nordeutschen Sendergruppe: Hamburger Hafenkonzert auf dem Dampfer „Neuyork" der Hamburg-Amerika-Linie. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Herr des Himmels und der Erden. 2. Armee-Marsch Nr. 20. 3. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann", Lortzing. 4. Tur und Mol, Potpourri, Schreiner. 5. Eva-Walzer, Lehar. 6. O sole mio, Oscheit. 7. Hoch- und Deutschmeistermarsch. Ertl.
8.00 bis 8.30: Morgenkonzert (Schallplatten.) 1. Ouvertüre z. Oper „Raymond", Thomas. 2. Faustwalzer aus „Margarete", Gounod. 3. Zwei Volkslieder: bearbeitet von Dr. Römer: a) Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus, b) Es stieß ein Jäger wohl in sein Horn. 4. Melodien aus „Die Geisha", Jones.
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05 bis 10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Dr. Könn, Köln. Mitw.: Kirchenchor St. Pantaleon, Köln (Leiter: Musikdir. Bernh. Hartmann), Streichquartett des Westd. Rundfunks (Rhein, Schwartz, Ringwald, Grote), H. Hilgers (Trael). 1. Chorgesang: a) „Credo" aus der Deutschen Messe für gem. Chor, Hartmann. b) Hymnus zur hl. Familie, für 3stimm. gemischten Chor, Hartmann. 2. Streichquartett: Andante cantabile, Köchel-Verzeichnis Nr. 387, Mozart. 3. Ansprache: „Elterngluck" 4. Chorgesang: „Sanctus und Benedictus", aus der „Missa ad fugam" für gemischten Chor, Demacher. 5. Streichquartett: Andante op. 29, Schubert. 6. Chorgesang: „O Heiland, reiß die Himmel auf", Kirchenlied.
10.15 bis 10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00 bis 11.40: Uebertragung aus dem Saale des „Berliner Hofes", Remscheid-Lennep: Feier aus Anlaß der Enthüllung des Röntgen-Denkmals: 1. Thema mit Variationen aus dem Streichquartett A-dur, Op. 18, Beethoven. 2. Eröffnung durch den Vorsitzenden der Rhein.-Westf. Röntgengesellschaft, St. Maon, den Rektor der Universität Münster, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Paul Krause. 3. Professor Dr. Konen, Bonn, Prorektor der Rhein. Friedrich Wilhelm-Universität, Direktor des Physikalischen Instituts: Röntgens Leben, die Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Physik und die Naturwissenschaften.
11.45 bis 12.10: Vorklassische Klaviermusik (5) Einleitende u. verbindende Worte: Dr. Willi Kahl, Cembalo:



Unser Preisabbau ist vollzogen!

Weihnachtsangebot 1930

IN UNSEREM

Weihnachts-Verkauf

BRINGEN WIR NUR DOPPELT UND DREIFACH GEPRÜFTE QUALITÄTEN.

Weihnachts-Angebot 1929

Inserat der Freien Presse, 29. Nov. 1929



Damen-Strümpfe	prima Mako, kräftige Ware 1.10,	78 ₰
Damen-Handschuh	innen gerauht und halb gefüttert . .	1.25
Damen-Strümpfe	ägyptisch Mako, haltbare Qualität . .	1.50
Damen-Strümpfe	Ia Waschkunstseide, mit Spitzferse, verbesserte Qualität	1.95
Damen-Strümpfe	reine Wolle, haltbare Ware	2.25
Damen-Handschuh	Ia Nappa-Stepper, weich. Leder, 4.50,	3.50
Taghemd	Trägerform, solide Stickerei, 1.15,	95 ₰
Nachthemd	mit langem Aermel, farbige Garnierung 4.65,	2.95
Kissenbezug	Ia Linon mit Hohlsaum-Verzierung 1.95,	1.80
Ueberschlaglaken	zu obigen Kissen passend . . . 6.90,	5.90
Jumperschürze	aus Siamosen, hell gestreift . . . 90,	75 ₰
Bettuchbiber	vorzügliche Köper-Qualit.. 150 cm breit 1.75,	1.25
Bettuchnessel	Ia. Qual., ca. 160 cm breit 78, 65 ₰, 140 cm br. 65,	58 ₰
Haustuch	für Bettücher, mit verstärkter Mitte, 150 cm breit	1.75
Schlafdecken	gute Qualit., schöne Muster 6.90, 5.90,	4.25
Kaffeedecke	Ia Damast, durchgewebt, 130/160 . . .	2.90
Herren-Taschentücher	vorzügl. Qual., ½ Dtz. . . .	90 ₰
Damen-Taschentuch	mit farbig. Rand	12 ₰
Kinder-Taschentuch	gute Qual. . . .	8 ₰
Karton mit 6 Kindertaschentücher	mit farbigem Kurbelrand	50 ₰
Damen-Taschentücher	3 St. im Karton m. hübsch. Stick.	90 ₰
Servierschürze	weiß Linon, mit Stick. garniert, 1.25,	75 ₰

FREUDENBERG

Elberfeld, Wall und Herzogstraße

Julia Wenz. 1. Johann Kuhnau (1660—1722): Der Streit zwischen David und Goliath, 1. Sonate aus „Musikalische Vorstellung einiger biblischer Historien" (1700). 2. Johann Peter Kellner (1705 bis 1772): Präludium A-dur aus „Certamen musicum", 3. Teil (1742). 3. Matthias Weckmann (1621—1674): Tokkata e-moll (aus Weckmanns handschriftlichem Klavierband aus der Lüneburger Stadtbibliothek). 4. Georg Philipp Telemann (1681 bis 1767): Fantasie d-moll aus „Fantaisies pour le Clavessin" (nach 1737).

12.15 bis 12.35: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Alexander Brailowsky (Klavier) u. Gaspar Cassado (Cello). 1. Perpetuum mobile, Weber. 2. Melodie, op. 3, Nr. 1, Rubinstein. 3. Walzer in As-dur, op. 34, Nr. 1, Chopin. 4. Schmetterling, Fauré. 5. Ungarische Rhapsodie Nr. 6, Liszt.

12.35 bis 12.55: Menschen im Beruf. Carl Bres: Der Solinger Scherenschleifer.

13.00 bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Schönes Persien, Marsch Lincke. 2. Faschingsfee, Walzer, Kalman. 3. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron", Strauß. 4. Melod. aus „Die Hugenotten", Meyerbeer. 5. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba", Goldmark. 6. a) Ungarisches Liebeslied, Kienzl. b) Ungarisches Erntefest, Dohnányi. 7. Potpourri aus der Operette „Wo die Lerche singt", Lehar.

14.30 bis 14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.

14.50 bis 15.10: Franz Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.

15.10 bis 15.40: Damen-Hockey Deutschland-Australien (2. Halbzeit.)

15.40 bis 16.00: Für den Landwirt. Regierungslandmesser Seuwen: Die Umlegung der Grundstücke in Preußen. 1. Wesen und Zweck.

16.05 bis 16.25: Hanns Jobst: Reise in die Jahrhunderte.

16.30 bis 17.45: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: Vesperkonzert des Orchesters des Südwestdeutschen Rundfunks, Leitung: Hans Rosbaud. Solisten: Maurits Frank (Violoncell), E. Franz (Xylophon). 1. Konzert in a-moll für Violoncell und Orchester, Schubert. 2. Ouverture IV. e-moll, Schubert. 3. Ouverture zu „Waldmeister" Joh. Strauß. 4. a) Jugendübermut, Fantasie; Bode; b) Immer lebhaft, Galopp, Knuth. 5. Freut euch des Lebens, Walzer, Joh. Strauß. 6. In Reih' und Glied, Marsch, Müllocker. 7. a) Fiddelin'the fiddler, Foxtrot, Rubinoff; b) Schwarz und weiß, Twostep, Botsford. 8. Potpourri aus „Das Veilchen vom Montmatre", Kalman.

17.45 bis 18.15: Uebertrag. aus der Halle Münsterland, Münster: Kunstturnkampf Rheinland — Westfalen.

18.15 bis 18.35: Die schaffende Stadt. Dr. Koll: Krefeld, die Stadt der Seide.

18.50 bis 19.40: Doktor Dolittles Abenteuer XII: „Die große Seeschnecke". Von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schiffer. Spielleitung: Kandner. — Dr. Johann Dolittle: Paul Apel. Tümmler: Karl Urbach. Matthäus Mugg: Heinrich Heber. Der Große Pfeil: Hermann Beck. Polynesia, der Papagei. Jip, der Hund. Dab-Dab, die Ente. Gob-Gob, das Schwein. Tub-Tub, die Eule. Weiße Maus. Die große Seeschnecke.

19.40: Sportvorbericht.

19.50 bis 20.25: Eine Stunde Kurzweil.

20.30: „Das Land des Lächelns" Romantische Operette in 3 Aufzügen von Franz Lehar. Dichtung nach Victor Léon von Ludwig Herzer und Fritz Lohner. Musikal. Leitung: Kühn. Spielleitung: Antoitzer. Chöre: Zimmermann. — Graf Ferdinand Lichtenfels, Feldmarschalleutnant: Heinrich Heber. Lisa, seine Tochter: Annemarie Trojan. Lore, seine Nichte: Elsbeth Heurich. Graf Gustav von Pottenstein, Dragonerleutnant: Josef Schömmer. Eine alte Dame, seine Tante: Elisabeth Bartram. Ein alter General, Fini und Franzi, Damen der Gesellschaft: Alice Batschs und Mia Achenbach. Ein alter Diener bei Lichtenfels: Hans Fuchs. Prinz Sou-Chong: Leonardo Aramesco. Mi, seine Schwester: Henny Neumann-Knapp. Tschang, sein Oheim: Hans Robert. Fu-Li, Sekretär der chinesischen Gesandtschaft: K. Wilhelmy. Obereunuch: Fr. Legrand. Herren und Damen der Gesellschaft, Mandarine, Dienerinnen. Der erste Aufzug spielt im Salon bei Graf Lichtenfels in Wien, der zweite Aufzug bei Sou-Chong in Peking, der dritte Aufzug in Sou-Chongs Frauenpalais. Zeit: 1912.

In der Pause gegen 21.15: Erste Abendmeldungen.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

23.15: Beim Kölner Sechstagerennen.

Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

*

Interessantes im Europa-Funk

Samstag, den 29. November.

Deutsche Welle, 1634,9 Meter. 14.00: Walzerstunde (Schallplatten). — 15.00: Kinderbastelstunde. — 16.00: Pädagogischer Funk. „Berufsdasein und Lebenswelt des Industriearbeiters" (H. de Man). — 16.30: Aus Oamburg: Orchesterkonzert. — 17.30: Maria Theresia zum 150. Todestag (Prof. W. Valentin). — 18.00: Französisch für Fortgeschrittene. — 18.25: Hochschulfunk. Goethes Faust (Prof. Dr. Rob. Saitschick). — 19.00: Vom Metallarbeiter zum Diplomingenieur. Zwiegespräch (Ministerialrat Dr. O. v. Rotenburg und Partner). — 19.30: „Wartenmüssen" (stille Stunde). — 20.00: Aus München: Volksliederabend, Volkschor Würzburg und Prof. M. Llobet (Barcelona, Gitarre). — 22.00: Tanzmusik.

Berlin, Welle 419, 20.00: Heiterer Gemeinschaftsabend (mit Breslau, Leipzig und Königsberg).

London-National, Welle 261,3 (Daventry, Welle 1554,4). 14.00: Konzert. — 16.30: Konzert. — 17.45: Orgelkonzert. — 19.45: Russische Klavierwerke. — 20.00: Vortrag. — 20.20: Vortrag. — 20.30: Konzert. — 21.00: St. Andrews Chorkonzert „Schottland in Dichtung und Lied" (Gesangs- und Sprechchor, Pfeiferkapelle, Solisten) — 22.20: Vortrag. — 22.35: Tanzmusik. — 23.35: Tanzmusik.

London-Regional, Welle 356,3. 16.30: „Die Fledermaus", Operette von Joh. Strauß (aus Folders Green-Hippodrom, Gastspiel der Covent Garden Opera). — 17.25: Schallplatten. — 18.15: Tanzmusik. — 19.45: Militärkonzert. — 20.45: Tanzmusik. — 21.30: Vortrag. — 22.00: Kammermusik. — 23.30: Tanzmusik.

Paris (Radio Paris), Welle 1724,1. 13.30: Schallplatten. — 17.45: Konzert. — 21.00: Literarische Vorlesung. — 21.45: Das unbekannte Meisterwerk, dramatische Erzählung nach H. Balzac. — 22.30: Mandolinenkonzert.

Hilversum, Welle 298,8. 12.10: Schallplatten. — 12.40: Konzert. — 14.25: Lieder. — 15.25: Konzert. — 17.10: Deutsch. — 19.40: Konzert. — 20.40: Konzert. — 0.10: Schallplatten.

Huizen, Welle 1875 12.10: Gottesdienst. — 12.55: Konzert. — 14.25: Neue Schallplatten. — 17.40: Schallplatten. — 19.15: Schallplatten. — 20.40: Konzert. — 23.40: Heitere Schallplatten.

Wien, Welle 516,8 (Graz, Welle 352,5). 12.00: Konzert. — 15.15: Jugendbühne, „Die Braut von Messina" Trauerspiel von Schiller. — 17.45: Vorträge. — 19.30: „Ein Maskenball" Oper von Verdi (aus der Wiener Staatsoper). — 22.25: Konzert.

Die schaffende Stadt.

Unter dieser Ueberschrift beginnt im Westdeutschen Rundfunk eine Folge von Vorträgen, in der einzelne Städte in allgemeinverständlicher Form behandelt werden. Es wird sich in der Hauptsache um solche Städte handeln, die sich durch Bergbau, Binnen- und Seeschiffahrt usw. besonders abheben. Schilderungen über Landschaft, Stadtaufbau, Menschen sowie soziale und wirtschaftliche Eigenart sollen dabei ein Bild vermitteln, aus dem sich in interessanter Darstellung die Charakteristik der Stadt ergibt. Der erste Vortrag findet am 30. November statt. In diesem wird Dr. Johann Koll über „Krefeld die Stadt der Seide" sprechen. In der Reihe „Menschen im Beruf" erscheint Carl Bres mit einem Vortrag „Der Solinger Scherenschleifer". In dem Vortragszyklus „Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege" erscheint Landeshauptmann Dr. Horion mit einem Vortrag über „Die Aufgaben der Wohlfahrtspflege" im Programm.

Der Prozeß um das Ende des roten Sultans.

Das gemischte englisch-türkische Gericht in Konstantinopel verhandelt dieser Tage über die Klage der Erben des Sultans Abdul Hamid gegen die britische Regierung. Sieben Söhne, eine Tochter und vier Witwen des „roten Sultans", der im Jahre 1908 entthront wurde und 1918 starb, fordern eine Summe von 320 Millionen Mark als Entschädigung für das Eigentum des Sultans im Irak und in Palästina, sowie die Oelbezirke von Mosul. Der Vertreter der britischen Regierung verwies demgegenüber auf die Artikel 60 und 65 des Vertrages von Lausanne, wonach das Gericht nicht zuständig sei, in dieser Sache zu verhandeln, ebenso wie die Erben nicht berechtigt sind, einen Klagespruch zu erheben, weil sie durch die türkische Republik des Bürgerrechtes für verlustig erklärt wurden, und weil sie überdies ihre Erbschaftsrechte schon früher an verschiedene englische Gesellschaften abgetreten hatten. Das Urteil soll am 14. Dezember verkündet werden.

Auch Sie haben Vorteile

beim Einkauf Ihrer Lebensmittel in meinen

54 Verkaufsstellen;

denn Sie erhalten:

1. nur erstklassige Qualitätswaren
2. durch Großeinkauf niedrigste Preise
3. wertvolle Gutscheine
4. Schürmanns grüne Rabattmarken
(5 Prozent Rückvergütung)

Ia sächs. gelbe Erbsen Pfd. 22 Pfg. | Weiße Bohnen, Ia Qual. Pfd. 24 Pfg.
Ia grüne Erbsen . . Pfd. 26 Pfg. | Linsen, hochfein, Pfd. von 34 Pfg. an

Delikateß-Wein-Sauerkraut Ia Qualität Pfund nur **9** Pf.

Schmalz, gar. rein . Pfd. 74 Pfg. | Kokosfett in 1-Pfd.-Tafeln . 44 Pfg.
Salatöl, Ia . . . . Liter 68 Pfg. | Backöl, hochfein . . Liter 68 Pfg.

Schürmanns Margarine hochfeine Qualit. Pfund von **43-95** Pf.

Eier-Schnittnudeln, lose, Pfd. 45 Pfg. | Suppennudeln, lose . Pfd. 36 Pfg.
Malzkaffee . . . . Pfd. 25 Pfg. | Kornkaffee . . . . Pfd. 23 Pfg.

Schürmanns Jubel die Qualitäts-Margarine, schmeckt wie **Butter,** Pfund nur noch **95** Pf.

Weizenmehl . . . . Pfd. 19 Pfg. | Grießmehl, hochfein . Pfd. 28 Pfg.
Apfelringe . Pfd. 75 Pfg., 50 Pfg. | Mischobst . . . . Pfd. 65 Pfg.

Schürmanns Kaffee stets frisch geröstet, hochfeine Qualität. Pfund von **2.-** an

Feigen . . . . . Pfd. 34 Pfg. | Haselnüsse, Levantiner Pfd. 58 Pfg.
Walnüsse, echte Marbots Pfd. 80 Pfg. | „ gew. lange Giovanni Pfd. 80 Pfg.
Paranüsse, extra groß Pfd. 1.— Mk. | Erdnüsse . . . . . Pfd. 48 Pfg.

Versuchen Sie bitte Schürmanns Weine

Moselwein, Flasche von 95 Pfg. an | Rheinwein, Flasche von 55 Pfg. an
Malaga . . . . . Liter 1.30 Mk. | Tarragona . . . . Liter 1.— Mk.
Apfelwein . . . . Liter 45 Pfg. | Johannisbeerwein ½-Flasche 70 Pfg.

Verlangen Sie meine Weinpreisliste in meinen Verkaufsstellen.

Fischkonserven in großer Auswahl

Bismarckheringe, Rollmöpse, Bratheringe, Ltr.-D. 82 Pfg., ½-Ltr.-D. 52 Pfg.
Heringe in Gelee Ltr.-Dose 86 Pfg. | Ostsee-Sprotten 1-Pfd.-Kistch. 68 Pfg.

Adolph Schürmann

Größtes Lebensmittelgeschäft des Bergischen Landes

Verkaufsstellen: **Barmen:** Berlinerstr. 95, Heckinghauserstr. 52, Ecke Albertstraße, Klingelholl 51, Wichlinghauserstr. 47, Steinweg 20, Bartholomäusstraße 31; **Elberfeld:** Ostersbaum 74, Vogelsauerstr. 41, Hochstr. 59, Steinbeckerstr. 98; **Beyenburg:** Kirchstr. 17; **Ronsd:.** Remscheiderstr. 4, Bahnstr. 5.

E300

Beobachten Sie

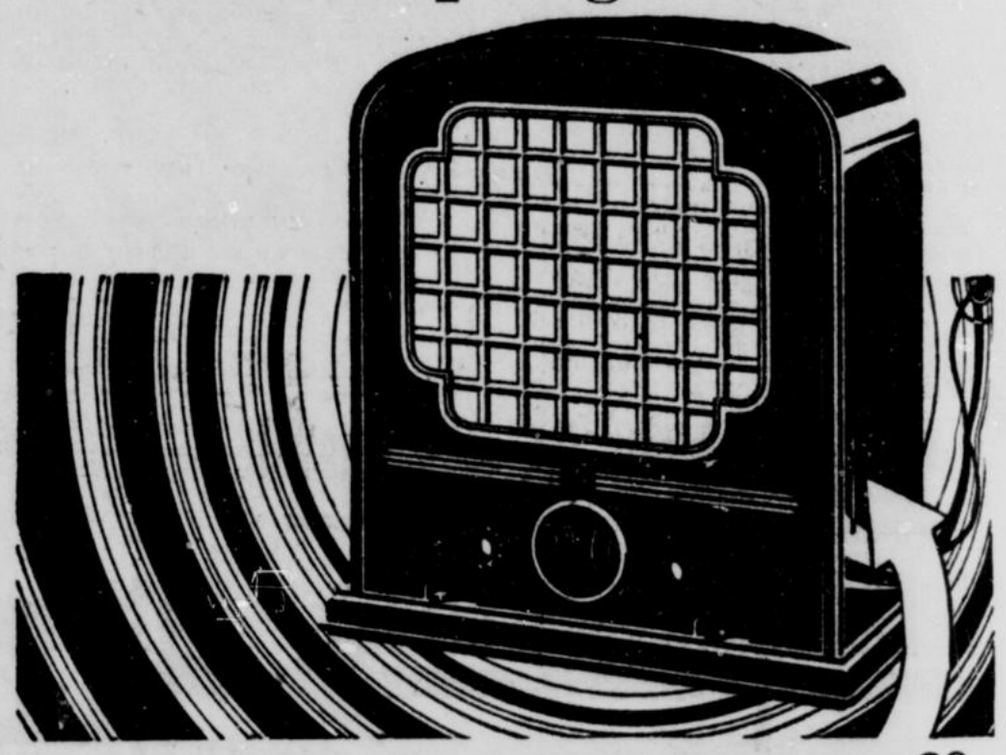
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Qualitäts-Weine 19974

Kaufen Sie **gut** und **preiswert** in der

Kellerei Parlament Harmonlestr. 22. E.

Neue Großsender verändern grundlegend Radio-Empfang

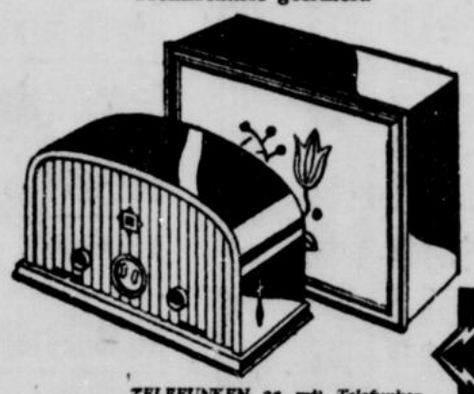


TELEFUNKEN 12 mit Selektionswähler „Empfänger und Lautsprecher in Einem" **RM 168.-**

Neue Riesen-Rundfunksender sind eröffnet und überstrahlen die Gebiete der einzelnen Ortssender. Nur noch mit der nötigen Trennschärfe sichert Ihnen ein 3-Röhren-Apparat störungslosen Radio-Empfang.

Der neue Selektionswähler.

Mit dem neuen *Selektionswähler* von Telefunken wird bei einfachster Handhabung nicht nur für den Orts-Empfang ein selbst benachbarter Großsender vollkommen ausgeschieden, sondern auch für den Fern-Empfang die erforderliche Trennschärfe gesichert.



TELEFUNKEN 33 mit Telefunken Lautsprecher ARCOPHON 45, die 3-Röhren-Anlage für Anspruchsvolle

Die Telefunken 3-Röhren-Geräte, *Telefunken 12* und *Telefunken 33* sind mit dem neuen *Selektionswähler* ausgerüstet.

Im Telefunken 12 „Empfänger und Lautsprecher in Einem" sind außerdem die neuen *Telefunken-Stäbe* eingebaut. Die besonderen elektrischen Eigenschaften dieser Stäbe gestatten eine erhebliche Vereinfachung und Verbilligung der Konstruktion. Das geschmackvolle Gehäuse hat dieser Radio-Einheit den Beinamen *„der schöne Empfänger"* eingetragen.

Telefunken 12,
betriebsfertig ausgerüstet, RM **168.-**

Telefunken 33 — das 3-Röhren-Empfangsgerät für Anspruchsvolle — gibt für Fern-Empfang größere Reichweite. Das Gehäuse ist aus hochwertigem Isoliermaterial hergestellt: technische Vollendung in geschmackvollster Form.

Telefunken 33,
einschließlich Röhren, RM **165.-**

Dazu *ARCOPHON 45*, der preiswerte Telefunken-Lautsprecher mit der *Falzmembran* RM **32.-**.

Beide Geräte können mit Schirmgitter-Endröhre ausgerüstet werden.

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

PELZE

Unsere Erfolge haben bewiesen,
daß nur durch allerbilligste Preise für gute Ware größere Umsätze zu erzielen sind. Wir geben daher auf **sämtliche** Pelzwaren **volle** **20%**

Einige Nettopreise
Austr. Opossum-Felle 3.9
Austr. Opossum Bubi-Kragen 19.5
Echte Skunks-Kragen 4teilig mod. Form 39.5

Elberfeld
Island 1, I. Etg.
Ecke Kölnerstr.
Telefon 25894

Pelzvertrieb Kalmann
Die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche.

Barmen
Altermarkt 16, I. Et
Ecke Mittelstr.
Telefon 57941

Umänderungen in eigener Kürschnerei gut und billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Sport-Rundschau

Nr. 279 — 1930 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL** Freitag 28 Nov.

Holland bewirbt sich

Um die nächste Fußball-Weltmeisterschaft

WG. Amsterdam, 27. November. (Eig. Drahtb.) Aus Amsterdam erfahren wir, daß man sich in Kreisen des Nederlandschen Voetbal-Bondes für die Fußball-Weltmeisterschaft 1934 interessiert. Der Generalsekretär der Fifa, C. A. W. Hirschmann, meint, daß in Europa ein finanzieller Erfolg einer Weltmeisterschaft zu erwarten wäre und daß Holland berechtigt sei, sich um die Durchführung der Kämpfe 1934 zu bewerben. Der Fifa wird ein entsprechender Antrag unterbreitet werden.

Wasserballturnier des DSV. 98 in Düsseldorf.

SSF. Barmen, Duisburg 98, SVD. 22 und Düsseldorf 98 sind die Teilnehmer.

Bezirksoffene Damenkämpfe.

Am Sonntagnachmittag ist das Stadtbad an der Kettwiger Straße wiederum die Stätte spannender Kämpfe. Der in letzter Zeit sehr regsame Düsseldorfer Schwimmverein von 1898 veranstaltet ein Wasserballturnier, zu dem er die beiden westdeutschen Spitzenmännschaften SSF. Barmen und Duisburg 98 sowie den Schwimmsportverein Düsseldorf 22 als vierten Turnierteilnehmer verpflichtet hat. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr mit den beiden Vorrundenspielen, denen nach einer Pause von einer Stunde das Hauptspiel um den ersten und zweiten Platz zwischen den beiden siegreichen Mannschaften der Vorrunde und einschließend das Spiel um den dritten Platz zwischen den beiden unterlegenen Mannschaften folgen. Die Auslosung der Vorrunde hat folgende Paarungen ergeben: SSF. Barmen gegen Düsseldorf 98 und Duisburg 98 — SVD. 22.

Das Endspiel wird die mit Spannung erwartete und auch wohl beabsichtigte Begegnung zwischen

Barmen und Duisburg

bringen.

Klubkampf Schwarz-Weiß — Essen 99

Der am Samstag im Kurbad, 8½ Uhr abends, stattfindende Klubkampf obiger Vereine findet starkes Interesse. Den Anfang der Wettkämpfe bildet die Logenstaffel in der Form: 100 Meter Rücken, 200 Meter Brust und 100 Meter Freistil. Hier dürfte der Gast durch seinen Rückenschwimmer den Kampf für sich entscheiden. Die 10 mal 50-Meter-Freistaffel wird erst durch den Schlußmann entschieden. Dann folgt wohl die interessanteste Staffel des Abends, die Brustschwellstaffel in der Besetzung von 50, 100, 200, 100, 50 Meter. Diesen Wettkampf konnten die Barmer nach großem Rennen in Essen glatt für sich entscheiden und werden ihn sich auch diesmal nicht nehmen lassen. Völlig offen ist die 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel. Den letzten Kampf bildet das Wasserballspiel der beiderseitigen ersten Mannschaften. Hier möchten wir dem Gastgeber ein kleines Plus einräumen. Es sei noch auf das Wasserballspiel der Jugendlichen von Schwarz-Weiß und Schwimmsportfreunde hingewiesen.

Der Bergische Motorradklub startet.

Um seinen diesjährigen Klubmeister zu ermitteln, veranstaltet der Bergische Motorradklub „Wuppertal" (DMV.) am Sonntag eine Orientierungsfahrt. Das Gelände zieht sich vom Sauerland am Fuße des Ebbegebirges vorbei bis zum Oberbergischen hin.

Der Start befindet sich in Schwelm um 8½ Uhr; dort werden den Teilnehmern die Ausführungsbestimmungen übergeben.

Vorgesehen sind drei Wertungsgruppen: Mo-Maschinen bis 200 ccm, Mo-Maschinen über 200 ccm, außerdem eine Beiwagengruppe.

Die Ueberwachung übernehmen befreundete DMV.-Klubs. Auch haben sich zwecks geordneter Durchführung der Veranstaltung ADAC.-Vereine zu Kontrolldiensten zur Verfügung gestellt.

Meisterschaftskampf im Jiu-Jitsu.

Am Samstag abend, 8 Uhr, findet in der Turnhalle Hügelstraße, Oberbarmen (Nähe Bahnhof), der Meisterschaftskampf im Jiu-Jitsu statt. Als letzte Gegner stehen sich gegenüber, die Mannschaft vom Arbeiter-Athleten-Club Elberfeld und die Mannschaft von Abtlg. Kraftsport 1925 Barmen

Eine Viertelmillion für einen Fußballspieler.



Der englische Verteidiger Godal, der bisher in der Huddersfield-Mannschaft spielte, ist der teuerste Fußballspieler der Welt. Woolwich-Arsenal will für ihn jetzt 250 000 Mark Abstandsgeld bezahlen, die höchste Summe, die bisher für einen Fußballspieler geboten wurde.

Was sie verdienten

Die gewinnreichsten Flachrennställe.

Das abgelaufene Rennjahr stand im Zeichen einer äußerst starken Reduzierung aller Rennpreise. Die Gewinnziffern unserer erfolgreichsten Flachrennställe lassen dies unschwer erkennen. Charakteristische Momente der neuen Gewinnstatistik sind einerseits die Tatsache, daß die Zahl der Besitzer, die über 50 000 RM. gewinnen konnten, wesentlich kleiner geworden ist, als sie in früheren Jahren war, anderseits das bedauerliche Verschwinden zweier auf mustergültigen Gestüten aufgebauten Rennställe aus der Liste der Großen: die Ställe R. Haniel und Gestüt Weil.

Wie schon in den beiden letzten Jahren, so konnte sich Frhr. S. A. v. Oppenheim auch in der abgelaufenen Saison wieder an der Spitze der erfolgreichen Rennstallbesitzer behaupten. Nicht weniger als 498 872 RM. und 57 Rennen gewannen die Vertreter Schlenderhans, noch rund 10 000 RM. mehr als im Vorjahre, also eine in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse ganz respektable Summe. Hauptstütze des Stalles war natürlich der großartige Alba, dessen tragisches Ende noch in frischer Erinnerung ist. Weitaus mehr als ein Drittel der Gesamtsumme konnte der Wallenstein-Sproß allein zusammengaloppieren. Die zweitbeste Verdienerin des Stalles war Albas Altersgefährtin, die famose Mafalda. Aber auch die Klassefliegen Markgraf und Walzertraum, der bewährte Steher Avanti und die Gewinnerin des Preises des Winterfavoriten und erfolgreichste Zweijährige, Adrienne, taten sich stark hervor. Wie so oft schon steht der Stall A. und C. v. Weinberg ebenfalls an vorderster Stelle. Die Träger der blauweißen Farben galoppierten in diesem Jahre, im ersten Jahr übrigens in dem R. Adams die Waldfrieder betreute, 350 802 RM. zusammen. Diese Summe resultiert aus 44 gewonnenen Rennen. Der St.-Leger-Sieger Gregor und Ladro, der ständige Zweite hinter Alba, waren die Hauptstützen des Stalles. Aber auch ihre Altersgefährten Majordomus und Palfrey brachten mehr als durchschnittliche Summen nach Hause. Von älteren Pferden machten sich Faro und Mantegna stärker bemerkbar, dagegen konnte — eine Folge des in diesem Stall besonders stark aufgetretenen Hustens — kein Zweijähriger besonders in die Erscheinung treten. Das junge Gestüt Erlenhof des Frankfurter Rennmannes M. J. Oppenheimer liefert Jahr für Jahr Pferde mit erheblichem Galoppiervermögen. In der abgelaufenen Saison allerdings war es nahezu allein Graf Isolani, der seinem Besitzer zu der Gewinnsumme von 248 542 RM. verhalf. Auf das Konto des „Grafen" kommen über 180 000 RM., wobei der Sieg im Großen Preis von Österreich eingerechnet ist. Sonst trat kein Erlenhofer besonders hervor. Mit 48 Siegen und 178 675 RM. folgt das Gestüt Mydlinghoven, das ein ausgesprochen gutes Jahr hatte, an vierter Stelle. Feldjäger, Freiweg II, Grauwacke, Gutenberg, Hohensyburg, Prellstein und die Zweijährigen Hegemeister und Wokous waren keine überragenden, aber mehr als nützliche Verdiener für ihre Farben. Stark zurückgefallen ist der fiskalische Rennstall, der in diesem Jahre wieder unter dem weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmten Namen Hauptgestüt Graditz laufen ließ. Nur 144 145 RM., eine bescheidene Summe für Graditz, und 28 Rennen konnten die Träger von „Schwarz-Weiß" nach Hause bringen. Die Dianapreis-Siegerin, Stromschnelle, ihr Altersgefährte Laotse und die Zweijährige Stichel waren die besten Verdiener. Auf 136 638 RM. brachten es die Insassen des Stalles der Frau J. v. Opel, die das Erbe ihrer Eltern also von bestem Erfolge begleitet fortsetzte. Mit einer Gewinnsumme von 130 146 RM. schnitt auch der Stall Halma recht gut ab. Der Rennstall des Gestüts Röttgen kam auf 110 668 RM., die Gebrüder Rösler, die im Westen den Flach- und Hindernissport nahezu beherrschen, gewannen 105 741 RM. Folgende Ställe können noch 50 000 RM. und mehr verbuchen: A. Schumann 99 144 RM., Gestüt Weil 85 683 RM., O. Blumenfeld und R. Samson 78 477 RM., Alfons Teske 63 161 RM., M. Böhm 62 052 RM., E. G. Butzke 59 405 RM., H. F. Wriedt 52 199 RM., Stall Hago 51 619 RM.

Die deutschen Reiter in Toronto

Zweiter Platz in der Herausforderungs-Trophäe

WG. Toronto, 27. November. (Kabel.) Beim internationalen Reitturnier in Toronto wurde am Mittwoch die Hauptkonkurrenz erledigt, die Herausforderungs-Trophäe für Offiziere. Der Kampf spitzte sich zwischen den Vertretern von Deutschland und Amerika zu und die Entscheidung fiel an die Amerikaner, die ohne Fehler den Sieg errangen, während Deutschland mit einem Fehler den zweiten Platz belegte. Irland hatte 5½ Fehler, Kanada 10½.

An Stelle der für morgen angesetzten Monatsversammlung findet eine o62

außerordentliche Haupt-Versammlung

statt. — Tagesordnung wird dortselbst bekannt gegeben. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderl.

Sportklub Elberfeld-Sonnborn 07 e. V.

Der Vorstand.

Jeder kann kaufen!

Großer Jubiläums-Verkauf

zu erstaunlich billigen Preisen!

Aus unseren Schaufenster-Angeboten:

1. **Damen-Lack-Spangenschuhe,** prima Qualität, Block-Abs. 6.90
2. **Damen-Spangenschuhe,** mauve br. kombiniert, besonders preiswert, Trott. Abs. 5.85
3. **Damen-Lack-Spangenschuhe,** elegante Form, L. XV.-Abs. 7.90
4. **Herren-Rindbox-Stiefel,** sehr zuverlässig 8.85
5. **Herren-Lack-Halbschuhe,** elegante Form, prima Ausführung, 9.85

Liwera-Strümpfe in Präsent-Kartons sind beliebte Weihnachts-Geschenke



1.75 Für Mädchen Molliger Umschlagschuh m. Filzu. Ledersohle; f. Damen 1.95



5.25 Hübscher Lack-Spangenschuh

Kinderschuhe in großer Auswahl sehr preiswert



5.90 Schwarz Imit. Wildleder mit Lackgarnitur Schwarz echt Boxkalf-Spangenschuh



6.45 Schwarzer Herren-Halbschuh; in Lack 8.45

Sonnen Tack & Cie. AG. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Elberfeld, Wall 16.**

o127



Leicht Geld verdient!

Meine guten Mantel-Stoffe, Seiden, Samt, zu halben Preisen. Ia. Qual. Herren-Stoffe jetzt nur 16.50, 12.50, 9.75, **6.90** Mk.

— Alles geschenkt billig! —

— Überzeugen Sie sich! —

Für wenig Geld ein schönes Weihnachtsgeschenk

A. Karwin vis. Ultzensche Wollenweberei

W.-Elberfeld, im Woolworth-Haus I. Etage.

Beleuchtungskörper

Steh- und Ständerlampen-Seidenschirme

Marmor- und Glas-Ampeln

Staubsauger u. alle elektr. Gegenstände

Sehr große Auswahl u. niedrige Preise.

Fritz Sauerwald

W.-Barmen, Hindenburgplatz 3a

gegenüber Ruhmeshalle, neben Brenninkmeyer.

145b

Ia Frische Hasen
Pfeffer 1.10, Rücken u. Keulen 1.50 a Pfd
Schmidt, Eichenstr. 31

Tapeten spottbillig! Die aus dem Ausverkauf noch vorhd., ca. 1000 R. Tapeten gebe ich zu u. unt. Fabrikpreisen ab. R. v. 10 Pfg. an. Eld., Neust. 5, Tapetenhs. 1 M. v. Rathaus. 127

Echte Kamelhaar-
LODEN-
Mäntel nur M. 36.-,
reinwoll. u. wasserd.
Eig. Anfertigung.
Loden-Lenz, Elberf.
Ecke Hoch-Pfeilstr.



Nur noch kurze Zeit
Total-Ausverkauf
30% Rabatt
A. Hoffbauer,
Schwanenstr. 46, I.
Reparat., Bezüge bill.

Reparaturen
an 19988
Uhren und Goldwaren
billig. unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister,
C.-Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Tel. 313 91.

Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfennig

Anbiete diese Woche aus frischer Schlachtung:

Gänse (junge)	pro Pfd. Mk.	**1.40**
Suppenhühner	pro Pfd. Mk.	**1.30**
Masthähnchen	pro Pfd. Mk.	**1.50**
Mastenten (junge)	Pfd. Mk.	**1.50**
Kapaunen	Pfd. Mk.	**1.50**

täglich frische Farmeier

das bewährteste Stärkungsmittel für jung und alt.
Achten Sie auf die zurückgesetzten Eierpreise!

Verkaufsstellen: Barmen, Werléstr. 30, Telephon 504 76
Berlinerstraße 6, Telephon 527 34,
Reform. Kirchstraße 10, Tel. 628 14.
Handelsstraße 41,
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 36, Tel. 256 21.

Schweimer Geflügelfarm C. Libbert,
Schwelm i. W. Tel 2715. e68

Beachten Sie unser morgen erscheinendes Sonderangebot in guten Herrenstoffen zu sensationell billigen Preisen. Der Verkauf beginnt Samstag früh.

Liffmann & Cie., Elberfeld
nur Hofaue 25, Ecke Bembergstr.

Oefen Kamine

neueste Modelle
größte Auswahl g378

Oefen von . . Mk. **18.-** an
Kamine von Mk. **90.-** an

Aug. Welfonder

Elberfeld Gegr. 1817 Island 24
Aeltestes Fachgeschäft Wuppertals

Auf Kredit

empfehlen wir die neuesten u. modernsten Ausführungen unserer Abteilungen

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben

Manufakturwaren

sowie **MÖBEL**

Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer, Einzelmöbel

Wir gewähren einen **mehrmonatigen**

KREDIT

bei sofortiger Mitnahme der angezahlten Waren. — Wer einmal kauft, bleibt dauernd Kunde. — Ausbezahlte Kunden und Beamte erhalten Waren ohne Anzahlung.

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein, vorm. Adlerstein & Co.
Inh., Kl. Klotzbahn 12, I, hinter dem Rathaus

Seit 25 Jahren am Platze. g160

Eine jugendliche Frisur

die Freude des Gatten oder Bräutigams!

Ein frisch rasiertes Gesicht

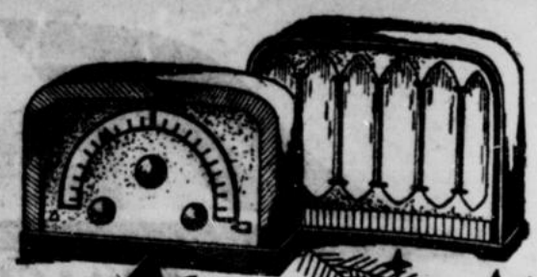
die Freude der Gattin oder Braut!

Diese Freuden
verdanken Sie Ihrem Friseur!



Deshalb denken Sie bitte bei Ihren Weihnachts-Einkäufen auch an Ihr Friseur-Geschäft, in dem Sie Ihren Toilettebedarf gut und preiswert decken können.

h325



DIESE ANLAGE ~

bestehend aus:
einem modernen
SIEMENS Netzempf.
m/Riesen-Skala und
dem bewährten
LOTOS-Lautsprecher

compl: Mk: **146.**
Teilzahlung gestattet!

RADIO-
RAUCAMP

Barmen, Höhnestraße 8, Telephon 58 503 u166
Ronsdorf, Mittelstraße 24, Telephon 310
Remscheid, Freiheitstraße 4, Telephon 3689
Velbert, Bahnhofstraße 14, Telephon 1036

Auf Wunsch unverbindliche und kostenlose Vorführung in Ihrem Heim. Postkarte genügt.

Anzeigen

jeder Art erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
der verbreitetsten Tageszeitung des Berg. Landes. Probenummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Wir beweisen durch Taten unseren Willen zur

Wir gewähren

10% *Preisnachlaß bei einer Kaufsumme von 14.50 Mk.*

15% *Preisnachlaß bei einer Kaufsumme von 15.- 49.00 Mk.*

20% *Preisnachlaß bei einer Kaufsumme von 50.- 69.00 Mk.*

25% *Preisnachlaß bei einer Kaufsumme ab 70.00 Mk.*



Diese für jeden Käufer nachprüfbare Preisminderung bietet die lang erwartete Einkaufsmöglichkeit!

Jeder kann jetzt kaufen! Kommen Sie früh, da der Andrang groß sein wird!

SIMON & CO

Das Haus mit der großen Passage und den kleinen Preisen!

Elberfeld nur Wall 11-13

Fehlt in unserer Zeitrechnung ein „Jahr Null"?

Ein interessanter Irrtum

Die Italiener haben am 15. Oktober dieses Jahres die 1999. Wiederkehr des Tages der Geburt von Virgil unter großen Festlichkeiten gefeiert.

Man pflegt im allgemeinen „runde Zeiten zum Anlaß für solche Feierlichkeiten zu wählen. Aber die Sache hat schon ihre Richtigkeit, wie Prof. Dr. Richard Prigge in der Umschau nachweist. Virgil wurde am 15. Oktober des Jahres 70 v. Chr. geboren Am 15. Oktober des Jahres 69 v. Chr. war Virgil ein Jahr alt, am 15. Oktober des Jahres 1 v. Chr. 69 Jahre und am 15. Oktober des Jahres 1 n. Chr. 70 Jahre alt. Von da bis zum 15. Oktober des Jahres 1930 sind es nur 1929 (nicht 1930!) Jahre. Virgil wäre also jetzt erst 1999 Jahre alt. Und die Annahme, daß in das laufende Jahr bereits der 2000. Geburtstag des Dichters falle, ist nur ein banaler Rechenfehler. Dieser Fehler ist zwar schon seit Jahren bekannt; das hat aber die Italiener nicht von dem Irrtum abbringen können, daß sie ihre Zweitausendjahrfeier auf den 1999. Geburtstag Virgils legten.

Die Entstehung des Irrtums ist ganz klar. Der Beginn unserer Zeitrechnung ist die Mitte der Nacht vom 31. Dezember 1 v. Chr. zum 1. Januar 1 n. Chr. Wenn man vorwärts zählt, sind am 15. Oktober 1930 noch keine vollen 1930 Jahre verflossen, sondern erst 1929 Jahre 9½ Monate. Und wenn man rückwärts zählt findet man bis zum 15. Oktober des Jahres 70 v. Chr. nicht 70 Jahre, sondern eben nur 69 Jahre 2½ Monate. Zusammen macht das 1998 Jahre und 12 Monate, d. h. also 1999 Jahre!!, aber nicht 2000 Jahre. Die italienischen Rechenkünstler haben aber das Geburts- und das Jubiläumsjahr fälschlich voll gerechnet, obwohl von dem ersteren (70 v. Chr.) am Tage von Virgils Geburt bereits 9½ Monate verflossen waren, obwohl von letzterem (1930 n. Chr.) am Jubiläumstage immerhin noch 2½ Monate, bis zum Jahresschluß fehlten. Die Rechnung 70+1930=2000 ist ja auch gar zu bequem!

Eine illustrierte Wochenschrift hat nun vor einiger Zeit die Behauptung aufgestellt, es sei ein arithmetischer Fehler, daß auf das Jahr 1 v. Chr. unmittelbar das Jahr 1 n. Chr. folge. Richtig wäre vielmehr gewesen, wenn der Begründer unserer Zeitzählung, der römische Abt Dionysius Exiguus, das letzte Jahr der vorchristlichen Zeit als „Null" und erst das vorletzte Jahr als „1 v. Chr." bezeichnet hätte. Diese Annahme beruht auf einem sehr interessanten Irrtum. Zur Zählung der Jahre müßte man sich nämlich korrekterweise der Ordnungszahlen bedienen; man müßte von dem „ersten", „zweiten", „dritten" ... „neunzehnhundertunddreißigsten" usw. Jahr reden. Da die vor Beginn unserer Zeitrechnung liegenden Jahre rückwärts gezählt werden, müßte das letzte Jahr der alten Aera selbstverständlich als „erstes" und das vorletzte als „zweites" vorchristliches Jahr bezeichnet werden usw. Das Anfangsglied einer Reihe ist eben immer das „erste" gleichgültig ob man die Häuser in einer Straße die Seiten in einem Buch oder die Jahre in einer Zeitrechnung zählt Ein „nulltes" Glied kann es sinngemäß niemals geben.

An Stelle der Ordnungszahlen bedient man sich im allgemeinen der Grundzahlen: das erste Jahr heißt einfach das Jahr 1, das neunzehnhundertunddreißigste Jahr heißt das Jahr 1930 usw. Aus dieser abkürzenden Redeweise ist der ganze Irrtum entstanden. Da man nämlich „null, eins, zwei" zählt, kann man zu der irrigen Auffassung gelangen, daß auch ein Jahr die Bezeichnung „Null" tragen müsse.

In Wirklichkeit verhält sich die Sache so, daß die christliche Zeitrechnung — ebenso wie alle anderen — zwar kein Nulljahr, wohl aber einen Nullpunkt kennt. Der Nullpunkt ist nichts anderes als der oben erwähnte Beginn der christlichen Periode. Es ist eben der Zeitpunkt, von dem ab unsere Jahre gezählt werden. Der Begriff „Null" kann nur für etwas Ausdehnungsloses angewandt werden, gleichgültig, ob es sich um räumliche oder zeitliche Maße handelt. In der Chronologie ist „Null" nichts anderes als der Anfangspunkt irgendeiner Zeitrechnung bzw. ihres ersten Jahres.

Es ist kein Zweifel daran möglich, daß ein „Jahr Null" in unserer Zeitrechnung nichts zu suchen hat. Das „Jahr Null" ist nichts weiter als ein fehlerhaft gebildeter Begriff.

Das Gold der Erde in einem Tanzsaal

Goldklumpen im Wert von einer halben Million. Ein Zweikilometerdraht wiegt nur ein Gramm.

Es klingt phantastisch, wenn hier behauptet wird, daß sich der gesamte Goldbestand der Erde, wenn man ihn zusammenschleppen könnte, in einem mäßig großen Tanzsaal unterbringen ließe. Für die Aufspeicherung des gesamten Münz- und Barrengoldbestandes der Erde würde schon ein Saal mit einer Tanzfläche von nur zehn Meter Breite und 20 Meter Länge bei einer Höhe von noch nicht einmal fünf Meter ausreichen. Ein solcher Tanzsaal könnte 1000 Kubikmeter fassen. In diesem Raum aber ließe sich die gesamte gemünzte oder Münzzwecken dienende Goldmenge der Erde aufstapeln, und man behielte noch ein schönes großes Zimmer für die Überwachungsmannschaft dieses riesigen und doch räumlich so geringfügigen Goldschatzes übrig.

Das scheint verblüffend wenig zu sein. Aber wenn man die Goldschätze der Erde wenigstens auf einem Blatt Papier, also durch Ziffernrechnung, zusammenträgt und auf den erwähnten Tanzsaal verteilt, dann muß man sich schon überzeugen lassen. Die Münzbestände sämtlicher Staaten der Erde an Gold, also wirklich ausgemünztes Gold, und die so häufig in den Handelsteilen der Zeitungen erwähnten Goldbarren haben insgesamt einen Goldwert von wenig über 45 Milliarden RM. Ein Kilogramm Gold kostet heute rund 2280 RM. Demnach wiegt der Bestand der Welt an Münzgold etwa 19 5 Millionen Kilogramm. Ein Goldklumpen im Umfang eines Kubikdezimeters hat schon das erhebliche Gewicht von etwa 20 Kilogramm. Danach erreicht der Goldbestand der Welt also noch lange nicht die 1000 Kubikmeter des erwähnten Tanzsaals, wie er sich in ähnlichen Maßen in jeder größeren Stadt und als Rathaus-, Sitzungs- oder Arbeitssaal wohl in vielen Tausenden kleiner Orte vorfindet.

Der Raumanteil der Reichsbank an diesem Weltbesitz an Gold beträgt wenig über 60 Kubikmeter. Das heißt also, daß Deutschlands gesamter Goldbestand in der guten Stube einer Mittelwohnung aufgestapelt werden könnte, wenn man alles Gold lückenlos aneinanderbrinat.

Dieser Raum wiederum als riesiger Goldklumpen aufgefaßt, entspricht ungefähr dem Goldwert des Tributs, den die Bank für Internationale Zahlungen alljährlich in Gold, Valuta und Waren aus Deutschland nach den Gläubigerstaaten zu verschieben hat. Er wiegt 1 322 000 Kilogramm. Um diese Goldmenge aus der Erde herauszuholen, müssen sämtliche Goldgewinnungsanlagen der Erde zwei Jahre und zwei Monate emsig tätig sein, denn die Goldgewinnung der Erde erreicht heute nicht ganz 600 000 Kilogramm jährlich.

Davon bestreitet Südafrika allein weit mehr als die Hälfte. Transvaal ist das Zauberland für Goldaktionäre, die alljährlich 150 bis 200 Prozent, also bis zur doppelten Höhe ihres Aktienbesitzes, an Dividenden einheimsen können. Aber selbst in Transvaal kann es sich ereignen, daß plötzlich Goldbergwerksaktien auch nicht einen Pfennig Dividende mehr bringen; denn die Goldgewinnungskosten können so erheblich werden, daß die Goldgewinnung sich nicht mehr lohnt, sondern mehr als das gewonnene Gold kostet.

Es wäre eine Kleinigkeit — theoretisch betrachtet — jeden Menschen der Erde zum zehn- und zwanzigfachen Bargoldmillionär zu machen, wenn man nur das Gold im Meerwasser nach dem Haberschen Verfahren einbringen und gleichmäßig unter die Menschen verteilen wollte. Soviel Gold ist da; es fehlt aber an dem Gelde, mit dem man diese Arbeit bezahlen könnte, woraus der Schluß naheliegt, daß die menschliche Arbeitskraft viel wertvoller ist als Gold, buchstäblich mit Gold gar nicht aufgewogen werden kann.

Merkwürdigerweise gibt es Aystern, die sich Gold des Meeres angeeignet haben, und Meerespflanzen, die ebenfalls goldhaltig sind. Goldhaltig ist sogar das Holz von Bäumen, die auf ausgeschöpften oder noch nicht angegriffenen Goldfeldern wachsen.

Das Verfahren der Goldfeststellung — insbesondere durch Haber — hat heute eine ungemein hochentwickelte Ausbildung erhalten, die noch seiner als selbst die Goldbearbeitung vorgeht. Und die Goldbearbeitung leistet wahre Wunder an sparsamem Umgang mit Gold. Wir können das Gold zu Blättchen von nicht mehr als einem zehntausendstel Millimeter „Dicke" aufwalzen. Diesem feinsten Goldblättchen gegenüber sind beispielsweise die Goldbedeckungen der Zigaretten schon mächtig dick; denn von ihnen ergeben schon 250 aufeinandergelegte Blätter einen Millimeter, während man von den dünnsten Blättchen, die es gibt, zehntausend aufeinanderlegen müßte, um die gleiche „Dicke" von einem Millimeter zu gewinnen.

Das Gold läßt sich auch zu so feinen Drähten auswalzen, daß einer der allerfeinsten Goldfäden, den man über die ganze Länge der zwei Kilometer geradeaus verlaufenden Friedrichstraße in Berlin spannen könnte, immer noch nicht das Gewicht von nur einem Gramm an Gold erreichen würde.

Dennoch kommt das Gold sehr oft klumpenweise vor. Der größte Goldklumpen wurde bisher in Chile gefunden; er wog 153.16 Kilogramm, hatte also einen Geldwert von nahezu einer halben Million RM. und entsprach genau der Goldmenge, die zur Zeit aus eigenen Erzen in Deutschland jährlich gewonnen wird, und dem Dreifachen der in Österreich gefundenen Goldmenge. Die berühmten australischen Goldfelder von Ballarat im Staate Viktoria lieferten Klumpen von 83 und 68 Kilogramm. Das Gold macht dem Menschen die Ausbeute nicht leicht; denn die Hauptfundstellen liegen in Kalifornien, Alaska, Südafrika, Australien und dem entferntesten Sibirien, also weit ab von den Kulturzentren der Erde, in denen das gelbe Metall so heiß begehrt ist.

H. L.



Für die Bezieher des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Samstags kostenlos.



Wir veranstalten im Parterre eine interessante Waschvorführung mit den bekannten Lux-Selfenflocken der Sunlicht-Gesellschaft. Es wird gewaschen, getrocknet u. gebügelt. Der Schaumturm ist eine Sehenswürdigkeit

Zeitgemäße Geschenkartikel:

Damenhandschuhe
aus gutem Webleder, halb gefütt.

3 Damentaschentüch.
hübsch im Karton aufgemacht, mit aparter Stickerei . . . . .

Selbstbinder
in neuen verschönerten Mustern und verbesserter Qualität . .

98 Pf.

Kaffeedecke
volle Größe, mod. Jacquardmuster . .

Tischtuch mod. Damastmuster, voll gebleicht, 130/160 cm .

Damenstrumpf
unsere Hausmarke „Sonderklasse", Flor mit Seide . . . . . .

2.95

Cachenez weiß und farbig, schön gemusterte, schwere Qualität .

Damenstrumpf
reine Wolle oder Wolle mit Seide, schöne Qualität . . . . . .

Nachthemd
für Damen, mit aparter bunter Weste

1.95

Oberhemden
Bielefelder Fabrikat, mit gutem Popeline-Einsatz . . . . . .

Veloutine
reine Wolle mit reiner Seide . . .

Crepe Maroc
schöne Kleiderware in mod. Farben

3.90

Besuchen Sie unseren gemütlichen billigen Erfrischungsraum

Kreditgemeinschaft bergisch Einzelhandelsgeschäfte

Meyer
NACHF. BARMEN ALTERMARKT



Kauft ein!

Jetzt ist es noch Zeit in Ruhe zu wählen. **Jetzt bieten wir** in allen Lägern die volle **Auswahl.**

Damen-Handschuhe Trikot innen gerauht . . **45 Pf**

Damen-Handschuhe schwere Qualitäten **1.10**

Damen-Handschuhe Leder-Ersatz, halb gefüttert **1.45**

Kinder-Handschuhe Wolle gestrickt **95 Pf**

Nachthemd m. echter Spitze und Handhohlsaum **2.45**

Schlafanzug aus pastelltarb. Maccobatist, mit Blendengarnit **2.95**

Taghemd mit echter Spitze und Handhohlsaum **1.65**

Flamingo Tweed für Haus- und Straßenkleider **1.95**

Reinwoll Mantelstoff in hellen Farbtönen, 140 cm breit **2.90**

Crêpe Mimosa eleg., weichfließ. Gewebe, in d. neuest. Farben, sowie schwarz und marine . . Meter **4.90,** **3.90**

Crêpe Faille reine Seide, in großer Farbenauswahl, für elegante Kleider . . . . . Meter **6.75,** **5.90**

Damen-Strümpfe kräftige Qualität, Laufmasche meliert **1.35**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide od. Kunstseide plattiert, moderne Farben . . . **1.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, maschenfest, ganz schwere Qualität **2.45**

Damen-Schlupfhose warme Qualität, innen gerauht **1.20**

Damen-Schlupfhose Kunstseide gerauht, besonders warme Qual., Größe 42 bis 50 **1.95**

Damen-Schlupfhose Charmeuse, maschenfest **2.95**

Damen-Hauskittel weiß, kräftige Qualität **2.75**

Damen-Hauskittel aus uni Zefir oder blau ind. mit farbigem Besatz **2.95**

Damen-Hauskittel aus schwarzem Satin **3.90**

Aparter Pullover reine Wolle, mit hübscher Stickerei . . . **10.75**

Velour für warme Hauskleider, gestr. und kariert 1.25, 78, **58 Pf**

Tweed für Sport- und Straßenkleid. 1.20, 95, **78 Pf**

Wolliné für Morgenröcke, gemust. 1.90, uni **1.10**

Flanelle f. Schlafanz., indanthren, 1.80, 1.25, 78, **48 Pf**

Morgenrock aus Wolliné, in vielen Farben **1.95**

Morgenrock aus Wolliné, mit farbiger Blende, alle Weiten **2.45**

Hausjoppe zweireih. Form, m. Verschnürung u. farbigen Aufschlägen **16.75**

Hausjoppe zweireih. Form, offen u. geschl. zu tragen, Flauschstoffe mit Verschnürung **28.00**

Pullover mit bunter Bordüre, in allen modernen Farben **4.90**

Ueberjäckchen fein gestrickt, in vielen Farben **2.95**

Herren-Oberhemd aus guten Zefirstoffen, unterfütterte Brust **2.90**

Herren-Nachthemd offene und geschlossene Form, mit farbigen Besätzen . . . **2.90**

Herren-Schlafanzug aus Zefirstoffen, hübsch gemustert **6.90**

Damen-Taschentuch mit farbigem Häkelrand . . . . . 10, **8 Pf**

Damen-Taschentuch Batist, mit Hohlsaum und bunt gestickter Ecke . . . . 35, **25 Pf**

Herren-Taschentuch Reinleinen . . . . . 95, **60 Pf**

Mitteldecke weiß, mit Durchbruch u. Hohlsaum **1.95**

Kaffeedecke Kunstseiden-Damast, in blau, fraise, gold 130/160 . . . . . **3.90**

Teegedeck 130/160, Damast, mit farbigem Rand, mit 6 Servietten . . . **5.90**

Herren-Ski-Anzug aus kräftig. blauen Melton, Blusenform mit Reißverschl. und Norweger Hose . . . **29.00**

Damen-Ski-Anzug marineblau Melton, Blusenform mit Reißverschluß und Norweger Hose **29.00**

Ski ausgesucht. Eschenholz, mit Bindung, 210 cm . . . . . **23.00,** 200 cm . . . . . **21.50,** 190 cm . . . . . **20.00,** 180 cm **19.50**

Schlafdecke uni, mit Streifenkante **1.95**

Schlafdecke kariert, in mod. Mustern **2.95**

Schlafdecke Jacquard-Muster **3.35**

Schlafdecke kamelhaarfarbig **4.90**

Sambi-Felle . . . . . **25 Pf**

Ejarre-Felle moderne Farben **3.00**

Bubi-Kragen aus Biberette **7.75**

Bubi-Kragen em. Opossum **18.75**

204b

Wuppertal kauft bei S&R Laute BARMEN

Sturmmessung

Was ist Windstärke 9?

Der Orkan, der jetzt über ganz Deutschland getobt hat, erreichte nach den Messungen in Berlin die Windstärke 9 und stieg an anderen Stellen sogar bis zur Windstärke 10. Was bedeuten nun diese Zahlen, von denen sich der Laie keine rechte Vorstellung machen kann? Der Mensch hat schon seit Urzeiten versucht, sich über die Witterungserscheinungen klar zu werden, und die Stürme, die ihm so schweres Unglück brachten, zunächst nach ihrer Stärke geschätzt, wobei bereits in früheren Zeiten ziemlich genaue Werte von geübten Beobachtern angegeben wurden.

Es war dann der englische Admiral Beaufort, der im Jahre 1805 zunächst für die Schiffahrt eine Skala aufstellte, die auch heute noch im Gebrauch ist, obwohl viel genauere Messungsmethoden eingeführt worden sind. Nach der Menge und Art der Segel, die eine Kriegsfregatte bei bestimmten Windstärken führen sollte, schuf er eine Stufenfolge, die mit den Ziffern 0—12 bezeichnet wird. 0 gibt dabei die vollkommene Windstille an, während bei einer Windgeschwindigkeit von nur 1—2 Meter pro Sekunde, in der der Rauch noch fast gerade emporsteigt, die Ziffer 1 angewendet wird. Bei einer Geschwindigkeit von 2—4 Meter in der Sekunde ist der Wind für das Gefühl gerade bemerkbar; bei 4—6-Sekunden-Meter, die die Ziffer 3 erhalten haben, bewegen sich die Blätter der Bäume leicht; bei 6—8 geraten kleinere, bei 8—10-Sekunden-Meter größere Zweige in Bewegung. Die letztere Windstärke Nr. 5 ist bereits eine frische Brise, die unangenehm wirkt. Bei 10—12-Sekunden-Meter wird diese Brise stark: größere Äste schwanken, wir hören das Heulen des Windes und glauben als Landratten schon, daß es stürmt. Aber selbst bei der Ziffer 7 herrscht immer noch eine „steife Brise", deren Wind 12—14-Sekunden-Meter aufweist, schwächere Baumstämme hin- und herrüttelt und die Wellen zum Schäumen bringt. Bei 14—17-Meter-Windgeschwindigkeit in der Sekunde ist dann der Sturm erreicht, der stärkere Bäume bewegt und bei dem der Mensch schon gegen die brausenden Luftmassen ankämpfen muß. Ein starker Sturm herrscht bei Windstärke 9 mit 17—20-Sekunden-Meter: leichtere Gegenstände, wie Dachziegel, werden heruntergeschleudert, der Wind rüttelt wild an den Jalousien, und der Mensch auf dem Lande, der solche Witterungserscheinung selten erlebt, glaubt bereits an einen Orkan.

Aber ein wirklicher voller Sturm herrscht erst bei 20—24-Sekunden-Meter; dann werden Bäume umgeworfen, und es entstehen allerlei Unglücksfälle. Bei einer Windstärke von 24—30-Sekunden-Meter, der man die Ziffer 11 gegeben hat, treten Zerstörungen schwerer Art ein, Dächer werden abgedeckt und im Walde ganze Baumreihen niedergelegt. Der mit über 30-Sekunden-Meter dahinrasende Orkan der Windstärke 12 legt selbst feste Mauern um und verursacht jene allgemeine Verwüstungen, die in unseren Zonen glücklicherweise nicht vorkommen.

Eine genaue Messung der Windstärke erfolgt durch verschiedene Instrumente, so z. B. durch die von dem Meteorologen Wild erfundene Stärketafel; sie besteht aus einem senkrecht herunterhängenden Brett, das an seinem oberen Ende in Scharnieren drehbar ist und am anderen Ende eine Skala in Kreisbogenform mit einzelnen Stiften hat. Das Brett wird durch eine Windfahne senkrecht zur Windrichtung gestellt, und je mehr es gehoben wird, desto stärker ist der Wind. Wird hier schon der Druck gemessen, den die bewegte Luftmasse ausübt, so ist dies ebenfalls der Fall bei dem sogenannten Anemographen oder Windschreiber, der aus einem Saug- oder Staurohr besteht, in das der Wind hinein- oder an dem er vorbeibläst. Die Windgeschwindigkeit läßt sich mit dem sogenannten Schalenkreuz-Anemometer feststellen.

Kundendienst im 13. Jahrhundert.

Schon im Mittelalter wußte man die Wirkung eines freundlichen Gesichtes im Handel wohl zu schätzen, und es spricht nicht gerade für die Höflichkeit der damaligen Verkäuferinnen, daß sie von Amts wegen zur Liebenswürdigkeit angehalten werden mußten. Durch das Augsburger Stadtrecht von 1276 wurde den Knechten und Mägden des Bäckerhandwerks die Pflicht auferlegt, daß sie „innerhalb ihres Tisches stehen" und das Brot „artig und ohne Scheltwort" verkaufen sollten. Ein Knecht, den man vor dem Tisch fand, kam auf die Schlupfe oder Wippe, d. h. auf ein Schaukelbrett, von dem er ins Wasser oder in eine Pfütze geschleudert wurde. Die Bäckermädchen hatten eine Geldbuße zu entrichten. Verging sich ein Bäckerknecht durch Scheltworte gegen ehrbare Personen, so durfte er auf offenem Markt gezüchtigt werden. Das Vorhandensein solcher Bestimmungen setzt voraus, daß Unhöflichkeit damals stark eingerissen war.

Die Arbeitskämpfe im Jahre 1929.

Deutschland an zweiter Stelle.

Von seiten des Internationalen Arbeitsamtes wird eine Statistik über die Arbeitskämpfe im Jahre 1929 veröffentlicht. Aus dieser Statistik geht hervor, daß die größte Zahl der Arbeitskämpfe im Jahre 1929 auf die Vereinigten Staaten entfällt, nämlich 903; dabei waren 230 463 Arbeiter beteiligt und die Zahl der verlorenen Arbeitstage betrug rund 10 Millionen. Es folgt dann Deutschland. Hier betrug die Zahl der Streiks 438 und die der verlorenen Arbeitstage 8,8 Millionen. In Großbritannien wurden 420 Arbeitskämpfe gezählt mit 532 000 beteiligten Arbeitern und rund 8,3 Millionen verlorenen Arbeitstagen. Alsdann folgt Australien mit 254 Arbeitskämpfen und rund 4,67 Millionen verlorenen Arbeitstagen.

UNSERE

Spielwaren-Ausstellung

IST WIEDER EINE SENSATION!

Unsere Auswahl ist unübertroffen!
Unsere Preise sind unerreicht billig!

PUPPEN

Unsere Puppen-Abteilung ist der Stolz unserer Häuser.

Fein gekleidete Puppen mit Schlafaugen ..... Mk. 9.50, 7.50, 5.50, 3.95, 1.95, 95 und 45 Pf.
Künstler-Puppen ..... Mk. 9.50 bis 95 Pf.
Puppenwagen und Puppensportwagen ..... Mk. 29.00 bis Mk. 3.90
Celluloid-Puppen und Babys Mk. 17.50 bis 95 Pf.
Kugel-Gelenk-Puppen und Babys ..... Mk. 17.50 bis 45 Pf.
Gelenk-Baby mit Trikot-Anzug ..... 95 Pf.



Eisenbahnen auf Schienen mit Werk .... Mk. 25.00 bis 90 Pf.
Elektr. Eisenbahnen Mk. 75.00 bis 17.50
Straßenwalzen 95 und 45 Pf.





Automobile mit Werk Mk. 7.50 bis 25 Pf.



Auto-Garagen Mk. 7.50 bis 45 Pf.



Schießspiele Mk. 7.50 bis 45 Pf.





Milchwagen von Mk. 5.50 bis 1.90

Stofftiere Mk. 24.00 bis 45 Pf.



Puppenmöbel Mk. 9.50 bis 25 Pf.



Modelle Mk. 15.00 bis 25 Pf.
Transmissionen Mk. 7.00 bis 25 Pf.



Dampfmaschinen .....Mk. 95.00 bis 95 Pf.



Kinos u. Lat.-Magikas ..... Mk. 45.00 bis 45 Pf.

BÄR Wuppertal Elberfeld-Barmen

Pall oder Brown?*)

ROMAN von FRANZ ROSWALT

(1. Fortsetzung.)

„Aber meine Damen und Herren, Sie verlangen doch nicht, daß ich meinen Raffael verschenke?" Er schickt die Diener mit dem Bild durch den ehrfürchtig staunenden Saal. Herr Schorrlach verschwindet traurig, er kann nicht mehr. „Meine Damen und Herren, lassen Sie sich von mir einen famosen Witz erzählen — — aus New York. Ich versteigerte damals die Sammlung Morgan jun. in Mitchell Hall. Plötzlich treten Schutzleute herein, erklären mich für verhaftet, die Bilder für beschlagnahmt, niemand darf den Saal verlassen; die Bilder werden sofort verpackt und auf Lastwagen gebracht — — — erst als die Polizisten weg sind, merken wir, was los ist, besser was los war. Ein echt New Yorker Verbrecherstückchen, was, Mister Brown? Also meine Damen und Herren, zur Sache — wer bietet mir einen anständigen Preis?"

„Schreiben Sie ein", sagt Brown zu seiner Sekretärin, „ein Raffael Cowper-Madonna für achthunderttausend Dollar." Einen Augenblick lang schwebt die Stimme der Herzogin wie ein dünner heller Pfiff über dem Raum, dann erhebt sich der erste Direktor der Londoner National-Galerie und überbietet Brown. Doch bei achthundertfünfundsiebzigtausend verstummt er.

Bom, bom, bom!

„Raffael, die unter dem Namen ‚große Cowper-Madonna' bekannte Madonna aus dem Besitz der Lady Desborough, wurde von Mister Al Brown aus New York für . . . ." „Sss!" macht Brown ärgerlich. Es kann diesen Leuten nicht beigebracht werden, daß man nicht zu wissen braucht, für wen er kauft. Seine Mission ist beendet. Einen Rembrandt läßt er den Engländern. Er ist nicht mehr wert als eine Viertelmillion Dollar. Deswegen braucht niemand das Essen zu versäumen.

Unter einem riesigen Regenschirm warten sie einen Augenblick auf Browns Limousine. Der Guß hat nicht nachgelassen, auf den Kappen seiner Schuhe bilden sich sofort zwei kleine glänzende Seen. Er sieht nachdenklich in die Pfütze, die ihn lang und verzerrt widerspiegelt. Nein, es war keine rechte Auktion heute. Zu wenig Aufregung, zu wenig Geschrei, zu wenig Temperament. Ich liebe Temperament", meint er mit einem bedeutsamen Lächeln, „— — bei den anderen!"

Als er in sein Auto steigt, drängt sich die ehrfürchtige Zuschauermenge heran, um besser sehen zu können

Die kleine Sekretärin sitzt gedrückt in ihrer Ecke. Sie hat ausgerechnet, daß sie ein und ein halbes Jahr arbeiten muß, um sich dieselben Schuhe wie Orla Lee kaufen zu können; vorausgesetzt, daß sie während dieser Zeit weder ißt noch trinkt, noch jemals ein Kino besucht. In letzterem Fall würde sie über drei Jahre zu warten haben.

„Los", sagt Brown, „heute abend fliegen wir nach London. Ich habe noch eine Kleinigkeit zu erledigen, ehe ich zurückreise. Sie haben die Liebenswürdigkeit, mich zu begleiten. Oder haben Sie Angst zu fliegen?" „Nein", sagt die Kleine mutig, „ich habe niemals Angst, Mister Brown!" Aber ihr Gesicht ist ganz weiß vor Schreck. Sie hat gehört, daß neben jedem Sitz im Flugboot kleine diskrete Tüten hängen — — sie fühlt sich schon jetzt luftkrank.

„Well", fährt Brown fort und schnaubt sich geräuschvoll, „ich muß Ihnen diese kleine Unannehmlichkeit bereiten. Ich kann meine Madonna nicht im Zug mitnehmen, die Welt ist voller Diebe. Könnte ihnen so passen!"

„Achthunderttausendfünfundsiebzigtausend Dollar!" — murmelt die Sekretärin benommen. Sie wagt gar nicht, in Franks umzurechnen.

— — — — — — — — — —

Nach dem regnerischen Tag sieht ein lauer verführerischer Abend ganz Paris auf den Boulevards.

Orla Lee hat ihren Wagen fortgeschickt, sie macht einen kleinen Spaziergang in die American Bar hinüber. Ueberflüssig, etwas über sie zu sagen, sie ist eine internationale Erscheinung, die blendend schöne Witwe des Chikagoer Konservenfabrikanten R. William Lee; wer hätte noch nicht seine Steaks in Tomatensoße gegessen? — Anscheinend ist sie unbeeinflußt von dem Zauber dieses milden sommerlichen Abends, vielleicht", wenn sie nicht Ora Lee wäre, sondern ein deutscher Phantast, dann würde sie die Augen schließen die Luft tief einatmen und seufzen, „hah! Paris!"

Aber sie ist dazu verurteilt, Ora Lee zu sein und zu bleiben. Sie geht langsam in Gedanken versunken weiter.

Von den Parks zieht ein betäubender Duft durch die Straßen, stärker als Gasoline, stärker als die Ausdünstungen der vielen Menschen. Vollgepackt schlidddern die Omnibusse um die Kurven, die langen schweren Fremdenautomobile dazwischen. Rasselt ein solches Ungetüm vorüber, tönt es amerikanisch und englisch und deutsch und russisch — — machmal sogar ein paar französische Brocken. Alle Plätze vor den Cafés sind besetzt. Ora Lee wandert vorüber an knisternden Zeitungen, klappernden Tellern, klingenden Tassen, an einer Welt von heiteren schwatzenden Menschen, ohne im geringsten von dem Leben um sie herum Notiz zu nehmen.

Im Begriff, die Bar zu betreten, bleibt sie plötzlich stehen. Sie sieht ihr eigenes Spiegelbild in den großen rechteckigen Türspiegeln des Eingangs; und, sie sieht dahinter, einige Schritte entfernt, den Mann, der sie nun den dritten Tag verfolgt.

Schnell entschlossen geht sie hinein, sie hört kaum die Worte des Empfangsherrn, sie übersieht den Pagen. Erst als sie in ihrem Sessel sitzt, das lärmende Orchester ihr gegenüber, besinnt sie sich wieder. Ihr Gesicht drückt immer noch diese unruhige Hilflosigkeit aus, mechanisch durchblättert sie die Karte.

Noch ist die Bar fast leer, sie ist viel zu früh gekommen, die meisten Lampen brennen noch nicht, ein einziges Tänzerpaar, nur zu diesem Zweck engagiert, tanzt einen monotonen, einsamen Tanz. Die Stimmen der Neger lärmen in aufdringlicher Fröhlichkeit.

I love a girl
my sweetheart my honey
my honeygirl I love . . .

Der fette schwarze Neger von der Jazzband reißt den Lautsprecher an den Mund, er trompetet in hemmungsloser Freude unzählige Strophen vom Honiggirl in den Saal, vielleicht hält er das sogar für schön — — Gott verzeihe es ihm bei seinem Tode. Ein einsamer amerikanischer Offizier betrinkt sich und seinen Kummer, in eine dämmrige Ecke drückt sich ein Pärchen. Ihre Köpfe verkriechen sich hinter der Blumenvase und lösen sich nur in unruhigen Abständen, wenn jemand vorüberkommt. Sonst ist es leer und lautlos — — und ganz still und verlassen. Ora Lee zieht angewidert die Mundwinkel herunter, sie würde jetzt aufstehen und flüchten — aber in diesem Augenblick betritt ihr Verfolger den Saal, er hat sie schon entdeckt. Er kommt, ohne zu schnell und ohne zu langsam zu gehen, an ihren Tisch, er verbeugt sich und fragt, ob sie es verzeihen würde, wenn er bei ihr Platz nähme.

Sie nickt und betrachtet ihn schweigend.

Es ist ein Herr von vielleicht vierzig Jahren, an den Schläfen ergraut, sein schmales längliches Gesicht, seine Zähne, sein Akzent verraten sofort den Engländer.

Er kommt ihr seltsam bekannt vor und doch ganz fremd; im übrigen weder gefährlich noch geheimnisvoll. Sie lacht. Es klingt ein bißchen hart. „Erlauben Sie mir eine Frage, bitte — — warum verfolgen Sie mich eigentlich?" Er lächelt ein wenig. Er antwort höflich und mit einer sehr sanften Stimme: „Ich habe Sie niemals verfolgt, gnädige Frau. Sie irren sich bestimmt!"

Sie wird verwirrt und stößt ärgerlich hervor: „Aber Sie laufen mir doch auf Schritt und Tritt nach, seit drei Tagen — — sogar heute auf der Auktion waren Sie hinter mir her! Was soll das bedeuten?" Und sie fügt hinzu, „es ist mir unangenehm — — ich habe nichts zu fürchten, aber ich dulde nicht, daß man mich belästigt."

Er schüttelt wie verwundert den Kopf, „soso — du hast nichts zu fürchten?!" Sie sieht ihn erschrocken an. „Ja, auf der Auktion heute", sagt er jetzt; „übrigens fand ich den Abbé Scaglia reichlich überbezahlt — — nicht?"

Ihr Erstaunen wächst. Sie sieht ihn sich noch einmal genauer an, „ich habe in Ihnen eigentlich nicht — — einen Kunstfreund erwartet!" sagt sie unruhig.

Er lacht jetzt etwas zu laut. „Haha. Nicht!" Er schließt die Augen und streicht sich über die Stirn Dann blickt er sie freundlich, wie verzeihend an: „Ich glaube, gnädige Frau, Sie sind diesmal von Ihrer Menschenkenntnis betrogen worden Wenn Sie mir eine Viertelstunde Urlaub geben würden, dann würde ich aus meinem Hotel ein paar Schmucksachen holen — — ich handle damit. Ich würde gern Ihr Urteil hören, Mrs. Lee." (Fortsetzung folgt.)

*) Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

Stoffwechselstörungen entstehen vielfach durch zu reichlichen Genuß entwerteter Nahrungsmittel! – Darum verbessern Sie Ihre tägliche Kost durch

Vitamin Kraftborn

Praktische Weihnachtsgeschenke

In allen Abteilungen große Auswahl, verbilligte Preise.

Strickwaren

Damen-Pullover in vielen schönen Ausführungen	5.25,	**3.25**
Damen-Westen mit und ohne Kragen, auch für starke Damen	6.50,	**5.90**
Damen-Jacken besonders reichliche Größen	19.50,	**14.00**
Herren-Westen schwere Qualität	9.—,	**8.50**
Herren-Pullover durchgem. schöne Farben	2.75,	**2.50**
Herren-Pullover mit Reißverschluß	5.—,	**4.50**
Blusen-Schoner in allen Pastellfarben	2.75,	**2.40**
Schultertücher Kunstseide, nur helle Farben	5.90,	**5.20**
Damen-Schals Wolle und Wolle mit Seide, lange Franse	7.20,	**6.50**

Morgenröcke
alle Größen,
bis zu den feinsten Ausführungen,
von **1.95** an.

Damenwäsche

Damen-Hemden Trägerform, Feston oder Klöppelgarn.	1.50, 1.30,	**1.15**
Damen-Hemden Schulterschluß, mit Festongarnitur	1.90, 1.60,	**1.40**
Damen-Hemden gebl. Biber, ringsum Feston	2.95,	**1.95**
Damen-Nachthemden Chiffon, Klöppel- oder Festongarnitur	4.50, 2.75,	**2.50**
Prinzeß-Röcke mit Klöppel-, Valencienne- oder Feston	3.90, 2.90,	**2.50**
Damen-Pyjama Batist oder Flanell, mod. Formen	8.50, 6.25,	**5.50**
Herren-Nachthemden Chiffon, gute Qualität	4.50, 3.50,	**2.95**

Schlüpfer und Röcke

Damen-Schlüpfer Baumwolle, innen gerauht	1.20,	**95 ₰**
Damen-Schlüpfer K'seide gerauht, schwere Qualität	2.25, 1.70,	**1.50**
Prinzeß-Röcke K'seide, gerauht, alle Farben	2.45,	**2.25**
Prinzeß-Röcke K'seide, gerauht, schwere Qualität	3.90,	**3.10**
Prinzeß-Röcke maschenfest, aparte Farben		**3.95**

Tisch- u. Bettwäsche

Kissen-Bezüge festoniert, gute Qualität	1.75, 1.45,	**1.10**
Parade-Kissen 4seitig garniert	4.90, 3.95,	**2.70**
Tischtücher Damast, 130/160	3.90, 3.25,	**2.60**
Tee-Gedecke 130/160, mit 6 Servietten	7.50, 6.90,	**5.90**
Bettücher Chiffon, 160/230, starke Qualität	4.50, 3.95,	**3.50**
Künstler-Decken mit aparten Blumenmustern	7.50, 5.50,	**2.90**
Kaffee-Decken Kunstseide, mit Baumwolle, ap. Dessins	6.50, 5.50,	**4.25**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, neueste Modefarben	1.50,	**95 ₰**
Damen-Handschuhe Nappa, gute Qualität	4.25,	**3.50**
Herren-Handschuhe Trikot, innen gerauht	1.75,	**95 ₰**
Herren-Handschuhe Nappa, gute Qualität	5.40,	**4.50**
Kinder-Handschuhe gestrickt, reichhaltige Sortimente	75,	**50 ₰**

Schürzen

bunte Trachten			Gummi			für Knaben			für Mädchen		
1.50	1.10	98 ₰	1.10	75 ₰	35 ₰	95 ₰	70 ₰	40 ₰	1.70	1.10	95 ₰

Berufsmäntel

weiß			Zefir			Indanthren			schwarz		
4.90	3.75	2.45	4.50	2.95	2.45	5.90	4.90	3.50	6.75	5.75	5.50

SCHIRME für Damen, Herren und Kinder **alle Preislagen.**

KLISCHAN

ELBERFELD WALL UND SCHLÖSSERSGASSE

Geldmarkt

Beamter sucht
Darlehen
gegen Sicherheit. — Ang. E 1473 Geschst.

11—12 000 Mark Hypothek aus Privathand auf Objekt 60—70 000 M. Ang. B 3987 Gst. Barm.†

Sofort I. Hypotheken
auf bessere Wohn- und Geschäftshäuser vorschußlos zu: a266
7½ % Zinsen p. a. 96 % Auszahlung
durch Großbank. Ia Referenzen. Ueber 1000 Auszahlungen in ganz Deutschland. Seriöse Vermittler auch angenehm. a266
Bank.-Komm.-Gesch. Gebr. Rusche, o.-H., Hattingshausen in Westfalen.

Geschäftsm. sucht 150 Mk f. 3 Mon. 5% Stdh. vorh. Gute Zinsen. Ang. E 7498 Gst.*

Heirats-Gesuche

†Kontoristin, 30 J., m. sol., strebs. Herrn zwecks Heirat k. l. Br. unt. R 893 an Fil. B., Berlinerstr. 62



Füllhalter-Flockenhaus jetzt Morianstr. 38, gegenüber Hauptpost
Reparaturen fachgemäß, — billig, schnell. —

Heirat.
Evgl. Bäcker, 24 J., sucht die Bekanntsch. ein. christl. Herrn 25—30 J. alt, mit a. Verg., in g. Stell., zw. spät. Heirat. Gefl. Off. mit Bild erb. unter E 7469 an Geschst.*

Waise, 27 J., evgl., sucht die Bek. eines anst., sol. Herrn zw. spät. Heirat. Erbs. u. Vermögen nicht erforderl. Gefl. Briefe unt. E 7587 an die Gst. erb.*

Vermischte Anzeigen

Denken Sie daran,
daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 21701.

Wirtschaft
mit Wohn., auch für Konditorei geeignet, in Vertretung zu geben. Angeb. unter R 252 an die Filiale dss. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f300

Welches Geschäft liefert ständig
Lebensmittel gegen Lacke und Lackfarben?
Ang. u. V 106 an Fil. in Rohwinkel.

Anzug od. Paletot, Anfert. Mk. 35. Rep. billigst. Mein Atel. steht unt. Leit. ein. akad. geb. Zuschneid., Bramer, Barmen, Emil-Rittershausstr. Nr. 11. Hontgmann.

Elbf., Nordbahn 16. Noch vor Weihnacht.†

Mietpianos
v. 10 Mk. an, Anrech. b. Kauf u. B. Harmonium 14 Reg. 260 Mk. 19218
Piano frz. 590 Mk.
Sprechapparate
Wochenrate v. 2 Mk. an
Radioapparate.
Pianohaus Menge, Elb., Bahnhofstr 52

Die schaffen sich eine sichere, solide
Existenz
durch Einrichtung einer u210
Bügelstube
mit unserer Heißmangel.
500 Mk. Anzahlung. Jeder Haushalt ist Kunde. Kenntnisse nicht erforderlich. — Vertreterbesuch
General-Vertrieb H. Linnhoff, z. Zt. Wuppertaler Bügelanstalt, Barmen, Lieferstraße 59. Telephon 569 28.

Reißverschluß.
Fachm. mit neuem Reißverschluß sucht Firma zwecks Herstell. Ang. E 7554 Gst.*

Eiltransporte
sowie Umzüge werden mit 1½ to u. 2½ to gewissenhaft ausgeführt.
Hans Quambusch, Spedition und Lagerung, W.-Barmen, Carnaper Straße 108. Tel. 581 85.

Reparaturen
v. Wasch- u. Wringmaschinen. Spezial Wassermotor. 140 M. A. Schenk, Gbf., Hôtel 18a. Tel. 23380

Ich verarbeite Ihren Stoff nach der neuesten Mode zum*
Anzug oder Mantel
unt. Garantie tadellosen Sitzes für 30.— RM
J. Silberg, Elberf., Friedrichstr. 43. I.

Achtung! Erfindung! biete ich demj., der m. Geschäft., gibt, gl. zweig. Art. Bin ja. Dekorations-Maler. H. Driever, Elberf., Wüstenhof 14.*

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld

Wer übrl. arm. Ww. Ofen, Bett u. Tisch? Ang. E 7553 Gesch.*

Hohlsaum,
W.-Knopflöcher, Zick-Zack, Schlingstich bill. u. beste Anfertigung Mallan,* E., Berlinerstr. 76a, u. E., Quellenstr. 20. p.

Wer macht
Umzug
gegen Möbelkauf? Ang. u. F 7582 Gst

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E. 31694.*

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E. 321 16.*

32318
Ia Chrysler frei.*

Telephon 26889
Privat-Autovermietung. Std Mk. 3.— Km. 25 Pfg. 120

Iskens's 17d
Ell-Transporte
Barmen
Tel. 584 26.

Lastautofahrten
pro Std. 2.85.—,
W. Hobaus, W.-Barmen, Steinweg 20. Tel. 524 22. 4579

Eiltransporte.
Tel. 606 54. 325b
Elektr. Umzüge frei sehr bill. Tel. 32929*

Autotransporte
neu, Wag., St. 3.50, Km. 25 ₰. Tel. 57701.†

Möl.- u. Möbeltransp. Fahre wöchtl. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen Hell. gel. B., Tel. 583 73. 245b

Privatauto frei. Tel. 381 68.

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E., 227 40.

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. v86

Verloren Gefunden

Dam.-Brillantn.
am Dienst. nchm. a. d. Wege: Süd-, Seifen-, Barthol.-, Feld-, Bredder-, Schönenst. verl. G. Bel. abzug. B., Südstr. 9, pt. †

Graue D.-Wolljacke auf d. Wege Otto-Hausmannring, Rütl, Wiesenstr. verl. Wiederbr. Bel. Abt. E. O.-Hausmannring 7. I.

Rotbraune f7742
Dackelhündin
entlaufen. Abzugeb. Elb., Königstr. 119.

Unterricht

Wünsche an französ. Unterr. allein oder in kl. Kreis teilzunehmen Ang. unter E 7550 an Geschst.*

Zuschneide- u. Nähkurse in Weißzeug ert. B., Elbersstr. 32, p Anfk. ab 30. 9. bei. †



Zinsloses Kapital für Eigenheime, Hypothekenablösung, Erb-Auseinandersetzung, und Entschuldung alles das können Sie durch unsere zinslosen Darlehen erreichen.

Westmark
A.-G. Bausparkasse
Köln, Zeppelinstr. 2
Erbitte kostenlos Prospekt Nr. 28
Name: _____
Anschrift: _____
(Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert)
Nach kaum 3 Monaten RM 300 000.— zugeteilt. — Zuteilung alle 3 Monate.

Alpern
Elberfeld — jetzt:
Kölnerstraße 92
(neben Konsum-Genoss.)
(gegenüb. Thalia-Theater)
Führe nach wie vor, wie bekannt, nur
Qualitäts-Schuhwaren
zu billigsten Preisen! b136

Hausuhren



Wanduhren Tischuhren
mit der Alpina-Dreieckmarke auf dem Zifferblatt, liefern wir Ihnen nicht ab Fabrik, sondern zu Originalpreisen von unserem großen Lager, damit Sie Gelegenheit haben, die Uhr, die Sie kauf., vorher zu sehen. Ratenzahlung bis 12 Mon. ohne Aufschlag. Bei Barzahl. 5% Rabatt. - Zusendung des Katalogs gratis.
Bäumer & Co. Gegr. 1888.
Wuppertal-Barmen, 33b
Fernruf 560 40. — Wertherstraße 28.

Bei Arterienverkalkung
Rheuma, Gicht und Ischias verschaffen Sie sich große Erleichterung, wenn Sie täglich
Bremer-Schlüssel-Tee (Jl. parag.)
trinken. Die vielen Weiterempfehlungen bezeugen Wohlgeschmack u. Wirkung. Ueberzeugen Sie sich selbst!
¼ Pfd.-Paket RM. 0,85
½ Pfd.-Paket RM. 1,60
Bestimmt zu haben:
In Elberfeld: Rathaus-Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1-3; Adler-Drogerie, Ecke Oststraße u. Kleeblatt; Medizinal-Droger. Am neuen Teich 36; Drog. Otto Blume jr., Königstr. 49.
In Vohwinkel: Drog. Hermann Wolff, Kaiserplatz 6. 19055

Ziehung 10.—13. Dezember.
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
16795 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrage von
225 000 M.
100 000 M.
60 000 M.
40 000 M.
10 000 M.
usw. usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Los 3,- M. (für auswärts Porto u. Liste 35 Pfg. mehr.)
Glücksspiel 8 Dombauloose aus verschied. Tausd. 9 M.
Lose zu haben bei allen staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Loseverkaufsstellen sowie bei
Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 600 70.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.



JUNKER-RUH DAUERBRAND-ÖFEN
Bedeutende Zahlungserleichterungen

Strasmann & Co.
Barmen, Neuerweg 58/60, Tel. 593 05.

Offene Beine



Krampfader- und chron. Unterschenkelgeschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Altersstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eig. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.
Privatgelehrter C. Graf, Barmen-Ritt.,
Höfenstraße 15 — Telephon 3151.
3 Minuten vom Hauptbf. Rittershausen

Drucksachen für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.
W. Girardet. Essen.

Billiger Weihnachts-Verkauf
Preisherabsetzung bis zu 20 %
Unsere billigen Preise u. Qualitäten werden von keiner Seite übertroffen.
Ulster, Paletots und Anzüge
jetzt ℳ 86, 85, 75, 67, 59, 48, 42, 36, 32, 28, 23, 19, **9.25**
Trenchcoats, Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel
jetzt ℳ 45, 39, 35, 32, 28, 24, 19, 17, 15, 13, 11.—, **7.50**
Windjacken- und Ledenjoppen
jetzt ℳ 19, 17, 15, 13, 11, 9.50, 7.90, 6.50, 5.25, **3.90**
Hosen lang, Breeches u. Knickerbocker
jetzt ℳ 18, 16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.90, 5.90, 3.90, 2.50, 1.95, **0.90**
Wer gut und billig kaufen will, geht zu g170
S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Urteilen Sie selbst

Ich tue mein Möglichstes, um Ihnen das Kaufen zu erleichtern. — Meine Angebote beweisen es Ihnen.

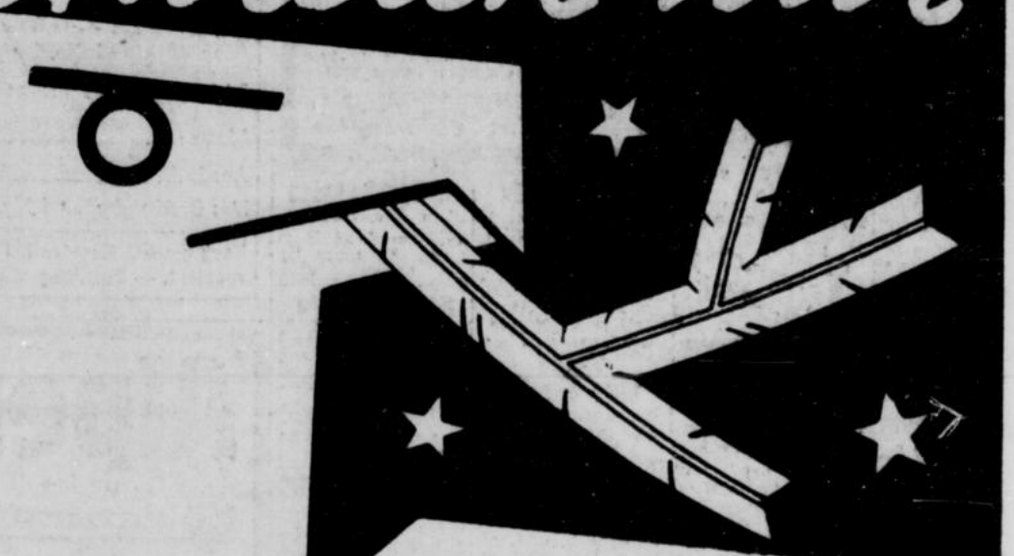
Lindener Samt die bekannte Weltmarke, in Resten gekauft . . . . . Mtr. 4.35,	**3.50**	**Ottomane** reine Wolle mit gerauhter Abseite, für den soliden Mantel, 140 cm br., Mtr. 5.75, 4.90,	**3.90**
Crepe de Chine bedruckt, reine Seide, in moderner Ausmusterung . . . . Mtr. 6.50, 6.75,	**3.50**	**Mantel-Stoffe** reine Wolle, engl. gemust., in nur modern. Dessins, 140 cm br., Mtr. 5.75, 4.90,	**2.90**
Kunstseid. Voile 100 cm brt., hochaparte Blumenmuster, für Ballkleider . . Mtr.	**1.95**	**Ski-Trikot** nur bewährte, imprägn. Qualität, reine Wolle, 140 cm breit . . . Mtr.	**9.75**
Schlauch-Trikot K'seide mit angerauht. Futter, größte Farbenauswahl . . . Mtr. 4.50,	**2.90**	**Rauchjackenstoffe** mit passender Abseite in größt. Ausw., reine Wolle, 140 cm br. Mtr. 9.75, 7.50,	**4.90**
Mantel-Futter K'seide, beste Qualitäten, 80/85 cm brt., in Kupons gekauft . . . Mtr. 1.—,	**50 ₰**	**Gebirgs-Loden** für Wetter-Mäntel, erprobte, wasserdichte Qual. ca. 140/150 cm, Mtr. 5.75, 3.90,	**2.45**

Angezahlte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt.

ULRICH
BARMEN WERTHERSTR 13.
Die großen Lager mit den kleinen Preisen

Aber diesmal Weihnachts-Geschenke natürlich nur

aus unserer gewaltigen Auswahl, in unseren anerkannt guten Qualitäten, zu unseren **verbilligten Preisen.** Überzeugen Sie sich von unserer **gesteigerten Leistungsfähigkeit.** Besichtigen Sie unsere **Riesen-Sortimente**



Crêpe Marocain
bedruckt, aparte neue Muster, ca. 95 cm breit ..... mtr. M. 2.50

Georgette
reine Seide, großes modern. Farbsortiment, ca. 95 cm br. ... mtr. M 4.50

Crêpe Mar...
rein. Seide, modernes Gewebe, in vielen neuen Farben ..... mtr. M. 5.90

Tweed
der apart. Mädchenstoff, enorm billig ca. 65 cm breit .. mtr. M. 1.00 Pf. 75

Crêpe Caid
reine Wolle in modernem Farbsortiment ..... mtr. M. 1.50

Mantelstoffe
modern, Velour lang und engl. Art 140 cm breit ..... mtr. M. 5.90, 4.50

Herrenkrawatten
fesche Selbstbinder, reine Seide, aparte Muster ..... M 1.50

Herrenhüte
mod., fesche Form, schöne Farb. M. 5.00

Oberhemd
Popeline, elegante Verarbeitung, mit Ersatzmanschetten ..... M. 6.90

Taghemden
für Damen, mit reicher Stickerei-Garnierung ..... M. 1.25

Nachthemden
für Damen, mit Klöppelspitze und Stickerei hübsch verarbeitet .. M. 1.90

Schlaf-Anzüge
für Damen, aus gut. Wäschebatist, uni mit Streifengarnitur ..... M. 5.90

Kragen-Beutel
aus Volleder ..... M. 1.85

Silber-Ohrringe
mit Perle oder Stein ..... Pf. 85

Siegelringe
gestempelt 333 ..... M. 2.75

Rasiergarnitur
zusammenlegbar, mit Pinsel ..... M. 1.00

Parfümzerstäuber
Kristall, geschliffen ..... M. 1.80

Brieftasche
echt Saffian ..... M 2.95

Spangenschuhe
für Damen, Lackleder mit Blockabsatz, solide Ausführung ..... M. 6.50

Überschuhe
für Damen, 26 cm hoch, mit Reißverschluß, außergewöhnlich preiswert ..... M. 8.90

Halbschuhe
für Herren, Braunrind Box, weiß genäht, doppelt. gut verarbeitet ..... M. 9.75

Kamelhaarstoff-Umschlagschuhe
mit Filz- und Ledersohle, Gr. 36-42 ..... M. 2.25

Läuferstoffe
Haargarn, Tapestry, Cocos ..... sol. Qualitäten .... M. 3.50, 2.90, 1.95

Divandecken
und Tischdecken, durchgewebte Gobelin-Qualität. M. 10.00, 7.50 5.00

Divandecken
gut. Plüschqual. M. 38.00, 29.50, 20.00

Rauchtische
60 cm Durchmesser, Eiche gebeizt, mit Messingplatte .... M. 19.50

Flurgarderoben
Eiche gebeizt, m. Fac.-Spiegel M. 29.50

Indanthren-Kissen
in guter Ausmusterung ..... M. 1.25

Indanthren-Decken
130x160, in schönen Farben und Mustern, gezeichnet ..... M. 4.95

Tischdecken
gezeichnet, Haustuch m. farb. Rand, aparte Muster ..... M. 4.95

Morgenröcke
Flausch, warme Qual., in schönen Farben ..... M. 1.85

Herren-Pullover
in mod. Dessins, reine Wolle .. M. 5.90

Damenwesten
und Pullover, mit u. ohne Kragen, gute Qualitäten ..... M. 5.90

Stepp-Morgenröcke
Kunstseide, fesch verarb., elegant gefüttert ..... M. 14.50

Seidentasche
schwarz mit weißer Paspel ... M. 3.75

1000de Spielwaren
außergewöhnlich billig!
Wir nennen:

Kaufstand
für Kinder, weiß lackiert ... M. 1.00

Feuerwehr-Auto
f. Kinder, m. Leiter u. Beleucht M. 3.00

Babypuppe
ca. 45 cm groß, Haare und Schlafaugen ..... M. 5.00

von MICHEL & Co.

Elberfeld

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 279 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 28. Nov.

Deutschlands Auslands-Verschuldung.

Die gegenwärtige Höhe der deutschen kurzfristigen Auslandsverschuldung ist nach Berechnung des Statistischen Reichsamts auf mindestens 10,8 bis 11,8 Milld. RM. zu schätzen. Für Ende September ist die kurzfristige Auslandsverschuldung der gesamten deutschen Banken mit rd. 8,3 Milld RM. anzunehmen. Der Umlauf an langfristigen Auslandsobligationen (langfristige Auslandsverschuldung) belief sich am 30. September 1930 auf 8520 Mill. RM.

Für die ausländischen Anlagen in Deutschland Ende September 1930 kann man nach Schätzungen des Statistischen Reichsamts etwa folgende Beträge annehmen: kurzfristige deutsche Verschuldung 10,8 bis 11,8 Milld. RM., langfristige deutsche Verschuldung 9,3 Milld. RM., ausländische Anlagen in Beteiligungen und Filialen 4,0 Milld. RM., ausländische Anlagen in Grundstücken 2,0 Milld. RM., insgesamt 26,1 bis 27,1 Milld. RM.

Der Pfandbriefabsatz im Oktober.

Der Umlauf an im Inlande begebenen Goldpfandbriefen hat im Oktober eine Erhöhung von 6503,9 auf 6542,9 Mill. RM. erfahren. Dabei stand einem Zugang von diesmal nur 102,7 (im September 109,3) Mill. RM. ein gegenüber dem Vormonat nur wenig verminderter Abgang von 63,8 (64,8) Mill. RM. gegenüber.

Von dem Neuverkauf entfällt mehr als die Hälfte auf 8prozentige Emissionen, und zwar mit einem Betrag von 55,9 Mill. RM. Von 7prozentigen Pfandbriefen wurden 36,9 und 7,5prozentigen 7,8 Mill. RM. verkauft. Auch bei dem Rückfluß entfällt über die Hälfte, nämlich 33,1 Mill. RM. auf den 8prozentigen Typ, während 10,0 Mill. RM. an 7prozentigen wieder hereinkamen. Der Umlauf an im Auslande begebenen Goldpfandbriefen ist auf rund 1040 (1042,1) Mill. RM. weiter zurückgegangen, da einem Zugang von 35 000 (20 000) RM. 7prozentigen Pfandbriefen ein Abgang von 2,2 (3,5) Mill. RM. gegenüberstand. Unter dem Abgang befanden sich allein 1,2 Mill. RM. 6prozentige Emissionen. Der Umlauf an Liquidationspfandbriefen verminderte sich auf 1917,4 (1934,4) Mill. RM., da nur ein Zugang von 1,9 (8,8) Mill. RM., dagegen ein Abgang von 18,8 (14,6) Mill. RM. zu verzeichnen war. Der Umlauf an Roggenpfandbriefen ging auf 9,25 (9,32) Mill. Roggenzentner zurück.

Der Umlauf an im Auslande begebenen Goldkommunalobligationen stieg im Berichtsmonat von 1971,1 auf 1980,8 Mill. RM. Während der Zugang auf 19,5 (27,8) Mill. RM. zurückging, verminderte sich der Abgang von 12,7 auf 10,3 Mill. RM. Von dem Neuverkauf entfallen 9,6 Mill. RM. auf den 7prozentigen, 6,9 Mill. RM. auf 8prozentigen und 2,6 Mill. RM. auf den 7,25prozentigen Typ, während bei dem Rückfluß rund 8 Mill. RM. auf den 8prozentigen und 1,4 Mill. RM. auf den 7prozentigen entfallen. Der Umlauf an Auslandskommunalobligationen hat bei 0,42 (0,06) Mill. RM. Zugang und 1,04 (0,24) Mill. RM. Abgang eine Verminderung auf 225,9 (226,5) Mill. RM. erfahren. Der Umlauf an Aufwertungsschuldverschreibungen ging auf 474,0 (475,8) Mill. RM. zurück, da einem Zugang von nur 0,09 (0,04) Mill. RM. 1,85 (1,26) Mill. RM. Rückflüsse gegenüberstanden.

Im Hypothekenneugeschäft hat der Bestand an landwirtschaftlichen Hypotheken sich von 2792,3 auf 2807,6 Mill. RM. erhöht. Davon stammen aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt 679,7 (680,9) Mill. RM. Der Bestand an sonstigen Hypotheken hat auf 5272,6 (5201,3) Mill. RM. zugenommen. Davon entfallen rund 487 (479,4) Mill. RM. auf gewerbliche Betriebsgrundstücke und 855,9 (838,1) Mill. RM. auf Wohnungsneubauten. Die Kommunaldarlehen stiegen von 3239,9 auf 3266,9 Mill. RM.

Der Eigentumsvorbehalt eignet sich nicht als „Handelsbrauch".

Neuerdings wird Stimmung dafür gemacht, den Verkauf unter Eigentumsvorbehalt als „Handelsbrauch" anzuerkennen. Solchen Wünschen stehen jedoch erhebliche Bedenken entgegen. Die Bergische Industrie- und Handelskammer (Wuppertal - Remscheid) hat — nach dem Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen — eine Untersuchung über die Möglichkeit der Einführung des Handelsbrauchs angestellt und kommt dabei u. a. zu folgendem Resultat: Für die Abnehmerfirmen bedeutet die allgemeine Einführung des Eigentumsvorbehalts eine erhebliche Erschwerung ihrer geschäftlichen Bewegungsfreiheit. Sofern nicht andere Sicherheiten vorhanden sind, wird ihnen Bankkredit nicht mehr zur Verfügung stehen. Aber auch der Warenkredit der Abnehmer wird auf das empfindlichste geschädigt, weil die vorhandenen Vermögenswerte keinen Schluß auf die wirkliche Lage und Kreditwürdigkeit zulassen. Die allgemeine Einführung des Eigentumsvorbehalts würde zur Folge haben, daß bei Insolvenzen regelmäßig keine Masse mehr vorhanden ist.

Aber auch die Lieferanten befürworten die allgemeine Einführung des Eigentumsvorbehalts nur zum Teil, da sie damit die von ihnen angestrebte Sicherung ihrer Forderungen nicht erreichen, wenn die Ware entweder vermischt oder verkauft ist oder die Identität, insbesondere bei Paketware, sich nicht mehr feststellen läßt. Auch beim Großhandel überwiegen die Schäden bei der Einführung des Eigentumsvorbehalts bei weitem die Vorteile.

Vor Neugründung des Verkaufssyndikats verzinkter Geschirre.

Die Fabrikanten verzinkter Geschirre haben in Köln die Besprechungen über die Neubegründung des Verkaufssyndikats fortgesetzt. Die Vorverhandlungen sind soweit gediehen, daß Klarheit über den Anschluß aller in Frage kommenden Fabrikanten besteht. Lediglich mit einigen wenigen Firmen, auf deren Beteiligung allerdings Wert gelegt wird, die aber ebenfalls grundsätzlich bereit sind, dem Syndikat beizutreten, sind noch Endverhandlungen zu führen. Es wird angenommen, daß diese im Laufe des Dezember abgeschlossen werden können, so daß in einer Anfang Januar stattfindenden Sitzung mit der endgültigen Aufnahme der Verkaufstätigkeit durch das Syndikat gerechnet werden kann.

Falsche Methoden

Was ist ein kunstgewerbliches Erzeugnis?

Vom Industrie-Verband Velbert und Umgegend wird uns geschrieben: Bekanntlich steht dem Baukünstler zum Schutz seines künstlerischen geistigen Eigentums das Kunstschutzgesetz von 1907 zur Seite. Dieses Gesetz ist in seiner Fassung so vieldeutig, daß sich der Deutsche Werkbund, also die führende Künstlerorganisation veranlaßt fühlte, durch seinen Geschäftsführer öffentlich zu erklären, daß Schutzansprüche nach dem Wortlaut dieses Gesetzes durchgeführt, jede Entwicklung aufs verhängnisvollste hemmen müßten. Darüber hinaus forderte der Deutsche Werkbund, daß eine erweiterte Anwendung des Gesetzes auf Schöpfungen, die mit wahrer Kunst oder Kunstgewerbe nichts zu tun haben, verhindert werden müsse. Keinesfalls ist es Wille des Gesetzgebers bei Schaffung des Gesetzes gewesen, Erzeugnisse, die heute von der Industrie in Massen hergestellt werden, und die den jetzigen Anforderungen der Verbraucher entsprechend in großer Mannigfaltigkeit der Formen fabriziert werden, als Erzeugnisse, die eines Kunstschutzes würdig wären, gesetzlich anzuerkennen.

Der bekannte Professor Gropius hat aus allerprimitivsten Formen, einem Stück Rundeisen und einem Stück Vierkanteisen, einen vorwiegend für Siedlungsbauten benutzten Türgriff, den sogenannten Bauhaustyp, entworfen. Ob der Entwurf persönliches geistiges Eigentum von Prof. Gropius ist, ist nicht mehr nachzuweisen.

Jahrelang hat die Industrie, auf direkte Veranlassung von Prof. Gropius, solche Türgriffe vorbehaltlos in friedlichem Wettbewerb angefertigt, bis vor etwa zwei Jahren eine Berliner Firma mit der Behauptung auftauchte, diese ordinärsten, in großen Mengen produzierten Türdrücker seien Erzeugnisse des Kunstgewerbes und somit des künstlerischen Urheberrechtsschutzes bedürftig, und dieses Urheberrecht sei ihr von Prof. Gropius zur Ausnutzungsmöglichkeit übertragen worden. Prof. Gropius persönlich fordert für jeden in den Handel kommenden derartigen Türdrücker Lizenzbeträge. Die betr. Firma fühlt sich bemüßigt, weitere Lizenzen zu erteilen und diese Lizenzen ihrerseits willkürlich in die Höhe zu treiben. Für einen ordinären eisernen Türdrücker forderte sie 10 Prozent Lizenz, für gleiche Türdrücker in Messing-Ausführung 20 bis 25 Prozent Lizenzgebühr. Jede anderweitige Nachbildung auch in vollständig veränderter Formgebung und Materialzusammenstellung dieses, aus einfachsten Grundformen hergestellten Türgriffes sucht man, notfalls auf dem Prozeßwege, zu verbieten, unter dem durchsichtigen Vorwand, dem Kunstgewerbe und kulturellen Interessen zu dienen. Infolgedessen erleben wir im Zeitalter des Preisabbaues, daß um einen Türdrücker, der massenweise aus ordinärstem Gußeisen produziert wird, zahlreiche Zivilprozesse geführt werden. Diese Prozesse sind, so nebensächlich sie erscheinen, von grundsätzlicher Bedeutung.

Dringt die Gruppe um Prof. Gropius und die betr. Firma mit ihrem, durch nicht stichhaltige Argumente gedeckten Standpunkt durch, so haben wir, so paradox dieses auch klingen mag, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit ein beliebiger Ziegelstein infolge „ästhetischer Formgebung" zu einem Kunstwerk und dessen Verbreitung somit seinem Schöpfer als tributpflichtig erklärt wird.

Ist nun der fragliche Türgriff ein kunstschutzwürdiges Erzeugnis? Die Preuß. Künstlerische Sachverständigenkammer hatte diese Frage auf Anordnung der Gerichte wiederholt zu prüfen. In einem Gutachten erklärt sie den von der betr. Firma in Berlin hergestellten Türdrücker als ein Meisterwerk von Aesthetik und somit unbedingt kunstschutzbedürftig, dagegen erklärt sie einen anderen, von einer beklagten Firma angefertigten Türdrücker wörtlich als ungefüge, tot und plump, obschon sich nachträglich überraschenderweise herausstellte, daß der abfällig kritisierte Türgriff mit dem angeblich kunstschutzwürdigen Original-Gropius-Entwurf genau identisch ist. Es bleibt dem Leser überlassen, sich selbst ein Urteil darüber zu bilden, inwieweit angesichts dessen derartige Gegenstände als Erzeugnisse des Kunstgewerbes gelten können.

Die angerufenen Gerichte werden sich näher mit dieser Angelegenheit befassen müssen. Es ist nicht die Absicht, dem Spruch der Gerichte vorzugreifen, aber im Zusammenhang hiermit hat die Oeffentlichkeit ein Recht, folgende Fragen in nicht mißzuverstehender Weise beantwortet zu wissen: 1. Läßt sich die deutsche Industrie, die heute um ihre Existenz ringt, von einigen jeder Praxis fernstehenden Künstlern bevormunden? 2. Läßt sich der deutsche Export auf Grund wissenschaftlich klingender, tatsächlich aber unhaltbarer Ausführungen durch Preisdiktate aus künstlerischen Rücksichten unter den Tisch zwingen? 3. Lassen sich die fortschrittlich denkende Baukunst und alle Zweige des Baugewerbes durch willkürliche Auslegung eines einzigen unscheinbaren Paragraphen um ein Menschenalter in der Entwicklung hemmen? In den 23 Jahren seit Bestehen des Kunstschutzgesetzes ist richterlich noch niemals sanktioniert worden, daß ein in Massen hergestellter Türgriff, der einer billigen Bauweise dienlich sein sollte, als ein mit Lizenzen belastetes „kunstgewerbliches Erzeugnis" anzusehen sei.

Polnische Zollerhöhungen.

Die polnische Regierung hat für über 70 Unterpositionen des polnischen Zolltarifes die Einfuhrzölle wesentlich, zum Teil um einige hundert Prozent, erhöht.

Die Zollerhöhungen betreffen u. a. Fahrradteile, Papier, Schuhe und anderes mehr. Die erhöhten Zollsätze treten am 7. Dezember d. J. in Kraft. Praktisch richten sich die neuen polnischen Zollerhöhungen vorallem gegen die deutsche Einfuhr.

Geänderte Bestimmungen im Giroverkehr der Reichsbank.

Am 1. Dezember 1930 treten geänderte Bestimmungen über den Giroverkehr mit der Reichsbank in Kraft. Die Aenderungen beziehen sich hauptsächlich auf das Unterschriften- und Vollmachtswesen im Verkehr zwischen Reichsbank und Kunden. Jede Unterschrift wird fortan der Reichsbank auf einem besonderen Blatt Papier mitgeteilt. Die besonderen Vollmachten für die Reichsbank fallen fort. Persönliches Erscheinen der Kunden und der Bevollmächtigten zur Unterschriftsniederlegung ist nicht mehr erforderlich. Beglaubigungen nur noch in Ausnahmefällen. Am Reichsbankgiroverkehr können auch in das Handels- usw. Register nicht eingetragene Handels- und Gewerbetreibende und sonstige Privatpersonen, die einen entsprechenden Zahlungsverkehr haben, teilnehmen. — Nähere Auskünfte über die Aenderungen erteilen die Reichsbankanstalten.

Wünsche des Viehhandels.

Entschließung auf der H.-V. des Bundes der Viehhändler.

Auf dem 30. Bundestage des Bundes der Viehhändler Deutschlands in Berlin wurde in zahlreichen Anträgen die gegenwärtige Lage im Viehhandel erörtert. Es kam hierbei zum Ausdruck, daß die allgemeine Notlage der deutschen Wirtschaft und insbesondere die Krise, in der sich die Landwirtschaft z. Zt. befindet, auch für den Viehhandel eine außerordentlich schwierige Lage geschaffen hat. Insbesondere die Steuer- und Sozialpolitik mit ihren ständig steigenden Anforderungen hat die Situation im Viehhandel nahezu untragbar gemacht. In einer Entschließung wird u. a. gesagt:

Bei der engen Verbundenheit des Viehhandels mit der Landwirtschaft begrüßt der Viehhandel alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Landwirtschaftskrise zu beseitigen. Der Viehhandel sieht aber in seiner Ausschaltung und in der Bevorzugung der genossenschaftlichen Viehverwertungen nicht das geeignete Mittel, der Landwirtschaft Hilfe zuteil werden zu lassen.

Weiterhin muß der Viehhandel in Zukunft besonders darauf bedacht sein, daß die auf der zweckmäßigen Verteilung seiner Produkte lastenden enormen Spesen heruntergedrückt werden. Nachdem der Viehhandel seine Betriebe weitestgehend durchrationalisiert hat, muß eine möglichst baldige Senkung der Spesen an den kommunalen Vieh- und Schlachthöfen durchgeführt werden. Es muß fernerhin mit allen Mitteln verhindert werden, daß die Pläne auf eine Verschlechterung der Reichsbahn-Tiertarife zur Durchführung gelangen, da diese im schroffsten Gegensatz zu der auch vom Reichstag geforderten Senkung der Tiertarife stehen. Auf viehseuchenpolizeilichem Gebiet muß eine möglichste Vereinfachung der Viehseuchengesetzgebung schnellstens herbeigeführt werden.

Neue Versicherungs-Interessengemeinschaft.

L.-G. Colonia, Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Vers.-A.-G. — „National" — Allgemeine Vers.-A.-G., Stettin. Zwischen den genannten Versicherungs-Gesellschaften ist ein I.-G.-Vertrag abgeschlossen worden, in dessen Auswirkung ein gegenseitiger Aktienaustausch vorgenommen wurde. Zweck des Vertrages ist die gegenseitige Ge-

Essener Börse vom 27. Nov.

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
*Alte Haase	315	–
*Caroline	2500	–
*Carolus Magnus	–	4200
*Constant. d. Gr.	–	4800
*Deutschland	140	155
Dierg.-Hewisses	2175	2375
*Ewald	–	11250
Glückauf-segen	–	–
*Gottessegen	–	–

Aktien in Prozenten

*Graf Schwerin	–	2200
*Heinrich	–	68
*Joh. Deimelsbg.	–	–
*König Ludwig	–	2300
*Langenbrahm	–	1100
Westfalen	1500	–
Braunkohlen-Kuxe.		
Adlerhammer	1500	–
*Brueckl.-Nietlb.	–	2000
*Gute Hoffnung	–	25
Humboldt	–	–
*Leonhard	–	1000
Lucherberg	–	–
*Michel	–	9500
*Vesta	5000	5200
*Bernhardsthal	–	–
Kali-Kuxe.		
*Beienrode	1300	1400
Bergmannssegen	9500	–
Bernsdorf	–	–
Braunsch.-Lüneb.	–	5000
*Burbach	4350	4650
*Carlshall	–	–
*Desdemona	–	–
Einigkeit	–	13500
Erichssegen	3250	–
Friedrichroda	–	–
*Günthersthal	–	21000
Hansjoors	–	2500
Hansa Silberg	–	10400
Hedwigsburg	–	–
Heimboldhausen	2300	–
Hindenburg-Königsaal	–	–
*Honenfels	6600	–
Hope	4400	4800
Hugo	7000	–
Ilsenburg	400	–
Mariaglück	4400	4800
Marie-Louise	–	1500
Max	–	1500
Neu sollstedt	2400	4600
*Neustadt/Rbge.	–	21000
Ransbach	3400	370
Reichsland	2150	2410
*Salzmünde	–	–
Schwarzbury	–	–
*Siegfried I & II	13600	–
Thüringen	–	–
*Volkenroda	–	3500
*Winterhall	–	–
Aktien.		
Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali	125	130
Allgem. Lokalbahn	–	–
Akt.-Br. Kasel	–	–
Bank für Landw.	42	–
*Bergb. Lothr.	34.5	36.5
Bergb. Teutonia	–	–
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	57	60
*Braunkohl.-Ind. Zukunft	–	–
Bttnei Werke	–	–
Burbach ung.	115	119
" dito alt	118	122
Disch Lastauto	–	–
*Dorsten. Aktien	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Union	–	–
Dtsch. Steinz.	60	–
*Dtsch. Linoleum	–	30
*Dtsch. Mann.	–	–
Elsen Lemmer	–	–
Elsass. Bk.	–	–
*Eschweil. Bergw.	45	–
Faders	–	–
Franke. Gebr.	–	–
Getreide-Industr.	–	–
*Glasm. Schalke	–	80
Holl. Goedhart	74	76
Hoppenberg	180	–
*Hallesche Salzw.	4½	44
Hannov. Kali	156	160
Hess. Nowitex	–	–
Hochtief A.-G.	106	–
Hoppenwerke	61	–
*Kabel Rheyd	80	–
*Kali-Chemie	141	146
Köln. Lindenthal	–	–
*Köln. Wilh. Kbw.	–	–
Leonhard	–	–
*Ludwigsh. Bw.	45	–
*Magdeb. Bw.-V.	–	–
Mannesmann	–	–
Nassau-u. Kraus.	–	80
*Rütgerswerke Berl.	74	76
Niederrh. Bergw.	4½	44
Prov. Dentin	–	–
Rens. Nowitex	–	–
Rhein. Linoleum	–	–
*Rheinmetall	80	–
*Rh.-W. Hodenbg.	–	–
*Rh.-W. Metz. A.	–	–
Rodberg. Grub.	–	–
*Sachtleben	–	125
*Schles.-Dessau	–	76
Southw. Kali	–	–
Scalide	–	–
*Schles.-Scharl.	140	–
Schondorff Gebr.	–	–
Siegmundsthal	180	–
Stoewer Walzw.	–	–
Ungewitter	19	–
*Ver. Kamp.	85	–
*Wagg. Gerding	–	184
Westf. Dinnend.	–	80
Westfäl. Metall.	–	–
Wilh. Walsum	–	–

Statt 16⁶⁰ - nur 15⁰⁰

Wir bringen elegante Herrenschuhe und Stiefel in schwarz und braun, auch mit Doppelsohle, sowie Lack in unzähligen Modellen, Erzeugnisse der größten deutschen Herrenschuh-Spezialfabrik zum Preise von nur Mark 15.-

Rahmenarbeit, Original-Goodyear-Welt



Durch schärfste Rationalisierung und rücksichtslose Preissenkung wurde dieser neue Preis geschaffen.

HIRSCH - SONDERKLASSE

15.-

Garantie für jedes Paar

L. Hirsch

Barmen. Das Vertrauenshaus für gute Schuhe.

schäftsbeteiligung im Wege der Rückversicherung, das Zusammengehen bei Fragen aller Art, der Austausch von Erfahrungen auf allen Gebieten der Versicherung, wie überhaupt die gemeinsame Vertretung wirtschaftlicher Interessen. Es ist in Aussicht genommen, je ein Mitglied der Verwaltung der einen Gesellschaft in den Aufsichtsrat der anderen zu wählen.

Elberfeld-Barmer Seiden-Trocknungs-A.-G., Elberfeld. Die Betriebseinnahmen in Höhe von 53 626 Mk. werden durch 48 455 Mk. Betriebsunkosten und 5170 Mk. Hypothekenzinsen voll aufgezehrt, so daß der Verlustvortrag unverändert mit 48 052 Mk. erscheint.

In der Bilanz erscheinen Grundstücke mit 30 000 Mark, Gebäude mit 41 434 M. und Maschinen und Geräte mit 13 424 M. Schuldnern und Bankguthaben in Höhe von zusammen 20 582 M., 693 M. Kasse und 148 M. Postscheck stehen 9915 M. Gläubiger, 60 000 M. Hypotheken und 4419 M. Rücklage für Beamtenversorgung gegenüber.

Gewinnabschluß der G. I. C.! Die der Preußenkasse nahestehende Getreide-Industrie- und Commission A.-G., Berlin (früher Scheuer-Konzern), legt für 1929-30 einen Abschluß vor, der einen Reingewinn von 1,1 Millionen RM. aufweist. Nach Tilgung des vorjährigen Verlustes von 0,68 Mill. RM. verbleibt ein Ueberschuß von 0,43 Mill. RM., der zum großen Teile zur Stärkung der Rücklagen verwendet wird.

Rheinische Textilfabriken A.-G. Wie vor einigen Wochen bekannt gegeben, findet eine ao. H.-V. obiger Firma am 1. Dezember statt. Am 29. Oktober berichteten wir über die Kapitalherabsetzung, die am 1. Dezember beschlossen werden soll. Anschließend wurde kurz über Geschäftsgang und vorgenommene Vereinfachungs- und Sparmaßnahmen berichtet, mit denen der Vorstand zufrieden sein zu können glaubt. Betrachtet man die Bilanz von 1929, so darf man annehmen, daß sie den Anstoß zu der erst jetzt spruchreif gewordenen Kapitalzusammenlegung gegeben hat. Wie reimt sich damit die Vergütung an den Aufsichtsrat zusammen, auf die in früheren dividendenlosen Jahren verzichtet und die in der letzten H.-V. erst beschlossen wurde? Es wäre zu wünschen, wenn auf der H.-V. etwas ausführlicher über getroffene und noch vorzunehmende Sparmaßnahmen berichtet würde.

Essener Steinkohle —;
Feldmühle 110 G 110 G (109,50 G);
Gelsenkirchen 83 G 83,50 G (83 G);
Goldschmidt — — (—);
Harpen 76 G 76,50 G (75,75 G);
Hoesch 68 G 69,50 G (69 G);
Kali Aschersleben 144,50 G 148,50 G (147 G);
Klöckner 67 G 67,50 G (67 G);
Köln-Neuessen 77 G 77,50 G (77 G);
Mannesmann 65,75 G 66,50 G (66,75 G);
Phoenix 59 G 59 G (59,25 G);
Rhein. Braunkohle 152,50 b 153,50 G (153,50 G);
Rheinstahl 70 G 72,50 G (72,50 b);
R. W. E. 143 G 144 G (143,25 G);
Salzdetfurth 227 G 232 G (231 G);
Ver. Stahlwerke 63,75 G 64,25 G (64 G);
Wintershall 123 b 124,50 b 124,50 b 125 b (123,50 b);
Karstadt 83 G 83,50 G (83 G);
Westeregeln 146,50 G 149,50 G (149 G).

Feste Börse

Deckungen. – Materialmangel. – Durchschnittsgewinne von 3–4 v. H. Nur Thörls-Oel matt minus 15 vom Hundert. Glatter Verlauf des Differenzzahltages.

WG. **Berlin**, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach der langen Baisse konnte sich heute wieder eine kräftige Erholung durchsetzen. Sie wurde fast ausschließlich durch Deckungen bewirkt, die bei der ungeheuren Häufung von Baisseverpflichtungen vielfach auf Materialmangel stießen und Durchschnittsgewinne von 3 bis 4 Prozent, zum Teil aber auch noch wesentlich darüber, zur Folge hatten. Der heutige Differenzzahltag ist, soweit man bis jetzt hören kann, ohne nennenswerte Zwischenfälle glatt verlaufen. Da Wallstreet feiertagshalber gestern geschlossen geblieben ist, so war ein weiterer unheilvoller Beunruhigungsfaktor heute ausgeschaltet. Die Auslandsverkäufe fielen heute weg und das Inland hat sich stärker beteiligt, und zwar fast ausschließlich auf der Rückkaufseite. Die Börse ist politisch merkwürdig zuversichtlich gestimmt und glaubt an eine verhältnismäßig reibungslose parlamentarische Erledigung des Sanierungsprogramms.

Im weiteren Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung noch kleine Fortschritte im Rahmen von durchschnittlich 1 bis 1,5 Prozent.

Am Rentenmarkt waren von den Reichsschuldbuchforderungen die späteren Jahrgänge um 1 Prozent fester, die früheren leicht befestigt. Altbesitz- und Neubesitzanleihe waren auch etwas fester. Reichsbahnvorzugsaktien waren auf 87 erhöht. Bei den Auslandsrenten zeigten sich überwiegend leichte Besserungen.

Der Kassamarkt war etwas fester. Der Markt für unnotierte Papiere verlief gleichfalls freundlich.

Der Geldmarkt war im Hinblick auf den Ultimo begreiflicherweise sehr fest. Man rechnet aber mit einer baldigen Entspannung. Tagesgeld stieg bis auf 5,75 bis 7,75, Geld auf einige Tage über den Ultimo sogar 6 bis 8 Prozent, Monatsgeld nominell 6,5 bis 8, bankgirierte Warenwechsel 6,37 bis 6,5, Privatdiskont unverändert trotz größeren Angebots mit 4,87 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, mit 4,1968—52, London-Neuyork 4,8557, der französische Franken gegen London 123,59, fest Madrid mit 43,675, schwächer Italien mit 92,83.

Gegen den Schluß blieb die Börse zuversichtlich gestimmt. Die Deckungen setzten sich fort. Die Kurse zogen teilweise noch weiter, aber nur leicht an.

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. November.

Aach. Leder	21.0	Hochfrequ.	—	Stoewer	—	Salitrera	117
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	142	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	—	Lamberts S.	15.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	40.0	Lerche Nip.	—	Westf Dinn.	67.0	6% Chade	
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	63.5	Winkelhaus	—	argent.	—
Bing-Werke	14.7	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		dt. spanisch	—
D. Gasolin		Lüneb. Eisen	13.0	Adler Kali	—	Chade Lit.D.	—
D. Petrol	64.5	Manoli	—	Burb. Kal	118	**Amerik. K'-Seide**	
D. Lastanto	—	Masch Kran.	—	Hallesche K	—		
Duxer Porz.	—	Müller Kaff.	30.0	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	4.50
Faber Bleist	97.0	Neckarsulm	48.0	Wintershall	119	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	3.50	**Ausld.- u.**		„preferred	—
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	**Kolonialw.**		„ Common	10.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	—	Euka	12.5
HansaLloyd	21.0	Riedel-Haen	—	Diamond	4.62		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 28. November.

Barmer Bankverein	100.12	—	Farben-Industrie	132.37	133.75
Comm. u. Privatbk.	110.00	110.75	Gelsenk. Bergwerk	83.00	83.50
Darmst. u. National	146.50	148.00	Ges. f. el. Untern.	110.50	114.25
Deutsche Bank und			Harpener Bergbau	76.25	—
Discontogesellsch	108.12	109.12	Kali Aschersleben	144.00	147.50
Dresdener Bank	109.00	—	Karstadt	83.00	83.75
Hamburger Paket	67.50	68.50	Köln-Neuessen	77.75	77.25
Hamburg-Südamer.	144.00	146.00	Mannesmann Röh	65.75	66.75
Hansa Dampf	122.00	123.00	Mansfeld	37.25	37.50
Nordd. Lloyd	69.00	69.75	Oberschl. Koks	67.00	68.25
Aku	61.25	62.63	Phönix Bergbau	59.12	60.00
Allg. Elektr. Gesell	105.00	106.50	Rhein Stahl	70.25	71.50
Bemberg	64.25	66.00	Rhein. Westf. El.	143.25	143.75
Bergmann Elektro	—	23.00	Salzdetfurth	226.00	229.50
Buderus	49.00	50.50	Schuckert	119.00	121.87
Comp.Hisp.(Chade)	—	290.00	Siemens & Halske	159.25	163.00
Dt. Contin. Gas	108.50	108.75	Stöhr Kammgarn	63.75	65.00
Deutsches Erdöl	59.75	60.50	Tietz Leonhard	112.25	—
El. Licht u. Kraft	118.25	119.00	Ver. Stahlwerke	63.50	64.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	214.00	217.25	Mix & Genest	124.00	—
Berger Tiefbau	213.00	217.00	Sarotti	—	—

Düsseldorf. Terminkurse vom 28. Nov.

Barmer Bankverein 100 G 100,12 G (100 G);
Danatbank 147 G 148,50 G (147,50 G);
Dt. Bank u. Disconto 108 G 109 G (108,75 G);

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	28. November Geld	28. November Brief	27. November Geld	27. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.432	1.436	1.436	1.440
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.193	4.201	4.193	4.201
Japan 1 Yen	5.11	2.076	2.080	2.076	2.080
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.87	20.91	20.87	20.91
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.347	20.387	20.351	20.391
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1905	4.1985	4.1915	4.1995
Rio 1 Milreis	—	0.395	0.397	0.399	0.401
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.257	3.263	3.277	3.283
Holland 100 Gulden	3	168.65	168.99	168.71	169.05
Athen 100 Drachmen	10	5.431	5.441	5.431	5.441
Belgien 100 Belga	2.5	58.43	58.55	58.445	58.565
Bukarest 100 Lei	9	2.488	2.492	2.488	2.492
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.25	73.39	73.26	73.40
Danzig 100 Gulden	5	81.39	81.55	81.39	81.55
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.545	10.565	10.546	10.566
Italien 100 Lire	5.5	21.92	21.96	21.92	21.96
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.408	7.422	7.408	7.422
Kowno 100 Litas	—	41.85	41.93	41.87	41.95
Dänemark 100 Kron.	4	112.08	112.30	112.10	112.32
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.03	112.25	112.05	112.27
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.458	16.498	16.462	16.502
Prag 100 Kronen	4	12.43	12.45	12.431	12.451
Island 100 isländ. K.	—	91.93	92.11	91.93	92.11
Riga 100 Latts	—	80.62	80.78	80.62	80.78
Schweiz 100 Franken	2.5	81.155	81.315	81.155	81.315
Sofia 100 Lewa	10	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	6	46.59	46.69	46.65	46.75
Schweden 100 Kron.	3.5	112.48	112.70	112.51	112.73
Estland 100 Kronen	8	111.57	111.79	111.57	111.79
Oesterreich 100 Schill.	5	58.98	59.10	58.99,5	59.11,5

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	28. November Geld	28. November Brief	27. November Geld	27. November Brief
Warschau	46.90	47.10	46.925	47.125
Kattowitz	46.90	47.10	46.90	47.10
Posen	46.90	47.10	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.70	47.10
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 27. Novbr.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.82 Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.250 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 38⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 128.60 Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Devisen vom 28. Nov. Paris 2029, London 2507,25, Neuyork 516,35, Belgien 7200, Italien 2701, Spanien 5750, Holland 207,90, Berlin 123,10, Wien 7270, Stockholm 138,60, Oslo 138,10, Kopenhagen 138,05, Sofia 373,25, Prag 1531,25, Warschau 5785, Budapest 9026, Belgrad 912,85, Athen 667,50, Konstantinopel 244,50, Bukarest 306,75, Helsingfors 1299, Buenos-Aires 177,50, Japan 256,50.

Amsterdamer Devisen vom 28. Nov. Berlin 5922,75, London 1206,25, Neuyork 248,44, Paris 976, Belgien 3464, Schweiz 4811,50, Italien 1299, Madrid 2760, Oslo 6642, Kopenhagen 6642, Stockholm 6667, Wien 3496, Budapest 4346, Prag 736,50, Helsingfors 624, Bukarest 147, Yokohama 123, Buenos 8525, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1205,62, Dollar p. 1 Mt. 248,29.

Londoner Devisenkurse vom 28. Nov. Neuyork 485,57, Montreal 485⁵/₁₆, Amsterdam 1206,25, Paris 123,59, Brüssel 3482,37, Italien 9283, Berlin 2036,87, Schweiz 2507,25, Spanien 4367,50, Kopenhagen 1815,62, Stockholm 1809,12, Oslo 1815,87, Lissabon 108,24, Helsingfors 192,92, Prag 163,73, Budapest 2777,75, Belgrad 274,75, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3449, Warschau 4332, Buenos-Aires 3856, Rio de Janeiro 465, Yokohama 2.051, Montevideo 3875, Buenos auf London 3856, London auf Bombay 1.576, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse. (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 27. Nov., Schluß. Feiertag.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 28. Nov., Anfang. Dez. 561, Jan. 566 bis 567, März 580, Mai 590, Juli 600 bis 601, Okt. 611. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 28. Nov., Anfang. Jan. 830, März 840, Mai 862. — Kaum stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 28. Nov., Anfang. Nov. Sak. 1860, Dez. Ashm. 1133, Jan. Sak. 1654, Febr. Ashm. 1169, März Sak. 1700, April Ashm. 1207, Mai Sak. 1755, Okt. Ashm. 1283.

Geraer Wollabgangsauktion.

In der zweitägigen Wollabgangsversteigerung der Firmen Kavag A.-G. und Walther, Baeh u. Co. ergaben sich für Abfälle Abschläge von 15 bis 20 Prozent, bei Kämmlingen von mindestens 20 Prozent. Die Verwendungsmöglichkeit von Kämmlingen ist sehr beschränkt, weil die Streichgarnindustrie wegen allgemeiner schlechter Beschäftigung wenig kauft und die Damenmode auch wenig Verwendungsmöglichkeit für Kämmlinge ergibt. Eigentlich ist es erstaunlich, daß noch solche Preise erzielt wurden, denn auf dem freien Markt wird noch niedriger gehandelt. Man darf wohl damit rechnen, daß der niedrigste Preisstand erreicht ist, denn tatsächlich sind die heutigen Preise bereits 30 Prozent niedriger als in den letzten Vorkriegsjahren. Der Besuch der Auktion war gut.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 28. Nov. Dez. 33,75 B 32,75 G; März 30 B 29,50 G; Mai 28,50 B 28 G; Juli 27,50 B 27,25 G; Sept. 27,50 B 27 G. — Trübes Wetter.

Berliner Produktenbörse vom 27. 28. November

		27. 11.	28. 11.	
Weizen	loco	250.0—251.0	248.0—249.0	schwächer
dto.	Okt.	—		
dto.	Dez.	263.5—263.0	261.0—262.0	
dto.	März	277.0—276.5	275.5—276.0	
dto.	Mai	—	284.0—0.00	
Roggen	loco	147.0—149.0	147.0—149.0	stetig
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	170.5—170.0	170.5—171.0	
dto.	März	182.2—182.0	181.5—182.0	
dto.	Mai	188.0—187.0	187.0—188.0	
Hafer	loco	137.0—145.0	137.0—143.0	schwächer
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	153.7—153.5	151.5—152.2	
dto.	März	163.5—000.0	162.0—163.0	
dto.	Mai	173.5—173.0	172.0—000.0	
Frei Gerste		194.0—216.0	194.0—216.0	stetig
Futt.u.Indgerste		176.0—184.0	176.0—184.0	stetig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		29.00—37.25	29.00—37.00	ruhig
Roggenmehl		23.50—26.75	23.50—26.50	ruhig
Weizenkleie		8.60—9.00	8.60—9.00	ruhig
Roggenkleie		8.35—8.75	8.35—8.75	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—31.00	24.00—31.00	
Erbsen kleine		23.00—25.00	23.00—25.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		19.00—20.00	19.00—20.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		17.00—20.00	17.00—20.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		8.70—9.70	8.70—9.70	
Leinkuchen		15.00—15.30	15.00—15.30	
Trockenschnitzel		5.40—5.90	5.40—5.90	
Sagoschrot		13.50—13.80	13.30—13.60	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 28. November.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	110.75
Raffinadekupfer, loco	94.50—96.50
Standardkupfer, loco	91.00—93.00
Standard-Blei	29.00—31.00
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	53.50—55.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	48.75—[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—[illegible]
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 28. Nov. 1930. Kupfer: Dez. 91,25 bez. 91,50 B 90,75 G; Jan. 92,75 B 91,50 G; Febr. 92,50 B 91,75 G; März 92,75 B 92,25 G; April 93 B 92,50 G; Mai 93 B 92,75 G; Juni 93,25 B 92,75 G; Juli 93,25 bez. dito B 93 G; Aug. 93 bez. dito B dito G; Sept. 93,25 B 93 G; Okt. 93,25 bez. dito B 93 G. — Stetig.

Londoner Mittelmetalle vom 28. November.

Kupfer per Kasse	47.25	Blei prompt	16.18
„ 3 Monate	47.25	„ entfernte Sichten	16.00
Zinn per Kasse	114.50	Zink prompt	14.31
„ per 3 Monate	115.87	„ entfernte Sichten	14.81

Berliner Börse vom 28. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	28. 11.	27. 11.
D.Werth. 23. f. 32,10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23. f. 35,10-1000D.	6	92.00	92.50
Reichsanl. 29	7	98.40	98.50
DReichsanl. 27	6	86.75	86.87
D Rsch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	52.25	52.00
D. Anl. Abl. ohne Auslosung	fZ	5.75	5.62
D. werth. Anl. bis 5. Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.00	2.00

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

	Zs	28. 11.	27. 11.
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	101.0	101.7
dito	7	102.5	102.5
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 4	8	98.00	98.00
dito Kom.A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom.A. 2	6	90.25	90.25
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	—	—
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27,1	6	84.50	84.50
P. Ztr. G.Pf. 24	8	97.25	97.25
dito 25-27	8	99.00	99.00
dito 8-11	7	91.40	91.25
dito 2 u. 12	6	—	—
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	98.50	98.25
dito 22	8	98.90	99.00
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	100.1	100.1
dito G.Pf. 28	8	100.0	100.2
dito G.Pf. 26	7	91.50	91.50
dito G.Pf. 27	6	83.75	83.70
dito K.Obl. 28	8	95.00	95.00
dito u. Pf.R. 1	7s	98.00	98.00

	Zs	28. 11.	27. 11.
Prß.C.Bd.G.Pf. Komm. Em. 1	7s	96.00	96.00
PrLPfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G.Hp.Pf.E. 50	8	100.0	100.0
dito 45	6	86.00	86.50
dito 43	4s	85.25	85.50
Pr Pfbr. Em. 17	8	93.25	93.00
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	100.0	100.0
dito 37	7	96.50	96.50
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	88.00	88.00
dito 6	6	81.50	81.50
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	97.25	97.25
dito 10	7	91.60	91.60

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

Prß. Kaliw-Anl	5	7.60	7.60
Westf Kohle 23	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk 400-Frl.	—	—	8.62
Ung. Goldrente	—	22.70	22.75

Industr.-Obligationen

Engelhardt	—	95.75	96.00
I.G. Farbenind.	—	90.00	88.75

Verkehrs-Aktien

	Div.	28. 11.	27. 11.
A.G. Verkehr	5	57.75	52.50
Baltim. Ohio	—	73.00	73.00
Canadabahn	—	16.00	16.25
Reichsbahn	7	86.50	86.37
Hamb. Paket	7	68.00	65.50
Hamb. Hochb. A	6	65.62	65.12
Hamb.-Südam.	8	145.5	141.5
Hansa Dampf	10	121.5	118.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	69.00	67.00
Schantungb.	0	90.00	89.00

Bank-Aktien

	Div.	28. 11.	27. 11.
Allg. Dt. Cred.	8	96.50	95.00
Bk. elek. Werte	10	105.0	102.2
Bank f. B. Ind.	11	109.5	107.5
Barm. Bankv.	10	100.0	100.0
Barm. Kreditb.	0	43.50	44.00
Bayr. Hyp. W.	10	118.0	117.0
Berg. Mark Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	125.0	123.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	218.0	218.0
Comm. u. Pr.-B.	11	110.2	108.7
Darmstädt. Bk	12	148.0	145.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	108.0	106.0
Dresdn. Bank	10	108.5	106.0
Nordd. Grund	10	152.5	151.2
Oldb. Leih-Sp.	9	117.0	117.0
Bodenkreditb.	10	138.7	137.0
Reichsbank	12	216.7	214.5
Rh.-W. Bodkr.	11	138.2	138.5
Westd. Bodkr.	10	138.0	135.5

Versicherungen

	Div.	28. 11.	27. 11.
Aach. Münch. F.	20	800.0	800.0
Allianz	10	159.0	159.0
Berliner Feuer	3	34.00	34.25
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	515.0	522.0
Magdebg. Feu.	30	329.0	329.0
Nordstern Allg	14	200.0	201.0
Viktoria Feuer	25	—	—

Industrie-Papiere

	Div.	28. 11.	27. 11.
Accuml. Hagen	8	—	—
AdlerPortland	10	33.00	32.25
Adl.-Hütt.-Gl.	9	66.00	66.25
Alexanderw.	0	—	11.00
Aku	0	63.25	60.50
Allg. Elek.-Ges	9	106.1	102.2
Alsen Zement	15	118.0	118.0
Ammend. Pap.	12	95.75	94.00
Anhalt. Kohle	6	57.00	56.87
Ankerwerk	10	174.0	174.0
Augsb. Nürnb.	6	63.12	63.25
Bachm. & Lad.	16	—	—
Balcke Masch.	10	114.5	114.7
Barop Walzw.	0	34.00	34.00
Basalt A.-G.	0	24.00	24.00
Bayr. Motoren	14	51.50	49.00
Bemberg J. P.	8	65.25	63.43

	Div.	28. 11.	27. 11.
Berger, Julius	20	217.5	208.2
Bergm. Elekt.	9	124.0	121.0
Berl. Gub. Hutf	16	147.5	144.0
Berl. Holzkom.	6	30.75	30.00
Berl. Karlsr.-I.	0	47.50	47.00
Berlin Kindl	22	500.0	495.0
Berl. M. Schw.	0	29.50	27.50
Bet. u. Monierb	12	—	—
Bösperde Wlz.	5	34.00	35.00
Braunk. Brik.	10	137.0	137.5
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	6s	—	—
do. Maschin.	9	40.00	—
Breith. Portl.	12	75.00	75.00
Bremen B. Oel	4	44.75	45.00
Brem. Vulkan	8	99.50	99.50
Bremer Wolle	12	127.2	127.7
Buderus Eisen	5	49.75	49.00
Busch Optik	0	—	54.00
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	7	49.00	49.00
Byk Guldenw.	6	40.25	40.50
Calmon Asbest	0	—	—
Charlott. Wass	7s	80.00	79.50
IG. Chemie voll	12	149.5	147.5
„ 50%	12	150.3	149.5
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	43.25	43.00
Chem. ind. Gels	5	44.00	43.00
Chem. Wk. Alb.	0	25.00	23.00
Chillingworth	8	32.00	33.00
Comp. Hispano	15	291.5	289.0
Concord. Spinn	8	27.00	29.00
Conti Coutsch.	7	117.0	112.5
Cröllw. Papier	10	109.5	109.5
Dalml. Motor	0	24.00	23.50
Dtsch. Atl. Tel.	7	93.00	92.50
Dtsch. Asphalt	10	85.50	85.00
DtschCon.-Gas	9	110.2	105.1
Dtsch ErdölAG	6	59.75	57.75
Dtsch. Jute Sp.	9	37.00	36.50
Dtsch. Kabelw.	0	52.00	50.62
Dtsch. Linol.	15	101.2	96.00
Dtsch. Schacht	5	78.00	76.50
Dtsch. Spiegel	6	61.00	60.00
Desch. Steinzg.	15	105.0	109.0
Dtsch T. Stein	11	73.50	70.00
Dtsch. Wollw.	—	—	5.25
Dtsch. Eisenh.	7	41.00	37.62
Dortm. Aktbr.	17	177.5	167.5
Dortm. Union	16	182.0	180.5
Dresd. Banges.	5	30.12	29.00

	Div.	28. 11.	27. 11.
Dresd. Gardin.	8	43.50	44.00
Dürener Metall	10	95.00	93.00
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	16	266.5	266.5
Düss. Eisenh.	0	46.25	46.25
Düss. Höfelbr.	8	65.50	63.00
Düss. Kammg.	4	52.00	52.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	62.50	60.50
Eilenbg. Katt.	4	48.00	46.50
Eintracht Brk.	10	116.0	118.0
Eisenb. Verk	12	144.0	142.1
Elektro Liefg.	12	109.2	105.2
Elektr. Schles.	8	60.00	60.00
El. Licht u. Kr.	10	119.7	116.0
Engelh. Berlin	13	153.0	153.0
Erdmannsd. Sp	0	34.00	34.00
Eschw. Bergw.	14	197.5	197.5
Excelsior	0	8.00	8.00
Fahlberg, List	8	39.75	39.75
Farbenindustr	12	133.0	130.1
Fein-Jute	8	54.50	54.00
Feldmühle	12	108.7	105.1
Felten-Guill.	7s	90.00	87.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	—	10.50	11.00
Fraust. Zucker	0	44.00	44.25
Frister Masch.	7	127.5	127.5
Gebhard & Co.	9	70.25	70.00
Gelsenk. Berg.	8	83.50	82.00
Genschow	4s	47.25	46.00
German. Zem.	14	81.00	81.00
Gerresh. Glash.	9	80.00	80.00
Ges. f. El. Unt.	10	112.7	108.5
Gildemeister	7s	—	—
Girmes & Co.	15	—	—
Gladb. Wolle	11	121.0	121.0
Gls Brockwitz	12	25.00	25.00
Glas Schalke	16	138.0	134.0
Glanz. Zucker	0	46.25	46.00
Goedh. Gebr.	15	101.0	100.2
Goldschmidt	5	42.50	41.00
Gritzner Msch	6	—	28.00
Gruschw. Text	6	50.00	50.00
Gutmann Mch.	0	16.00	16.00
Haberm. Guck.	12	90.00	90.00
Hackethal, Dr.	8	58.75	57.00
Halle Masch.	6	83.00	83.00
Hamb. Elek-W.	10	103.7	102.5
Hammersen	8	102.5	102.0

	Div.	28. 11.	27. 11.
Hann. Masch. E.	0	23.75	21.50
Harb. Eis. u. Br.	8	54.75	55.00
Harb. Phönix	0	50.00	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	75.62	75.00
Hedwigshütte	7	82.00	82.00
Hein, Lehmann	6	48.70	48.50
Hemmoor Port	15	116.5	115.2
Hilgers Verzk.	6	45.00	46.00
Hindr. Aufferm.	8	58.25	58.25
Hirsch Kupfer	9	—	113.0
Hirschb. Leder	6	79.75	80.75
Hösch Eisen	7	69.50	67.25
Hoffm. Stärke	4	57.25	57.25
Hohenl. Werk	7	57.25	59.00
Ph. Holzmann	8	74.00	68.00
Horch Motore	8	22.50	22.50
Hotelbetrieb	12	101.0	100.5
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	125.2	125.2
Ilse, Bergbau	10	158.0	157.0
Ilse, Genüsse	10	101.7	100.0
Industrieban	11	12.75	13.50
Isenb. Brauerei	7	89.00	90.00
Jakobsen	9	—	—
John J. A.	10	35.00	34.00
Jüdel & Co.	9	104.5	100.2
Kahla Porzell.	5	27.25	27.75
Kali Aschersl.	10	146.5	144.0
Rud. Karstadt	12	83.62	82.50
Kirchner & Co.	4	30.00	30.00
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	7	66.00	65.62
Koch Nähm.	4	40.25	40.25
Köln-Neuess.	7s	77.00	75.50
Köln Gas	6	52.25	52.50
Kölsch Walz.	6	24.00	24.00
Gebr. Körting	6	31.37	30.00
Kötitzer Led.	12s	74.75	73.50
Krauß & Co.	0	79.75	79.50
W. Krefft	10	58.00	57.50
KronprinzMet.	5	25.25	25.37
Kunz-Treibr.	10	51.00	53.00
Küppersbusch	10	99.12	99.12
Kyffhäus Hütt.	0	52.25	52.25
Lahmeyer	12	125.7	121.0
Laura-Hütte	0	38.75	39.00
Leipz. Riebeck	12	110.0	108.5
Leipzig Piano	0	7.50	7.25
Leopoldgrube	4	32.75	30.00
Lind's Eismsch	14	124.0	121.0
C. Lindström	20	370.0	370.0

	Div.	28. 11.	27. 11.
Lingel Schuh	0	56.50	54.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	186.0	190.0
Lüdensch. Met.	6	46.00	37.00
Magdeb. Berg	7	34.00	35.00
Magdeb. Mühle	5	33.25	—
Mannesm. Röhr	7	66.50	63.87
Mansf. Bergw.	7	37.00	35.75
Marie, k. Berg	0	14.25	14.00
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	32.25	30.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	102.0	102.5
Maximilianh.	7	149.0	149.2
Mech. W. Lind.	10	62.75	60.25
Mech. W. Soran	8	—	—
Mch. W. Zittau	0	27.00	26.75
Meissner Ofen	11	46.50	46.75
Metallbank	8	83.00	83.50
Meyer Sprit	14	100.5	100.0
Miag	10	62.00	62.00
Mimosa A.-G.	18	188.0	189.0
Mix & Genest	8	124.0	124.0
Motoren Deutz	3	55.00	54.00
Mülheim. Berg.	7	74.50	74.00
Müller Gummi	8	86.00	86.00
National-Ant.	0	9.75	10.25
Natronzellst.	10	—	—
Niederl. Kohle	10	105.5	105.0
Nordd. Eiswk.	10	79.00	78.00
Nordd. Steing.	12	149.0	150.0
Nordd. Wollk.	8	53.50	50.00
Obschl. Eis. Bd.	6	37.00	36.25
Obschl. Koks	7	67.75	65.62
Obschl. KoksG.	7	62.25	61.00
Oeking Stahl	0	32.00	31.00
Orenst & Kopp	6	42.75	42.00
Ostwerke	12	135.0	130.0
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6s	60.50	58.50
Phönix Braunk	6	53.87	53.87
Jul. Pintsch	10	158.0	159.0
Plauen Gard.	10	48.50	48.00
Plauener Tüll	0	18.90	16.50
Polyphon	20	150.7	143.0
Pongs Spinn.	14	—	—
Prang Dampf	10	33.50	33.50
Rasquin Farb.	5	—	45.00
Ratgeb. Wagg.	7	66.25	66.00
Rauch Walter	4	—	19.50
Reichelbräu	20	180.0	180.0
Reichelt Met.		19.75	19.75

	Div.	28. 11.	27. 11.
Rheinfeld. Kr.	10	133.5	134.0
Rhein. Braunk.	10	151.2	149.5
Rhein. Cham.	0	65.75	65.75
Rhein. Elektr.	9	114.2	—
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	83.00	83.00
Rh. Möbelstoff	10	25.25	25.25
Rh. Spiegelgl.	12	105.2	—
Rh. Stahlwk.	6	61.00	67.87
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	144.0	141.7
Rh.-W. Kalkw.	8	60.00	61.00
Rh. Sprengst.	4s	50.50	50.00
Riebeck Mont.	7s	78.00	75.00
Rockstroh-W.	0	—	51.50
Roddergrube	27	600.0	620.0
Rosenthal Prz.	7	55.00	54.75
Rositz. Zucker	0	40.00	39.00
Roth-Büchner	20	385.0	384.0
Rütgerswerk	6	45.25	43.75
Sachsenwerk	7s	78.00	76.25
Sächs. Webst.	8	41.75	41.75
Salzdetfurt	15	228.0	223.0
Sarotti Schok.	10	102.0	100.0
Schering chem.	14	196.0	296.0
Schlegelbräu	14	140.0	140.0
Schles. Elek. B.	10	108.5	107.0
Schl. Lein. Kr.	0	4.62	4.50
H. Schneider	10	67.50	67.50
Schönebeck	0	22.50	22.25
Herm. Schött	0	25.00	26.00
Schub. & Salz.	16	134.5	129.5
Schüchterm.	6	65.00	70.12
Schuckert & Co.	11	120.6	116.6
SchultPatzenh.	15	171.0	166.0
Schulz Fr.	3	—	38.00
Schwabenbräu	16	154.	152.0
Schwanebeck	9	—	—
Schwelm Eis.	8	121.8	121.8
Fr. Seifert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	6.75	6.50
Siegersd. Wk.	10	37.50	37.50
Siemens Glas	9	87.25	88.00
Siem. & Halske	14	163.5	156.7
Soudm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	10	—	—
Stock & Co.	7	65.00	65.00
Stöhr & Co.	10	64.50	61.25
Stolberg Zink	6	46.00	44.00
Gebr. Stollwrk	9	86.00	86.75
Strals. Spielk.	18	175.0	175.0
Svenska Akt.	15	272.0	268.0

	Div.	28. 11.	27. 11.
Telef. Berlin	2s	—	—
ThörisOelfabr.	6	60.00	—
Thüring. Elekt.	9	130.2	129.2
Thür Gaslpzg.	9	135.2	129.5
Tietz Leonh.	10	114.0	112.8
Transradio	8	120.5	120.0
v. Tuch Brau	10	105.0	104.5
Tuchfb. Aach.	12	103.5	104.0
Union Chem.	5	—	45.50
Varziner Pap.	10	61.00	61.00
Ver. Berl. Mört.	9	—	—
Verschm. Chari	4	48.25	48.25
Ver. Dt. Nickel	12	112.2	111.0
Ver. Glanzstoff	18	—	90.00
Ver. Gothania	8	85.75	85.75
Ver. Mk. Tuch	5	26.62	26.62
Ver. Schuhfabr	6	26.00	26.00
Ver. Smyrn Tep	12	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	64.50	63.00
Ver. Stahlw. Z.	9	138.0	138.0
Ver. Thür. Met.	4	24.00	25.00
Ver. Ultramar.	12	—	120.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	42.00	42.25
Vogel, Tel.	6	55.00	55.00
Vogtl. Masch.	8	32.12	32.00
Vorw. Portld.	12	—	—
Wanderer W.	0	34.50	33.87
Warst. Grub.	8	113.0	112.5
Wass. Gelsenk.	9	120.0	122.0
Wegelin Ruß	8	57.00	52.25
Wenderoth	7	57.50	57.50
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	[illegible]	70.50
Westf. Kupfer	6	[illegible]	31.50
Wicking Port.	10	60.00	60.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	[illegible]	195.0
Wissener Met	8	35.00	35.75
Wittener Guß	0	34.00	34.00
Wunderlich Co	12	44.12	44.12
Zeitzer Masch.	10	64.50	—
Zellst. Dresden	10	57.00	55.00
Zellst. Waldh.	13s	[illegible]	100.2
Otavi	11	32.12	31.12

Für den Kenner

Von höchster Preiswürdigkeit:

Capitano 10 Pf. Zigarre

11½ cm, die große Ausgezeichnete, milde Qualität

Illustr. Preisliste kostenfrei



Viel nachgeahmt – doch nie erreicht!

Boenicke's Hausmarke - Coronas - Sortiment

zu 12, 13, 15, 18, 20 Pf.

Milde Qualität! Eine unübertreffliche Leistung! Kisten zu 100 u. 50 Stck.

Boenicke-Zigarren!

Otto Boenicke, Wuppertal-Elberfeld (Stammhaus Berlin)

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwillige Versteigerung!
von guten Büchern, Romanen und Klassikern.

Samstag den 29. November 1930, nachm. 3 Uhr, versteigere ich zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung in meinem Auktionslokale
Elberf., Klotzbahn 26 (am Rathaus),
nachfolgende neue Werke und Romane:
Kassetten Walter Bloems Romane,
Kassetten Zobeltitz-Romane,
Kassetten Fritz Skowronnek-Romane
Kassetten Ebner-Eschenb.-Romane,
Kassetten Goethes Werke,
Kassetten Schillers Werke,
40 Expl. Gang u. Klang i. 20. Jahrh.
10 Expl. Das romant. Deutschland,
10 Expl. Das Lachen der Völker,
100 Expl. Hafis Lesebücher, Romane Erzählungen u. s. w.
Besichtigung ab 2.30 Uhr nachmittags.
Wilhelm Hügenell,
beeidigter Gerichts-Sachverständiger,
Elberfeld, Klotzbahn 15. Fernruf 203 39.

Mobiliar- und Kunst-Versteigerung.
Samstag den 29. ds. M. findet in meinen Auktionssälen
zu Düsseldorf, Herzogstr. 46, nachmitt. Punkt 3½ Uhr,
große Versteigerung besseren Mobiliars
statt; u. a. mod. polierte u. eich. Speisezimmer in verschied. Größen, Herrenzimmer in Eiche, mod. poliert. u. eich. Schlafzimmer, weiße Schleiflack-Küchen-Einrichtung, Rindl. Klubmöbel, prachtv. Mohair-Klubgarnitur, Rauchtische, deutsche Teppiche, eich. Standuhr, klein. antik. Dielenschrank, eich. Ausziehtisch, eich. Schreibtischsessel, Büro-Rollschrank und Büroschreibtische, Kaminofen usw. — Das Mobiliar befindet sich in denkbar bestgepflegtem Zustande. a328
Nachmittags Punkt 4½ Uhr:
große Versteigerung von Gemälden, Perserteppichen und Kunstgegenständen.
Aus dem Nachlaß eines verstorb. Düsseldorfer Kunsthändlers versteigere ich eine Sammlung von ca. 50 Oelgemälden sowie Künstler: Müdlig, v. Perfall, Schreyer, Kampf, Schürmann, Riederich, Stuhlmüller, Linz, Grobe, Grebe, Smeets, Montan, Liesegang und andere in tadelloser Einrahmung. — Sodann versteigere ich Perser-Teppiche in Größen bis 3×4 m und eine Anzahl Perser-Verbinder, Kelims, wertvolle Kristalle, Porzellane, Miniaturen, Japan- u. China-Dekorationsgegenstände, Palmenkübel, Blackwood-Palmenständer und Hocker, jap. Stehlampen, Gongs, 1 gold. Herren-Deckeluhr mit gold. Kette, 3 Damen-Brillantringe sowie Verschiedenes.
Vorstehende Sammlung soll unbedingt realisiert werden und können angezahlte Oelgemälde bis Weihnachten zurückgestellt werden. Besuch lohnend.
Besichtigung vor dem Termine.
Franz Rennen, Taxator und Auktionator,
Düsseldorf — Telephon 258 36.
Größt. Auktionshaus am Platze f. bessere Wohnungs-Einricht. Uebernahme von Versteigerungen an allen Plätzen.

Pfand-Versteigerung
von neuen Zimmer-Einrichtungen.
Mittwoch 3. Dezbr. 30, nachm. 4 Uhr, versteigern wir im Bankgebäude der Barmer Creditbank g97
in W.-Barmen, Neuerweg 53/55, 1. Stock,
im Auftrage der Pfandgläubigerin der Firma August Wenner in Barmen, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung (§§ 1228, 1245 BGB.):
16 erstklassige Herrenzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer und Salons in verschiedenen Holzarten,
1 Schlafzimmer (Eiche),
1 Küche (weißlackiert),
Einzel-Büfetts und Bücherschränke.
Besichtigung nur am Versteigerungstage, vorm. 10 bis 1 Uhr. Kaufinteressenten erhalten auf Anfordern kostenlos Sachverzeichnis.
Josef Wiedenstritt Josef Wiedenstritt jr.
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger, Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40—42. Fernspr. 205 12

Der Otto Rohleder aus Wuppertal-Barmen ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 18. November 1930 wegen Trunksucht entmündigt worden.
Wuppertal-Barmen, den 18. Nov. 1930.
21/29b Amtsgericht Abt. 2.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die bisher zur Reichsbankstelle in Mülheim (Ruhr) gehörige Reichsbanknebenstelle in Hamborn vom 6. Dezember 1930 an von der Reichsbankstelle in Duisburg abhängig ist. a217
Berlin SW 111, den 20. Nov. 1930.
Reichsbank-Direktorium.
Dreyse Seiffert.

Zwangs-Versteigerung
Am Sonnabend dem 29. November cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Aue 35a: f7749
1 Büfett, 1 Grammophon, 1 Rollwagen, 1 Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Trumeaux, 2 Tische, 2Bilder, 3Waschkommoden, 1 Bettstelle mit Matratze u. 1 Glasvitrine
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, dem 29. November 1930, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: b47
1 Lautsprecher, 1 Flurgarderobe, 8 Schreibtische, 3 Sofas, 1 Ladenschrank, 1 Rauchtisch, 1 Kippwagen, 1 Chaiselongue, 2 Büfetts, 2Schreibmasch., 1 Kredenz, 1 Spielautomat usw.
öffentl. geg. Barzahlung verst. werden.
Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 29. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:
Gasherd, Stühle, Nachtkonsole, Warenschrank, Grammophon mit Platten, Bücherschrank, Schreibtisch, Meyers Konversationslexikon mit Ständer, Schnellwaage, Geldschrank, Silberkasten, Silberbesteck (kleinere und größere Teile), silb. Menage, Bilder, Anrichte, Einmachtöpfe, Teppich, Kredenz, Tisch, Rauchtisch u. a. m.
Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt
Zu verkaufen oder zu vermieten
— ganz oder geteilt — ist das f7669
herrschaftliche Haus
Hofaue 20, Wuppertal-Elberfeld,
zum 1. 4. 1931, für geschäftliche Zwecke besonders geeignet. — Näheres Elberfeld, Lucasstraße 6/12.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, dem 29. 11. 1930, vorm. 10½ Uhr, sollen in W.-Elberfeld, Aue 35a: f775
Sofa, Schrank, Tisch, Lautsprecher, Akku, Chaiselongue, Geldschrank, Büfettschr., Schreibtisch, Nähmaschine, Radio-Anlage (Rezanschluß), Radio-Anlage, Bett, eini. Kleiderschrank, Stehlampe, Glasschrank, Theke mit Glasaufsatz, Theke, Warenschrank mit Schubladen, Klavier, Partie Lodenmäntel 800 Zigarren
öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.
Peter, Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, dem 29. 11. 1930, vorm. 10 Uhr, soll in W.-Elbf., im Deutschen Haus Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
1 Klavier (Zdach), 1 Sofa, 1 Büfett, 2 Kredenz., 1 Vitrine, 1 Bücherschrank, 3 Schreibt., 1 Schreibtischstuhl, 5 Tische, 10 Lederstühle, ein Grammoph., 2 Sess., 1 Schreibmaschine, (Conti), 1 Oelgemälde, 1 Warenschrank, 1 Ladentheke, 1 Ladenbüfett, 1 kompl. Radioanlage, 1 Registrierkasse, 1 Pelz (Opossum), 1 Staubsauger (Lux) u.a.m.
Schneider, Obergerichtsvollz.

Zwangsversteigerung
Am 29. 11. 30 versteigere ich öffentlich meistbiet. geg. bar:
1. in Bohwinkel an Ort und Stelle, um 10 Uhr:
1 Posten Patentsicherungsmuttern, Abdrehräder, Klemmbolzen, Felgenbremsen, Spiralbohrer, 1 Theke, 1 Kasse, 1 Umformer, 1 Flachwag., 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, verschiedene Ausstellschränke u. and.
Treffpunkt: Hotel z. Post.
2. Um 11 Uhr in Elbf., Mäuerchen 8:
1 Posten versch. Bücher, 1 antiker Schrank, Korbmöbel, Grammophonplatten, 1 Klavier und and.
Tehlau, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag d. 29. 11., vorm. 11 Uhr, sollen zu Elbf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden:
1 Flurgarderobe, 1 Tisch, 1 Formular-Schränkchen, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 kl. Motor und and. mehr. f7750
Bicker, Gerichtskassenvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 29. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:
Gasherd, Stühle, Nachtkonsole, Warenschrank, Grammophon mit Platten, Bücherschrank, Schreibtisch, Meyers Konversationslexikon mit Ständer, Schnellwaage, Geldschrank, Silberkasten, Silberbesteck (kleinere und größere Teile), silb. Menage, Bilder, Anrichte, Einmachtöpfe, Teppich, Kredenz, Tisch, Rauchtisch u. a. m.
Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag 29. November 1930, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: b47
1 Lautsprecher, 1 Flurgarderobe, 8 Schreibtische, 3 Sofas, 1 Ladenschrank, 1 Rauchtisch, 1 Kippwagen, 1 Chaiselongue, 2 Büfetts, 2Schreibmasch., 1 Kredenz, 1 Spielautomat usw.
öffentl. geg. Barzahlung verst. werden.
Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 29. 11. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elbf., Mäuerchen 6, öffentlich gegen bar folgendeGegenstände versteigert werden:
8 neue Herrenmäntel f7744
Elberfeld, 28. 11. 30
Kronenberg, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 29. November 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Aue 35a: f775
Sofa, Schrank, Tisch, Lautsprecher, Akku, Chaiselongue, Geldschrank, Büfettschr., Schreibtisch, Nähmaschine, Radio-Anlage (Rezanschluß), Radio-Anlage, Bett, eini. Kleiderschrank, Stehlampe, Glasschrank, Theke mit Glasaufsatz, Theke, Warenschrank mit Schubladen, Klavier, Partie Lodenmäntel 800 Zigarren
öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.
Peter, Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, dem 29. 11. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, Aue 35a: f775
Sofa, Schrank, Tisch, Lautsprecher, Akku, Chaiselongue, Geldschrank, Büfettschr., Schreibtisch, Nähmaschine, Radio-Anlage (Rezanschluß), Radio-Anlage, Bett, eini. Kleiderschrank, Stehlampe, Glasschrank, Theke mit Glasaufsatz, Theke, Warenschrank mit Schubladen, Klavier, Partie Lodenmäntel 800 Zigarren
öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.
Peter, Gerichtsvollz. fr. A.

Einfam.-Haus,
Nähe Steinbck. Bhf., 6 Räume (1. Etg.), sof. bezieh., part., ist als Büro zu vm., preisw. zu verkauf. Ang. E 7580 Gt. *

Gesuche
Suche ein kleines
Einfamilien-Häuschen
zu kaufen. Angebote unter E 1482 an die Gesch. d. Bl. d1037

Maschinen
Leitspindeldrehbank, 1 m Drehl., 190/230 ca. 15 Str., 4 m 40 Dchm. Transmiff., 1 PS. A.E.G.-Drehstr.-M. A.F. Müller u. B., Meckelstr. 74. *
Kompl. Schreinerei: Abrichte-Dicten, Fräse m. Kreissäge u. Bohrapp., gut erhalten, zu Mk. 750 abzug. Anfr. B 3986 an Gesch. Barmen. †
Schreibmaschinen gebr., wie Adler, Contt, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 3520
Gerlach, Barmen, Altermarkt 12, 1. Et.
Adler-7-Schreibm. 75, Rähmasch. 25, Registrierkasse bill. Breitbardt, B., Allee 182. †

Musik-Instrumente
Piano,
kreuzsaitig, m. Panzerplatte, neu, Umstände halber f. Mk. 875.—. Pianolager Boger, Elberfeld, Luisenstr. Nr. 32.— Kein Laden! *
+ Nußb.-Klavier, Ia Ton, kreuzj., b. Breitbardt, B., Allee 182.



Phono-Radio-Musikschränke
kaufen Sie günstig im Musikhaus b97
Carl vom Kothen & Sohn,
Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 233 83.



Für Weihnachten
Musikinstrumente
aller Art.
Sprechapparate Platten
Große Auswahl. Billigste Preise.
POYDA'S Musikhaus
Barmen, Höhnestr. Reparaturen. 473b



Parlophon
Odeon-
Apparate u. Platten Wochenrate v. f9968
2.— Mk. an.
Erich Menge,
E. Bahnhofstr. 52.
Harmonium
w. Platzmangel bill. abzugeb. B., Oberdörnerstr. 83 b. 4709
Radio-Anlagen
nur Ia Marken-Fabrikate, acg. bequeme Teilzahlung bei
Dieckmann,
Elberfeld, Kasinogartenstr. 17, Ecke Königsplatz, Telephon 236 91
Lassen Sie sich unverbindlich eine Anlage vorführen 16
G. erh. Grammoph. m. 45 Pl. billig, E., Farnapstr. 44, pt. *

Möbelmarkt
Kompl. b21
Ladeneinrichtg.
für Eier, Butter, Käse o. Kolonialw.-Gesch. billig zu verk. Mayerhof, Elberf., Platz d. Republ. 40.

Küchen,
prachtvolle, schwere Modelle, zu staunend bill. Preis, B., Schafbrückerstr. 39, b. Tor. †

Möbel-Angebot!
Wer 20% Rabatt auf b19d
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Geld 20% Rabatt
auf
Sofas, Chaiselongues, Sessel, Klubtische, Rauchtische, Coutsch, Dielenmöbel,
hat 20% Rabatt
auf
Bücherschränke, Schreibtische, Schreibsessel, eich. Tische, Kleiderschränke, weiße Möbel, Vitrinen, Kredenzen, Teppiche, Bettstellen, Waschkommod., usw.
Möbel-Falkenstein
Rittershausen, Berlinerstraße 57a.

Dienst am Kunden mein oberster Leitsatz!
In der Einzelhandelsabteilung meiner seit über 30 Jahren besteh.
Möbel-großhandlung
finden Sie eine
Riesenauswahl
nur wirklich gut verarbeiteter
Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Einzelmöbel
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann. Besichtigen Sie unverbindlich meine Läger, über die Preise werden Sie staunen!
Josef G. Wangenheim
Wuppertal-Elberfeld,
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstraße 12a.
Fernruf 220 61—62,
8 Minuten vom Hauptbahnhof. g182

Speisezimmer,
Büfett 180 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b180
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Kein
Möbelkauf
ohne
Preisprüfung
im führenden
Möbelhaus Wuppertals
A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Wissen auch Sie?
daß die Möbel augenblicklich bei
Kraus
billigst verkft. werd.?
Möbel-interessenten und **Brautpaare** sollen **Kraus-Preise** prüfen.
Die schönsten **Küchen**
2 Meter, komb., **375.— Mk.,**
natur, komfortabel **275.— Mk.,**
Gebrauchs-Modell **250.— Mk.**
usw.,
alles staunend bill.!
Die feinen **Schlafzimmer,**
kompl., mit Rahm., **425.— Mk.,**
sehr schön **550.— Mk.,**
schweres Modell **590.— Mk.,**
große Ausw., spottbillig. Die unglaubl. billigen **Speisezimmer,**
vollstd. kompl., mit Büfett, Kred. bezw. Vitrine mit Aufsatz, Ausziehtisch Polsterstühlen,
für kl. Räume, viel gekauft **350.— Mk.,**
etwas größer, auch mit Vitrine **400.— Mk.,**
170 cm gr., Modell **425.— Mk.,**
180 cm gr., Modell, **450.— Mk.**
Die modernen **Herrenzimmer,**
vollständig kompl. **375.— Mk.,**
etwas größer **425.— Mk.,**
hoch modern **525.— Mk.**
Kommen! Sehen! Kaufen! b421
Keine Normalpreise,
daher zugreifen!
Kraus
Elberfeld, Hofkamp 21—23.
Kassapreis d. Angebots 3 Mon. Unverbindl. Besicht.

Unbegreiflich billige Küchen
fürs ganze Leben
145, 170, 195, 225, 260, 290, 320, 370.
Möbellager Adam, Elbf., Rommelspütt, Ecke Paradestraße*

Gelegenheits-Möbel,
nie wiederkehrend
3 Herrenzimmer,
2 Speisezimmer,
2 Schlafzimmer
(v. K. zurückgenommen), gute Arbeit, mod. Form, 315
besonders preiswert.
Möbelgeschäft
Bachmann & Co.
B., Karlstr. 31—33, nahe d. Ruhmeshalle.

Mehrere neue elegante
Ess-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen,
weil dringend sofort Geld benötige
zu Fabrikpreis zu verkaufen. Eilangebote unter E 7583 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hocheleg. **Speisezimmer**
besteh. aus 1 Büfett, 180 cm br., 1 Ausziehtisch, 4 Stühle m. Polster, fast neuwertig, zum Preise von 395 Mark für einen Kunden zu vk
Möbelhaus Wangenheim,
Elb., Vereinsstr. 19, Eingang Distelbeckerstraße 12a, Fernruf 220 61/62. g182

Küchen,
Büfett 1,65 m, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, rundgebaut, M 325.— dito 1,60 m br., M. 275.—, Büfett, Tisch, zwei Stühle M 185.— Obige Teile sind wenig gebraucht, jedoch modern.
Möbelhaus b217
Brechtmann,
E., Hofkamp 46.

Jetzt gewaltig reduzierte Preise!
Küche
195, 250, 325,
Schlafzimmer,
180 breit, eiche ger., **365, 485, 590,**
birke lack., mit Innenspiegel, **415, 525, 600,**
echt eiche, 180 breit, **475, 540, 625,**
echt birke u. nußb. poliert. b180
825, 950, 1060,
Speisezimmer
echt eichen, komplett, **495, 550, 625,**
Herrenzimmer,
540, 750, 850.
Das müß. Sie sehen!
Möbel-Höfer
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Kompl. Küche
Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle in bester Verarbeitung. g204
M. 225.-
Möbelhaus Pasche
W.-Elberfeld, Königstr. 55—57.

Nur für Kenner: Schlafzimmer,
echt Tscheiflack, mit Innenip., Polsterstühle, Marmor u. Spirale z. Spottpr. von 650 Mark. †
Möbellager, Barm. Gewerbeschulstr. 6, d. Tor. Besichtig. auch Sonntag v. 11—1 U.



mit dem
Preisabbau
voran I21
Speisezimmer, Herrenzimmer Schlafzimmer u. Küchen, Einzelmöbel.
Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld, Kipdorf 69—71.

1 zurückgestelltes Schlafzimmer,
elegantest. Ausführ. mit echt. Marm., kpl. **Mk. 395.—**
1 Küche,
160 brt., mit Chaiselongue **Mk. 225.—**
Schreinermeister Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr.

Mod. Schlafzimmer, Nußb., m. Marmor, kompl. 495.—, Eich.-Herrenz., kpl., 300.— Eich.-Speisez., kpl., 350.—, mod. Küche, kpl., 250.—, Samtl. Einzelmöbel bill. im An- u. Verkaufshaus Breithardt, Barmen, Allee 182.†

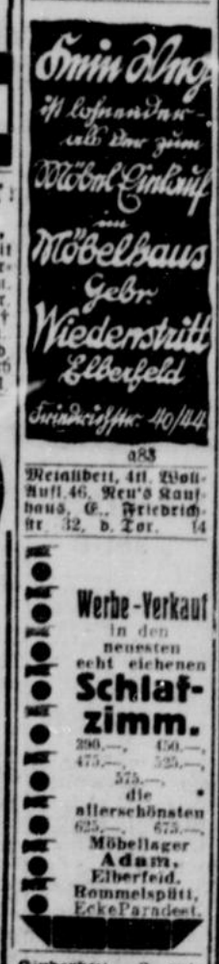
Eichen-Schlafzimmer,
fast neu,
u. mod. Küche
von ein. Kunden zurückgenommen,
ganz billig.
Möbelhaus g144
D. Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater

1 zurückgestelltes **Schlafzimmer,**
eltb. lack., kompl. 1. nur Mk. 300.—,
1 zurückgestelltes **Speisezimmer,**
echt kaukas. Nußb. kompl. mit 4 Stühlen u. 2 Sesseln. †
Schreinermstr. Diller & Co., B., Gewerbeschulstr. 18. — Ecke Dickmannstraße.

Schlafzimmer *
2.20 m. l. Eiche, gebr., in bestem Zustand, preisw. zu vk.
B., Elberfelderstr. 58, pt.

Gelegenheit!
Mah.-Schlafzim., neu, f. 550 M. abzug. Möbellag. Adam, E., Rommelspütt, Ecke Paradestr.

Achtung billig
Ausnahmeangebot.
Neues prima verarb. echt Eich., voll gesp.
Schlafzimmer
Schrank 2 m breit, Innenspr., für nur 650 Mark. 4689
Küche
natur-lack., Büfett 1,60 m br., Anrichte, Tisch 2 Stühle, für nur 250 Mark.
Eßzimmer
Büfett 1,80 m breit, Vitrine, Ausz.-Tisch, 4 Stühle, nur 590 M. Alle anderen Zimmer billigst.
Möbelhaus Siebert
Barmen-Wuppersfeld, Breddenstraße 73.



Werbe-Verkauf
in den neuesten echt eichenen
Schlafzimm.
290.—, 450.—, 475.—, 525.—, 575.—, die * allerschönsten 625.—, 675.—,
Möbellager Adam, Elberfeld, Rommelspütt, Ecke Paradest.

Kinderbett, 2 gute Anzüge zu vk. Barmen Karlstr. 26, I. †
Keine Fenster enorm b. Prl. 4t. Wollaufl. 19, 4t. Kapp.-Matr. Jaq. 28, 4t. Woll-Matr. Jaq. 39, 4t. Kap.-Matr. Jaq. 54, Stahlm. u. Schon. d. Lager, E., Friedrichstr. 32, b. Tor. 19882
Gut erhalt. Klavierschrank 4 bl. **Sonnd.,** Hauptstr. 216, I, l. †

Noch nie waren gute Möbel
schöner u. preiswert. Sämtliche 31b
Klein-Polstermöbel,
eig. Anfertigung, **prima Arbeit** u. Form., altrenom. **Möbelgeschäft**
Bachmann & Co.
B., Karlstr. 31—33, nahe d. Ruhmeshalle.
Mahagoni-Möbel, Nähtischch. m. Einr., Bettst. m. M., 2tür. Kleiderschrk., Waschkommode, 2 Stühle, kl. r. emaill. Zimmerofen, 5fl. elektr. Leuchter umzb. bill. Oberwoppl. 55 11 †
Wg. 11. u. 21. Kldr.-Schrk., Zimmeröfen, B.-Waschst. u. Badew., Schaukelpf. Weber, B., Sedanstr. 11a †

Möbel!
Groß-Ausstellung
Ca. 300 Zim.
Außerdem
Kleinmöbel, Einzelmöbel, Polsterwaren
in denkbar größter Auswahl:
Kludtische v. 29.— an bis 190.—,
Nähtische v. 25.— an bis 98.—,
Ständer von 7.— an bis 98.—,
Flurgard. v. 34.— an bis 145.—,
Dielengarnituren von 52.— an bis 145.—,
Vitrinen usw. v. 62.— an bis 450.—,
Ausziehtische von 49.— an bis 235.—,
Standuhren von 128.— an bis 325.—,
Kleiderschränke, Waschkommoden, Frisiertoiletten, Bettstellen, Nachtkonsolen, Stühle usw. in jeder Preislage u. Ausführung, **Sofas,** Ledertuch, v. 48.— an bis 88.—, **Sofas, Plüsch oder Gobelin,** v. 65.— an bis 190.—, **Sessel** 39.—, 58.—, 65.—, 69.—, 85.—, 88.—, 110.—, 125, 128.— usw. in Stoff u. Leder v. 450.—, **Chaiselongues** 48.—, 59.—, 64.—, 78.—, 85.— usw., **Couch, die große Mode** 105, 128, 140 160, 175 usw., **Matratzen, Oberbett., Steppdecken, Divan-Decken** alles in größter Auswahl vorrätig. b217
Wer zuerst kauft, bekommt die besten Stücke.
J. Brechtmann
d. große Möbelhaus, Elberfeld, Hofkamp 46/46a.

Der Weg lohnt sich!
Sch. Küchenbüf. 45,
gute Kleiderschr. 35,
Topf- u. Buffett 15,
Nußb.-Ausziehtisch 40,
eich. Tisch . . . 25,
Lederluchsofa . 25,
gute Federbetten 12,
Vertiko . . . 20,
schön. Klappsekret. 15,
laub. Betten . 35,
eich. Bücherschrk. 75,
Wohnz.-Büfetts preiswert.
Möbel-Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.

Kirschb.-Tetretär, gr., fast n. Puppenwagen billig abz. E., Helmrichst. 13, II. *
1-u. 2t. Kldsch., Waschk., Topfschr., Bett, Gestell b. Eintrachtst. 7 †

M. 10.- Anzahlung
Sofas, Chaisel., Metallbetten, Aufl.-Matratzen Einzelmöbel
wie:
Küchenbüfetts Kleiderschränke Bücherschränke Schreibtische Ausziehtische Lederstühle
in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen.
Auf
Schlafzimmer Küchen
prachtv. Modelle niedr. Preise, bill.
18 Monate Ziel.
Möbelhaus
Macht,
E. Neue Fuhrstr. 15

† **Chaisel. f. neu. 23, d. B., Hedtmannstr. 20 III. l. Eing. Turnstr.**

Polstermöbel

jetzt billig:
Plüschsofa v. 75 an, Lederimitationssofa 60 an, Chaiselong v. 45 an, Sessel v. 42 an, Polsterei F. Merten, Elbf., Luisenstr. 22. Nur eig. Anfert. 115

Chaiselong., f. neu, 20 M. E. Gerberstr. 9a, Post. *

Chaiselong., f. neu, 20 M. E., Bandstr. 34, p. Hdlg.

Kindersessel

Bänke u. Tische sehr billig. 125
Armbrecht, Elberf., Wirmhof 3, 1 Etage.

9. erh. Schreibtisch

Kommode u. kl. Füllofen billig zu verk. Bosselmann, W.-V., Stennerstr. 12a. †

Tarömöbelgarn. 19.50, Peddigrohr 25 M. E. Hochstr. 90, 1. Kordg. *

Standuhr, pr. Werk, eich. Klavierstuhl, verstellb., Schaukelsessel, Kelim-Diwan u. Tischdecke b., auch Sonnt. Herz, E. Sophienst. 16

Kupf. Gasbadeofen, emaill. Badew. 185 M. W.-Barm., Karlst. 18 +

Sehr, Herd m. Eisenteile bill. E., Nordstr. 57. *

Kamin-Oefen

ab Lager zu verk. E., Neustr. 8. 149

* Füllof. m. Kohr 15. Sonntag 8 Mk. E., Frdr.-Storchweg 1 p

Kl. Mantelofen

mit Kochvorrichtung, Marmorpl. u. Rohr. E., Neuenhofer 93. *

Gas-Heizofen, 15 Rohr. (Atlanta) fast neu, 20 Mark. P. Kleefstr. 37 pt. +

Gas-Heizofen m. R. f. 20 M., Lohrstr. 32. *

Kl. Gasbackherd, g. erh., Fettschaukelpf. b. E., Vogelsangstr. 19 I. *

Automark

5%
Preis-Nachlaß

erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
80 000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech. Ruf Nr. 217 01

Nicht auf der
Auto-Börse
stelle ich aus.
Biete sofort, Wagen zu spottb. Preis an: 12/45 Chevrol.-Lim., 6 Sitz., prima Zust., 11/35 Chevrol.-Lim., 14/40 R.S.U.-Lim., 8/24 Brennab., off., 16/70 Elite-Limous., sämtl. Wagen sind fahrbereit. Zu besichtigen bei Joh. Wilh. Koch, Autoreparatur-Werkst., Barmen, Heckinghauserstr. 111, Tel. 580 53.

4-5-T.-Büssing-Lastwagen

mit Anh., el. Licht u. Pritschenaufb., i. gut. Zustd., f. Mk. 750 zu vk. Anfrag. Fahrr. Eviert, Elbf., Steinbeckerstraße 66, Tel. 324 54. b263

1½-2 To. Kipper,

erstes Fabrikat, fabrikneu, zu günst. Preise abzugeb. Ang. u. E 7589 an die Gst. ds. Bl. g42

½ To. Dürkopp-Lieferauto, Ia Verfass., bill. zu verkauf. B., Sedanstr. 9a, Tel. 570 76. +

Mercedes-Benz,

8/38 PS, innenst. Limous., 6 Sitz., alle Schik., Autor., f. neu bereift, zugelass. u. versteuert, f. 2800 M zu verk., evtl. Fahrl.-Erleichterung. Gist Tel. 254 29. g81

Auto-Reifen, 30—75, neuwertig — Größe: 765×105, 525×21, 525×30, 600×32, 450×30, 650×21, 29×4.75, 31×4, 400×18. — Motorräder, 26×350, Motorrad Schüttoff, guterh. Schn.-Nähm., ca. 1000 leere Säcke E., Steinenfeld 1, p. Adr.: W. Kreikamp *

Motorrad (Blackburne), 250 ccm., umzugshalber spottbill. Bodwinkel, Gneisenaustr. 1, I.

Fahrzeuge

Sehr gut erh. Herrenfahrrad billig zu vk. Siebel, B., Südstr. 63. II.

Gut erh. Flachwag. preisw. Sterbef. billig. Frau Witwe Franzen, Bodwinkel, Kaiserstraße Nr. 64. *

Vermischte

Obst-, Gemüse-, Lebensm.-Gesch. krankheitsh. an kurzentschloss. Käufer zu vk. Ang. E 7555 Gesch. *

5% Rabatt
Gelegenheitskl.
am Lager!
Neue, 14kar., gold.
Damen-Armband-Uhren
16.— Mark
Neue, silberne Herren-Armbd.-Uhren
15.— Mark
Brillantringe für g122
35.— Mark
Goldene
Herren-Armband-Uhren
Anker, 14kar.,
42.— Mark
Neue goldene, 14kar.
Herrenuhren
mit Sprungdeckel
100.— Mark
Trauringe, 14kar.,
Paar 15.— M.
Große Auswahl in schönen Brillanten, golden. Herrenketten, bis Armbändern, silberne Bestecke und Silberwaren (neue u. gebrauchte), verk. alles nach Gewicht staunend billig und unter Garantie! — Trotz mein. bekannt. billigen Preise bis Weihnachten
5% Rabatt
L. Leeser
E., nur Kipdorf 108, I. St. Fernr. 205 27.

Treibriemen,

alle Breiten, neu u. gebr., abzugeb., techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 597 88. 17b

Gebr. Punkt-Schweißmasch., sow. 1 Anz. Tischlampenständer (Holz u. Marm.-Imit.) u. Teepuppenköpfe b. Ang. E 2967 Gst. *

Tafel-Besteck!

neues mod. Muster, 36 Teile, für 6 Personen, 30 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staun. billig netto 65 Mark zu vk. L. Leeser, Elberfeld, nur Kipdorf 108, I, Fernruf 205 27. g122

Sterbef. bald. ist eine
Pappteller-Fabrik
mittl. Umfanges, m. allem Inventar und Lagervorräten günst. zu verk. Ang. unt. E 2988 an Gst. f7741

In Hosenträger, i. Weißnähtspack., o. einz., bill. abz., auch an Hdl. u. Hausier. Ang. u. B 3988 an Gschft. Barmen. +

Oelgemälde!

dabei prachtv. Landschaften, Stilleben usw., um damit zu räumen, zu jedem annehmbar. Preise. L. Leeser, Elberf., Kipdorf 108, I. g122

Reg. Wegs. bill. zu verk.: 1 ant. Uhr, Photo-Appar., Tisch, Sekretärschrank, gr. Spiegel, Mantelofen, Bett mit Roßhaar-Matr., Konsole, 5 Stühle, Anrichte, R. B., Wuppert., Berlinerstraße 26a. 2× schellen. +

Preisabbau in Leitern

die Stufe von M. 1.25 an. b67
Aug. Hagenkötter, Wuppertal-Elberfeld, Aue 66a.

Radio, kpl., m. Lspr. b. E., Ronsdstr. 7. *

Spielwaren

Gr. Puppenhaus, 7 Zimm. m. Möbeln bill. zu verk. Elb., Ronsdorferstr. 77, III. *



Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel billiger wie in Friedenszeiten bei
M. Knape,
E., Hochstr. 90 *

Schaukelpferd, Kinowit Film., Puppenbett, Kd.-Schaukel b. zu verk. Pick, E.-S., Hauptstr. 164b. *

Spielwaren Nähm. 2.50, Chaiselong. 2.50, Schaukel 2.50, Puppenstube ohne 3.—. E., Simonsstr. 10a.

Tiermarkt



Eine gute tragende Kuh zu verk. Stilleke, Kolberg 37. f44

Prima Schäferhund billig zu verk. Elbf., Steinbeckerstr. 65. *

† Einige farb. 2jer Legehühner, durchgemauf, bald legend, St. 3 Mk. u 3.75 M. Schwere Tiere, B., Törnerbrückenst. 48 I.



Wellensittiche 2.50
Buchfinken 95 ₰
Flachsfinken 1.25 M
Zeisige 2.25 M
Prachtfinken 1.35 M
Kanarienvögel von 75 ₰ an
Größte Auswahl im Bergischen Lande.
Röpling & Zörnitz, Wuppertal-Barmen
Wertherstraße 50.

Ausl. Waldvögel
Spezialitäten, enorm billig.
Gute Auswahl 17b
Vogelkäfige, erstklass. Vogelfuttter billig.
H. Mombächer, Wupp.-Oberbarmen Heckinghauserstr. 199 Telephon 594 57.

Kleider-markt

Herr., g. erh. Maßüberz., Mar.-Brustwl. 96, l. 25 Mk. E., Platz d. Rep. 30a, 11. *

D.-Mantel mit Pelz 11 Mk. u. 8 Mk. E., Hopienstr. 15. *

Schw. H.-Ulster f. gr. Figur 28 Mk. U. B., Allee 24, part. *

Getragene Maß-Anzüge

wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im
Partiewarenhaus
Feuerzeug
Elberfeld, Wilhelmstr. 25.
Bitte genau auf Nr. 25 zu achten — Fahrt wird vergütet.

Getragene
Ueberzieher
aller Art, von 7.50 Mark an.
Maß-
Anzüge
wie Smoking-, Frack-, Joppen- und Gehrock-Anzüge, auch für korpulente Herren, in größter Auswahl zu spottbilligen Preisen nur im
Gelegenheitskaufhaus
Kranefeld,
Elberfeld, Wilhelmstr. 13
Bitte genau auf Nr. 13 zu achten zwischen Friedrichstraße u. Bachstr. — Fahrt wird vergütet.

20% Rabatt
Pelze u. Felle!
Schöne Bubi-Kragen
8 Mk., 10 Mk.
und höher.
Echte Füchse
30 M., 40 Mk.
und höher
Prima Skunkskragen
60.00 Mk.
sowie amerik. und austral. Opossumkragen etc. Groß. Ausw. in
Fellen
wie Seal-Electric, Biberett, amerik. u. austral. Opossum, ferner elegante
Pelzmäntel
wie schon lange bekannt alles staunend billig!
Trotz mein. bekannt billigen Preise bis Weihnachten
20% Rabatt
L. Leeser,
E., nur Kipdorf 108, I. St. Fernr. 205 27.

Schwarzer
Paletot
sehr bill. zu vk. E., Lagerstr. 25. I. f7746

42 u. 44 Sport-Jackenkl. m. Pelzbes., 42 Sportmant. m. Pelzb., 42 44 Pelzmantel bill., auch Sonnt., Herz, E. Sophienst. 16. f7753

Kaufgesuche

Gutgehendes Lebensmittel- oder Obst- u. Gemüse-Geschäft zu kaufen ges. Ang. u. B 3998 an d. Gesch. Barmen.

36 Gg. Bogen-Schläger zu kl. gesucht. Stuhl-Weite 4 Mtr. Ang. u. E 7595 an die Geschäftsstelle. *

Zickzack-Musterstech-

Masch. zu kl. ges. † Ang. B 3957 Barm.

Gut erhalt. 2660a
Seiden-Spulmaschine, (Strang u. dublier.) Gesamtspindella. ca. 20 cm, für Riemendreherei zu kl. ges. Ang. B 544 Barm.

2 gut erhaltene Strangspulmaschinen für Baumwolle zu kl. ges. Ang. unter B 538 Barm. 2657a

Gut erh. Gitarre o. Laute ges. Ang. u. B 3958 Gst. Barm. +

* Klavier g. bar ges. Preisang. E 7597 Gs

Gut erhalt., großer
Glas-Ausstellschrank
zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. mit Größe u. Preis unt. E 7497 Gschft. g344

† Gebr. Bettst. m. Zi., Kldrschr., Tisch ges. Ang. B 3989 Barm.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 23342. *

Alt. Kirschb.-Kldschr. u. Mahag.-Büfett zu kaufen gesucht. Ang. E 7461 Gst. *

Dipl.-Schrbt. Ang. m. Gt. u. Pr. E 7562 Gst. *

Einsp.-Lieferwagen zu kaufen ges. Elb., Neviandstr. 53, Fernruf 328 87. f7708

Motorrad 200—250 ccm, ges. Lager-Johannisjegen, Barmen, Oberdenkmalstraße 83/85.

† Gleichstr.-Motor, ½—1 PS, ges. Ang. B 3992 Gst. Barm.

Gebr. Kinderw. ges. Ang. u. B 894 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

G. erh. Kinderwag. zu k. ges. Ang. u. B 3991 Gst. Barm. †

Kaufe 19884
getrag. Herren- u. Damenkleider
zahle hohe Preise
Frau R. Löllmann, Elb., Wilhelmstr. 35
Telephon 243 54.

Radio zu kl. gesucht. Ang. E 7592 Gst. *

Reißbrett

ca. 800×1200 mm, mit Parallel-Ausführung mit oder ohne Stärke, gebr., aber gut erhalten, zu kaufen ges. f375
Kabelw. Reinshagen, Wuppert.-Ronsdorf.

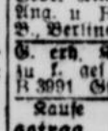
Entwickl.-Schalen,

ca. 40×50 cm, gebr., aber gut erhalt., zu kaufen ges. w36
Wagener, Elberf., Kasinostr. 5.

Mod. Puppenw., Babyl. u. Eisenb., g. erh., ges. Ang. E 7496 Gst. *

Pony mit Geschirr sowie 1 Bäckerwag. zu kaufen ges. Ang. u. E 7495 an Gst. *

Schäferhund zu kaufen ges., wachsam, stubenrein, geflügelfromm. Näheres B. Wendel, Ruthenbeck 8, b. Sonnborn, Tel. 87909. *



Kaufe am Samstag d. 29. 11. von 9—10 Uhr in Barmen Heckinghauserstraße 140 bei Greef, 3ed Posten Kanarienhähne u. -Weibchen, auch weiße Gesänge. v162

Vermietungen

Alt. Gartenhaus, Nähe Landgr., 3 Z., Gas, Elektr., g. gr. Kl. Mtl. Miete 60. Ang. E 7633 Gst. *

Ladenlokal m. 2 Schauf. zu vm. Elbf., Klpdorf 14. *

Ladenlokal

in best. Lage, bisher best. Spezialgeschäft, umstdh. zu vermiet. Einrichtg. k. übern. werden. Ang. unter E 7462 an Gschft. *

In Bohwinkel Ladenlokal

(2 Schaufenster) mit Wohnung preisw. zu vm. Näh. Solingerstraße 26. e96

Ladenlokal,

allerbst. Lage, Wall, Erdgeschoß u. 1. Etg., per 1. 4. 31 zu vermieten. Ang. unter E 7593 an Gst. g79

7-Z.-Etage,

mit allen Bequemlichkeiten, Badez., 2 Bkr., Spülst. usw. sof. od. 1. 2. 31 zu vm. Jetz. Mietpr. ca. 132 M. Kl. Entsch. für Neuanl. Kompl. Bade-Einrichtg. muß für 100 Mk. übern. werd. Barm., Oberwallstr. 55, II. †

Abgeschlossene
5-Zimmer-Wohnung
mit Küche, 2. Etg., Nähe Altermarkt, p. 1. 1. 1931 zu verm. Ang. B 543 an Gst. Barmen. 2668a

5 Zimmer,

1. Stock gegen 3 od. 4 Zimmer 1. oder 2. Stock in d. Weststadt zu tauschen * Ang. u. E 7552 Gst

4 Zimm. (Südstadt) 1 Mans. sof. zu vm. Grüne Karte erford. Ang. E 7634 Gst. *

Wer sucht freie
4-Z.-Wohnung
geg. Gewähr, eines Darlehns bei Zinsvergütg. u. Sichh.? Ang. u. B 545 an Gst. Barmen. 2672a

Moderne abgeschlossene Wohnung
in Barmen, Westkotterstraße,
4 Zimmer, Diele, Bad usw., p. 1. Januar 1931 zu verm. Näh. bei Emde, B., Westkotterstr. 87. b1035

Kleinere, abgeschl.
3-Z.-Wohn.
in Unt.-Barmen an alt., kinderl. Ehep. sof. zu verm. Nichts anzuleg. Gr. K. erfl. Ang. B 546 an Gst. Barmen. 2671a

3 Z. Barm.-H. geg. 1 gr. Z. in B.-H. zu tauschen ges. Ang. u. B 870 an Fil. B., Heckingh. 131. †

2- u. 3-Zimmer-Wohnung

mit und ohne grüne Karte an Möbelinteressenten zu vermieten. Ang. unter E 2989 an Gst. 151

3 Z. u. 2 Mansard., eine davon ausgeb., in Einfam.-Hs. R. Hardt, ob. Karte zu verm. Auskft. Elbf., Tel. 247 49. *

2 sch. Z. in Einf. Hintergeb. (herrl. fr. Ausf.) Nh. Hombthcler Platz, m. Gas, Elektr., etc., an rub. 1 od. 2 Pers. frei zu vermiet. Uebern. eines Tochterzim. o. ½ V. Mietvorausz. Bedingg. Angeb. unt. E 7590 an Gschft. *

In Einf.-Haus 1 o. 2 Z., leer, mögl. m. Verpflg. zu verm. Ang. E 7551 Gst. *

Größerer Lagerraum,

Kontor u. Packraum per sof. bill. zu vm. Siemons, Elberfeld, Kölnerstr. 70. g64

Garage frei Wülfratherst. 9, E., Kleybahn 11—13, Ruf: 234 93. *

Mietgesuche

Moderne 5- oder 6-Zimm.-Wohn.
im Zentrum
zu mieten ges. Ang. E 7567 an Gst. b36

4 Zimmer von sehr rub. Miet. m. grün Karte sof. ges. Ang. E 7617 an Gst. f193

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

* Adersstr. 29, II: Frdl. möbl. Z. sof.

Albrechtstr. 34, I: Hzb. m. Mans. W. 6. *

* Albrechtstr. 55, II: Frdl. möbl. Zimm.

* Albrechtstr. 63, II: Frdl. m. hzb. Z. m. el. L. u. W. a. H. o. T., sep. Eg.

Arrenbergerstr. 67, III: Frdl. m. Z. hzb., el. L. *

Arrenbergerstr. 69, III: Saub. möbl. Zimm. 1. 12. Elektr. Licht. *

Asternst. 62: Sch. m. Z. m. el. L., Zentrlh. l. b. *

Bachstr. 66: Sch. mbl. heizb. Mans., elektr. Licht. Näh. Hochst. 91 *

Bahnhofstr. 22: Gut möbl. Zimmer mit Schreibt. u. Diwan zu verm. f7712

Berlinerstr. 26, II., Haltest. Landgericht: Bess. möbl. Z. 132

Bembergst. 39, II: Mbl. Z. an Herrn. *

Bergst. 26: Gut m. Z. m. El. u. Schlfst. *

Breitestr. 36: Einige möbl. Zimm. f7752

Charlottenstr. 22, II Möbl. Z. m. Kochgel. *

Dilselbeckerstr 11, III: Saub. möbl. Zim., wöchtl. 6 Mark. *

Düppelerstr. 30, II: Zimm. m. Kochgel. an Fräul. zu vm. *

Felsenst. 13, I: Frdl. möbl. W.- u. Schlfz. m. Kochg., ev. einz. *

Felsenst. 26, II. a. Obhf. Gemütl. Zimmer. *

Flensburgerst. 11, II, l.s.: Sch. mbl. Z. an berufst. Frl., mit el. Licht, bill. zu vm. *

Neue Friedrichstr. 16, I: Frdl. m. Z. an beff. H. *

N. Friedrichstr. 23, pt.: Einf. möbl. Mans. *

N. Friedrichstr. 32, 1 od. 2 sch. Z. f. beff. H. od. berufst. Ehep. *

N. Fuhrstr. 31, III: M. Z. an beff. H. f7747

Harmoniestr. 10, I: Frdl. Z., el. L., Hz., f. *

Harmoniestr. 15, p.: Möbl. Zim. zu v. *

Herzogstr. 25, I., l.: 2 schön möbl., sb. Mf. m. Herd u. Wsch., Kch. a. berufst. sb. Ehp. *

Hofaue 24: Gut m. Einzel- u. Doppelz., el. L., Wass., Kochg., evtl. Klavierben. *

Hofkamp 31: Möbl. Z. mit Heiz. u. el. Licht zu verm. *

Humboldtstr. 35, II: Gut mbl. Mansz. b. *

Islandberg 6, II. G. Alexander: G. m. Z. an beff. H. o. D. p. sof. *

Island 7, III: Mbl. Mans. m. Kochgls. *

Jülicherstr. 12, I: Frdl. möbl. Z. m. el. L., Heiz., bill. abz. *

Kasinogartenstr. 16: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht. *

Kasinogartenst. 17, pt.: Möbl. Z., sep. E., el. Licht. zu vm. *

Kasinost. 34, II: Sch. mbl. Mansz. z. v. *

Karlstr. 41, I: Sch. möbl. Z. mit Gas, Elektr. u. fl. W. u. 1 Wohn- u. Schlafz. *

Klpdorf 1, II. Eing. Hellerstr.: Mbl. Z. *

Kl. Kleybahn 14, I: Schlfst. nur f. H. 19926

Kleybahn 26, I: M. Mansz. zu vermiet. *

Königstr. 136a: M. Wohn- u. Schlafz., part., sof. zu vm. *

Kölnerstr. 42, I: Möbl. Zimm. mit Kochgas u. Wasserl. zu vm *

Königst. 68, II: Frdl. m. Spchz., el., mon. 25. *

Lukasst. 17, I: Sehr gut möbl. Z. mit el. Licht etc. zu v. *

Ludwigstr. 100, IV: Frdl. möbl. Z. an berufst. H. od. D. *

Löwenstr. 15, II: Sep. m. Z., a. Wsch. auch m. Kochgls. *

Mathildenstr. 1, I: Möbl. Zim. frei. *

Mathildenst. 2: Hei b. m. Sch'af. m. Wch. *

Mathildenstr. 3, II: Möbl. Zimm. sof. *

Mathildenstr. 4, pt.: Gut mbl. Partz. bill. *

* Mozartst. 70, III: Frdl. m. Z., a. Klav.

Mühlenstr. 9, III, r.: Schön Zim. 1. 12. *

Nordstr. 9, III., r.: Frdl. m. Z. m. el. L. *

Nordstr. 37: Schlafst. m. Zentralheiz. u. Licht *

Nordstr. 60, I: Mbl. Zimm. m. Kochgel. *

Rübendergerstr. 33, II. u. Breitestr.: 2 einz. möbl. Mansz. mit Ofen zu verm. *

Paradestr. 32, Kramer: Möbl. Z. für 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension. *

* Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Z., el. Licht.

Rathenaust. 29, III: Frdl. möbl. Zim. *

Schreinerstr. 11, III: Schön möbl. Z. *

Sellerstr. 17, I: G. m. Z., el. L., evtl. m. Verpfl. u. Klavierb. *

Simonsst. 45, II., r.: Einf. möbl. Z., sep. Eingang. *

Wiesenstr. 14, II: 1 o. 2 gut m. Z. a. beff. H. *

Wilhelmstr. 20, I.: 2 mbl. Z. m. 2 Bett. *

Wülfingstr. 9, I: 2 bedagl. m. Z. W.- u. Schlafz. prsw. *

Zimmerstr. 40, part.: Einf. mbl. Partz., a. teilw. mit el. L. *

Gasth. zur Aue 52: Schlaf. v. 1 M. an. *

Zwei behagl. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.), sep. Eing., Zentrum, 50 Mk. mit Morgenkaffee. Näheres in der Gesch. f186 *

1 oder 2 schön möbl. Zimmer in ruh., beff. Hause zu v., ev. Ehep. el. Licht, Kochgls. Elbf., Tiefelbeckerst. 24, II. *

Barmen:

B., Altermarkt 28, Schröder: Frdl. Z., el. Licht m. 2 Bett. †

B., Carnaperst 69, I. r. Möbl. Z. m. sep. Eg. †

B., Dickmannstr. 32: Möbl. Z. el. L., Heiz. †

B., Fischertalerst. 28, II Saub. möbl. Z. mit el. L. an anst. Hrn. †

B., Fischertalerst. 58: Mbl. Z., elektr. L., T. †

B., Falkenstr. 27, p.: Gut mbl. Z., el. L. †

B., Gewerbeschulstr. 156, II: Gr. m. Z., Mf., m. K., u. L.-Gas a. anst. Mdch. o. H. †

Heckinghauserst. 16, II Mbl. Z. m. el. Licht an 1 od. 2 Hrn. †

B., Heckinghauserst. 152, 1 l.: M. Z. a. H. o. D. †

B., Landwehrstr. 5, Waldinger: Z. m. Pf. †

B., Leimbacherst. 17, I: Mbl. Z. el. L. Kochgel. an Frl. od. Ehep †

B., Lenzestraße 47: Möbl. Zimmer in gut. Hause zu v. †

B., Pfeilstr. 20, I: Gut m. Z. m. voll. Pens. sof. zu vm. †

B., Pfeilstr. 32, I.: Schlafz., Küche m. Ver., sep. Eing. 474b

B., Reichsst. 21, pt.: G. m. Partz. sof. †

B., Rittershauserst. 8, 2. Etg., Frau Clara Sohn: Gut möbl. Mans. sof. zu vm. Woche 8 Mark. †

B., Sternstr. 9, I. r.: Gut möbl. Zim. †

B., Siennerst. 4, I: M. z. m. Kocha. u. fl. W. †

B., Taubenstr. 23a, pt.: Möbl. Z. m. el. L., fließ. Wasser sof. †

B., Turnstr. 7, II: Gut möbl. Z. bill. †

B., Weststr. 5, I: Mbl. Z. zu vm. †

Möbl. Z. zu vm. †

Einf. möbl. Zimmer mit Kochgel. bill. in Barmen Cleverstr. * Ang. u. E 7564 Gst.

Saub. mbl. Z. el. L., bsb. v. Pens. Wuppert. Markt. N. Gst. 123

Gesuche

Möbl. Z. ges. Gst. Pr. * Ang. B 3900 Gst. Bm. †

* Herr f. mbl. Z., ev. m. Kochg. Ang. E 7588 G.

Akademiker

sucht zum 1. Dez. gut möbl. Zimmer im Zentr. od. Nähe Fischertalerstr. Ang. u. B 4006 an die Gst. in Barmen. *

Behagl. möbl. Zimmer

mit Heizg. u. elektr. Licht in gut. Hause von ruhig. Dame im Stadtinnern gesucht. Ang. mit Preisang. E 7528 Gesch. f7745

Bess. Frl. f. teilw. möbl., saub. Z. Pr.-Ang. E 7499 Gst. *

Stellen-Angebote

Ganz bedeutendes Werk der Lebensmittelbranche sucht für den Vertrieb seiner Fabrikate im Bezirk Wuppertal einen
Reisenden
gegen festes Gehalt u. Reisespesen. Derselbe muß in Bäckerkreisen, deren Einkaufsgenossenschaften und bei Bahnfabriken bestens eingeführt sein. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Referenzen unt. 4001 an die Essener Allgemeine Zeitung Essen, erbeten. p129

Für sofort suchen wir jüngeren, tüchtigen
Buchhalter,
perfekt im Mahnwesen und Stenographie. Nur Herren aus der Webwaren-Branche finden Berücksichtigung. Schriftliche Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an d1068
Ernst E. Heimann, Seidenstoffe, Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 15.

Volontärstelle

für Ankerwickelei, Autolicht und Zündung frei. Gelernter Schlosser bevorzugt. Ang. u. B 4045 an Gst. Barmen. 2679a

Weibliche

Wir suchen noch
2 Damen oder Herren
z. Verkauf v. Blindenarbeiten. Es kommen nur gute Verkäufer in Frage. — Angeb. unt. E 7525 an die Gesch. f7728

Buchhalterin

zum Beischreiben d. Bücher stundenweise gesucht. Angeb. unt. E 7599 an Exp. Gschft. *

Bäckerei u. Konditorei-Filiale sucht ehrlich., braves
Lehrmädchen
Wuppertal-Elberfeld, Hochstraße 89. *

Hauspersonal

Jg., ehrl., evangel.
Mädchen
aus achtb. Fam. als
Stütze
f. Geschäft (Konditz.) u. Hausb., am l., w. schon i. Geschäft tät. war. Zgn.-Abschr., w. mögl. m. Bild unt. E 250 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f300

Wegen Erkrankung des jetzigen ein ehrliches, ordtl. evgel.
Alleinmädchen,
nicht unt. 30 Jahren, das perfekt in allen Zweigen des Haushalts u. kochen ist, einen frauenlosen Haushalt zu führen hat, nach auswärts bei Ausführl. Ang. mit Zeugn. u. E 1484 an die Gschft. e68

Saub. Putzfrau ges. E., Wilhelmstr. 4. I. *

Stellen-Gesuche

Ja. Mann (gelernt. Schloss.), s. Arbeit, o. als Hausdiener † Ang. B 3998 Barm.

Ja. Chauffeur, Kl. 2 u. 3b, langj. Fahr-Praxis, gute Zgn. gel. Schlosser, der jede Rep. ausf. u. Nebenarbeit, mit übern., s. Stell. für Pers.- od. Lieferwag. Ang. E 7561 Gsch. *

Weibliche

2 junge Damen, 21 J., im Fach bew., suchen St. z. Servieren od. in Bar. Ang. E 7460 Gsch. *

Fräulein, 26 J., ev., perfekt in allen Kontorarb., sucht Stelle in Büro u. Haushalt od. auch in kl. Geschäftshaush., woselbst es mit im Geschäft tätig s. kann. † Ang. B 3985 Barm.

Aelteres Fräulein sucht St. z. 15. 12. od. 1. 1. 1931 als Köchin oder Haushälterin. Langjähr. Zeugnisse vorhanden Ang. E 7566 Gst. *

Kinderl. jg. Witwe sucht Stelle f. ½ od. ¾ Tage im Haush. * Ang. u. E 7556 Gst.

Köchin.

perfekt, sucht Stella. zur selbst. Führung eines Haushalts. * Ang. u. E 7609 Gst.

Ordtl. Mädchen

v. Ostpr. f. Stell. z. 1. od. spät., w. a. bei wenig. Lohn. † Ang. B 4005 Barm.

Suche für meine * Tochter, 21 Jahre
kinderlieb,
Stelle im Haushalt. Ang. u. E 7563 Gst.

Aelt. beff. Mädchen

einfaches Fräulein, sucht Stelle z. 15. 12. oder 1. 1. 1931. Gut bewandert im ganz. Hauswesen, 1. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unt. E 7584 an d. Gst. *

Brav. fl. Mädchen

von ausw. sucht für bald Stelle in kl., rub. Haush. Zu erfrag. bei Fam. Rok, Barmen-Nächstebreck Graken 15. †

Saub. Mädchen f. v. 8—3 St. im Hausb. Ang. E 7490 Gsch. *

Jg., unabh. Frau sucht St. im Haushalt od. als Haushälterin Ang. u. E 1479 an d. Gst. *

Teilhaber Vertreter

Nachweisl. gewinnbr. Untern. (Autobranche) sucht z. sof. Eintritt tätigen od. stillen Teilhaber, evtl. Darlehnsgeber m. Bareinl. v. 7500 Rm. Sicherh. vorh. † Ang. B 3960 Barm.

Tät. Beteiligung

sucht Kaufmann, 38er, langjähr. Auslandspraxis, mit ca. 10 Mille. Ang. u. E 7459 an Gsch. *

Tücht. Vertreter (in) † Priv. b. gut. Verb. überall ges. Meld. B., Allee 26, Samst. geschl., Telephon 1543.

Leistungsfähige Wollwarenfabrik sucht für hies. Platz u. Umg. gut eingef.
Vertreter
Herren m. nachweisbaren Erfolgen woll. Ang. u. E 1477 an die Gschft. ds. Bl. einreichen. d1033

Provisionsvertreter

gesucht für den Verkauf unserer a12
Plakatständer
zum Einschieben v. Preisschildern.
Oskar Schneider & Co., Leichlingen-Rhld.

Intelligenter
Verkäufer
charakterfest und strebsam **per 1. Dezember** gesucht. Kurze Bewerbungen mit Altersangabe, wenn möglich mit Bild, unter E 1478 an die Geschäftsstelle d. Bl. d1035

Geschäftsführer

umsichtig, energisch u. zielbewußt, welcher ein anerkannt tüchtiger Verkäufer sein muß, für ein d1032
Herrenkonfektionsgeschäft
mit einer Interesseneinlage von 5—10 000 RM. gesucht. Es handelt sich um ein seit Jahren bestehend. konkurrenzloses Unternehmen mit Eigenfabrikation bei vollständiger Ausschaltung des Zwischenhand. Ausf. Angeb. u. E 1476 an die Geschst.

Anstreicher für Renovierung v. Ladenlokal gesucht. Europa-Schreibm., B. Neuerweg 3. 2667

Ordentl. f7739
Laufjunge
für nachm. gesucht. Karl Heuler, E., Stuttbergstr. 26.

Für das technische Büro ein. Wuppert. Heizg.-Firma wird ein 1036
Techniker-lehrling
per sof. ges., mögl. höh. Schulbildg. und gute Handschr. Ausf. Ang. mit Bild unt. B 547 an die Gschst. Barmen.

Tücht., selbst., kdlb.
Mädchen
welch. zu Hse. schlafen k., ges. Ebert, E., Adersst. 25, I. f7748

Alleinmädchen

für kl., zeitweilig frauenl. Hausb., mit nur langjähr. Zgn. ges., mögl. nicht unter 28 Jahre alt. † Ang. u. B 4003 an die Gst. in Barmen

Hervorrag. Neuheit D. R. P.

(Hausb.) städte- und bezirksweise zu vergeben. Nur General-Vertreter mit gut. Privat-Verkaufsorgan. werden berücks. Anfr. unt. E 1485 an die Geschst. e82

Rund um die Liebe

Berliner Lustspiele

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Sei ein Mann und ein bißchen auch „Tyrann", denn fliegen dir die Frauen um den Hals. Sie mögen weder die Weichen und Halben noch die Dummen und Brutalen. Es muß die rechte, ausgeglichene Männlichkeit sein, dann wird sogar auch „Geist" nicht ungern mit in Kauf genommen. Um dieses uralte Lustspielthema herum hat Hans Müller seine Komödie „Große Woche in Baden-Baden" geschrieben. Man könnte auch sagen: über die Faustverse, daß der Weiber Weh und Ach aus einem Punkte zu kurieren sei ...

Von der Stimmung des Oos-Tales ist in den drei Akten nicht viel zu spüren, aber sonst sind sie recht lustig und bühnenwirksam. Der berühmte Professor Schmitt-Erlaa, der ein neues Drüsenmittel zur beliebigen Dosierung des Verhältnisses der männlichen und weiblichen Wesensart bei beiden Geschlechtern erfunden hat, kann leider mit seiner eigenen temperamentvollen jungen Frau durchaus nicht fertig werden. Sie hat sich an des Professors überlegen-ironisch-gütiger Klugheit zu sehr übernommen und sucht nun den anderen männlichen Pol in einem dummen, ungehobelten, aber muskelstarken Jockei. Na, sie besinnt sich schließlich wieder, nachdem der Professor, trotz verzweifelter Verliebtheit, sich rauhen Gebieterton und kaltschnäuzige Wurschtigkeit abgerungen hat.

Das Stück ist ergötzlich und von guter Laune, wenngleich sämtliche Nebenpersonen von dem allzu fruchtbaren Herrn Müller nicht aus der Atmosphäre des eleganten und modernen Baden-Baden, sondern aus dem Fundus betagter Schwänke hervorgeholt wurden. Aber damit versöhnt das hinreißende Temperament und die Anmut der Elisabeth Lennartz, die in der weiblichen Hauptrolle alle Register einer entzückenden Teufelin zieht. Neben ihr stellt Ralph Arthur Roberts wieder einen seiner vergnüglichen, welterfahrenen Hähne auf die Bühne. Das nette Talent der Lucie Englisch, die in dem Stück als liebeshungrige Witwe und Fremdenhauswirtin teils schwäbelt, teils wienert, reicht doch wohl kaum über den naiven Reiz einer drolligen Natürlichkeit hinaus.

*

Soweit Hans Müller. Wer aber schreibt nun endlich einmal wieder für den Komiker Max Adalbert ein Stück, in dem er die besondere Art seines Humors voll ausleben kann? Das „Kleine Theater" läßt ihn in einem lendenlahmen Spiel in drei Akten, betitelt: „Der Mann, der schweigt", das angeblich von einem Franzosen stammt, mehr aber nach einer schwachen Stunde des Schwankdichters und Theaterdirektors Friedmann-Frederich aussieht, vollkommen versacken. Leider wird nämlich Adalbert, der wie kein anderer zum Reden, zum Kollern, zur Suada, zum betäubenden Quatschen geboren ist, wirklich zum Schweigen verurteilt. Man hat ihm eine fadenscheinige, sogenannte „Charakterrolle" — geduckter Bürokrat und schüchterner Ehemann — zugeschoben, in der er nur ganz zum Schluß und auch da kümmerlich zu den ihm angestammten Redefluß kommt. Es bedurfte schon der Dagny Servaes, die man in Berlin länger nicht sah, und des Naturburschen Fritz Kampers, der aus dem Film mal wieder auf die Sprechbühne trat, um für die drei Akte wenigstens eine freundliche Aufnahme zu erwirken. **A. E. A.**

Ein Chorwerk von Paul Graener.

Paul Graeners neuestes Chorwerk „Deutsche Kantate" kam in Leipzig durch den dortigen Männerchor zur Uraufführung. Das Werk fand großen Beifall.

Medizinische Fortbildungs-Kurse über das Krebsproblem.

Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn hält im Wintersemester 1930-31 Fortbildungskurse ab, in denen das so wichtige Krebsproblem eingehend behandelt wird in Vorträgen über die allgemeine Pathologie, vor allem aber auch über die Diagnose und Therapie des Krebses.

Wann schadet die Zigarette?

Neue Untersuchungen.

Fast jeder Raucher bildet seine eigenen Rauchgewohnheiten aus, die ihm zusagen, aber die wissenschaftliche Untersuchung hat gezeigt, daß es für den Raucher auch gewisse Regeln gibt, die er befolgen sollte, um seinem Körper durch das Rauchen keinen Schaden zuzufügen. Dies gilt besonders für die Zigarettenraucher. Mit Hilfe zigarettenrauchender Maschinen und Menschen und einer Prüfung, die sich auf mehr als fünfzig Tabakarten erstreckte, hat Dr. Bogen in Cincinnati erst kürzlich festgestellt, daß eine Zigarette niemals bis zum Ende geraucht werden sollte, und zwar einesteils deshalb, weil der Restteil einer halbgerauchten Zigarette wie ein Filter wirkt, d. h. den Nikotingehalt der ganzen Zigarette bis zu zwei Dritteln in sich aufspeichert, und infolgedessen im Rauch des oberen Zigarettenendes besonders viel schädliche Substanzen, namentlich Ammoniak enthalten sind, wodurch die Augen und die Nasenschleimhäute stark gereizt werden, während das untere Ende bedeutend weniger davon enthält, und anderenteils auch deshalb, weil die Hitze des nahe am Mund befindlichen Zigarettenendes dem Mundinnern schadet. Es versteht sich ferner von selbst, daß der Zigarettenrauch nicht inhaliert werden darf, da beim Inhalieren achtmal mehr Nikotin in den Körper gelangt als beim Mundrauchen. Außerdem soll man möglichst langsam rauchen, weil durch schnelles, heftiges Rauchen, wie es die Gewohnheit vieler Zigarettenraucher ist, mehr als die Hälfte des gesamten Nikotingehaltes der Zigarette mit dem Rauch in den Körper eingeführt wird.

Im Verlauf seiner Untersuchungen gelangte Dr. Bogen auch zu dem Ergebnis, daß, wenn der Raucher, ohne zu rauchen, eine brennende Zigarette in der Hand hält, der Zimmerluft mehr schädliche Substanzen zugeführt werden als wenn er rauchend den Rauch aus dem Munde strömen läßt. Daß der Rauch einer brennenden Zigarette infolge seines Gehalts an Kohlenoxyd auf den Nichtraucher schädlicher wirkt als auf den Raucher selbst, erklärt sich natürlich mit der Gewöhnung des Rauchers. Endlich soll es der Zigarettenraucher nach Möglichkeit vermeiden, kurz vor dem Essen zu rauchen und sich nie länger als höchstens zehn Minuten an einer und derselben Zigarette zu erfreuen. Raucht man an jeder Zigarette nur kurze Zeit und raucht sie nicht bis zum Ende ab, so wird das Rauchen dem Körper zweifellos viel weniger schaden als im umgekehrten Falle.

Anregung!

Ein bedeutendes Wort, eine Tätigkeit, die immer geschäftsbelebend wirkt. — Ein gut aufgemachtes Schaufenster, ein gutes Angebot in Form einer geschmackvollen und gut abgefaßten Zeitungsanzeige sind Anregungen, die jederzeit eine gute Aufnahme finden. Fördern Sie Ihre geschäftlichen Interessen, indem Sie diese Mittel gleichfalls anwenden. Zu Weihnachten haben Sie die besten Erfolgaussichten durch entsprechende Empfehlungen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, die hier größte und maßgebende Tageszeitung. Mit

Neunzig Tausend

Exemplaren täglicher Verbreitung erreicht der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal fast alle Familien. Seine Auflage ist höher als die der übrigen Wuppertaler Zeitungen zusammen. Fordern Sie Vertreterbesuch. — Fernruf 21701.

Neue Kriegsbücher.

Frontsoldaten. Von Walter Bloem.

Aus der Flut der Kriegsbücher, die noch nicht abgeebbt ist, heben sich wieder einige bemerkenswerte Erscheinungen hervor. Neben mehr sachlichen Schilderungen, die den einzelnen weniger hervortreten lassen, bemerken wir andere, die das gewaltige Ereignis als Hintergrund persönlicher Schicksalsführung aufrollen. Eine solche Handlung zu erfinden und in spannendster Weise zur Höhe zu führen, ist so recht die Art Walter Bloems, der auch in seinen Romanen den geborenen Dramatiker nicht verleugnet. Bloem, der als Soldat sich immer in die vorderste Kampflinie gedrängt hatte, trotzdem er „Druckposten" genug hätte bekommen können, der auch durch seinen zeitweiligen Aufenthalt im kaiserlichen und kronprinzlichen Hauptquartier tiefe Blicke hinter die Kulissen tun konnte und als eigentlichen Kriegshelden den unbekannten Soldaten ansieht — Bloem also wäre vielleicht der richtige Mann, auch den Weltkrieg in seiner Totalität künstlerisch zu erfassen, wie er dies in seinem berühmten „Eisernen Jahr" und den entsprechenden Fortsetzungen mit dem deutsch-französischen Feldzuge 70/71 getan hat. Politisch-militärisch hat Bloem den „Weltbrand" (Verlag R. Hobbing, Berlin) als Ganzes bereits dargestellt, und zwar in volkstümlicher Weise. Nunmehr scheint er auch den Versuch zu wagen, den gewaltigen Stoff des Weltkrieges in eine epische Form zu spannen. Seine „Frontsoldaten" (im Verlage von Grethlein & Co., Leipzig, erschienen) bedeuten hierfür die erste Etappe. Sie reicht bis zum Beginn der Verdunschlacht.

Im Vordergrund steht ein aus dem Zuchthause entlassener Verbrecher aus Leidenschaft, der sich durch die Einsetzung seines Lebens im Kampfe die verlorene Ehre wiederholen will. Da er als Sträfling nicht zum Militärdienst zugelassen werden kann, muß er auf Schleichwegen seine Einkleidung erreichen. Von da ab hält er sich tadellos und wird auch befördert. Aber immer wieder taucht das Gespenst der Vergangenheit auf, bis es endlich gebannt ist. Und wenn ihn das tödliche Geschoß auch noch erreichen sollte — er stirbt „als Soldat und brav". Eine Stütze ist ihm seine Braut, ein tapferes Mädchen aus dem Volke. Daneben enthält der Roman eine Fülle charakteristischer militärischer Typen und Geschehnisse sowie Bilder aus der zwischen Hoffnung und Bangen schwebenden Heimat. Wie Bloem zu schildern weiß, ist ja bekannt. Man liest das Buch, wenn man die etwas befremdende Einleitung hinter sich hat, mit wachsender Spannung bis zu Ende.

T.

*

Großkampf, Männer und Granaten! Unter diesem Titel erschien im Verlag Tradition (Wilhelm Kolk, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 8) ein neues Kriegsbuch. Das Buch läßt mit Wucht der Schilderung die großen Westfrontschlachten abrollen. Es rückt die verwirrende Kompliziertheit des modernen Kriegsapparates, die vielfältigen Aufgaben der Front-, Etappen- und Heimatorganisation, vor allem aber das Leben des einfachen „Landsers" in all seinen schweren und humorigen Seiten dem Verständnis des Lesers nahe.

Schweres Reserve-Reiter-Regiment Nr. 2. In den „Erinnerungsblättern deutscher Regimenter" des Verlages Gerhard Stalling in Oldenburg schildert das in Köln-Deutz bei Beginn des Krieges aufgestellte Schwere Reserve-Reiter-Regiment Nr. 2 seine Erlebnisse. Der Verfasser, der Rittm. d. R. und Eskadronführer Fritz Majork, erzählt: Kriegsbriefe, das Tagebuch eines Unteroffiziers, die Aufzeichnungen eines Kriegsfreiwilligen, Einzelberichte sind herangezogen, und so erstehen die Waffentaten und die Erinnerungen der 2. Schw. Reg.-Reiter nah und lebendig.

Feldflieger, von Hauptmann Haupt Heydemarck. Dom-Verlag, Berlin SW. 61.

Für Volk und Heimat. Schriften der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V., Berlin. Herausgegeben im Auftrage der R. e. K. von Dr. Joachim Givens. Band 1: Vorträge der 14. Bundestagung und Rheinlandbefreiungsfeier der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener in Wiesbaden-Biebrich vom 2. bis 5. August 1930. Ost-Europa-Verlag, Berlin W. 35.

Das Wirtshaus zur Schönen Frau. Roman von Roland Dorgelès. Autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Maria Lüsberg. Montana-Verlag A.-G., Horw-Luzern, Leipzig, Stuttgart. — Eine glänzend geschriebene Schilderung von Fronterlebnissen auf französischer Seite. Man kann das Buch auch als eine Sammlung von originellen Charakterköpfen bezeichnen, deren Züge wahrscheinlich etwas nachmodelliert sind, ohne dadurch den Ausdruck des Lebens zu verlieren. Scharfe Satire in schlagkräftiger Knappheit und ein grimmiger Humor, der sich in Tatsachen ausspricht, durchweben das Buch. Der Titel ist symbolisch gemeint. „Das Wirtshaus zur Schönen Frau", wonach sich die Soldaten sehnen, ist eine Fiktion, es existiert nicht.

Dr. Diehl

SCHUHE

billiger

17.75 18.75 20.50 24.50 etc.

Verkaufsstellen:
Schuhhaus Wetter, Elberfeld, Neustraße und Hofkamp,
Friedr. Voß, Elberfeld, Herzogstraße 2,
Schuhhaus Walter Kamp, Elberfeld, Bachstraße 105,
E. Haussem, Elberfeld, Carnapstraße 49,
Alleinverkauf für Barmen: L. Hirsch, Wertherstraße 14.

Die anerkannt gute Tasse Kaffee mit Schlagsahne 27 Pfg.

Bis Weihnachten
Sonntags geöffnet
In Küche u. Konditorei wird nur Naturbutter verarbeitet.

Empfehle für Weihnachten:
Christ-Stollen
Butter-Spekulatius
Garant. reiner Marzipan

Café Röth
Erfrischungs. aum Klischan

Stadthalle Elberfeld
großer Saal
Montag 1. Dez., abends 8 Uhr:

Abschieds-KONZERT
(vor seiner Amerikareise)

Karl Hartmann

Lieder und Arien
Anton Schoenmaker, Geige.
Ilse Josten, Klavier. 17609

Numerierte Karten in den bekannten Buchhandlungen und Verkehrsvereinen zu Mk. 1.—, 2.—, 3.— und an der Abendkasse.

Städt. Bühnen Wuppertal
Samstag den 29. November.
Elberfeld: 8—10½: Vorst. f. den Bühn.-Volksb. Gr. A, Ortsgr. Elberf.: **Das Land des Lächelns,** Operette v. Lehar. Opernpreise. Kartenausg. in den Geschäftsstellen. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.
Barmen: Geschlossen. 175b

Noch 3 × NONI
im Salamander
Täglich 8.15 Uhr
g113 Sonntag 4 Uhr
Große Familienvorstellung
zu kleinen Preisen mit vollständigem Programm. Sonntag abend 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Wiener Operette
im Salamander g113
Direktion:
Rosa und Hugo
Lischka-Raul
Rund um die Liebe
Operette in 3 Akten
von Bodansky und Thelen
Musik von Oscar Straus
Ab 1. Dezember.

Bavaria
Der große Erfolg!
Claire Waldoff
Nur noch heute und morgen, nachmittags und abends.
Tischreservierungen nur bis 4 und 8 Uhr — Telephon 24077.

Sonnborner Liedertafel Gegr 1846
Chorleiter: Dr. Hans Georg Schmidt.
Samstag 29. Nov. 1930, abds. 8½ Uhr, in **Schwaferts Saalbau,** Wuppt.-Sonnborn:
HERBST-KONZERT
Ausführende: **Aug. Johnen,** Elberfeld (Cello); **Dr. Hans Georg Schmidt,** Elb. (Klavier); **M.-G.-V. „Sängerbund", Sol.-Gräfrath** (Dirigent: Dr. Hans Georg Schmidt); **Sonnb. Liedertafel.**
Eintritt einschl. Steuer RM. 0.50. e82

---

100 Stunden Klavierspielen
Der Weltmeister im Dauer-Klavierspielen, **Heinz Arntz** aus Düsseldorf,
hat heute abend 7 Uhr
— bereits 48 Stunden —
ununterbrochen im
Hansa-Café-Restaurant
Elberfeld, Neumarkt,
gespielt. 137

Neu errichtet! Vereinshaus
„St. Johann"
W.-Barmen, Jägerstr. 47, Fernruf 627621, aufs modernste eingerichtet, hält sich den Wuppertal Bürg. u. Vereinen bestens empf.
Großes Tages-Restaurant mit gut geführt. Küche (Mittagstisch), gut gepfl. Biere u. Weine
Festsaal mit Flügel, Gesellschaftsräume mit Klavier, Konferenzzimmer, separ. Billardzimmer, Doppel-Kegelbahn nach Bundesvorschrift. 4608
Der Oekonom **Oskar Endres.**

Stadthalle Elberfeld, gelber Saal
Sonntag den 30. November, abends 8 Uhr:
KONZERT
Mitwirkende aus der Schule Mary Himmler
Am Ibach-Flügel: **Ernst Unterste-Voß.**
Preis der Karte Mark 1.10. 94b

KULTUR-FILM
ABTEILUNG des C.V.J.M.
im Evangl. Jugendhaus
Elberfeld Bergstr 50

Das kalte Herz
Ein Märchenspiel in 6 Abteilungen
nach der Erzählung von Wilh. Hauff.
Auf deutschen Landstraßen
Kulturfilm.
Zinnsoldaten Ein ganz hervorragend. Lustspiel
Wochenschau
Die Musik wird ausgeführt durch das **Künstler-Streich-Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Arthur Kaufmann.**
Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorführ. 8 Uhr. Vorführungstage: Von Freitag 28. Nov., bis Dienstag 2. Dez.; Samstag u. Sonntag, nachm. 4 Uhr: besondere Jugend-Vorführungen. K7740
Eintrittspreise: Vorderplatz 30 Pfg., Hinterplatz 75 Pfg., Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 25 Pfg.
Der Reinertrag ist für unsere Jugendarb. bestimmt.

KAISERHOF
Wuppertal-Elberfeld
Samstag Sonntag Mittwoch
Nachm. 4 Uhr **Tanz-Tee** ◇ Abends 8 Uhr **Gesellsch.-Tanz**
Tanzkapelle **Teddy Whisler**
vom Odeon-Casino, München
Tanzvorführg **D.P. Koch-Evi Adolph**
vom Kurhaus Norderney
k7572

Thalia-Regina
W.-Elberfeld
Auf vielseitigen Wunsch nochmals
Freitag den 28. Nov., Samstag den 29. Nov.
nachmittags **4** und abends **8** Uhr
Große Internationale Modenschau „Die Dame"
Modelle: „Berlin" „Wien" „Paris"
Deutschlands bekanntester „Luxuspreis der Modenschau" A. Sturmberg konferiert Die neuesten Winter-Moden werden durch preisgekrönte Mannequins vorgeführt.
Als Vorspiel: **„Die Mode im Wandel der Zeit"** 1850—1930.
Sonderschau: Karneval-Kostüme 1931.
Tischbestellungen bei den Geschäftsführern unter Eintritt frei! Tel. 25850 erbeten Eintritt frei!

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, W.-Rathenaustr 50



Ofenhaus Evertz
Barmen-Wuppertr. 15
Ständ. Lager von 300 Herden und Oefen
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
4091

Hellauf lodert die Flamme
Anklagend das harte Urteil über
Johanna
die unschuldig auf dem Marktplatz zu Rouen dem Feuer-Tode überliefert wurde, eine Märtyrerin, dargestellt von der
größten Tragödin der Gegenwart
Frl. Falconetti
in dem größten Drama aller Zeiten:
Johanna von Orleans
Erleben Sie dieses Großfilmwerk der Ufa, eine Anklage an das gesamte Menschengeschlecht,
im
Modernen
Theater — Elberfeld.

Ufa Hans Albers in **Der Greifer**
Das faszinierendste Erlebnis, das je ein Tonfilm vermittelte! Dazu Amerikas größte Tragödin Norma Talmadge in „Stunde der Entscheidung". - Ferner Micky und die hervorrag. Ufa-Ton-Woche - Greifer 3⁰⁰, 6²⁰, 9⁴⁰. Beiprogr. 4⁵⁰, 7⁴⁵.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr vorm. Matinée!
UFA-PALAST, BARMEN
a30

Die Not der Zeit
erzwingt die Preissenkung auch für
Uhren u. Goldwaren

Ich habe die Preise für sämtliche am Lager befindlichen Waren ohne Rücksicht auf die Selbstkosten bis auf das Äußerste herabgesetzt, ganz besonders aber für folgende Artikel

Weckuhren	**massiv gold. Ringe**	**Kolliers-Halsketten**
Küchenuhren	**einschl. Trauringe**	**Manschettenknöpfe**
Zimmeruhren	**Brillanten, Uhrkett.**	**Zigarettenetuis**
bessere Taschen- und Armbanduhren	**Armbänder**	**Kleinsilberwaren**
	Ohrringe	**Tafelbestecke**

Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Weihnachtseinkauf!
Gegen kl. Anzahlung wird jeder Gegenstand gern zurückgelegt. 57b
Qualitäts-Uhrenhaus KARL DOLL
Barmen, Karlstr., Ecke Wupperstr. Fernspr 572 42. **Uhrmachermeister**

Männer-Chor der Stadtverwaltung Wuppertal e. V.
Barmen
Schutzherr: Oberbürgermeister Dr. Hartmann. Ehrenvorsitzender: Beigeordneter Stadtbaurat Köhler. - Chorleiter: Musik-Direktor Heinz Keller.
Samstag den 29. November 1930, 20 Uhr (Einlaß 19.15 Uhr):
KONZERT
im großen Saale
der **Gesellschaft Concordia, Barmen.**
Mitwirkende:
Johannes Drath, Bariton, Wupp. (Oper), **Hermann Inderau,** Orgel und Klavier, Wuppertal-Barmen, **Mitglieder des Instrumental-Vereins** Elb.
Konzertflügel: Ibach.
Eintrittskarten 1.— RM., an der Kasse 1.50 RM. — Karten im Vorverkauf bei: Schreiber & Reißmann, Schuchardstr. 18, und Verkehrsamt, Rathausbrücke. 2670a

---

Gemischter Chor
gegr. 1898 **Barmen** gegr. 1898
Leitung: Fritz Molter, Barmen.
Herbst-Konzert
am **Sonntag 30. Nov.,** abends 6 Uhr, in der Aula des **Realgymnasiums,** Sedanstraße, unter freundlicher Mitwirkung am Flügel Frl. **Martha Dohm,** Barmen Herr **Karl Heinz Schäfer** Barmen, Tenor
Im Programm: Gemischte und Frauen-Chöre von Reger, Mendelssohn u. Schreck.
Eintrittspreis Mk. 0.50. Einlaß 5.30 Uhr.

Borussia
Barmen, Gemarkerufer 21
Samstag den 29. November 1930
Bayrischer Abend
Musik: **Orig. Münchener Schrammel-Trio** Seppl, Loisl, Nazi.
Zu regem Besuch laden ein
Willy Breuker u. Frau.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Spez.: **Schweinekamm mit Sauerkraut 55 Pfg.**

ALHAMBRA
-Lichtspiele
Wieder zwei erstklassige Stummfilme. Der ausgezeichnete Darsteller aus dem Film **„Sturm über Asien"** 2b
Valery Tekischinoff
in seinem neuen Film:
Der Mongole und die Tänzerin
Ein spannender Film mit abwechslungsreichen Bildern. Der Mongole und der amerikanische Millionär, dazwischen eine kleine braune Tänzerin. — Drei Welten kämpfen miteinander.
Lilian Harvey
in
Die tolle Lola
Eine tolle Komödie der Irrungen und Wirrungen, mit
Georg Halm, Julie Serda, Hans Junkermann.
Wer liebt, muß leiden
2 Akte zum Tränenlachen. Außerdem das ausgezeichnete Beiprogramm.


Anodenbatterien
bekommt man bei **SPECHT**
immer frisch. 90 Volt 6.50 M., 100 Volt 7.- M.
E., Kipdorf 33, B., Gemarkerufer 15
B., Berlinerstraße 38.

Hochfeine Schleswig-Holsteinische Molkerei-Tafel-Butter
gesalzen und ungesalzen, versendet täglich frisch gegen Nachnahme an Private zum niedrigsten Preis von 1.50 je Pfd. ab hier. d1034
Dauermilchfabrik „Loose", G. m. b. H.
in Loose, Kreis Eckernförde.

Die Luthersche Preisabbau-Aktion 1925

Die gegenwärtige Preisabbauaktion hat ihre große Vorläuferin 1925 unter dem jetzigen Reichsbankpräsidenten und damaligen Reichskanzler Luther gehabt. Sich ihre kurze Geschichte einmal wieder ins Gedächtnis zurückzurufen, ist deshalb besonders interessant, weil heute mit Heftigkeit für und gegen die Absichten und Maßnahmen der Regierung gestritten wird. In manchem lassen sich Analogien der Entwicklung finden. Vieles verlief damals unter anderen Umständen.

Drei Ziele waren es vorwiegend, die Luther und der Regierung im Sommer 1925 vorschwebten, als man sich entschloß, Machtmittel des Staates für weitgedachte Einflußnahme auf das Preisniveau und seine Bedingungen einzusetzen: die Befreiung der Kalkulation von Inflationsrückständen (Geschäftsabschluß mit Freibleibend- oder Gleitpreisklausel, Zahlungsforderung in ausländischer Währung). Die Verringerung der Preisspanne zwischen Erzeuger- und Konsumpreisen. Schließlich die Verhinderung einer weiteren Steigerung des Preisniveaus durch entsprechende andere Maßnahmen, um weitere nominale Lohnerhöhungen zu vermeiden. An Lohnsenkung dachte man damals nicht. Die Ziele waren eigentlich mehr negativer auf Abwehr eingestellt als direkt positiver Natur. Man wollte zuerst einmal verhindern, daß Methoden und Einrichtungen der Inflation und der ersten Stabilisierungsepoche, die längst unzeitgemäß und schädlich für den Augenblick und die Zukunft geworden waren, weiter erhalten blieben. Hierzu gehörte die verstärkte Ausschaltung der Konkurrenz durch die Kartelle, und kartellähnliche Abreden, das System der Geschäftsaufsicht, das vielen faulen Existenzen eine nicht mehr gerechtfertigte Lebensmöglichkeit ließ, ferner die Übersetzung des Handels, in den gerade während der Inflationskonjunktur viele Leute eingedrungen waren, die durchaus nicht gewohnt waren, mit dem Pfennig und sonstigen Traditionen aus der guten alten Zeit zu rechnen. Dieser Übersetzung schrieb man auch in erster Linie die Schuld an der Vergrößerung der Handelsspannen vor, die man bekämpfen wollte. Als Beispiel verwies man besonders auf den Fleischhandel und stellte fest, daß die Spanne hier zwischen Erzeuger und Kleinhandelspreis auf 45 Proz. gegen 25 Proz. im Frieden gestiegen war. Verhindern wollte man ferner unter allen Umständen weitere Preiserhöhungen, die aus der Annahme des neuen autonomen Zolltarifs drohten, der zum 1. Oktober 1925 in Kraft trat, und eine Erhöhung zahlreicher Zollsätze brachte. Diese würden zu Verhandlungszwecken gebraucht. Schließlich wollte man natürlich auch der Wirtschaft, die durch die Stabilisierung im Vorjahr, die Regelung der Aufwertung und die, wenn auch vorläufige, Neuordnung der Finanzen ein neuer Rahmen gegeben worden war, einen Anstoß verschaffen. So galt es vor allem, eine Auswirkung der Umsatzsteuerermäßigung von 1,5 auf 1 Prozent ab 1. Oktober preismäßig sicherzustellen und zu verhindern, daß diese Ermäßigung irgendwo hängen blieb. Auch hier erkennt man wieder, wie dieses an sich negative Moment der Verhinderung ungerechtfertigter Preiserhöhung beinahe ausschlaggebend war. Der Zwang zur Sparsamkeit, den man Ende August von Regierungsseite aus laut verkündete, klang allerdings gerade aus dem Munde Luthers nicht eben überzeugend; war er es doch gewesen, dessen rigorose Steuerpolitik 1924 der Wirtschaft Milliarden unnötig entzogen hatte, die inzwischen von Ländern und Gemeinden in heißem Wettstreit für z. T. recht zweifelhafte Anlagen ausgegeben wurden. Die Wirtschaft war krank, aber die Kommunen blühten. Trotzdem — und hier erkennt man auch wieder die völlig anderen Umstände — stimmten sämtliche Kreise der privaten Wirtschaft dem Programm zu, das die Regierung entwickelte, da man erkannte, daß es sich wesentlich um eine Abstellung nicht mehr zeitgemäßer Mißstände handeln sollte.

Die Methoden, deren sich die Regierung zur Erreichung ihrer Ziele bediente, waren wesentlich Aufklärung über die wahren Zusammenhänge. Einwirkung auf die Wirtschaftsstände durch Verhandlungen mit den Spitzenvertretungen und daneben auch schärfere Anwendung der Bestimmungen der Kartellverordnung. In besonderen Fällen entschloß man sich zur Heranziehung des Gerichts; so wurde beispielsweise im Oktober gegen fünfzehn Verbände durch das Reichswirtschaftsministerium beim Kartellgericht Klage eingelegt wegen Beibehaltung von Freibleibend- und Gleitpreisklausel. Zu weitgehenden Auflösungen von Kartellen griff man aber nicht, zumal im Laufe der Behandlung des Programms immer stärker darauf hingewiesen wurde, daß die schädlichen Folgen einer allgemeinen Kartellvernichtung viel gefährlicher sein würden als die günstigen. Die Aufklärungsarbeit wurde allgemein auch unter Mitwirkung der Länder vorgenommen, die sich ihrerseits wieder der Mitarbeit der Städte versicherten. Auf diese Weise trat man denn besonders an den Kleinhandel heran und beriet über die Möglichkeiten einer angemesseneren Preisstellung. Mit den Banken verhandelte man auf Herabsetzung der damals noch recht hohen Provisionssätze.

*

Wie waren die Ergebnisse? Die ganze Aktion verlief im wesentlichen in drei bis vier Monaten, d. h. von August 1925 bis Januar 1926. Im Februar 1926 fand sie mit der fast völligen Aufgabe des Gesetzentwurfes zur Förderung des Preisabbaues, der im Januar beraten worden war, einen ziemlich unrühmlichen Abschluß. Dieser Entwurf sah u. a. Einflußnahme auf die Preispolitik der Innungen vor, die allerschärfsten Widerspruch der Beteiligten fand. Von dem ganzen Entwurf blieb nur die Einführung des Vergleichsverfahrens an Stelle des bestehenden Geschäftsaufsichtsverfahrens schließlich übrig. Der Versuch gesetzlicher Beeinflussung scheiterte also. Die Beseitigung der nicht mehr zeitgemäßen Inflationsmethoden gelang wohl insofern, als man die Wirtschaft schneller als es anders der Fall gewesen wäre von der Notwendigkeit einer Rückkehr zu normalen Bedingungen überzeugte. Gleitpreise und Freibleibendverkäufe, die eine bösartige Unsicherheit und gleichzeitig eine Lähmung in den Geschäftsverkehr trugen, verschwanden allmählich. Mit Rücksicht auf die Bankprovisionen und Zinsgestaltung gelang es, Erleichterungen auf seiten der Reichsbank und der öffentlichen Geldverwaltung zu erreichen. Im September trat eine Ermäßigung des Zinssatzes öffentlicher Gelder ein sowie eine Ermäßigung der Kredit- und Akzeptprovisionen und die Reichsbank kehrte zur gebührenfreien Führung der Girokonten zurück. Ferner verlängerte sie die Laufzeit für Lombard-Darlehen zu entnehmen für Banken und Geldinstitute, was für diese eine Erleichterung bedeutete. Wieweit diese selbst durch die Aktion veranlaßt an einen Abbau ihrer Provisionen herangingen, ist kaum festzustellen. Die Reichsbahn entschloß sich für die wichtigsten Lebensmittel ab 1. Oktober zu einer zehnprozentigen Frachtermäßigung. In verschiedenen Konsumgütern gelang es, Preisermäßigungen durchzuführen, so bei Brot und Fleisch. Meist war es hier örtliche Einigung mit dem Gewerbe, die den Entschluß zur Senkung reifen ließ. In welchem Maß hierbei nun die Regierungsaktion als solche Urheberin war, läßt sich rückschauend nicht entscheiden, zumal ja die beteiligte Wirtschaft selbst für eine Senkung der Preise im Rahmen des Möglichen eintrat, allerdings immer unter der stets wieder betonten Voraussetzung einer steuerlichen Erleichterung, um die im Jahre 1926 dann mit aller Heftigkeit gekämpft wurde

*

Zusammenfassend wird man sagen dürfen, daß Erfolge soweit zu verzeichnen waren, als man sich eine Ausräumung überkommener Inflationsunsitten zum Ziele gemacht hatte, daß aber eine nachhaltige und fühlbare Entlastung des Preisniveaus nicht eintrat. Als einzigen Gradmesser hierfür muß man die Gestaltung der Indizes heranziehen und kommt dann zu folgendem Ergebnis: Der Großhandelsindex senkte sich von August 1925 mit 144,3 bis zum Februar 1926 mit 134,3 um etwa 6,5 Prozent. Den niedrigsten Stand erreichte er in diesem Jahre mit 131,9 im Juni, was gegen den August 1925 einen Rückgang von etwa 9 Prozent bedeutete. Dabei ist natürlich in keiner Weise festzustellen, wieweit dieser Rückgang vom Frühjahr bis zum Sommer 1926 auf die Luthersche Aktion zurückzuführen ist. Von Juni 1926 ab stieg er jedenfalls weiter bis auf 137,1 im Dezember und behielt 1927 seine steigende Tendenz. Der Gesamt-Lebenshaltungsindex wies einen wesentlich geringeren Rückgang auf. Er war von Januar 1924 (125,9) bis zum Januar 1925 (135,6) um 9,4 Punkte gestiegen und stellte sich im August 1925 auf 145,0. Dann ging er, also während der Aktion, bis Februar 1926 auf 138,8 zurück, d. h. um etwa 4 Prozent. Seinen niedrigsten Stand erreichte er dann mit 138,3 im März 1926. Der Rückgang von August 1925 bis zu diesem Tiefstand betrug also nur 4,5 Prozent. Früher als bei dem Großhandelsindex trat dann ab April 1926 wieder die steigende Tendenz in Kraft, und im Dezember 1926 war mit 144,3 der Stand vom August des Vorjahres beinahe wieder erreicht. Im Jahre 1927 blieb die Tendenz ebenfalls weiter steigend. Wenn auch berücksichtigt werden muß, daß in dieser Zeit die Lohnsätze nominal Steigerungen aufwiesen, und zwar für Gelernte im großen Durchschnitt (tarifmäßiger Stundenlohn) von Oktober 1925 bis Februar 1926 von 92,3 auf 94,2 und für Ungelernte in dem gleichen Zeitraum von 64,6 auf 66,1, so darf man doch dies Ergebnis als relativ gering bezeichnen.

Einen längeren Zeitraum für die Verfolgung der Aktion zugrundezulegen, scheint nicht angängig, da im Laufe des Jahres 1926 zahlreiche neue Momente in Wirksamkeit traten, die das ganze Bild veränderten. Täte man es aber, so müßte man zu dem Schluß kommen, daß die ziffernmäßig feststellbaren Erfolge dieser Preissenkungsaktion in wenig Monaten wieder verwischt wurden. Daß hierbei die Lohnerhöhungen, die im Baugewerbe wie bei der Textilindustrie und beim Ruhrbergbau beispielsweise durchgeführt wurden, eine wichtige Rolle gespielt haben, ist durchaus anzunehmen. Wichtig bleibt aber vor allem, festzustellen, daß die Luthersche Aktion zum großen Teil andere Ziele hatte als die heutige und daß es etwas grundsätzlich anderes ist, ob man mit oder ohne Lohnsenkungen gegen das Preisniveau vorgeht.

Luther wollte u. a. die reale Kaufkraft durch Preissenkung stärken. Brüning konzentriert sich heute auf Preissenkung durch Lohnminderung.

Die Unterschrift unter dem Vexierbild lautet: Wo bleibt die Kaufkraft?



Humor des Auslandes.

„Woran ging denn das Geschäft Ihres Freundes zugrunde?"

„An den Ansprüchen seiner Frau."

„Hat er denn alles verloren?"

„Alles, bis auf seine Frau." (Tribuna.)

Bilder aus der Heimat

mit denen der Wandkalender des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal für das Jahr 1931 ausgestattet ist, geben ihm eine besondere Note. Die Ausführung in Kupfertiefdruck ist geschmackvoll und findet bestimmt Ihren Beifall. War es nicht Ihre Absicht, den Kalender sofort zu kaufen, wenn er herausgegeben wird?

Preis 10 Pfennig

Wir empfehlen, ihn recht bald zu bestellen in unserer Hauptgeschäftsstelle, in unseren sämtlichen Zweig- und Geschäftsstellen oder bei unseren Zeitungsboten.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Tägl. Auflage 90000 Exemplare

Aus dem Geschäftsleben.

Ungemein interessante Vorführungen finden zurzeit im Kaufhause M. Meyer Nachf., W.-Barmen, statt. Jede Hausfrau, die sich genau über das Waschen und die Pflege ihrer guten Kleider, Wäsche und Strümpfe unterrichten möchte, sollte diese Waschvorführungen besuchen. Bei diesen praktischen Waschvorführungen werden die Lux-Seifenflocken der Sunlicht-Gesellschaft verwendet. Gezeigt wird das schonende Waschen, das richtige Trocknen und sachgemäße Behandeln empfindlicher Gewebe. 1068

Total-Ausverkauf

unserer **Herrenkleider-Fabrik** ein

Riesenerfolg! Warum?

Die Preise sind enorm billig, **da ab Fabrik direkt an Private.** Unsere Auswahl

Ulster, Paletots u. Anzüge ist erstklassig

Angezahlte Ware wird bereitwilligst zurückgehängt

Hofaue 66 Ecke Kolk — **Herz & Dahl** — **Hofaue 66** Ecke Kolk

Herren-Kleiderfabrik

Wegen des großen Andranges bitten wir zum Kauf auch die Vormittagsstunden zu benutzen. Mengenabgabe an Wiederverkäufer vorbehalten.

Geschäftszeit von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends **durchgehend,** auch Samstags.

Der Liquidator.

Tages Arbeit - abends Gäste...

Sie und Ihre Gäste wollen andern Tages für die Arbeit wieder frisch sein. Darum als Familiengetränk wie für Abendgesellschaften den vorzüglichen, niemals Schlafstörungen verursachenden, völlig unschädlichen KAFFEE HAG

Über die Firngipfel Tirols

Von AUGUST WAGENER
Mitglied der phot. Gesellschaft Elberfeld

In die Alpen hinein, in das schöne Land,
in der Berge dunkelschattige Wand.
In die Alpen hinein, in die schwarze Schlucht,
wo der Sturzbach tost in wilder Flucht.
Hinauf in der Matte warmduftiges Grün,
wo sie blüh'n, die roten Alpenrosen.
Nikolaus Lenau.

Obergurgl im Oetztal (1927 Meter). Höchstgelegenes Dorf Europas, umgeben vom Kranze ewiger Firngipfel und herabwallender Gletscherströme. Welches echten Bergsteigers Herz umwehte es nicht schon bei Nennung des Namens wie kühler Hauch des Firnschnees. Fürwahr, ein besseres Standquartier für hochalpinen Sport läßt sich wohl nicht finden.

Schier nicht zu zählen ist die Reihe der Gipfelbesteigungen schwerer und schwerster Art, mit Eis- und Kletterarbeit.

Heuer haben wir uns zwei etwas abgelegene, doch prominente Gipfel erkürt, die Liebenerspitze und den Hochfirst, beides Dreieinhalbtausender. Keine Hütte dient uns hier als Stützpunkt, da die benachbarte „Essener Hütte" jenseits der italienischen Grenze liegt, weswegen wir diese Besteigung von unserem Standort aus hin und zurück in einem Tage ausführen müssen.

Früh um vier Uhr weckt der Führer. — Rasch in die Kletterhosen hineingeschlüpft und die Schwerbenagelten angezogen. Ein warmer Morgentrunk steht schon bereit, und nach Uebernahme des Tagesproviantes schlagen wir die Rucksäcke über, — hinauf, den Gipfeln entgegen!

Noch flimmerten die letzten Sterne am Himmel, als wir die Hütten des Dörfchens hinter uns ließen. Mählich begann nun die Steigung — Richtung Rotmoostal.

Plötzlich blitzte im Südwesten der Eisgipfel des Schalfkogels silbern auf, bald flammten alle Spitzen in blendendem Lichte — das Tagesgestirn hatte seinen Lauf begonnen.

Mit ruhigem Gleichschritt ging's nun höher und höher, und bald kam die Zunge des Gletschers am Talschlusse in Sicht, der wir tapfer zustrebten.

Die letzten Arven und Krüppelfichten hatten wir längst hinter uns, und nur noch dürftiger Rasen deckte hier und da die Felshänge.

Ueber die gewaltigen Felsblöcke der Moräne hinweg erreichten wir gegen 7 Uhr den Gletscher, dessen Eis wir nun betraten.

Die hartgefrorene Firndecke gestattete uns rasches Vorwärtskommen, und als die Steigung etwa 45 Grad erreichte, legten wir unsere Steigeisen an, und es wurde angeseilt. Während wir nun langsam weiter stiegen, ertönten plötzlich von der Felswand zu unserer Linken schrille Pfiffe. Murmeltiere warnten ihre Genossen und verschwanden vor unseren Blicken blitzschnell in den Felsspalten.

Gegen 10 Uhr morgens, als die Sonne längst alles in ein Meer von Licht getaucht hatte, war die Höhe des Eishanges bei etwa 3000 Meter erreicht, und nun galt es, die Felswand des letzten Gipfels zu erklimmen, dessen Scheitel wir in einer weiteren knappen Stunde erreichten, — wir standen in 3400 Meter Höhe auf der „Liebenerspitze", einem der Gottesfinger, genau auf der Grenze des neuen Italien.

Wonnig sanken wir nieder auf den Stein und ließen von der Höhe des Felsendomes unsere Blicke weit hinausschweifen in ungemessene Weiten. Fast 2000 Meter vor unseren Füßen in der Tiefe das Passeiertal. Darüber hinaus flog der Blick bis zu den Dolomiten mit der Königin Marmolata, rechts die Ortlergruppe und im Osten die Zillertaler Alpen. Nordwestlich vor uns in der Tiefe die Eisströme der Oetztaler bis hin zur königlichen Wildspitze.

O sel'ges Schauen und Träumen. Zeitlos standen wir im Ring des Wunderbaren und Unbegreiflichen und schauten in das Urgesicht unserer Mutter Erde.

Nur ein Wunsch keimte langsam in unserer Seele, — dieses Wunder einer kurzen Stunde festzuhalten für immer. Rasch die Kamera aus dem Rucksack und einige Aufnahmen gemacht, Gelbfilter — kurze Belichtung in dieser Höhe. Die Bestimmung der Expositionszeit machte uns hier oben Kummer, weshalb wir Doppelaufnahmen mit verschiedenen Belichtungszeiten machten.

Nach Einnahme einer kleinen Stärkung ging's dann am jenseitigen Hange abwärts dem Grate zu, der uns in mühseliger Kletterarbeit über Fels und Eis in einer starken Stunde hinführte zu dem im Osten vor uns majestätisch aufragenden „Hochfirst".

An etwa 300 Meter mußten wir abwärts. War der Aufstieg beschwerlich gewesen, so der Abstieg jetzt desto gefährlicher. Rechts und links des Grates gähnte die Tiefe, — jedes Ausgleiten wäre hier sicheres Verderben gewesen. Straffer wurde das Seil gesichert. An den kitzlichen Stellen schlug der flinke Pickel unseres Führers Ingenuin Schöpf Stufe um Stufe ins blanke Eis, bis wir hinüber waren. Und nun türmte sich vor uns die nackte Felswand fast senkrecht 350 Meter hoch bis zum Gipfel. Sie galt es noch zu bezwingen. Es bangte uns doch etwas bei ihrem Anblick.

Jäh fielen die Abstürze an 1000 Meter tief nach der italienischen Seite hinab, und zur Linken dräuten im Grunde die Eisspalten des Gaisbergletschers. Doch wir mußten hinauf, koste es, was es wolle.

Vor Tagen, so berichtete unser Führer, habe er diese Besteigung mit zwei gewandten und sporttrainierten Engländerinnen gemacht, — das gab uns den Ausschlag.

Alles Entbehrliche — Rucksäcke, Eispickel usw. — wurde hier zurückgelassen, und nur die Kamera fest um die Hüften gebunden, so arbeiteten wir uns mit Händen und Füßen die Wand hinauf. Bald senkrecht aufwärts, bald seitlich traversierend, immer am sichernden Seil, und abwechselnder gegenseitiger Einnahme eines gesicherten Standpunktes. An halber Höhe machten wir, förmlich an der Wand klebend, unter klopfendem Herzen eine kurze Schnauferpause. Dann ging's zum Endspurt und gegen 3 Uhr nachmittags hatten wir in 3414 Meter Höhe das Hauptziel des Tages, den „Hochfirst", unter uns.

Ein Jubel- und Glücksgefühl erfüllte unsere Brust. Hier war der Blick gegen West, Nord und Ost fast noch umfassender wie auf der Liebenerspitze, während von der italienischen Seite sich eine Wolkenwand heranschob, über deren Decke sich die vielen Zinnen und Gipfel wie Inseln heraushoben.

Gewaltig die Natur zu unseren Füßen, in die Weiten allmählich verklingend bis zum verschwingenden Adagio der unermeßlichen Fernen. Dazwischen abwechselnd wuchtige Balladen und wonnig süßer Liebesang. Trinkt, o Augen, was die Wimper hält.

Auch hier machen wir einige Aufnahmen, dann mahnt der Führer zum Abstieg. Wir müssen zurück aus dieser unwahrscheinlichen Gottesschau, wieder hinab ins Tal der Unrast. Ueberraschend schnell führte der nun folgende, höchste Vorsicht gebietende Abstieg uns aus unseren Träumen wieder der Wirklichkeit zu.

Am Steilhang des Gletschers luden wir unsere Bürde wieder auf, und hinab ging's den Firnhang, zum Teil stehend in sausender Talfahrt unter glücklicher Vermeidung aller Spalten hinunter ins Gaisbergtal.

An den Felshängen der Granatenwand, die wir querten, blühte in reichem Maße die Alpenkönigin, das herrliche Edelweiß. Wehe dem Ungeübten, der ohne Ausrüstung ihm hier nachstellen wollte. Ein Fehltritt, ein sich unter den Füßen lösender Fels, und er würde seinen Raub mit dem Leben bezahlt haben.

Die alljährliche alpine Unglückschronik verzeichnet andauernd derartige, den Bergsport in Verruf bringende Fälle, die aber zumeist auf eigenes Verschulden zurückzuführen sind.

Wir aber wollten die Natur um ihre herrlichsten Kinder nicht berauben, sondern haben einige der schönsten Sterne direkt am Standort der Felswand im Bilde festgehalten, gewiß eine technisch nicht ganz leichte Aufgabe an solchem Standpunkte (Stativaufstellung, doppelter Kameraauszug, Lupeneinstellung usw.).

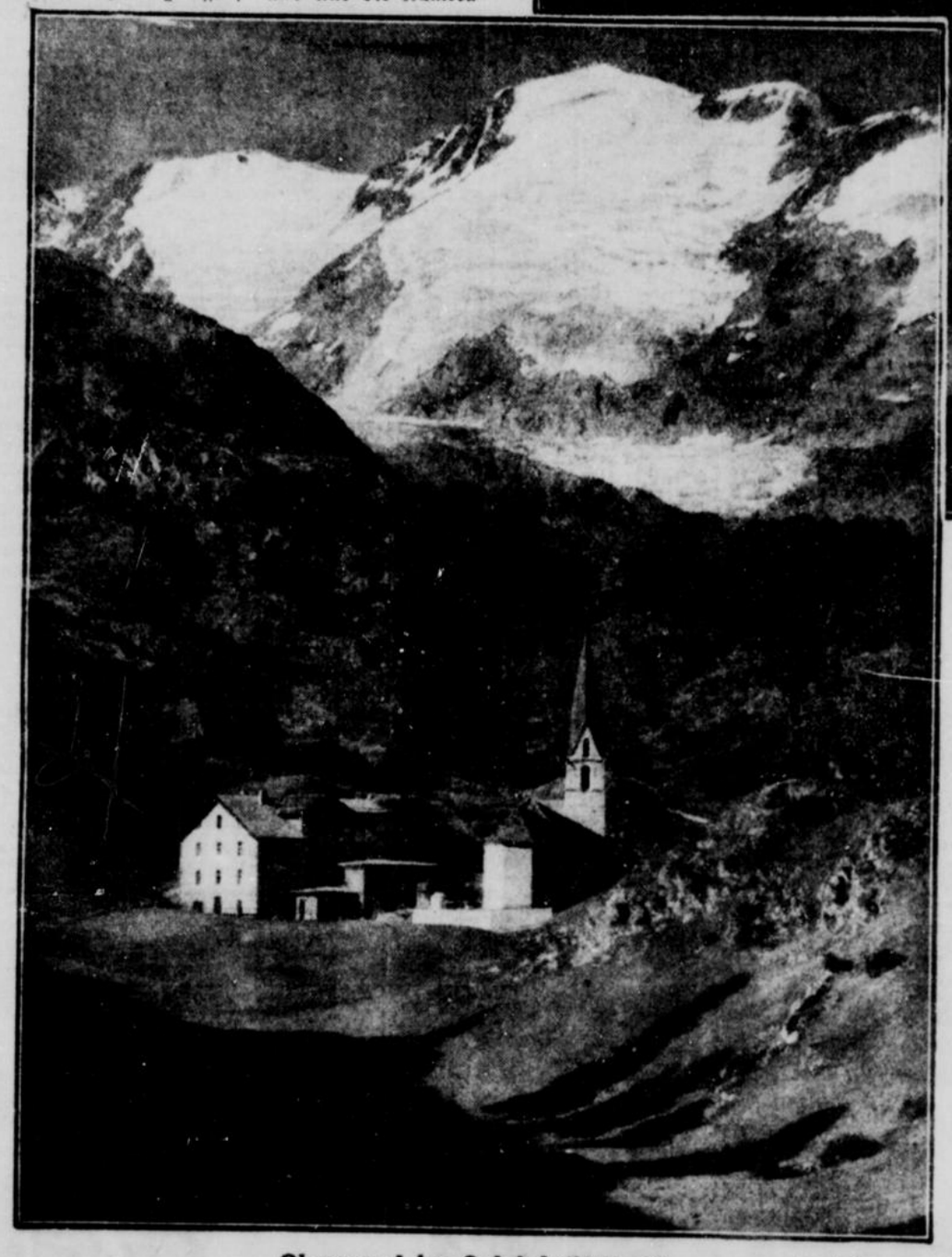
Doch es gelang. Schon warfen die Wände breite Schatten in die Täler, als wir von den Almen aus in der Tiefe unser liebes Gurgl erblickten, das wir nach 6 Uhr abends glücklich wieder erreichten.

Am Abend aber feierten wir dann im gastlichen „Edelweiß" das wunderbare Erlebnis des Tages bei feurigem Terlaner, froh und in tiefstem Herzen reich.

Wer das Geheimnis erlauscht hat, das auf luftiger Bergeshöh' waltet,
und des Menschen Herz weitet im freien Schwung der Gedanken,
den faßt ein lächelnd Mitleid, wenn er derer gedenkt, die drunten
in der Tiefe Ziegel und Sand herbeischleppen zum Bau neuer
babylonischer Türme, und er stimmt ein in jenes rechtschaffene Jauchzen,
von dem die Hirten sagen, daß es vor Gott gelte wie ein Vaterunser.
(Scheffel.)



Edelweiß am Standort.



Obergurgl im Oetztal (1927 m). Aufn. A. Wagener, Elberfeld



Unser **Liquidations-Verkauf**
bietet Ihnen durch nochmalige
Preisherabsetzung und Nachlässe bis **50%**
große Vorteile!
Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit!
Rest- und Einzelpaare fabelhaft billig!
Schuhhaus **AUGUST WETTER**
G. m. b. H. i. L.
ELBERFELD nur Istandufer 11
g310

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen in Berlin;
Das Hochwasser in Düsseldorf und Köln;
In München stürzten die Funktürme ein;
Dr. Curtius antwortet Tardieu;
Die Polizei bekommt Stahlhelm u. Panzerwagen;
Die ersten Silberfüchse im Industriegebiet;
Artikel mit Photos;
Meisterringer in Tibet;
Sankt Barbara, die Schutzherrin der Bergleute;
Modeblatt;
Bilder aus der Berliner Diplomatie:
1. Die spanische Botschaft;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.

Neuer Kurs im Bauhaus Weimar.

Die Baukunst schreibt:

Als im März dieses Jahres bekannt wurde, daß der Nachfolger Otto Bartnings im Weimarer Bauhaus der seit Jahrzehnten um eine deutsche Kultur repräsentierende Bauweise bemühte Architekt, Professor Dr. Schultze-Naumburg, werden sollte, ging eine Welle der Entrüstung durch das Lager der extremen Baukünstler, die den Kubismus aus der Taufe gehoben hatten.

Die geistigen Ziele der Hochschule in Weimar lassen sich am besten mit den Worten wiedergeben, die Professor Schultze-Naumburg bei der feierlichen Eröffnung des Wintersemesters selber geprägt hat. Hören wir, welches geistige Programm der neue Leiter vor einem geladenenKreise von Regierungsvertretern und Schülern entworfen hat:

„Unser Ziel ist das Bekenntnis zum höchsten deutschen Menschen. Wenn wir dem, was sich heute auf Markt und Gassen so laut als die Kunst unserer Zeit gebärdet, glauben dürften, so bestände unser ganzes Volk nur noch aus verbogenen und zerkrampften Zerrbildern, und die Bildhaftmachung der körperlichen und geistigen Minderwertigkeit wäre allein noch das Ziel der bildenden Kunst. Die Propaganda-Chefs dieser Richtung werden nicht müde, dem erstaunten Volk zu erklären, die Darstellung des Untermenschen sei eben die Aufgabe und der Ausdruck unserer Zeit, und wer sich dem nicht füge, wäre nicht fortschrittlich und kein moderner Mensch.

Das eigentliche deutsche Volk steht diesem ganzen Hexenkessel von Verdrehungen und Entstellungen vollständig fremd und verständnislos gegenüber. Und wenn es heute in seiner großen Allgemeinheit zu der eigentlichen Kunst auch noch wenig Fühlung hat, so wird es diese auch nur allein dann gewinnen, wenn man ihm nicht den Idioten und die Dirne als Hochziel vorführt, sondern ihm den heldischen Menschen bildhaft zeigt, nach dem ja doch seine ganze tastende Sehnsucht und die heiße Liebe eines unbefriedigten Herzens geht.

Dem Geiste nach nicht anders lautet unser Ziel für die Baukunst. Der große Lügenfeldzug gegen uns suchte den Glauben zu erwecken, wir suchten die alte Stil-Maskerade des 19. Jahrhunderts wieder aufzuziehen. Diese Dinge haben ich und meine Freunde schon vor 30 Jahren totgeschlagen und nicht jene Uebereiferer, die sie jetzt zum zweiten Male totschlagen wollen.

Daß wir dabei alles technische Wissen und Können der Zeit nach Kräften benutzen, ist für den tüchtigen Baukünstler selbstverständliche Voraussetzung und kein Gegenstand, von dem er viel Rühmens und Selbstberäucherung macht. Dafür, daß wir unsere Studierenden mit diesem Rüstzeug versehen, spricht unser Lehrkörper und der Aufbau unserer Hochschule, an der wir einen eigenen Lehrstuhl für die Bau-Ingenieur-Aufgaben errichtet haben, dessen Inhaber mit uns übrigen Dozenten in engster und steter Fühlung arbeitet — eine Arbeitsweise, mit der nach dem Vorbild Stuttgarts unsere Weimarer Hochschule als einzige vorangeht.

Unser Ziel ist dabei aber stets das deutsche Haus, das deutsche Bauwerk und nicht die Fertigkeit, aus der Aneinanderreihung der Einheitszelle aus Blech und Glas das internationale Massenquartier zu fabrizieren. Und wir träumen alle von der Möglichkeit, über dem Schmutz und der Häßlichkeit von heute ein neues Deutschland aufzubauen, ein Deutschland von lichter Helle und Klarheit und mit Bauwerken, deren Züge der Ausdruck der nordischen Seele sind."

Einstellung des russischen Getreide-Exports.

Berlin, 27. Nov. (Drahtb.) Nach Erklärungen der russischen Handelsvertretung sind die Russen, die bisher den Getreidemarkt mit ihren billigen Offerten stark beunruhigt haben, gegenwärtig nur für die in deutschen Häfen lagernden Partien und mit schwimmender Ware am Markt. Die russische Handelsvertretung in Hamburg, die außer für Holz für den Getreidehandel maßgeblich ist, erklärt diese Tatsache damit, daß der Export vorerst beendet und daß weiteres Material nicht mehr vorhanden sei.



Ein Wolkenkratzer wird verschoben

Unser Bild zeigt das achtstöckige Gebäude der Indiana-Telephon-Gesellschaft in der amerikanischen Stadt Indianapolis, das unter einem Kostenaufwand von 1,2 Million Reichsmark von seinem bisherigen Standort mit Hilfe von Rollen verschoben wird. Selbst in den Vereinigten Staaten, wo das Problem des Häuserverschiebens schon vor vielen Jahren gelöst worden ist, erregt der Vorfall in Indianapolis großes Aufsehen; denn es ist das erstemal in der Geschichte der Architektur, daß selbst ein Wolkenkratzer seinen Standort wechselt.

Pilsudski kündigt eine Verfassungsänderung an.

Keine Immunität mehr für Abgeordnete.

Warschau, 26. Nov. Pilsudski erklärte in einer Unterredung u. a., die durch die Wahlen errungene Regierungsmehrheit müsse vor allen Dingen zur Aenderung der Staatsform, die den Forderungen der Zeit nicht mehr entspreche, ausgenutzt werden. Hauptsächlich aber müsse die Immunität der Abgeordneten abgeschafft werden.

Um die Arbeitszeitverkürzung bei der Reichsbahn.

Berlin, 26. Nov. Bekanntlich haben die Gewerkschaften die Arbeitszeitbestimmungen des Lohntarifvertrages für die Arbeiter der Reichsbahn für den 30. November 1930 gekündigt, um eine Arbeitszeitverkürzung zu erwirken. Die Verhandlungen darüber haben zu keiner Einigung geführt. Um einen tariflosen Zustand zu vermeiden, wurde die Geltung der Bestimmungen bis zum 15. Dezember 1930 verlängert.

Dr. Heinrich Lhotzky,



der Verfasser ethischer und religiöser Schriften, ist in Ludwigshafen am Bodensee im 72. Lebensjahre gestorben. In Klaußnitz als Sohn eines Geistlichen geboren, studierte Lhotzky in Leipzig und Berlin Theologie. Anfang der neunziger Jahre ging er als deutscher Pfarrer nach Bessarabien und war dann lange Jahre in den deutschen Kolonien seelsorgerisch tätig. Seit 1903 widmete er sich ganz seinen schriftstellerischen Arbeiten.

Schiedsspruch für die rhein.-westf. Straßenbahnen.

Ab 1. Januar 6 Proz. Lohnkürzung.

Dortmund, 27. November. Im Lohnstreit der rheinisch-westfälischen Straßenbahnen wurde am Donnerstag unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters für Westfalen folgender Schiedsspruch gefällt:

1. Das zum 30. November 1930 gekündigte Lohnschema wird für die Zeit bis 31. Dezember 1930 unverändert wieder in Kraft gesetzt. Ab 1. Januar 1931 ermäßigen sich die Lohnsätze dieses Schemas um 6 Prozent. Bei Errechnung der neuen Bezüge sind die über 0,5 Rpf. sich ergebenden Beträge auf einen vollen Rpf. aufzurunden, unter 0,5 Rpf. auf einen vollen Rpf. abzurunden.

2. Diese Regelung kann mit einmonatiger Frist erstmals zum 31. März 1931 gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung zu diesem Zeitpunkt, so läuft die Regelung jedesmal auf die Dauer eines Monats mit gleicher Kündigungsfrist weiter. Erklärungsfrist läuft bis zum 10. Dezember 1930.

Machen Sie doch Ihre Liköre selbst
Die Sache ist mit Reichel-Essenzen so einfach und Sie sparen Geld. Dabei wird es Ihnen besser schmecken. In Drog. und Apoth. erhältlich. Neu! Likörtabletten in 20 verschiedenen Sorten für 1 Flasche Likör Mk. 0.40. Nur 1/2 Ltr. Sprit erforderlich. OTTO REICHEL, Berlin-Neukölln.

Jetzt wird's Kaffeekochen billiger
durch Preissenkung von
Weber's Carlsbader
Große Packung ~~40~~ Pfg., jetzt 36 Pfg.
halbe Packung ~~20~~ Pfg., jetzt 18 Pfg.
Wer gern wirklich guten Kaffee trinkt und trotzdem sparen will, braucht „Weber's". Weil es die Bohnen besser ausnutzt.
Für Malz- und Mischkaffee ist „Weber's" erst recht unentbehrlich.
Weber's ist jetzt für Jeden erschwinglich!



Wir bauen um
Um unsere wertvollen, erstklassigen Waren vor dem Verstauben zu schützen beginnt **morgen 9 Uhr unser großer Verkauf** in
Damen- und Herren-Konfektion zu unerhört billigen Preisen
20 bis 50% Rabatt auf Damen-Mäntel, Kleider, Pullover, Herren-Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen, Lodenmäntel und -Joppen, Berufskleidung
Der weiteste Weg lohnt sich!
Jetzt oder nie gehen Sie zu **HAMM, Barmen,** **Wertherstraße 44**

Statt Karten.

—

Otto Schneider

Alma Schneider geb. Eigenbrod

Vermählte.

Solingen, den 28. November 1930.
Margaretenstr. 35. e93

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Pesch sen.

nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente, im 60. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Wwe. Julius Pesch und Familie.

Wuppertal-Vohwinkel, Köln-Kalk, Köln-Mülheim, Hochdahl und W.-Elberfeld, 27. Nov. 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag dem 30. November 1930, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Flurstr. 9, aus statt. — Die feierlichen Exequien sind am Montag dem 1. Dezember 1930, vormittags 7.40 Uhr, in der Pfarrkirche zu W.-Vohwinkel.

Sollte jemand versehentlich keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

Statt Karten.

—

Otto Kind

Anny Kind geb. Brausch

Vermählte.

Bad Mondorf
Luxemburg. 29. November 1930.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied heute nachmittag um 3 Uhr unterwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hermann Garnich d. Ä.

im eben vollendeten 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanne Rückels gb. Garnich **Gustav Rückels**
Amalie Batz geb. Garnich **Peter Batz**
Martha Garnich
Hermann Garnich d. Jüng. **Olga Garnich** geb. Meisen
und 3 Enkelkinder.

Wuppertal-Sonnborn, Wiesdorf, Solingen, W.-Vohwinkel, den 27. November 1930.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag 30. November, um 12½ Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofs in Sonnborn aus. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. e96



Genauere Kontrolle — größere Zuverlässigkeit.

Alle ZenTRa-Uhrengaffungen werden von einer Fachkommission deutscher Uhrmacher geprüft. Der Name ZenTRa auf dem Zifferblatt ist das Reifezeugnis, das nur tadellose Qualitätswerke erhalten.

Nur zu haben in Fachgeschäften mit dem roten ZenTRa-Wappen. 129d

---

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Ernst Eigenauer und Kinder.

Rhöndorf am Rhein, den 28. November 1930.

Herr

Dr. med. Martin Stood

Augenarzt,

Barmen, Kieferstraße 18,

ist bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.

Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Aerzte-Vereins (E. V.)
127d

Fröhliche Weihnachten feiert

jede Dame, wenn ihre **Geschenke** bei uns **eingekauft** sind; z. B. Ia auf Kunstseide gearbeit. **Pelz-Bubi-Kragen** von M. 3.50 an, **Mohair- u. Seidenplüsche** für Mäntel u. z. verlängern, **Velvet, Samte, Seiden- und beste Futterstoffe** in Resten riesig billig! **Crepe de Chine, Crepe Georgette, alle Spitzen, Kragen u. Besätze,** wie bekannt außerordentlich preiswert.

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 90 112 **Kipdorf 90.**

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Flechten?

Acné, Eczema und ähnliche Hautunreinheiten! a360

Verwenden Sie Indosan!

Keine prahlerische Reklame, nur ein Versuch überzeugt. Normal-Packung Mk. 3.40. Zu beziehen durch alle Apoth. **Indosan-Vertrieb, Abtlg. 25a, Stuttgart,** Fach 29.

Versenden unsere vielfach mit ersten und Siegerpreis ausgezeichnete, hochfeine **OZM-Marken-Tee-**

Butter

Nr. 0 in Postpaketen von 9 Pfd. Mk. **1.80**, Molkereibutter B Mk. **1.65** das Pfund frei Haus Nachnahme. **Bilger** A.-G., Oberschwäbische Zentralmolkerei, **Biberach** (Riß) 22, Württemb. bergisches Oberland.

Verkauf an Private!

Mäntel und Kleider
meist
Modellware
reich mit echtem Pelz garniert, kaufte
weit unter Preis
ein und bringe alles
ganz enorm billig
in den Verkauf.

Besichtigung ohne Kaufzwang
gern gestattet.

Kommen Sie zur b138
Hofaue 91 Straße der Engroshäuser, zu
Max Hirsch früherer Inhaber von **Leopold Simon**

Auch Samstag nachmittags geöffnet!



a219

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie.
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Das alte Haus mit den neuzeitigen Preisen

Puppenwagen
Spielwaren
Korbmöbel

Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.

PELZE

PELZ-MÄNTEL weit unter Preis auf Kragen, Felle Füchse, Würger usw. **20%**

Umänderungen gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus KALMANOWITSCH Elberfeld, Alter Markt 1
gegenüber Kampermann (Eingang Schöne Gasse). — Etagen-Geschäft

---

Preisabbau

den die Kundschaft selbst kontrolliert!

20%
Rabatt
der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Auf sämtliche Herren-Ulster und Paletots, Burschen- und Knaben-Ulster, Strickwaren gewähre ich bis Weihnachten

Machen Sie Gebrauch von dieser Vergünstigung, denn Sie erhalten die **gute „Weiss"-Kleidung** zu Preisen wie nie zuvor.

HERMANN Weiss
SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

Dieser Mantel



GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD



Ca. 5000 Bielefelder Oberhemden
Ca. 10000 Krawatten

bringen wir in unseren Geschäften zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. Unsere Qualitätswaren sind weit und breit bekannt. Der weiteste Weg lohnt sich.

Bielefelder Wäsche-Vertrieb Kom.-Ges.
Elberfeld, Walter Rathenaustraße 46
Neben dem GENERAL-ANZEIGER
Achten Sie auf unsere Schaufenster. b85



„Scott kennt jedes Kind als Polarforscher, aber ebenso bekannt ist Scott als Erfinder der Lebertran-Emulsion". Diese ist durch den Gehalt von Kalk, Fett, Phosphor, Jod und Vitaminen, in der von der Natur geschaffenen Zusammensetzung, das idealste Nährmittel für Jung und Alt. Ein Versuch mit 1—2 Fl. genügt, um dieses zu erfahren, Tausende von Attesten loben Scott. — Versuchen Sie auch Scott, Sie werden von der Wirkung überrascht sein und verlangen Sie nur „ORIGINAL SCOTT", in Apotheken und Drogerien.

Depots: **Elberfeld:** Adler-Apotheke, Eichen-Apotheke, Goberi, Marienstraße 18, Engel-Apotheke, Kronen-Ap., Dr. Quincke, Ecke Höchsten u. Ludwigstr.

Aus Konkurs
für Weihnachten
Polster-Möbel
jeglicher Art mehr als spottbillig!
Barmen-U., Auerstr. 35 I.
gegenüb. d. Unterbarmer Bahnhof

Ihr Haarausfall
wird d. die Ottwe-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1,90.
Friseur H. Pitthan
Elb. Burgstraße.

WMF

Samstag, den 29. November 1930, nachm. 5 Uhr, eröffne ich
ein Spezialgeschäft mit den weltbekannten Erzeugnissen der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Steige.

Schwerversilberte WMF-Patentbestecke u. Tafelgeräte / nichtrostende Cromargan-Tafelgeräte / Azur-Kristall / Marmor / moderne kunstgewerbliche Erzeugnisse aus Ikora-Kristall und Ikora-Edelmetall.

Reiche Auswahl in Geschenk-Artikeln zu zeitgemäßen Preisen — Illustrierte Prospekte kostenlos — Sie sind zur zwanglosen Besichtigung freundlichst eingeladen.

Carl Siebenpfeiffer W.-Elberfeld, Herzogstr. 7.
k77 3

Der große
Weihnachts-Verkauf
beginnt morgen, den 29. November!
Der allgemeinen Notlage Rechnung tragend, haben wir die Preise aller Waren bedeutend herabgesetzt.

Damen-Schlafanzüge mit langen Aermeln, farb., Batist, . . . **4.40**

Herren-Schlafanzüge indanthren, schöne Ausführung. **4.90**

Herren-Socken Riesen-Auswahl, 1.65, 1.25, 95, 68, **35 ₰**

Oberhemden weiß u. farbig, weit unt. Preis, 2.95, **1.95**

Damenstrümpfe Flor m. Seide platt., ganz vorzügl. Qualität, ... 1.75. **95 ₰**

Damenschlüpfer k'seidene Decke, angerauht, ... **1.45**

Kinderstrümpfe Reine Wolle, alle Größen . . . . **95 ₰**

Mantelstoffe nur reine Wolle, 130—140 cm breit, schon jetzt staunend billig, Meter 8.90, 5.90, **3.90**

Kleiderstoffe Tweed, Flamengo, uni Stoff, jetzt Meter 1.95, 95, **48 ₰**

Seidenstoffe Crepe Maroc., Crepe de Chine, Satin brillant, Veloutine, Flamenga, Mtr. 5.50, 3.90, 2.95, 1.95, **1.50**

Cachenez ganz hochfeine Qualität 1.95, 1.65, **95 ₰**

Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg
Wuppertal-Elberfeld • Hofkamp 28 • Kipdorf 40

Uhren Schmuck
kaufen Sie billig und gut beim **Fachmann**
Oskar Peicke
Elberfeld, Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
150 **ZentRa-Uhren**
Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren
Alter Schmuck wird modern umgearbeitet

THÜRINGER PUPPENHAUS
Naurath
jetzt Kipdorf 104, am
Altenmarkt
k7700

Das schönste Weihnachtsgeschenk - Moderne Tafelbestecke!

g150

	Alpacca garantiert weißbleibend		Alpacca verchromt mit rostfreien Mess. Kein Putzen mehr!	
6 Eßlöffel oder Gabeln	3.60	4.80	6.00	8.00
6 Eßmesser	6.60	9.00	14.00	17.00
6 Dessertgabeln	3.40	4.00	4.80	7.00
6 Dessertmesser	6.30	8.00	13.00	16.00
6 Kaffeelöffel	2.10	2.40	3.00	4.50

Unverbindliche Besichtigung erbeten!

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!
Teilzahlung in 6 Monatsraten.
C. A. Lütters
W.-Elberfeld — Telephon 25296
4 Turmhof 4
Fachgeschäft in Stahl- und Silberwaren.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 30 Jahre Garantie

6 Eßlöffel od. Gabeln	Mk. 14.40	16.50	18.00	19.50
6 Eßmesser mit rostfr. Klinge	Mk. 21.25	23.75	26.00	27.00
6 Dessertgabeln	Mk. 13.00	15.00	16.50	17.50
6 Dessertmesser mit rostfr. Kl.	Mk. 19.40	22.00	23.25	24.00
6 Kaffeelöffel	Mk. 7.00	7.50	9.00	9.75

Preisliste und Abbildungen gratis!

Besteckeinkauf ist Vertrauenssache! Nur das Fachgeschäft bietet wirkliche Garantie! Jetzt gekaufte Waren werden gern bis Weihnachten zurückgelegt!

Mercedes-Schuhe



12.50 14.50 16.50 18.50



Elegant und preiswert

Elberfeld, Wall 34 Telefon 23819
Barmen, Mittelstr. 8 Tel. 53801



Eine Goldstadt im Urwald.

Legende wird Wirklichkeit.

Zwei Staatsingenieure der südamerikanischen Republik Columbien haben nach 350 Jahren die legendäre Stadt Toro Viejo aufgefunden. Sie war im 16. Jahrhundert von spanischen Abenteurern begründet worden, die in den Tiefen des Urwaldes nach Goldschätzen gruben, die Stadt aber nach knapp zehn Jahren unter dem Druck der benachbarten Indianerstämme räumen mußten. Die Einzelheiten mahnen an eine der Dschungelgeschichten von Rudyard Kipling. Die Stadt wurde im Juni 1573 von Don Francisco de Larraga, einem spanischen Forschungsreisenden und Schatzgräber, gegründet. Er arbeitete im Auftrage des Vizekönigs der Kolonie Neu-Granada. Dieses ausgedehnte Gebiet umfaßte die heutigen Republiken Columbien, Venezuela, Panama und Ecuador. In Toro Viejo wurden große Mengen von Gold im Namen des Königs von Spanien zutage gefördert und auf dem Magdalenenfluß nach dem Karibischen Meer verschifft. Von dort beförderten spanische Gallionen die kostbare Ladung nach Spanien über den von Piraten bedrohten Ozean.

Bevor die Spanier ins Land kamen, hatten sich die Goldwerke von Toro Viejo im Besitz eines Indianerstammes befunden. Jahrelang trotzten die weißen Goldsucher der erschöpfenden Hitze der Dschungeln und wehrten die Angriffe der aus ihrem Besitz gedrängten Indianer ab. Schließlich aber gewannen die vergifteten Pfeile der Indianer den Sieg, und 1587 mußten die Spanier ihre Arbeit einstellen. Auch nach dem Abzug der Spanier scheuten sich die Indianer, die Stätte wieder zu betreten, auf der die weißen Teufel gelebt hatten, und im Laufe der Jahrhunderte überwucherte dann der tropische Wald die alten Straßen und Häuser. So trat allmählich die Stadt in den Schatten einer legendären Existenz.

Die Meldungen aus Bogota besagen nichts über die Einzelheiten der Auffindung. Es scheint aber, daß die beiden Ingenieure Franby und Herrara in den Besitz alter spanischer Karten und Urkunden gelangten, die sie auf die langgesuchte Spur führten und in die Lage versetzten, eine Abteilung von 30 Leuten in einem Fünftagemarsch durch die dichte kolumbische Dschungel ans Ziel heranzuführen. Zwischen dem Abzug der Truppen Don Franciscos im Jahre 1587 und dem Eintreffen der beiden kolumbischen Ingenieure hatte kein weißer Mann die geheimnisvolle Stelle gesehen.

Die Ingenieure fanden im Dschungelgewirr allerlei Gegenstände, wie Kanonen, Lanzen, Brustpanzer, Kugeln, Nägel und Kochgeräte. Dadurch ermutigt, setzten sie ihre Ausgrabungen in größerer Tiefe fort und fanden dabei aus Stein gefertigte Geräte der Indianer. Schließlich fanden sie beim Weitergraben auf Alluvialgold in Klumpen und fanden gleichzeitig Spuren von Platin und Petroleumquellen. Die alte Stadt liegt, in einem dichten Gewirr von Bäumen versteckt, im gebirgigen Südosten der Provinz Choco, der nördlichsten pazifischen Provinz von Columbien.

Weihnachts-Angebote
von besonderer Preiswürdigkeit.

In der Zeit der wirtschaftlichen Not sind nur praktische Geschenke willkommen. – In unserem Spezialhaus finden Sie das Richtige!!

Nicht Preise allein sind ausschlaggebend. Prüfen Sie die Qualitäten, und Sie erkennen, wie billig wir sind.

Wollwaren

Damen-Pullover, in modern. Ausführung, hübsche Farben . . . 9.75, 6.90, 3.90, **1.75**

Damen-Westen, in guten Qual. . . 11.75, 8.90, **4.90**

Herren-Pullover, in großer Auswahl **2.95**
auch mit Reißverschluß . . . 12.75, **6.50**

Kinder-Pullover, hübsche Farb., haltb. Qul., Gr. 35 **1.50**
mit Reißverschluß, Größe 40 . . . **3.50**

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Leder imit., in moderner Ausführung . . . Paar 1.95, 1.45, **0.88**

Damen-Nappa-Handschuhe, in guter Qualität, warm gefüttert . . . . . **3.90** Paar **4.90**

Herren-Nappa-Handschuhe, solide Qualität . . . warm gefüttert . . . . . **4.90** Paar **5.90**

Kinder-Handschuhe, in Nappa, Krimmer u. gestrickt, in großer Auswahl.

Oberhemden

Oberhemd, hell und dunkelgrundig, moderne Muster, mit unterfütterter Brust **2.65**

Popelin-Hemd, prima Qualität, die neuesten Dessins 5.90, **4.90**

Binder, in riesiger Auswahl 1.95, 1.45, **0.95**

Herren-Garnituren, Hosenträger, Socken u. Aermelhalter 2.95, **1.95**

Unterkleider

Damen-Prinzeßrock, warm gefüttert, gute Qualität, Größe 42 . . . . . **1.95**

Damen-Schlüpfer, warm gefüttert, gute Qual. . . **0.95**

Damen-Prinzeßrock, charmeuse, mit stumpfer Garnierung, in schönen Pastellfarben **3.95**
dazu passende **Schlüpfer,** alle Größen, 42—48 . . . . . **2.45**

Damen-Hemdhosen, gute Qualitäten 1.45, **0.98**

Strumpfhaus
Wolff & Heymann
Barmen-Ritt., Berlinerstr. 68.

Der
Total-Ausverkauf
wegen **Aufgabe** meines seit 20 Jahren bestehenden Geschäfts geht weiter. In sämtlichen Abteilungen noch **riesengroße Auswahl.**

Auf meine bisherigen Preise gewähre
20% bis 50% Rabatt

Beste und billigste Kaufgelegenheit für den Weihnachtsbedarf

Beachten Sie bitte meine Fenster!

A. Tritsch
Elberfeld
Herzogstraße 31

Spezialgeschäft für **Unterzeuge, Strümpfe, Woll- u. Strickwaren, Erstlings-Ausstattung.**

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

Winterkleidung für die Familie
finden Sie bei uns modern u. gediegen zu billigen Preisen



AUF
TEILZAHLUNG
Zahlungsbedingungen ganz nach Ihrem Einkommen

Mädchen-Mantel
aus guten, molligen Winterstoffen in modernen Farben. Dieser Ulster für das Alter von 12 Jahren
19.50

Herren-Mantel
in Ulster- und Paletotform, aus reinwoll. Ulsterstoffen, Fischgrätgewebe, in braun, marengo und marine, ganz auf Kunstseide gefüttert
49.50

Damen-Mantel
aus Velour-long, ganz auf Kunstseide gefüttert, mit großem Ejaré-Kragen, wie Abbildung
39.00

Osthöver
Elberfeld, Friedrichstr. 69, 1. Etg.
Barmen, Wertherstr. 36-38
Eingang auch Hindenburgplatz 1.

Barmen gegr. 1870 Elberfeld

Köln Duisburg



Wir treten
jederzeit den **Beweis** an, daß wir durch
Selbstherstellung
von Kachel- und Marmor-Kaminen
ganz Hervorragendes leisten. Unsere Preise sind konkurrenzlos billig.
Türen massiv Messing
Naturmarmor
Echte Meißen. Kacheln

Bochum Dortmund

Wort und Bild geschützt!

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Barmen
Mühlenweg 42/44
Elberfeld
Turmhof, Ecke Poststr.